Asč. 4278.

Eine Sammlung
Biblischer Namen und Kennzeichen
des
Sohnes Gottes
unsers hochgelobten
HErrn und Heilandes Jesu Christi
so wie auch
solcher Seelen, die Ihn mit der That dafür erkennen, lieben und ehren.

Nebst einer Anzeige
der Heilsgüter und Gnaden-Schätze,
deren Kinder Gottes
in und durch Jesum theilhaftig werden.

Alles
mit darauf sich beziehenden Liederversen versehen.

Vom Verfasser
zu selbst eigener Erbauung gesammelt, und nun auch anderen Freunden Jesu zum beliebigen Gebrauch dem Druck übergeben.

Zweite stark vermehrte und mit einem vollständigen Vers-Register versehene Ausgabe.

Nürnberg,
im Verlag der Raw'schen Buchhandlung.
1820.

3 D

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorbericht.

Ueber den Hauptinhalt dieses Buches habe ich meinen lieben Lesern hier nichts zu sagen. Was allenfalls darüber gesagt werden könnte, geben die überall beigefügten Verse deutlich genug zu erkennen. — Mit einigen der hier gelieferten Verse und Lieder werden verschiedene Leser dieses Buches nicht ganz unbekannt seyn. Da ich sie zu meinem Gebrauche sehr zwekmäßig fand, so lebe ich der guten Hoffnung, daß die gesalbten Lieder-Dichter, von denen sie herrühren, und die noch am Leben sind, es mir nicht ungütig aufnehmen werden, daß ich mich ihrer bedient habe. Sie können ja auch auf diese Weise bei manchen Seelen aufs neue Seegen stiften, und wer — dem das Heil seiner Miterlösten am Herzen liegt — sollte dieses

ses nicht herzlich gerne befördern wollen! Uebrigens ist ein sehr großer Theil der hier gelieferten Verse noch nie im Druck erschienen. Ich hätte die Namen der Verfasser von den meisten der Verse beifügen können; da aber dieses keine besondere Nothwendigkeit ist und es von Vielen mir auch nicht erlaubt worden, so unterbleibt dieses: genug: der Herr kennt sie alle, und was sollte Ihn, den Gnädigen und Barmherzigen, verhindern können, einem Jedem mit Gnade und Seegen zu begegnen, dem es allein darum zu thun ist? Nun so ist es denn auch mein herzlicher Wunsch, daß dieses in Einfalt abgefaßte Buch unter dem Seegen des Herrn ein Erbauungsbuch für Viele seyn möge; als wozu es eigentlich geschrieben ist.

Der Verfasser.

Vorwort

zu dieser zweyten Ausgabe.

Der nun selig vollendete Herr Verfasser dieses köstlichen Buchs hat schon bey der Ausarbeitung der ersten Ausgabe einen gesegneten Eindruk von den — darinn befindlichen Heilswahrheiten für sein eigenes Herz bekommen, wodurch der sehnliche Wunsch bey Ihm entstund, daß doch auch viele Leser gleiches Segens theilhaftig werden mögten!

Um dieses um so mehr zu befördern, faßte er den löblichen Entschluß, diese neue, stark vermehrte Ausgabe noch vollständiger auszuarbeiten.

Ungeachtet der mannigfaltigen körperlichen Leiden, mit welchen er in seinen lezten Lebens Jahren zu kämpfen hatte, war er in dieser Arbeit unermüdet und

brachte

brachte dieselbe durch den Gnaden Beistand seines HErrn noch völlig zu Stande.

Sein sehnlicher Wunsch: daß diese neue, stark vermehrte Ausgabe bald gedrukt erscheinen möge, ist nun erfüllt.

Jesus Christus, unser Hochgelobter HErr und Heiland, der sein Ein und Alles war, begleite diese neue Ausgabe mit reichem Segen, damit viele Seelen dadurch in ihrem Glauben gestärkt, reiche Früchte für die selige Ewigkeit davon einerndten mögen zur Ehre Seines heiligen Namens.

Dieses wünschet von ganzem Herzen.

D. H.

Eine Sammlung

Biblischer Namen und Kennzeichen

des

Sohnes Gottes

unsers

hochgelobten HErrn und Heilandes

Jesu Christi.

Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe.

Hohe-Lied 1, v. 3.

So mannigfaltig unsre Noth,
So viel sind Namen Dein. —
O schreibe sie, mein HErr und Gott,
Mir tief in's Herz hinein!

Und segne uns mit allen Deinen Namen
Bis an der Tag' ihr End', und ewig! Amen.

1.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, — spricht der HErr, — der Erste und der Letzte, der da ist, und der da war, und der da kommt. Offenb. 1. v. 8, u. 11.

Du der da ist, seyn wird und war,
Gesalbtes Haupt der Glieder,
Lamm Gottes für die Sünderschaar,
Du Retter Deiner Brüder:
Du A und O! — hier sink ich hin
Mit tief gebeugtem Kindersinn
Dich gläubig anzubeten!

Du Erster, Letzter, Gott und HErr!
Du Hörer aller Klagen!
Erlöser! — ach ich kann nicht mehr
Als nur Erlöser! sagen,
Gib, daß ich ganz von Sünden rein
Mich ewig möge Deiner freu'n,
Mit meinen Miterlösten!

Wir schwache Kinder lallen hier
Von Deinem tiefen Wesen
Im Glauben nur, wie wir von Dir
In Deinem Worte lesen.
Einst werden wir in Deinem Licht
Vor Deinem heil'gen Angesicht
Vollkommen Dich erkennen!

2.

Der HErr, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Micha. 5, v. 1. Ebr. 1, v. 8.

Der Anfang der Kreatur Gottes. Offenb. 3. v. 14.

Der Erstgeborne vor allen Kreaturen, denn durch Ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare.... es ist alles durch Ihn und zu Ihm geschaffen, und Er ist vor Allen und es bestehet alles in Ihm. Kol. 1, v. 15—17.

Als in den unerforschten Tiefen
Geheimnisvoller Ewigkeit,
Noch alle Kreaturen schliefen
Warst Du ihr Grund der Möglichkeit:
Gott Schöpfer! Dein allmächtig Wehen
Ließ Welten aus dem Nichts entstehen.
Du sprachest; — und sie waren da!
Dir ist der Quell vergang'ner Zeiten,
So wie die fernsten Ewigkeiten,
Gleich göttlich gegenwärtig nah.

3.

Ich bin der Allmächtige. Offenb. 1, v. 8.

Groß und wundersam sind Deine Werke, HErr, Allmächtiger Gott! Offenb. 15, v. 3.

Das Wort, das bey Gott war; und Gott war das Wort; alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. Joh. 1, v. 1. 2. 3.

Von dem Sohne zeugt der Geist Gottes: und Du HErr hast vom Anfang die Erde gegründet,

det, und die Himmel sind deiner Hände Werke. Ebr. 1. v. 10—12. Er trägt alle Dinge mit Seinem kräftigen Wort. v. 3.

Er ist der HErr, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch Ihn. 1. Kor. 8, v. 6. Die Welt ist durch Ihn gemacht. Joh. 1. v. 10.

Durch Dich steht alles da,
Du großer Schöpfer aller Welten!
Von dem die Sonnen einst erhellten
Als Du: es werde, sprachst.

Gott schuf durchs Wort aus Nichts den Himmel und die Erde,
So ward die Kreatur zuerst hervor gebracht.
So oft ich diesen Bau forthin betrachten werde,
Will ich auf Jesum sehn, durch Ihn ward er gemacht.
Er ist Jehovah selbst, durch den er noch bestehet,
Und wenn Er spricht, zurück in seinen Ursprung gehet.

O singet dem Schöpfer, Erhalter und König,
Der groß ist, und dem doch kein Stäublein zu wenig
Frohlockt Ihm, und rühmet und lobet und preiset
Den Namen des HErrn, der sich herrlich erweiset!
Er macht sich die Menschen zum Lustspiel auf Erden:
Drum soll außer Ihm uns nichts lieberes werden:
Gelob' es Ihm laut in der Nähe und Fern',
Und halt es, du feyrende Kirche des HErrn!

4.

Ein gerecht Gewächs, das der HErr dem Könnig David erwecken will, es soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Jer. 23, v. 5. und

dieß

dieß wird Sein Name seyn, daß man Ihn nennen wird:

Jehovah, der unsre Gerechtigkeit ist. v. 6. Er ist der König der Ehren, der Jehovah, stark und mächtig, im Streit der Jehovah Zebaoth. Ps. 24, v. 7—10. Gelobet sei Sein herrlicher Name ewiglich, alle Lande müssen Seiner Ehre voll werden. Amen, Amen! Ps. 72, v. 19.

Der König kommt, Er kommt mit Ehren.
Wer ist der König? Er ist Gott!
Er heißt Jehovah Zebaoth;
Der ist der König der Ehren!
Getrost o Christ, dein Schirm ist Gott,
Dein Hirt der Herrscher Zebaoth,
Er leitet dich auf rechter Bahn
Aus heißer Liebe Himmel an.

Sieh', hie bin ich, Ehren-König!
Lege mich vor Deinen Thron;
Schwache Thränen, kindlich Sehnen,
Bring ich Dir, Du Menschen-Sohn!
Laß Dich finden :,: von mir der ich Asch' und Thon!

5.

Der Weibes-Same. 1 Mos. 3, v. 15. Da die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, Gal. 4, v. 4.

Der Engel Gabriel verheißt den Weibes-Samen, das Wort! Gott wird ein Mensch. Ihr Gläubigen ruft: Amen!

6.

Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf Seiner Schul-

Schulter, und Er heißet Wunderbar. Jes. 9, v. 6.

Ja, Du bist ein Wunder-Kind
Das die Gott- und Menschheit paaret,
Das die Schwachheit lieb gewinnt,
Und Sein Blut zur Marter sparet.
O geheimnißvoller Schluß
Den mein Geist bewundern muß!

Hier ist mit der Sterblichkeit
Die Unsterblichkeit verbunden.
Hier ward in der Füll der Zeit
Eine reiche Armuth funden!
Allmacht, Ohnmacht küssen sich
Unerhört und wunderlich!

Der Schöpfer wird ein Mensch auf Erden,
So daß Er einem Sünder gleicht.
Der Ewige muß sterblich werden,
O Tiefe, die kein Sinn erreicht!

O wunderbarer Gott!
Wie Du, der Wundersame
So ist Dein Wunderweg
Dein wunderbarer Name!
Biß auf den heut'gen Tag;
Vom ersten Anfang an
Hast du der Wunder viel
An deinem Volk gethan!

7.

Das Heilige, das von Maria geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden. Luk. 2, v. 35. Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte Ihn in Windeln, und legte Ihn in

eine Krippe: denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Luk. 2, v. 7—12.

Und so lag in der Krippe da
Der ew'ge Vater Jehovah! —
Ach HErr, Du Schöpfer aller Ding',
Wie bist Du worden so gering!

Mein Jesu! Ach wie arm wirst Du geboren! —
In einem Stall erscheint das große Wunderkind!
Zur Wiege hast Du Dir blos eine Kripp' erkoren,
Wie? Bist Du das nicht werth, was andre Menschen sind? —
Die Liebe, theures Kind! hat Dich dazu bewogen,
Und Dich so arm und klein zu uns herabgezogen.

Du großer Schöpfer aller Ding'
Liegst da so klein und ganz gering';
O aller Demuth Wunder!
Du hältst verborgen Deinen Schein;
Du willst ganz arm und niedrig seyn;
Wie laßt Du Dich herunter! —
Jesu, wie Du
Laß mich werden, noch auf Erden,
Daß ich gerne von Dir Deine Demuth lerne!

Hab' ewig Dank, HErr Jesu Christ,
Du Gott und Schöpfer aller Dinge,
Daß Du mein Blutsfreund worden bist,
So, arm so niedrig, und geringe,
Daß nun das blödste Menschenkind
Dich, für sein Herz erreichlich find't,
Da Deine Majestät und Größe
Sich unsrer Niedrigkeit und Blöße,

So gnadenvoll hat wollen nah'n,
Daß mans nicht näher wünschen kann.

8.

Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleische, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit! Amen. Röm. 9, v. 6.

Er ist das Wort des Lebens, das da vom Anfang war, das ewig ist, welches bey dem Vater war und uns erschien. 1 Joh. 1, v. 1. 2. Wie der HErr Jesus selber spricht:

Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt. Joh. 16, v. 28.

Er ist der HErr vom Himmel. 1 Kor. 15, v. 49.

Der von oben her kommt, vom Himmel, der ist über alle. Joh. 3, v. 31. Er ist vor Allen, und es bestehet alles in Ihm; Koll. 1, v. 17. Das ist je gewißlich wahr und ein theures werthes Wort, daß Christus Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen. 1 Tim. 1, v. 15.

Kommst Du, HErr Jesu! vom Himmel herunter auf Erden?
Sollen nun Himmel und Erde vereiniget werden?

Ewiger Gott!

Kann Dich mein Jammer und Noth
Bringen zu Menschengeberden?

Was ich in Adam und Eva durch Sterben verloren,
Hast Du mir, Jesu! durch Leben und Leiden erkoren;

Güti-

Gütiger Gott!
Alle mein Jammer und Noth
Endet sich da Du geboren.

O, der benedeyten Stunde,
Da wir das von Herzensgrunde
Glauben, und mit unserm Munde
Danken Dir, HErr Jesu Christ!

Ach Christnacht und Sein Leiden,
Bringt ewigliche Freuden;
Deß können die Erlösten
Sich unaufhörlich trösten.

Denn Er kam auf diese Erde,
Er, der HErr, damit Er
Seligmacher werde;
Sünder durch Sein Blut versöhne,
Und darnach, Tag vor Tag,
Sie mit Segen kröne!

9.

Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen Seine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, v. 14.

Du wesentliches Wort,
Von Anfang her gewesen!
Du Gott von Gott gezeugt!
Von Ewigkeit erlesen
Zum Heil der ganzen Welt:
O mein HErr Jesu Christ!
Willkommen, der Du mir
Zum Heil geboren bist.

Komm, o selbstständig Wort!
Und sprich zu meiner Seelen,
Daß mirs in Ewigkeit
An Trost nie möge fehlen;
Im Glauben wohn' in mir,
Und weiche nimmer nicht,
Laß mich auch nicht von Dir
Abweichen, Schönstes Licht!

Wenn gleich auf Gottes Thron gesetzt,
Bist Du, wie sichtbar einst, noch jetzt
Voll Gnade und voll Wahrheit:
So werd' uns täglich offenbar;
Führ' Deine Brüder endlich gar
Zu Deiner höchsten Klarheit.

Ganz reich, Dir gleich,
Singen besser, Dir Erlöser,
Unsre Chöre,
Dann: Gott in der Höh sey Ehre!

10.

Der Sohn Mariä soll Jesus genennet werden: denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1, v. 21

Theurer Jesusnamen
In dem alles Amen,
Angenehm und gut;
Selig ist die Freundschaft,
Selig die Gemeinschaft,
Drauf Sein Name ruht,
Einer guten Salbe gleich,
Die Geist, Seel und Leib erfreuet,
Heiliget und weihet.

Dein Name heißet Jesus Christ,
Weil Du der Sünder Heiland bist,
Gesalbt mit Gottes Majestät,
Für uns aufs Vaters Thron erhöht.
Johannes sagt: daß Du auch Liebe heißt,
O Liebe komm! entzünde meinen Geist!

Schon Deines Namens Süßigkeit
Ist Honig, der das Herz erfreut;
Noch süßer bist Du, Jesu Christ,
Der Seele, die Dich selbst genießt.

O Du, der alles Sehnen stillt,
Aus Deinem Tod mir's Leben quillt.
Still' dieses Sehnen auch und gieb
Auch mir ein Uebermaaß von Lieb'.

Es ist in Seinem Namen Heil,
Und außer Ihm ist keines;
In Ihm ist aller Menschen Heil;
In Ihm allein auch meines!

II.

Jesus ist der verheißene Messias, der da Christus heißet. Joh. 4, v. 25, 26 Die erwartete, gewünschte Hülfe aus Zion, daß sie doch bald käme. Ps. 14, v. 7. Der Trost Israels, auf welchen Simeon wartete. Luk. 2, v. 5. Und lange vorher schon der Erzvater Jacob: HErr! ich warte auf Dein Heil. 1 Mos. 49, v. 18. — Der Messias, der im 40. Psalm als ein solcher redet, spricht: Siehe ich komme, im Buch steht von mir geschrieben. v. 8. Das Jahr die Meinen zu erlösen ist gekommen. Jes. 63, v. 4.

Was

Was der alten Väterschaar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit
Ist erfüllt mit Herrlichkeit.

HErr, der Du Mensch geboren bist
Immanuel und Friede-Fürst,
Auf den die Väter hoffend sahn,
Dich Gott-Messias bet' ich an!

Was uns der Name Jesus bürgt, erfähret schon,
Eh noch sein Aug' sich schloß, der fromme Simeon.
Im Kinde sieht der Greis den Welterretter,
Der Völker Licht, die Ehre Israels,
Der Seher Lust;
Den Augen Trost der Väter!

Jesus aller Väter Hoffen, Er, auf welchen alle Schrift,
Die von Christo spricht und zeuget, ganz allein zusammentrift,
So, daß auch die Schrifterfüllung hinfort gar an Niemand mehr,
Wenn es nicht an Ihm geschehen, zu erfüllen möglich wär.
Jesus der, von welchem redet aller der Propheten Mund;
Jesus war, und ist, und bleibet unser ewger Glaubens Grund.

12.

Jesus ist der im Fleisch geoffenbarte Gott.
1 Tim. 3, v. 16. In Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Koll. 2, v. 9.

Kündlich groß ist das Geheimniß,
Gott ist offenbart im Fleisch!

Wer nun ohne Zeitversäumniß
Daran gläubt, wird balde keusch,
Rein und frey von allen Sünden,
Und kann Leben, Trost und Heil
Und das ew'ge gute Theil
In den Wunden Jesu finden,
Weil in Ihm die Fülle wohnt,
Und die Gottheit in Ihm thront.

Süßes Evangelium!
Das so trostvoll und erfreulich
Und gedeihlich
Jeden, der nach Gnade schmacht't,
Selig macht:
Gott ist nun im Fleisch erschienen,
Mit sich selbst uns zu versühnen
Und Sein Opfer hat's vollbracht.

13.

Immanuel — Gott mit uns! diß ist der herrliche Name mit welchem der Welt-Heiland, im alten Bunde dem Volke Gottes angekündigt wurde. Jes. 7, v. 14. Matth. 1, v. 23.

Jesus, Gott mit uns! das Leben
Welch ein Name! Er ist's gar.

Singt, ihr Erlösten, singt groß und klein,
Stimmt ins Hallelujah mit uns ein:
Ruft mit Dank und Freude:
Uns ist zum Leben
Ein Kind geboren, ein Sohn gegeben,
Zum Gott mit uns!

So lang es Gott gefällt,
Daß Seine Kinder
Hier wallen auf der Welt,
So sind sie Sünder;
Allein, Immanuel
Voll Heil und Gnaden,
Läßt einer gläub'gen Seel
Kein Elend schaden.

Fehlt dirs an Kraft, o liebe Seel',
Auf Gottes-Wegen fort zu kommen;
Sey unverzagt, Immanuel
Der Deine Menschheit angenommen,
Heißt Kraft, und wird durch Seine Kraft allein
In jedem Kampf dein treuer Helfer seyn.

15.

Jesus ist das große Licht, aufgegangen denen die da saßen am Ort und Schatten des Todes. Matth. 4, v. 16.

Der Aufgang aus der Höhe, welcher durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, uns besucht hat. Luk. 1, v. 78.

Wie könnt's da dunkel seyn,
Wo's ew'ge Licht tritt ein!
Die Gnaden-Sonne
Erfüllt ein Herz, das weint,
So bald sie ihm erscheint,
Mit Freud' und Wonne.

Der Aufgang aus der Höh' ist einst der Welt erschienen,
Wie selig, daß ich auch ein Mensch geboren bin!
Nun hör' auch ich das Wort von dem Versühnen.
Ich bin durch Ihn erlöst, und ewig Sein Gewinn..

Nun kann ich ohne Furcht in Seinem Reiche leben;
Die Schulden sind getilgt, die Sünden sind vergeben.

15.

Die Sonne der Gerechtigkeit soll aufgehen denen, die Gott fürchten. Maleach. 4, v. 2. Gott der HErr ist Sonne und Schild, der HErr gibt Gnade und Ehre, Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84, v. 12.

O unerschaffne Sonne!
Brich mit Deinem Licht hervor,
Mir zur Freud' und Wonne!

Das Vernunftlicht kann das Leben
Mir nicht geben;
Jesus und Sein heller Schein,
Jesus muß das Herz anblicken
Und erquicken,
Jesus muß die Sonne seyn,

Geh' auf mit hellem Schein,
Und leucht' in der Gemein';
Leucht' über groß und klein,
Du Sonne der Gerechtigkeit!
Verbreite Licht und Seligkeit
Und flamme jedermann
Jezt und fortan
Zu brünst'ger Liebe an!

16.

Der helle Morgenstern, wie Jesus sich selbst nennt. Offenb. 22, v. 16. Er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröthe, und wird zu

uns

uns kommen wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet Hos. 6, v. 3.

Brich heller Morgenstern herein,
Und laß uns Deinen Gnadenschein
Im Herzen froh empfinden.
Gib daß die Furcht, das ängstlich seyn,
Ja, alles, was uns machet Pein,
Dadurch mög' ganz verschwinden.
Hiezu gieb Du
Glaubenstriebe, reine Liebe
Und Verlangen,
Dich mein Heil recht zu empfangen!

Das sei fern',
Daß uns ein andrer Stern
Hier sollt leiten! o nein,
Der Seelenbräutigam allein,
Der soll uns führen und behüten,
Und über uns gebieten.

17.

Der HErr zu Seinem Tempel. Der Engel des Bundes. Mal. 3, v. 1.

Der Mittler des neuen Testaments, dessen Blut der Besprengung besser redet denn Habels. Ebr. 12, v. 24.

Mach mir, o Engel des Bundes, die Bibel recht helle,
Daß sie vor Irrthum und Fall mich in Sicherheit stelle,
Wenn mir Dein Blut
Satanas höllische Brut,
Suchet unkräftig zu machen.

Senke, mein Heiland, in mein Herz den Vorschmack vom
Leben
Den Du im Himmel den Siegern im Blute wirst geben!
Reize damit
Mich, zu dem nöthigen Schritt,
Alles für Unflath zu achten!

18.

Der Sohn des Höchsten. Luk. 1, v. 32.

Der Sohn des lebendigen Gottes. Matth. 16. 16. Joh. 6, v. 69.

Der Sohn Gottes an welchem der Vater Wohlgefallen hat. Matth. 3, v. 17.

Der Geliebte. Ephes. 1, 6.

Hier in des Elends Vaterland
Hat Gott Dich, Seinen Sohn gesandt,
Den Einigen Geliebten.
Uns Arme unter schwerem Fluch
Beehrt Dein himmlischer Besuch,
Uns, die Dich schnöd betrübten.
Dazu gabst Du
Dich herunter — welch ein Wunder
Zum Besingen!
Feinden Gnade zu erringen.

O mit welchem hohen Amte
Eilte Er zu uns her,
Heiligt uns Verdammte!
Jeder Strahl von Seiner Wahrheit
Ist voll Geist und beweist
Seine Gottesklarheit.

Ja!

Ja! vom Himmel legt Gott allen
Zeugniß ab: „An Ihm hab'
Ich mein Wohlgefallen!"
„Dieser ists, von dem ich zeuge
Ist mein Sohn." Hör den Ton,
Du sein Feind, und schweige!

19.

Das Ebenbild des unsichtbaren Gottes.
Kol. 1, v. 15. Wer Ihn siehet, der siehet den Vater. Joh. 14, v. 9.
Der Glanz Seiner Herrlichkeit, das Ebenbild Seinen Wesens. Ebr. 1, v. 3.

Glanz der Herrlichkeit!
Du bist vor der Zeit,
Zum Erlöser uns geschenket,
Und in unser Fleisch gesenket
In der Füll' der Zeit:
Glanz der Herrlichkeit!

Laß mich Deinen Ruhm
Als Dein Eigenthum
Durch des Geistes Licht erkennen,
Und in Deiner Liebe brennen,
Als dein Eigenthum
Allerschönster Ruhm!

Erst wann der Geist vom Lallen
Des schwachen Kinderlobs entfernt,
Dir besser zu gefallen,
Der Auserwählten Lieder lernt;
Wann alles um den Throne
Von Deiner Größe singt;
Und jedes seine Krone

Zu Deinen Füßen bringt;
Dann wird der Spötter schweigen,
Und mir — ach, doch auch mir?
Dein Glanz sich völlig zeigen.
Gott, Hallelujah Dir!

20.

Der Heiland soll die Freude aller wahren Gläubigen seyn. Luk. 2, v. 10. 11. So wie Maria, die Mutter des Heilandes sich Seiner freuete. Luk. 1, v. 47. Und lange schon vorher der Erzvater Abraham. Joh. 8, v. 56.

O freudenvolles Heute!
Da sich der Gottesheld
Für uns gefall'ne Leute
Zum Heiland eingestellt;
Da Gott dem Menschenorden
Sich selbst hat zugesell't.
Das Wort ist Fleisch geworden
Zum Heil der ganzen Welt.

Seiner können wir uns nun erfreuen:
Er ist uns von Gott gemacht
Zur Erlösung, wenn wir uns Ihm weihen,
Und zum Schutz bey Tag und Nacht;
Zur Gerechtigkeit, drauf wir vertrauen;
Und zur Heiligung, um Gott zu schauen;
Auch zur Weisheit die uns führt,
Und in Allem wohl regiert

21.

Er ist die größte und höchste Gabe Gottes. Joh. 3, v. 16. Cap. 4, v. 10. Die Gabe Gottes

tes ist das ewige Leben, in Christo unserm HErrn. Röm. 6, v. 23. Gott aber sey Dank für Seine unaussprechliche Gabe. 2 Kor. 9, v. 15.

Wie wohl ist mir, daß ich Ihn habe,
Den Gottes Sohn, den Herrn und Christ,
Des Vaters Lust und höchste Gabe,
Der all' den Seinen Alles ist,
Der alle meine Schuld mir schenket,
Und mich mit Lebenswasser tränket;
Der in mir herrscht und wohnt und lebt,
Der mich mit Seinem Geist regieret,
Und sicher durch die Welt hinführet,
Und den mein Geist gern hoch erhebt.

Gewiß! wie könnt ein jed's die Fülle aller Gaben
Ja schon den Himmel selbst in Ihm den Heiland haben;
Weil Er so herrlich ist, daß wenn man Ihn genießt,
Die Seele ganz und gar in Lob und Dank zerfließt!

22.

Jesus unser Bruder, welcher sich nicht schämt, uns Seine Brüder, zu heißen. Ebr. 2, v. 11. 12. Joh. 20, v. 17. Wir sind von seinem Fleisch und von seinem Gebein. Ephs. 5, v. 30.

O Wort voll Freudenöle,
Voll Grund zur Zuversicht,
Voll Trost für Leib und Seele;
Er schämt sich unsrer nicht;
Daß Er vor Gott und Engeln
Sich nah zu uns bekennt,

Und

Und bey so vielen Mängeln
Uns Seine Brüder nennt!

Wir wissen es, o HErr und Christ,
Daß so ein Heiland nirgend ist,
Kein so erbarmend Guter;
So sieh uns huldreich an und sprich:
„All eurem Jammer rathe ich
Ich Jesus, euer Bruder!"
Sieh, wir traun Dir
Weil die Triebe Deiner Liebe
Kraft und Leben,
Jedem Schwachen Glauben geben.
Der Glaube hält sich nur an Dich;
Von Dir begnadigt, werfen sich
Die Deinen vor Dir nieder.
Der Ruhm, wonach ein jeder strebt,
Sey der: Du hast für uns gelebt,
So leben wir Dir wieder.
Höre, mehre
Stets aufs neue unsre Treue,
Noch auf Erden
Aehnlich Deinem Bild zu werden.

23.

Ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig. Matth. 11, v. 29.

HErr, Deine Sanftmuth ist nicht zu ermessen!
Wie viel hast Du vergeben und vergessen!
Ach! führe mir doch deine große Güte
Recht zu Gemüthe.
Ach! glich ich Dir mein Heiland! ich bekenne,
Daß ich noch oft von schnellem Zorn entbrenne,

Und

Und mich vor Dir gar leicht durch eig'ne Rache
Verwerflich mache.

Jesu, ey nu
Hilf mir dazu
Daß ich sanftmüthig sey wie Du!

24.

Jesus, unser Vorbild, Seinen Fußstapfen soll man nachfolgen. 1 Petr. 2, v. 21. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Phil. 2, v. 5. Wer da saget, daß er in Ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat. 1 Joh. 2, v. 6.

O welch ein wichtig Wort! — zum Vorbild stellt Er dar
Sein heiliges, Sein ganzes menschlich's Leben! —
Ach, möcht' ich stets von Herzen darnach streben,
Zu werden hier, wie Er auf Erden war!

Nie komm es mir aus meinem Sinn,
Was ich, mein Heil, Dir schuldig bin!
Damit ich mich in Lieb und Treu
Zu Deinem Bilde stets erneu.

Dir, o Jesu, nachzuwandeln,
Ist uns beides, Gnad' und Pflicht.
Hilf uns selbst Dir ähnlich handeln;
Denn Du weißt, sonst kann man's nicht.

25

Der Allerheiligste, der Gesalbte. Dan. 9. v. 24. Luk. 1, v. 35. 1 Petr. 1, v. 15. 16.

Hei-

Heiligster Jesu, Heiligungsquelle,
Mehr als Krystall rein, klar und helle,
Du lautrer Strom der Seligkeit!
Aller Glanz der Cherubinen
Und Heiligkeit der Seraphinen
Ist gegen Dich nur Dunkelheit.
Ein Vorbild bist Du mir. Ach bilde mich nach Dir,
Du mein Alles!
Jesu, ey nu, hilf mir dazu,
Daß ich mag heilig seyn wie Du.

26.

Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich Gott ewiglich. Ps. 45. v. 3. Und sie gaben alle Zeugniß von Ihm, und verwunderten sich der holdseligen Worte, die aus Seinem Munde gingen. Luk. 4. v. 22.

Schönster unter allen Schönen,
Die ein menschlich Aug' gesehn,
Keiner von den Menschensöhnen
Kann mit Dir im gleichen gehn:
Deiner Lippen sanft Bewegen,
Das von lauter Gnade fließt,
Machet, daß Dich Gott mit Segen
Unaussprechlich übergießt.

Du bist das Heil'ge aus dem Geist empfangen,
Daß man im Schmuck der Unschuld sahe prangen;
Der Allerschönste unter'n Menschenkindern,
Nicht aus den Sündern!

Bist Du schon — so denk ich oft — o Leben,
Bist Du schon im Glauben mir so schön;
O! was wird's für Wonne dann erst geben,
Wenn ich, wie Du bist, Dich werde sehn!

27.

Ich bin wie ein Jünger. Der HErr HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse mit den Müden zur rechten Zeit zu reden. — Jes. 50, v. 4. Ich will die Müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen. Jer. 31. v. 25. Kommt her zu mir Alle, die ihr Mühselig und beladen seydt ich will euch erquicken. Matth. 11, v. 28. Und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Joh. 6, v. 37.

Zu Dir, mein Gott und Heiland,
Alleine wend' ich mich,
Der alle Welt schon weiland
So freundlich rief zu sich;
Und ihnen Heil und Seligkeit
Versprach durch Seine Gnade
Auf Zeit und Ewigkeit.

Kommt her zu mir! heißts bey Ihm allezeit,
Die ihr mühselig und beladen seyd;
Wer zu mir komt, und Gnad' umsonst annimmt,
Den stoß ich nicht zurücke:
Kommt, daß ich euch erquicke!

Sünder, die zu Ihm gekommen,
Hat Er immer angenommen:

Er

Kranke, die um Hülfe baten
Hat Er immer wohl berathen.
Er hat noch dazu
Friede, Trost und Ruh'
In ihr armes Herz geschenket; —
Wenn mein Herz nun dies bedenket,
O, so macht's mir Muth!

Ja, Sein Wort sagt's allen denen,
Die nach Trost sich herzlich sehnen,
Daß Er dazu ist erschienen
Ihnen in der Noth zu dienen,
Und daß Er fürwahr
Aus der Sünder-Schaar
Keinen hat zurück gestoßen;
O, so wird Er auch mich großen
Sünder nicht verschmäh'n.

28.

Der Gesalbte des HErrn Der Geist des HErrn HErrn ist über mir, darum hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, ... und zu predigen das angenehme Jahr des HErrn. Luk. 4, v. 18. 19.

Ach wer wollte Dich nicht hören,
Dich Du großer Menschenfreund!
Sind doch alle Deine Lehren
Herrlich und so wohl gemeint.
Sie vertreiben alles Leid.
Aller Kunst Beredsamkeit
Muß vor Deinen Worten weichen;
Ihnen ist nichts zu vergleichen.

Jesus,

Jesus, Dein Wort soll mich laben;
Deine trosterfüllte Lehr'
Will ich stets im Herzen haben.
Ach! nimm sie ja nimmermehr
Hier von mir in dieser Zeit,
Bis ich in der Ewigkeit
Werde kommen zu den Ehren,
Dich, o Jesu, selbst zu hören.

29.

Der Lehrer von Gott gekommen. Joh. 3, v. 2. Da Er das Volk sahe, ging Er auf einen Berg und satzte sich, und Seine Jünger traten zu Ihm; und Er that Seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: Selig sind, die da geistlich arm sind: denn das Himmelreich ist ihr. Matth. 5, v. 1 — 19.

Jedes Wort, das Jesus sprach,
Will ich als ein Kleinod schätzen,
Und mit Andacht nach und nach
Immermehr mich dran ergötzen;
Bis daß ich Ihn seh; den Mann,
Der so herzlich reden kann.

Alle Seine göttlich schönen Lehren,
Die Er mit herab gebracht,
Deren Gotteskraft, wenn wir sie hören,
Unser Herz so selig macht,
Darinn wir das das ew'ge Leben finden,
Helfen den Verfinsterten und Blinden,
Der kein Heil von Ihm begehrt,
Gar nichts; denn er nimmts verkehrt.

Die sind beglückt, die Ihn verehren,
Es kommt der Tod spät oder früh!
Und wer des großen Meisters Lehren
Lernt und befolgt, bereut es nie.

30.

Der treue und wahrhaftige Zeuge. Offenb. 3, v. 14.

Der Mund der Wahrheit; es ist kein Betrug in Seinem Munde gewesen. 1 Petr. 2, v. 22.

Wer hält sein Wort so ganz wie Du?
Und wer hält's jemals so mit Freuden?
Drum will ich nun auch keine Zweifel leiden:
Hab' ich Dein Wort, so hab' ich Ruh.

Sollt' Er was sagen, und nicht halten?
Sollt' Er was reden, und nicht thun?
Kann auch der Wahrheit Kraft veralten?
Kann auch Sein wallend Herze ruhn?
Ach nein! Sein Wort steht felsenfest.
Wohl dem, der sich auf Ihn verläßt!

HErr, der Du die Wahrheit bist,
Und aus dessen Herz und Munde
Lauter Gnad' und Wahrheit fließt,
Daß man auch auf diesem Grunde,
Als auf Felsen bauen kann:
Reiz' auch mich zur Wahrheit an.

31.

Der große Prophet. Luk. 7, v. 16. Wie Moses gesagt hat zu den Vätern: Einen Propheten

ten wie mich wird der HErr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern — den sollt ihr hören, in allem, das Er zu euch reden wird. Gesch. 3, v. 22. 5 Mos. 18, v. 15. und 18. Sein Wort ist eine rechte Lehre. Ps. 93, v. 5.

Er ist der Priester in Ewigkeit. Ebr. 5, v. 6. Ps. 110, v. 4.

Er ist der grösseste Prophet,
Den alle Welt soll hören,
Der Meister dessen Stimm ergeht
Mit süssen Himmelslehren;
Der Seine Kirche Hirten giebt,
So wie es Ihm nach Wunsch beliebt
Sein Gnadenreich zu mehren.

Höchste Majestät,
Priester und Prophet!
Deinen Scepter will ich küssen;
Ich will sitzen Dir zu Füßen
Wie Maria thät:
Höchste Majestät!

32.

Ihr heißet mich Meister und HErr, und saget recht daran: denn ich bin's auch. Joh. 13, v. 13.

Einer ist euer Meister, Christus, ihr aber seyd alle Brüder. Matth. 23, v. 8. und 10.

Ich bins, der Gerechtigkeit lehret.. Jes. 63, v. 1. Denn ich bin der HErr, der von Gerech-

rechtigkeit redet und verkündige, das da recht ist. Jes. 45, v. 19.

Du bist der ein'ge Meister, der uns lehret,
Und als Prophet uns Gottes Sinn erkläret.

Liebster Jesu wir sind hier
Dich und Dein Wort anzuhören:
Lenke Sinnen und Begier
Auf die süssen Himmelslehren,
Daß die Herzen von der Erden
Ganz zu Dir gezogen werden.

O HErr, behüt' für fremder Lehr',
Daß wir nicht Meister suchen mehr
Als dich, Herr Jesu! mit rechtem Glauben
Und dir aus ganzer Macht vertrauen
Hallelujah!

33.

Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8. v. 12.

Das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Joh. 1, v. 9.

Das Leben ist in Dir,
Und alles Licht des Lebens!
Laß es doch auch an mir
Mein Gott, nicht seyn vergebens:
Du bist das Licht der Welt;
Sey auch mein Lebenslicht!

Bis mir, o Jesu, dort
Dein Sonnenlicht anbricht.

Bleib', Jesu, auch mein Seelenlicht,
Wenn sich mein lezter Tag will enden,
Wenn von des Todes kalten Händen
Mein Augenlicht verlischt.

34.

Ich bin das Leben. Joh. 14, v. 6. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Joh. 1, v. 4.

Du bist mein Leben, Deine Kraft
Soll mich allein regieren,
Dein Geist, der in mir alles schaft,
Kann Leib und Seele rühren,
Daß ich voll Geist und Leben bin.
Mein Jesu! Laß mich doch forthin
Dies Leben nie verlieren!

Weil Ihn zu kennen, Ihn zu haben,
Die Weisheit und das Leben ist;
Und Er der Brunnquell aller Gaben,
Die Wahrheit und das Leben ist!

Daher sollte aber, unser ganzes Leben
Ihm zum Preise seyn;
Alle unsre Triebe sollten lauter Liebe,
Ihm geheiligt seyn! —
Nun, Sein Geist, wie Er's verheißt,
Woll's in uns zu Stande bringen
Daß wir Ihm gelingen.

35.

Die Quelle des lebendigen Wassers. Jer. 17, v. 13.

Der Heilsbrunn; ihr werdet mit Freuden Wasser (daraus) schöpfen. Jes. 12, v. 3. Wer an mich gläubet, wie die Schrift sagt, von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen. Joh. 7, v. 38.

O, Ursprung des Lebens
O ewiges Licht,
Da niemand vergebens
Sucht, was ihm gebricht!
Lebendige Quelle! die lauter und helle
Zum ew'gen Genuße für uns sich ergießt,
Und in die begierigen Seelen einfließt.

Du sprichst wer begehret
Zu trinken von mir,
Was ewiglich nähret,
Der komme! allhier
Sind himmlische Gaben, die süßiglich laben;
Es trete im Glauben zur Quelle heran;
Hier ist, was ihn ewig beseeligen kann!

Drum komm' ich Lechzender nun auch zu Dir,
Und bitte Dich: O gieb zu trinken mir!
Laß mich um meine Seele recht zu laben,
Dein Lebenswasser stets die Fülle haben!
O Lebensquell! gib, daß ich Pilger hier
Mich nie, so lang ich leb', von Dir verlier'!

36.

Der geistliche Fels: Sie haben alle einerley geistlichen Trank getrunken, sie tranken aber alle aus dem geistlichen Fels, der mit folgete, welcher war Christus. 1 Kor. 10, v. 4. Wer aber des Wassers trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in Ihm ein Brunn des Wassers werden, der in das ewige Leben quillet. Joh. 4, v. 14.

Du bist mein Hort zum helfen und beschützen,
Der mir schon oft den besten Rath ertheilt.
Mein Starkseyn fließt aus Deinen Felsenritzen,
Mein Ruhm bist Du, Du bist es der mich heilt.
Der Grund von meines Glaubens Zuversicht
Bleibt ganz unwandelbar, HErr, nur auf Dich gerichtet.

37.

Ich bin ein Meister zu helfen. Jes. 63, v. 1.

Sind wir schwach, der HErr hat Stärke;
Sind wir arm, der HErr ist reich.
Wer ist unserm König gleich?
Unser Gott thut Wunderwerke.
Sagt, ob der nicht helfen kan,
Dem die Himmel unterthan?

Hilft Er nicht zu jeder Frist,
Hilft Er doch wenns nöthig ist!

Wenn die Stunden sich gefunden,
Bricht die Hülf' mit Macht herein;

Und dein Grämen zu beschämen,
Wird es unversehens seyn.
Der bängsten Stunde hob Er oft
Die schönste Hülfe auf!
Das haben viele unverhoft
Erfahr'n in ihrem Lauf.

38.

Siehe, dein König kommt zu dir, Ein Gerechter und ein Helfer. Zach. 9, v. 9. Er wird den Armen erretten, der da schreyet und den Elenden, der keinen Helfer hat. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, den Seelen der Armen wird Er helfen. Ps. 72, v. 12. 13. Zu der Zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen. Jes. 25, v. 9.

O Du Zuflucht der Elenden,
Wer hat nicht von deinen Händen
Auf sein redliches Verlangen
Hülfe, Ruh und Trost empfangen?
O wie pflegtest du zu eilen
Das Erbetne zu ertheilen!
Freude war Dir's, Seligkeiten
Schon auf Erden zu verbreiten!

Wo ist ein Armer
Der um die Sünde weint,
Dem sein Erbarmer
Noch hart und fremde scheint?
Er läßt dich freundlich zu sich laden;
Freu dich Sünder, Seiner Gnaden!

Ein sünderhaft gebeugter Muth
Find't immer Gnad in Jesu Blut;
Den süßen Trost aus Jesu Tod,
Bey jeder Leib's und Seelennoth.
Kein Seufzer steigt vergeblich zu Ihm auf;
Kein Elend hindert je der Gnade Lauf.

39.

Er ist ein Erlöser und Nothhelfer. Dan. 6, v. 27. Suchet mich: denn ich bin der HErr. Jes. 45, v. 19. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende. v. 22.

HErr! Du willst nichts was Dein ist missen;
Drum will dein Herz auch jedermann
Ohn' Unterschied geholfen wissen:
Und weil sich keiner helfen kann,
So willst du allen insgemein
Nothhelfer und Bekehrer seyn.

Such' wer da will Nothhelfer viel,
Die uns doch nichts erworben;
Hier ist der Mann der helfen kann,
Bey dem nie was verdorben.
Uns wird das Heil durch Ihn zu theil,
Uns macht gerecht, der treue Knecht,
Der für uns ist gestorben.

O, Du Nothhelfer der Armen, Betrübten, und Blöden,
Laß Dein Blut kräftig das Wort für uns Elende reden,
Nimm weg den Schmerz, erfülle mit Freuden das Herz,
Und Seel' und Leib eines Jeden!

Wahrlich in der ganzen Welt
Ist nichts das die Probe hält,
Schwachen Kindern auf der Erden,
Bey so vielerley Beschwerden,
Wahrer Trost fürs Herz zu seyn
Als der Heiland ganz allein!

40.

Jesus von Nazareth, von Gott gesalbet mit dem heiligen Geiste und Kraft, der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältiget waren: Denn Gott war mit Ihm. Gesch. 10, v. 38.

Er ist ein HErr über alles. v. 36.

Einer, ach, nur Einer liebt so und sonst keiner;
Das ist ewig wahr!
O, was wird den Seinen, welche nach Ihm weinen,
Täglich offenbar!
Ja, die Gnad' ist in der That,
Größer, als sie je auf Erden
Kann beschrieben werden.

Nun, dieß' hat Er nicht nur gethan,
Da man Ihn sah' auf Erden wallen:
Nein! Er ist immer einerley,
Gerecht, und fromm und ewig treu.
Wie Er war unter Schmach und Leiden,
So ist Er auf dem Thron der Freuden
Den Sündern liebreich zugethan.
Mein Heiland nimmt die Sünder an.

41.

Er soll Nazarenus heißen, auf daß die Schrift erfüllet würde. Matth. 2, v. 23. Joh. 18. v. 5—8.

Das ist der Jesus von Nazareth,
Von dem die Schrift so nachdrücklich red't:
Wer nicht an Ihn gläubet, der geht verlohren;
Wer an Ihn gläubt, der wird neu geboren
Zum Himmelreich.

42.

Wahrlich dieser ist Christus, der Welt Heiland! Joh. 4, 42. Er will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, v. 4.

Er ist ein Heiland aller Menschen, sonderlich aber der Gläubigen. 1 Tim. 4, v. 10.

Wir sollen nicht verloren werden;
Gott will, uns soll geholfen seyn:
Deswegen kam der Sohn auf Erden,
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft Er für und für
So stark an unsre Herzensthür.

O süße Lust, die man empfindet,
Wenn man zu Ihm das Herze lenkt,
Und sich im Glauben dem verbindet,
Der sich uns selbst zu eigen schenkt!
Der Engel Heer hat selbst nicht mehr

An Reichthum, Ehre, Freud und Luſt,
Als Chriſti Freunden wird bewußt.

Will hinfort mich etwas quälen,
Oder will mir etwas fehlen,
Oder will die Kraft zerrinnen,
So will ich mich nur beſinnen,
Daß ich einen Heiland habe,
Der vom Kripplein bis zum Grabe,
Bis zum Thron, wo man Ihn ehret,
Mir, dem Sünder, zugehöret.

43.

Jeſus iſt der Freund armer Sünder.

Matth. 9, v. 10—13. Luk. 7. v, 34—50. und 15, v. 1. 2.

So lernt' ich Dich in meiner Noth auch kennen,
Da Du mich armes Kind, — gedrückt von Sündenlaſt,
Zu allererſt erquickt, und reich getröſtet haſt.
Ja, Freund in Noth! daß Du ſo freundlich biſt,
Bleibt das, was meine Seele nie vergißt!

Ich bin's nicht werth, daß ich Dich ſo genieße;
Allein Du weißt's, daß ich's bedürftig bin.
Mit dem Gefühl werf' ich mich vor Dir hin,
Und küſſe die ſchon oft bethränten Füße.
Hör', was mein Herz und Aug' Dir itzt vorweint,
Ich wär ſo gern' mit Dir noch mehr vereint!

Mein Herz verſink't am liebſten in Dein Herze,
Damit ich Dich beſtändig nahe hab';
Mich immer mehr an deiner Freundſchaft lab'!
O daß ich mir doch niemals was verſcherze,

Was du mir seyn, mir thun, mir geben willst,
Auf daß Du Deinen Plan mit mir erfüllst.

Bleib, Jesu, stets mein Freund, und sey dabey
Mein treuer Arzt und meine Arzeney!

44.

Ich bin der HErr dein Arzt. 2 Mos. 15, v. 26. Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Matth. 9, v. 12. Luk. 5, v. 31. 32.

Jesus will mein Arzt in Pein
Und mein treuer Helfer seyn!

Komm Du hochbewährter Arzt,
Der Du selbst zur Arzney wardst,
Dring in meines Herzens Schrein
Mit den Lebenssäften ein!

Meine Noth kann niemand stillen,
Auch nicht mit dem besten Willen:
Ich muß einen Heiland haben,
Groß von Macht, und reich an Gaben;
Der als Arzt und Hirt
Niemals müde wird,
Seinen Armen und Elenden
Trost und Hülfe zuzuwenden,
Wenn sie zu Ihm schrei'n.

Denn ich bin sehr krank am Geiste!
Und was noch das allermeiste,
Meine Blindheit, die mir eigen,
Will nicht gänzlich von mir weichen! —

Ach,

Ach, wär ich doch treu!
Käm' ich stets aufs neu
Zu Dir, treuer Arzt der Kranken,
Dann würd' ich Dir immer danken
Für die Hülf' von Dir.

Ja, ich bin ein kraftlos Wesen,
Könnte ewig nicht genesen;
Aber Du kannst mich erlösen
Von der Sünd' und allem Bösen.
Du machst Sünder frei
Von der Sclaverey!
Hilf mir kämpfen, beten, siegen,
Daß der Feind mich nicht betrügen
Noch bethören kann.

Dein Blut floß auch mir zu Gute,
Ja, der Kraft von Deinem Blute
Trau ichs zu, die wird mich heilen.
Darum will ich nicht verweilen
Im Gefühl der Sünd'
Als ein armes Kind,
Dich oft gläubig anzurühren;
Dann wird mich die Kraft kuriren
Die von Dir ausgeht.

45.

Ich bin der rechte Weinstock. Joh. 15, v. 1. Ich bin der Weinstock, und ihr seyd die Reben. v. 5.

(Jesus zu der Seele)
Sieh' Ich vereine mich mit dir.
Ich bin der Weinstock! Bleib in mir,
So wirst du Früchte bringen.

Ich helfe dir; Ich stärke dich;
Und durch die Liebe gegen mich
Wirst du den Sieg erringen!

(Die Seele zu Jesu)
Wenn ich zu Dir HErr Jesu Christ,
Mein kummervolles Her; erhebe,
Dann fühl' ichs, daß es Wahrheit ist:
Du bist der Weinstock, ich die Rebe;

Da zieh' ich neue Glaubenskraft
Aus Dir zum Wachsthum in der Gnade,
Zum treu seyn in der Jüngerschaft,
Zum wandeln auf dem Lebenspfade.

46.

Ich bin das Brod des Lebens. Joh. 6. v. 35. 48—50 und mein Blut ist der rechte Trank. v. 55. siehe auch v. 33.

Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel gekommen, wer von diesem Brodte essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Joh. 6, v. 51. Wer mich isset, derselbige wird leben um meinet willen. v. 57.

Du bist das rechte Himmelsbrod,
Des Vaters höchste Gabe!
Gib, daß ich bis an meinen Tod
Mich recht daran erlabe;
O Brod, das Kraft und Leben giebt,
Gib, daß ich, was die Welt beliebt
Niemals zur Nahrung habe.

Ich habe Jesum lieb: Er ist mein Lebensbrod,
Womit sich meine Seel' hier kann ernähren;
Mein Glaubensweg mag noch so lange währen,
Er giebt sich mir zum Heil; es hat nicht Noth.

Ich habe Jesum lieb; Er giebt mir auch Sein Blut
Zum Lebenstrank für meine durst'ge Seele.
Verschmachten müßte sie in ihrer Höhle,
Käm' ihr dies Blut zur Stärkung nicht zu gut,

47.

Jesus ist ein Erbarmer. Jac. 5, v. 11. Sie werden weder hungern noch dürsten, — denn ihr Erbarmer wird sie führen, und an die Wasserquellen leiten. Jes. 49, v. 10.

Vor Dir mein gnädiger Erbarmer,
Sink' ich gebeugt im Staube hin.
Ich fühl' es tief, wie sehr ich Armer
Ganz unwerth Deiner Gnade bin!
Viel, viel hast Du an mir gethan.
Ich schweige, staune, bete an.

Wo fänd' ich Trost und Ruh' im Leiden?
Ach wo Vergebung meiner Schuld?
Wo Stärkung, Muth und Geistesfreuden,
Wo so viel Nachsicht und Geduld?
Wer sonst, Erbarmer, als wie Du,
Spricht mir Vergebung, Gnade zu?

So wird mich mein Erbarmer tragen
Bis zu der lezten Stunde Grau'n.
Auch dann soll ich nicht muthlos zagen:
Nein, nur auf Dich im Glauben schau'n.

Dann wirst Du mir noch nahe seyn
Im Sterben, und mich selbst erfreu'n.

48.

Er ist der Hirte und Bischof unsrer Seelen. Wir waren wie die Irrenden Schafe; sind aber nun zu Ihm bekehret. 1. Petr. 2, v. 25.

Du bist, o Jesu! Dank sei Dir,
Der Hirt' und Bischof unsrer Seelen;
Wärst Du es nicht, so würden wir
Den Weg zur Seligkeit verfehlen:
O leite uns alle doch immer die Bahn
Auf welcher ein Thor auch nicht irre gehn kann.

Jesus, der getreue Hirt
Ist mit Fleiß mir nachgegangen.
Er hat mich, da ich verirrt
In dem Weltlauf aufgefangen.
Viel hat er an mir gethan,
Dankbar bet' ich drüber an!

Ja, Er ist ein treuer Hirt:
Hat ein Schäflein sich verirrt,
Und Er findt's in Noth und Schmerzen,
O so freut Er sich von Herzen;
Und mit ihm der Engel Heer.
Sagt, wer ist so treu als Er?

Ehmals war ich nicht Sein Kind,
Ehmals war ich nicht in Gnaden.
Ich war auch, wie viele sind,
Die sich Zorn auf Zorn geladen.

Aber nun, ich bins nicht werth —
Hat Er mich zu sich bekehrt.

Nicht ich selbst bekehrte mich;
Nicht ich selbst gab mir das Leben;
Gott, mein Gott erbarmte sich;
Was ich bin, hat Er gegeben.
Gott, mein Gott! nimm was ich bin,
Nun zum Dank zu Dir ganz hin!

49.

Der HErr Jehovah ist mein Hirte. Ps. 23, v. 1. — Er führet mich auf rechter Straße um Seines Namens willen. v. 3. Er hält mich bey meiner rechten Hand, Er leitet mich nach Seinem Rath, und nimmt mich endlich mit Ehren an. Ps. 73, v. 23. 24.

Ja, Jesus ist mein Hirt! Er führt mich an der Hand,
Regieret meinen Weg, Er zählt die Schritte;
Er weiß und sieht das Wanken meiner Tritte;
Und hilft mir fort zum rechten Vaterland.

O Seine Treu ist groß! Er ist mein Licht mein Rath,
Wohin ich mich mit allem Elend wende.
Ach! wenn ich Ihn nicht hätte oder kennte,
Wer gäb' mir armen Schaf, Trost, Hülf und Gnad?

Drum wenn ich morgens früh erwach',
So denk ich gleich an Dich.
Und dann folgt bald der Seufzer nach;
Erbarm Dich über mich!

Gedenke, HErr auch heut' an mich;
An diesem ganzen Tag,

Und wende von mir gnädiglich
Was Dir mißfallen mag.

Erhör', o Jesu! meine Bitt',
Und nimm mein Seufzen an:
Ach gehe mit mir Schritt vor Schritt
Auf meiner Lebensbahn.

50.

Wie ein Hirte wird Er Seine Heerde weiden; Er wird die Lämmer in Seine Arme sammeln, und in seinem Busen tragen, und die Schafmütter führen. Jes. 40, v. 11. Hesek. 34, v. 23. Er rufet Seine Schafe mit Namen, und führet sie aus. Er gehet vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach: denn sie kennen Seine Stimme. Joh. 10, v. 3. 4.

Wo ist ein Wort, das Deinem Worte gleich,
Den Geist erhebt und Herz und Seele nähret,
An Wahrheit und an Kraft so reich,
Das solche Ruh dem Innersten gewähret?
Du bist mein Hirt! denn Du hast mich belehret.
So wie der Hirt die Heerd' auf Weiden führt,
So lehrst Du mich: — Du bist mein treuer Hirt!

Er kennt die Seinen:
Ach ihr Hallelujah
So wie ihr Weinen
Ist Seinem Herzen nah'!
O selig, selig wen Er kennet,
Und als Sein Schäflein mit Namen nennet!

Die

Die Seinen kennen
Ihn wieder namentlich:
O Freund! sie nennen
Mit süßen Namen Dich!
O selig, selig, wer Ihn kennet,
Schöpfer und Heiland und Hirten nennet!

Wir sind Schäflein Deiner Heerde
Die auf ihren Hirten sehn:
Leit' uns auf dem eb'nen Wege,
Drauf auch Thor'n nicht irre gehn.

Nimm Dich ferner Deiner Heerde
Inn- und äußrer Nothdurft an,
So wie's auf der ganzen Erde,
Außer Dir sonst niemand kann!

Hilf mir, mein Heiland, daß ich mich
In meiner Schwachheit kennen lerne,
Und mich nicht selbst von Dir entferne;
Ach laß mich inn und äußerlich
Auf Deine Hirtenstimme achten
Und Dir, nur Dir, zu folgen trachten!

51.

Er ist der treue HErr. Ebr, 3, v. 2. 2 Thess. 3, v. 3. So wir unsre Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, v. 9. 2 Tim. 2, v. 13. Und Jesus sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. Luk. 7, v. 49.

Wir fassen dieses Heilswort vest,
Für uns, für alle stets geschrieben;
Wer sich dadurch ermuntern läßt,
Und fällt getrost für unserm Lieben
Mit allem seinem Elend hin,
Der wird's zu tiefer Beugung inn'
Daß Gottes Sohn nichts als Vergeben,
Erbarmen, freye Gnade, Leben
Für alle Seine Kinder hegt,
Die Er auf Seinem Herzen trägt.

Treu und gerecht heißt unser HErr,
Und so hat er sich auch bewiesen.
Von allen Zeiten her ist Er
Als treu und als gerecht gepriesen
Von Allen, die Ihn recht gekannt
Und Seinen Wegen recht nachdachten;
Treu und gerecht wird Er genannt
Von allen, die noch izt drauf achten,
Wie Er die Welt regiert,
Und Seine Heerde führt;
Wie Er insonderheit den Seinen,
Wenn sie Sein Herz betrübt,
So gern und ganz vergiebt,
So oft sie um Vergebung weinen.

52.

Jesus ist mein Freund, und Er hält sich auch zu mir. Hohe Lied S. 7, v. 10.

Wie kindlich darf ich mich mit Ihm besprechen!
Er gönnt mir stets ein offnes Ohr.
Ihm trag' ich alle mein Gebrechen
Und alle meine Klagen vor.

Wie leicht wird dann es meinem Herzen,
Denn Er, Er nimmt an meinen Schmerzen
Den zärtlichsten und treusten Theil.
Umschließt Er mich mit Seinen Armen,
Und tröstet mich durch Sein Erbarmen,
So werden meine Wunden heil.

Freund in Noth!
Du zeigst mir Dein Angesicht!
Wärst Du nicht mein Trost gewesen:
O, so wär ich wahrlich nicht
Aus so mancher Angst genesen:
Du, Du warst es der die Hand mir bot,
Freund in Noth!

53.

Jesus als ein Schmelzer; Denn Er ist wie das Feuer eines Goldschmiedes. Er wird sitzen und schmelzen. Mal. 3, v. 2. 3. Siehe, ich will schmelzen und prüfen. Jer. 9, v. 7. Auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, zu Lobe Preiß und Ehren, wenn Jesus Christus sich offenbaren wird. 1 Petr. 1, v. 7.

Mein Schmelzer ist zugleich der Freund,
Den meine Seele liebet;
Ich weiß es, wie Er's mit mir meint,
Wenn Er mitleidend übet;
Die Absicht Seiner Läuterung
Zielt blos auf meine Reinigung.

Sein Herz, sein treu erfundnes Herz,
Auf das mein Glaube blicket,

Weiß den mir auf gelegten Schmerz,
Der Leib und Seele drücket;
Des Glaubens Gold wird doch bewährt,
Wenn gleich die Glut die Schlacken zehrt.

HErr Jesu Christ! Du kennest wohl
Der Schultern ihr Vermögen;
Du weißt schon was ich tragen soll,
Und was Du sollst auflegen:
Ich halte mich zu Dir,
Dein Will' geschehʼ an mir,
Dein Willʼ, an dem mein Wollen hängt,
Und der mir Friedʼ und Freude schenkt!

Zuletzt wird alles gut. Auf kurzes Leiden
Folgt eine Ewigkeit voll Himmelsfreuden,
Dann wird der Geist, den hier so manches drücket,
Selig beglücket.,

54.

Er ist der Anfänger und Vollender des Glaubens; auf Ihn sollen wir sehen! Ebr. 12, v. 2. Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen. Phil. 1, v. 6.

Mein Heiland, der Du hast
Dein Werk in mir begonnen,
Daß ich der Sünden Last
Und Unflat bin entronnen,
Gerechtigkeit und Stärk'
Erlanget habʼ in Dir:
Vollführe nun Dein Werk
Aus Gnaden ganz in mir!

Gib, daß ich immermehr
Mich gänzlich Dir ergebe,
Und nun zu Deiner Ehr
In allen Stüken lebe!
Damit ich wahre Ruh
Und diesen Trost verspühr',
In allem was ich thu':
Der Heiland ist mit mir!

Amen, der Glaubens-Anfänger und dessen Vollender,
Brunquell der himmlischen Güter und deren Ausspender,
So wie des All'n was uns je Gut's kann zufall'n
Und alles Bösen Abwender:

Der für uns todt war, und ewig lebendig ist, gebe,
Daß hinfort keines der Glieder sich selber mehr lebe,
Sondern sich gern Jedes, zu leben dem HErrn,
Und Ihm zu sterben, bestrebe!

55.

Er, der HErr, ist aller Herzenskündiger, Gesch. 1, v. 24. und 15, v. 8. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist; der HErr aber siehet das Herz an. 1 Sam. 16, v. 7. Joh. 2, v. 25.

Du, dem in meinem Herzen
Sich nichts verheelen kann:
Ich klage Dir's mit Schmerzen:
Noch fehlt sehr viel daran,
Daß ich von Widerstreben
In allen Stücken frei,
Und alles eigne Leben
In mir getödtet sei.

Ich werfe mich in Wemuth
Zu Deinen Füßen hin
Und bitt' in Herzensdemuth:
HErr! gib mir Deinen Sinn!
Es sei, was Dich betrübet,
In Deinem Tod versenkt;
Es werd' hinweg geliebet,
Und in Dein Blut ertränkt.

Du alleine kennst das Herz
Aller Menschenkinder!
Du alleine kennst den Schmerz
Aller armen Sünder!
Drum laß Dir auch von mir
Aller Menschen Seelen
Gläubig an empfehlen.

56.

Der HErr, der alle Dinge weiß. Joh. 16, v. 30. Joh. 21, v. 17.

Du bist es HErr, der mich im Grunde kennet,
Vor Dir ist all mein Innres offenbar,
Und wo ich bin, so ist Dir alles klar.
Du weißt den Trieb der heimlich in mir brennet,
Ja, eh ich noch ein Wort vor Dir genannt.
So ist Dir mein Gebet bereits bekannt.

Allwissender! Dein Blick kennt keine Schranken.
Du siehest mich, ich sitze oder steh'.
Dein Auge geht mit mir, wo ich hingeh';
Du kennest die verborgensten Gedanken,
Ein jedes Wort, das meine Zunge spricht,
Ist augenblicklich klar in Deinem Licht.

Wer kennet alle meine Schwächen,
Wer meine Mängel und Gebrechen
Mein lieber Heiland, so wie Du?
Ach hilf mir HErr! Denn Du alleine
Kannst mir mit Deinem Gnadenscheine
Verschaffen Friede, Kraft und Ruh'.

57.

Der Sohn Gottes hat Augen wie Feuerflammem. Offeb. 2, v. 18. Alle Gemeinen sollen erkennen, daß ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet. v. 23

Das Antlitz wird bald feuerroth,
Bald wieder blaß, als wie der Tod,
Vor Beugung und vor Schrecken,
Entsezt sich vor dem Bräutigam,
Dem Jehovah, vor dessen Flamm
Die Elohim sich decken.
Was muß Jesus an mir trüben Herzen lieben?
Herz du weiß'st es: Sein Verdienst und Leiden heißt es.

Gott Lob! wir wissen mehr,
Als unsre Wort' erzehlen,
Was Jesu Blick bisher
Gewirkt in unsern Seelen;
Wir fühlen Freud und Schmerz,
So oft er auf uns blickt,
Indem Er unser Herz
Tief beuget und erquickt.

Dem, der Seine Kirche träget,
Sey sie an Sein Herz geleget!

58.

Er ist der Haus-HErr. 2 Tim. 2, v. 21. Ein jegliches Haus wird von jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist Gott. Ebr. 3, v. 4. — Christus, als der Sohn Gottes, ist HErr über Sein Haus, welches Haus wir sind, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis ans Ende fest behalten. v. 6.

Wir erheben Deine Güte
Mit kindlich-fröhlichem Gemüthe,
Wie viel hast Du an uns gethan?
Des Erbarmens niemals müde,
Blickt uns Dein Angesicht voll Friede,
So schlecht wir sind, doch freundlich an.
O nimm Lob, Preis und Ruhm
In Deinem Heiligthum
Von uns Allen.
HErr Jesu Christ! wie glücklich ist.
Ein Kind im Haus, wo Du HErr bist.

Da fallen wir im Staube hin,
Und bitten Dich mit Wehmuths-Zähren:
Nimm alles, ach nimm alles hin,
Was hier Dein Gnadenwerk will stören.
Verlaß uns nicht, bleib ferner HErr vom Haus,
Und unter Dir laß uns gehn ein und aus.

59.

Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine. Kol. 1, v. 18. Eph. 1, v. 22.

Es lebt der HErr als Seines Leibes Haupt.
An Seinem Leib' ist Glied, wer an Ihn glaubt,
Und alle Glieder sind Sein Leib.
Sein Leben fließt in alle Glieder ein,
Daß alle sich des guten Hirten freu'n,
Und jedes stark und thätig bleib'.

Glied seyn an Jesu Leibe,
Ist, wie ich seh und gläube
Das höchste Glück, das wahre
Das ewig Unschätzbare.

Hienieden mit Ihm sterben
Und droben mit Ihm erben;
In Seinem Lichte prangen,
Was kann man mehr verlangen?

Mit Ihm vereinigt und verbunden,
An welchem meine Seele glaubt,
Verbring ich selig meine Stunden
Und hang als Glied an Ihm, dem Haupt!

60.

Er ist ein Fels ewiglich. Jes. 26, v. 4. Denn der Tod ist verschlungen ewiglich. Siehe, das ist der HErr, auf den wir harren, des wir uns freuen und fröhlich seyn in Seinem Heil. 25, v. 8. 9.

Wir sinken auf den Fels des Heils
So viel wir Glieder sind,
Und freu'n uns unsers guten Theils
Auf Christi Blut gegründ't.

Wir rühmen uns des Bluts allein
Vom Hirten übers Haus;
Denn alles Heil für die Gemein,
Fließt ewig da heraus!

O Jesu! gründ' uns immermehr
Auf Dein Verdienst, und Dich,
Bis wir mit dem vollend'ten Heer
Dich preisen ewiglich!

61.

Er ist der Grundstein, der bewährte Stein,
der köstliche Eckstein, der wohl gegründet ist
Jes. 28, v. 16.

Jesus Christus ist der Eckstein, auf welchem
der ganze Bau in einander gefüget ist, und wächs-
set zu einem heiligen Tempel. Eph. 2, v. 20. 21.

Wir haben stets an Jesu Namen Freude!
Auch dieser gibt uns Trost und Stärk' und Weide.
Er ist ein Fels, und welcher auf Ihm stehet,
Der steht auch fest, wenn alles untergehet!
Ein Eckstein, der beym Bau zum Grunde lieget,
Auf welchen alles wird zusamm'n gefüget.

Ja HErr, Du bist's alleine,
Der Jesus heißt und ist.
Bring mich zu der Gemeine
Wo Du der Eckstein bist!
Du mein und ich der Deine:
So sing' ich immerdar,
Der Heiland ists alleine:
Er ist mir alles gar!

62.

Ein Stein des Anstoßens und ein Fels der Aergerniß ist Er den Ungläubigen — die sich stoßen an dem Worte, und gläuben nicht daran, darauf sie gesetzt sind. 1 Petr. 2, v. 7. 8. Das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit, denen die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. 1 Kor. 1, v. 18.

Du Räthsel der Vernunft;
Stein, der ein Anstoß bleibet
Für die gesammte Zunft,
Die Dein Verdienst nicht gläubet:
Wir Sünder, Sünderin'n,
Um Deinen Seitenschrein,
Sind alle Eins darinn,
Dein Herze zu erfreu'n.

Wir wollen beym Kreuze des Göttlichen bleiben,
Und fest auf Seiner Marter steh'n;
Denn alle, die an den Gekreuzigten gläuben,
Die sollen nicht verlohren geh'n.
Wir weisen alles zu Ihm hin,
Denn Gottes Geist gab uns den Sinn,
Daß der, den wir für uns am Kreuze sehn schweben,
Wahrhaftiger Gott ist, und's ewige Leben.

Wir wollen uns in Ihm von neuem verbinden,
Dem Wort vom Kreuze treu zu seyn,
Um uns der vollgültigen Erlösung von Sünden
Und unsers Heilands zu erfreu'n;
Wenn man auf's Wort des Lebens hör't;

So

So wird man göttlich aufgeklär't;
Die aber mit fleischlicher Weisheit sich brüsten,
Sind stolze Verführer und Spötter der Christen.

63.

Ich, Ich bin euer Tröster. Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? und vor Menschenkindern, die als Heu verzehret werden. Jes. 51, v. 12.

Wo solt ich mich sonst wenden hin?
Zu Dir, HErr Jesu! steht mein Sinn;
Bey Dir mein Herz Trost, Hülf und Rath
All'zeit gewiß gefunden hat.

Es kan kein Trauren seyn so schwer,
Dein süßer Nam' erfreut vielmehr;
Kein Elend kann so bitter seyn,
Dein süßer Trost der lindert's fein.

Wer Christo angehöret,
Und Seinen Namen ehret,
Wird manches leiden müssen,
Doch vielmehr Gut's genissen.

Der uns den Sinn gegeben,
In Jesu wohl zu leben,
Der lehr' uns auch mit Freuden
Um Seinetwillen leiden.

64.

Der dich gemacht hat, ist dein Mann, HErr Zebaoth heißet Sein Name, und Dein Erlöser

löser, der Heilige in Israel, der aller Welt Gott genennet wird. Jes. 54, v. 5. Zach. 6, v. 12. Joh. 1, v. 30.

Der Dich gemacht hat, ist dein Mann,
JErr Zebaoth, so heißt Sein Name:
Es bete Ihn im Staube an
Sein gläubig Volk und dessen Same!
Singt alle mit Schalle, und dankt Ihm schamroth,
Fürs Schaffen, Erlösen, Menschwerden und Tod.

Der Heilige in Israel
Ist unser Haupt und König,
So treu gesinnt, daß keine Seel'
Ihm zu gering und wenig.
Er hat so groß von Rath und That
Sich unter uns bewiesen,
Daß wir den Reichthum Seiner Gnad'
Noch niemals gnug gepriesen.

O könnten wir Armen den HErrn würdig loben,
Und Seines Namens Ruhm erhöhn;
Wir haben unzähl'ge Beweise und Proben,
Daß wir bey Gott in Gnaden stehn.
So sündig und elend wir in uns sind,
So schwach und fehlend sich jedes find't:
So treu und unwandelbar liebt der Erlöser,
Uns wird Sein Erbarmen von Tag zu Tag größer!

Laß mich meine Zeit in der Sterblichkeit
Unverrückt mit Dir verbringen,
Bis ich ewig Dich besingen
Und Dir danken werd' in der obern Heerd'.

65.

Er heißet auch Rath. Jes. 9, v. 6. Auf Ihm wird ruhen der Geist des HErrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Raths und der Stärke. Jes. 11, v. 2. Sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus. Jes. 28, v. 29.

Sein Rath ist oftmals wunderbarlich,
Er führt ihn aber herrlich aus,
Denn Er ist weise und beharrlich
In treuer Sorge für Sein Haus;
Er ist der HErr, der alles thut,
Und was Er thut, ist weis' und gut.

So ists, Sein Name wird zur That;
Er leitet uns nach Seinem Rath,
Und stillt in kurzem unser Weinen.
Ja, wenn wir gläubig auf Ihn sehn
So läßt Er uns viel Gut's geschehn
Oft selbst, noch eher als wirs meynen.

66.

Jesus unsre Kraft: Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß es nicht an Einem fehlen kann. — Er giebt den Müden Kraft, und Stärke genug den Unvermögenden. Die auf ihn harren, kriegen neue Kraft. Jes. 40, v. 26—31. Kap. 9, v. 6. Deswegen sagt der Heiland: ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, v. 5, und Paulus: Ich vermag alle Dinge durch

den,

den, der mich mächtig machet, Christus. Phil. 4, v. 13.

Jesus Christus! Kraft und Leben,
Alles hast Du, kannst Du geben!
Licht im Dunkeln, Trost im Schmerz,
Alles, was sich wünscht mein Herz!
O Du Stärke aller Schwachen!
Gut und selig kannst Du machen!
O Du Freund der Sünder, Du!
Dir flieht meine Seele zu!
In Dir kann ich alles finden,
Trieb, mit Dir mich zu verbinden!
Laß ihn, laß ihn nicht ersterben
Diesen Trieb, und Durst nach Dir!
Sey im Leben, sey im Sterben
Meine Lust, mein Alles mir!

67. a.

Er heißet Held. Jes. 9, v. 6. 1 Mose 49, v. 10. Er ist der HErr, stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Ps. 24, v. 8. Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll. Ps. 89, v. 20.

Mir, mir zu Liebe, großer Held,
Betrat'st Du einst das Streiterfeld!
Des Feindes Pfeil' verwund'ten Dich;
Die Wunden bluteten für mich.

Du vollbrachtest Deine Siege
In verborg'ner Majestät,
Und bist nun nach blut'gem Kriege
Held auf Deinem Thron erhöh't.

Mir

Mir nach! spricht Christus, unser Held,
Mir nach, ihr Christen alle!
Verleugnet euch, verlaßt die Welt,
Folgt meinem Ruf und Schalle;
Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

Zeuch einher zum Dienst der Wahrheit
Als ein nie besiegter Held,
Dessen Weisheit, Kraft und Klarheit
Stehen bleibt, wenn alles fällt!

67. b.

Der Vater der Ewigkeit. Jes. 9, v. 6. Seine Kinder werden Ihm geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe. Ps. 110, v. 3. Seine Söhne werden von ferne kommen, und Seine Töchter zur Seiten erzogen werden. Jes. 60. v. 4.

Der unerforschte, Wunderbare,
Ist Vater der Unendlichkeit;
Gleich Einem Tag sind tausend Jahre
Vor Ihm: wer setz't Ihm Raum und Zeit?
Wer kann die Ewigkeit erklimmen,
Ihm Seinen Stammbaum zu bestimmen?

Es werden Kinder Ihm geboren,
Wie aus dem Morgenroth der Thau:
Zum Segen unterm Kreuz erkoren,
Genießen sie auf grüner Au'
Die frische Weid' in reicher Fülle,
Bis Er ihr Sehnen ewig stille.

Der Kinder-Glaube nennet Dich
HErr, HErr mit tausend Namen!
Doch ganz erschöpfen — Ew'ger! Dich
Sie alle nicht zusammen.
Held, Ewig-Vater, Helfer, Freund,
Erbarmer, Segner, Lehrer,
Ja alles ist in Dir vereint!
Ich bete nun, so gut ich kann,
Dich unter allen Namen an!

68.

Der Friede-Fürst. Jes. 9, v. 6. Er ist unser Friede. Eph. 2, v. 14. Er hat Frieden gemacht durch Sein Blut. Kol. 1, v. 20.

Jesu, wahrer Friedefürst!
Der der Schlangenkopf zerknirscht
An dem Kreuz; durch Seinen Tod
Frieden wiederbracht mit Gott:
Gib uns Frieden gnädiglich,
So wird Dein Volk freuen sich,
Und wir immer preisen Dich.

Großer Friede-Fürst!
Wie hast Du gedürst't
Nach der Menschen Heil und Leben,
Und Dich in den Tod gegeben,
Da du riefst: Mich dürst't
Großer Friede-Fürst!

Deinen Frieden gieb,
Aus so großer Lieb',
Uns, den Deinen, die Dich kennen,
Und nach Dir sich Christen nennen:

Denen

Denen Du bist lieb, —
Deinen Frieden gieb!

69.

Der HErr des Friedens. Er gebe euch Friede allenthalben und auf allerley weise. 2 Thes. 3, v. 16.

Laß, o HErr des Friedens! Deinen Frieden
Deinen Kindern allerwärts,
Und auf alle Weise seyn beschieden!
Frieden gieb in jedes Herz;
Frieden, der sie unter sich verbindet;
Frieden, den Dein Volk bei andern findet;
Frieden, den kein Krieg mehr stör't, —
Würde doch dies Flehn erhör't!

70.

Mein Knecht David soll ihr König, und ihr aller einiger Hirte seyn. Hesek. 37, v. 24. Er hat Sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet daß es bleiben soll. Ps. 96, v. 10.

Freue dich, du kleine Heerd',
Denn du wirst's gewiß erfahren,
Daß Dein Herr, so lobenswerth,
Dich wird wissen zu bewahren,
Nur weich nie vom rechten Grund,
Und bleib' bey dem sel'gen Bund!

Zwar die Gnade ist sehr groß,
Seinem Reich zu dienen,

Doch

Doch macht nichts von Schulden los,
Nichts, als Sein versühnen.

Wenn wir Ihn nicht leiden sähn,
O, da würd uns Schwachen
Unser Elend und Versehn
Viel zu schaffen machen.

Aber Sein vergoßnes Blut,
Das Er uns mittheilet,
Gibt uns Trost, und macht uns Muth,
Es erquickt und heilet.

71.

Ich bin ein guter Hirte; ein guter Hirte lässet sein Leben für die Schafe. Joh. 10, v. 12. und Ich gebe ihnen das ewige Leben. v. 28. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß Er Sein Leben für uns gelassen hat. Joh. 3, v. 16.

Für Deine Schafe
Floß einst Dein theures Blut:
Dein war die Strafe, —
Unser das höchste Gut.
Wo ist der Hirte, der Sein Leben
Für seine Heerde, wie Er, gegeben?

Drum hab' ich Jesum lieb! Er ist mein guter Hirt!
Aus Liebe gab Er hin für mich Sein Leben,
Und will mir nun das ew'ge Leben geben;
Will selber seyn der Weg, der dahin führt.

Wie grundlos sind die Tiefen Deiner Liebe!
Wie treu, wie brünstig Deine Jesustriebe:

Kein

Kein Mensch vermag Dir Deine Liebesthaten
Je zu erstatten.

Er bleibt getreu, und wird aufs neu',
Uns wohlthun, und vergeben;
Auch da, wo es uns noch fehlt,
Rath und Hülfe geben.

72.

Der verklärte Heiland auf dem Berge (Thabor) zu beten. Und da Er betete: ward die Gestalt Seines Angesichtes anders, denn es glänzete wie die Sonne, und Seine Kleider wurden helle, und sehr weiß, wie der Schnee. — Und es kam eine Stimme aus der Wolke und sprach: Dieser ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; Den sollt ihr hören. Luk. 9. v. 28—36.

Wie herrlich sieht man Dich auf Thabors Höhen glänzen!
Wer wollte da nicht gern im Glauben Hütten bau'n!
Jedoch die Zeit ist kurz; dort in des Himmels Gränzen
Wird Deine Herrlichkeit ein jed's von nahem schau'n. —
Die Stimme, die vom Himmel fiel, und sich ließ hören,
Die lenk' auch unsern Sinn auf Jesu Wort und Lehren.

Auf Thabor war wohl Gloria;
Ach aber Oelberg! Golgatha!
Ihr Berge, was auf euch geschah,
Das reizet mein Hallelujah.

75.

Er ist der Priester in Ewigkeit. — Er hat am Tage Seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrey und Thränen geopfert, zu Dem, der Ihm von dem Tode konnte aushelfen, und ist auch erhöret, darum, daß Er Gott in Ehren hatte. Ebr. 5, v. 6. 7.

Und wiewohl, Er Gottes Sohn war, hat Er doch an dem, das Er litte, Gehorsam gelernet. Ebr. 5, v. 8. — Und Jesus fiel wieder auf Sein Angesicht und betete: Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst. Matth. 26, v. 39. — Und es kam, daß Er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es war aber Sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Luk. 22, v. 42—44.

Gethsemane, wo Er für unsre schwere Sünden,
Als Büßender, zu Gottes Füßen trostlos sinkt!
War einst der Sühnaltar, wo Gottes Lamm zu finden,
Das sich selbst, Gott zu einem Opfer willig bringt!
Hier fühlte Er der ganzen Menschheit tiefe Wunden,
Die Seelen Noth, die Seine reine Seel' durchdringt!
Hier sah' Er zum voraus die bangen Marterstunden
Und schmeckt den bittern Kelch, den Er für Feinde trinkt!

O Jesu, heilig und unschuldig
Da liegst Du, willig und geduldig
Für mich! im schweren Todesstreit
Und wein'st um meine Seligkeit —
Du liebst mich — unter tausend Schmerzen!

Du bist's, der mich mit Gott vereint!
Der Glaube macht mich froh im Herzen
Und Aug' und Herz zerfließt — und weint. —

Fließt ihr Augen, fließt von Thränen
Und beweinet meine große Schuld!
Brich mein Herz, vor Schmerz und Stöhnen
Ueber Jesu Schmerzen und Geduld!
Der für mich und meine Noth
Willig ging in Noth und Tod. —
Wein für Liebe um den Freund
Der hier blut'ge Thränen weint!

74.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch: Ein Spott der Leute und Verachtung des Volks. Alle die mich ansehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf. Ps. 22, v. 7. 8. Ich hielt meinen Rücken dar, denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften, mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Jes. 50, v. 6.

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?
Ach meine Sünden haben Dich geschlagen;
Ich, ach HErr Jesu! habe das verschuldet,
Was Du erduldet.

O große Lieb'! o Lieb'! ohn' alle Maasse,
Die Dich gebracht auf diese Marterstrasse!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
Und Du mußt leiden.

Ach grosser König! groß zu allen Zeiten:
Wie kann ich g'nugsam Deine Treu ausbreiten?
Kein's Menschen Herz vermag es auszudenken,
Was Dir zu schenken.

Ach laß mich täglich Deine Huld betrachten,
Die Welt für nichts, aus Liebe zu Dir, achten,
Und gerne mich bemühen, Deinen Willen
Stets zu erfüllen!

57.

Der Herr der Herrlichkeit. Wenn sie die heimliche, verborgene Weisheit Gottes — welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unsrer Herrlichkeit — erkannt hätten, so hätten sie den HErrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. 1 Kor. 2, v. 7. 8.

Du hast wollen seyn geschlagen,
Zu befreyen mich von Pein;
Fälschlich lassen Dich anklagen,
Daß ich könte sicher seyn:
Daß ich möchte trostreich prangen!
Hast Du ohne Trost gehangen;
Tausend, tausendmal sey Dir
Liebster Jesu, Dank dafür!

Wenn ich den Heiland für mich leiden seh',
In meinem Geist, so wird mir wohl und weh;
Ich seh' an Ihm mit Schmerz, was ich verdiente,
Und freu' mich Sein, daß mich Sein Tod versühnte.

Du HErr der Herrlichkeiten,
Des Vaters ew'ges Wort!

Du war'st vor allen Zeiten,
Und herrschest immerfort.
Dein Reich ist groß und prächtig;
Du bleibest ewig mächtig,
Nach Deiner Gottheit Kraft.

Wohl mir! auch ich gehöre
Zu Deinem Reich. Wohl mir!
Dir dienen, HErr, ist Ehre.
Ich leb' und sterbe Dir.
Dein Gnadenreich zu mehren,
Gehorsam Dich zu ehren,
Sey stets mein größter Ruhm.

76.

Gottes heiliges Kind Jesus: der gesalbte Christ: Die Könige auf Erden treten zusammen und die Fürsten versammeln sich zu Haufe wider den HErrn und wider seinen Christ. Wahrlich ja, sie haben sich versammelt, Herodes, Pontius Pilatus mit den Heiden und dem Volke Israel, zu thun, was Deine Hand und Dein Rath zuvor bedacht hat, das geschehen sollte. Gesch. 4, v. 26 — 28. Ps. 2, v. 1 — 9.

Du barmherz'ger Vater!
Um uns zu verschonen,
Und nicht nach Verdienst zu lohnen,
Hast Du Dein Kind, Jesum,
Wie Du, heilig, reine,
Als der Bürge ganz alleine,
Kreuz und Tod — o mein Gott! —

Für uns lassen schmecken,
Und ins Grab hinstrecken!

O du Gott der Liebe!
Deinen heil'gen Willen
Hier auf Erden zu erfüllen
Kam Dein Sohn vom Himmel
Zu uns armen Sündern,
Aehnlich uns gefallnen Kindern,
Daß Er Noth, Sünd und Tod,
Darein wir gerathen,
Möchte auf sich laden.

Nun, Er hat auf Erden
Deine große Liebe
Aus selbst eignem Liebestriebe
Nicht blos nur verkündigt,
Sondern uns durch Sich entsündigt!
Er erwarb, da Er starb;
Für uns arme Sclaven
Freyheit aller Strafen.

Wie Dank ich Dir's nun! was soll ich Dir thun?
O, daß Dir zu Ehr'n, All meine Blutströpflein
geheiliget wär'n!

77.

Sehet, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, v. 29.

Das unschuldige und unbefleckte Lamm, durch welches theurem Blute wir erlöset sind. 1 Petr. 1, v. 18.

Sehet, das ist Gottes Lamm,
Das unschuld'ge, reine,

Das

Das die Sünd' ans Kreuzesstamm
Hintrug, und auch meine.

Daß ich armes Menschenkind
Nun in Seinem Blute
Die Vergebung meiner Sünd'
Find', und alles Gute.

O möcht ich mich nun dafür
Dankbar gnug beweisen,
Und Sein großes Heil an mir
Unaufhörlich preisen!

78.

Der Mann der Schmerzen. Fürwahr Er trug unsre Krankheit, und lud auf sich unsre Schmerzen. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor Ihm verbarg. Jes. 53, v. 3—5.

Er hat mit Seinen Schmerzen
Mir meinen Schmerz geheilt!

Drum hab' ich Jesum lieb, Ihn bet' ich gerne an,
Als meinen HErrn, und als den Mann der Schmerzen,
Ach nähm ich Seinen Schmerz doch immer tief zu Herzen
Und alles das, was Er für mich gethan!

Ja, Jesum hab ich lieb. Den Dank, der Ihm gebühr't,
Vermag ich nicht mit Worten auszudrücken;
Das wird mir einst dort oben besser glücken.
Doch selig ist's, wenn man's hier oft probirt.

Bis dahin wünsch ich mir aus Jesu Tod und Blut
Viel Trost und Kraft im Herzen zu genießen;

Dann wird mein Lauf sich selig einst beschließen.
O, dann gehts' meiner Seel' auf ewig, ewig gut!

79.

Sehet, welch ein Mensch! — Also gieng Jesus heraus, und trug eine Dornen Krone und Purpurkleid. Joh. 19, v. 5.

In dieser peinlichen Gestalt,
Darüber uns das Herze wall't,
Ward Er vor's Volk heraus geführ't,
Und mit den Worten präsentirt:
Seht welch ein Mensch!

O da fällt mir ein: ich Armer
Bin dran Ursach: welch ein Mensch!
Und der Anblick vom Erbarmer
Tröst't mich wieder: welch ein Mensch!
Ach das übel zugericht'te
Und beblut'te Angesichte
Hält mir mein's auf immer feucht,
Bis es mir nach Hauße leuch't.

80.

Wer ist der, so von Edom kömmt, mit röthlichen Kleidern von Bazra? — warum ist Dein Gewand so rothfarb, und Dein Kleid wie eines Keltertreters? Jes. 63, v. 1. 2.

Ist Dieser nicht des Höchsten Sohn,
Der Sünder Heil und Gnadenthron,
Den man in Seiner großen Qual
Die Ribben zehlet allzumal
Am Kreuzespfahl?

Ach ja! es ist mein Seelen Freund,
Der es gar treu mit Sündern meyn't,
Man findet bey Ihm Fried und Freud',
Und süssen Trost für alles Leid
In dieser Zeit.

Gegrüßet seyst Du, Schönster Quell!
In dir erscheinet treflich hell
Der Liebe Macht, die rothe Fluth,
Des Lebens-Brunn, ach Jesu Blut,
Mein Höchstes Gut!

Mit Ehrfurcht nah ich mich zu Dir,
Du Gottes Lamm, erlaub' es mir!
Ich komm im Glauben; sehe an
Die Wunde die mich heilen kann,
Da Blut draus rann.

81.

Mein Freund ist weiß und roth, auserkoren unter vielen Tausenden. Hohel. 5, v. 10.

O Du zu meinem Trost Geborner,
Mich zu erkaufen mit Todesschmerz;
O Du mein Freund mein Auserkorner,
Nach Dir verlangt mein Armes Herz!
Ach still mein sehnliches Verlangen,
Laß Dich von der erkauften Seel'
Aufs allerinnigste umfangen,
Mein Fleisch und Bein, Immanuel!

O Bräutigam! Dein wundervolles Lieben
Hat Dich selbst zum Anathema gemacht:
Wie? wird die Lieb' auch bis dahin getrieben?

Ach

Ach ja, ihr Trieb hat sie so weit gebracht.
Das Leben nimmt uns wieder an,
Und wird selbst aus dem Land der Lebenden gethan!

Du frommes Lamm! das sich zu Tod geblutet
Für meine Schuld, am hohen Kreuzesstamm:
Wer hätte doch dergleichen je vermuthet?
Wer ist Dir gleich? mein auserwähltes Lamm!
So oft mir eine Ader schlägt,
Sey Leben, Gut und Blut zu Füßen Dir gelegt.

82.

Der am Kreuz erhöhete Heiland, als das Gegenbild der ehernen Schlange! Auf daß alle die an Ihn gläuben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, v. 14. 15.

Immanuel, Du Stiller banger Schmerzen!
Für mich erhöhter Menschensohn;
Es nahen sich die tief verwundten Herzen
Zu Deinem Kreuz, dem Gnadenthron!
Du bist der erhöhten Schlangen
Wundervolles Gegenbild,
Das, das sehnliche Verlangen
Sterbender Gemüther still't.

Das Wesen ist viel edler als sein Schatten;
Du geh'st der Schlangen weit zuvor.
Dort huben zwar, die, so da Wunden hatten
Zu ihr das matte Haupt empor.
Aber, HErr! die Kraft zu heilen
Kam von jenem Bilde nicht;
Du, nur Du kannst Hülf ertheilen
Wenn das Herz vor Angst zerbricht.

Es wurden dort nur Israelis Wunden
Durch Mosis Schlange heil gemacht:
Allein, durch Dich wird alle Welt entbunden
Von dem, was ihr den Tod gebracht.
Deine Kraft kennt keine Schranken,
Deine Lieb' ist allgemein,
Weil die Welt ein Haus voll Kranken,
Willst Du allen Helfer seyn.

Es wurde dort der Tod nur aufgeschoben,
Nicht aber ganz hinweg gethan:
Du aber hast ihn völlig aufgehoben,
Daß der den Tod nicht schmecken kann,
Der im Glauben Dich anblicket.
Denn wer leb't und glaubt an Dich,
Und sich nicht von Dir verrücket,
Kann nicht sterben ewiglich.

Auf Jesum, den Gekreuzigten,
Der sich für uns gegeben,
Mit unverwandten Augen sehn,
Das ist der Seele Leben.
Für uns voll Kraft, ganz Lebensvoll,
Hing Er, daß man Ihn ansehn soll,
Und so durch Ihn genesen.

So hab' ich Jesu, dann von Dir,
Von Dir allein, mein Leben;
Nimm Dank und Ruhm und Lob von mir,
Sonst weiß ich nichts zu geben.
Dort laß mich nach der Wallfahrtszeit
Dich auf dem Thron der Herrlichkeit
Auch sehen dich zu loben.

85.

Er hat sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. Eph. 5, v. 2.

Ein Opfer für die Sünde; einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. Ebr. 9, v. 28. So wir nun muthwillig fort sündigen, nach dem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander Opfer mehr für die Sünde. Kap. 10, v. 26.

Ein Opfer, nach dem ew'gen Rath
Belegt mit unsern Plagen,
Von wegen unsrer Missethat
Gemartert und zerschlagen,
Gehst Du den Weg zum Kreuzesstamm,
In Unschuld stumm, gleich als ein Lamm,
Das man zur Schlachtbank führet.
Freiwillig, als der Helden Held,
Schmekst Du aus Liebe für die Welt
Den Tod, der uns gebühret.

Ach richte unsern Sinn ganz auf dies Opfer hin!
Das bleib' uns ewig im Gesichte
Und in der Seele klar, daß Gott in Christo war,
Als Er uns durchhalf im Gerichte.

Sollt ich nicht wie Gift die Sünde meiden,
Die so namenlose schwere Leiden
Dem bereitete, der alles für mich that,
Der mich ganz gerettet hat?

Sünde, welche Pest mußt Du verbreiten,
Welches Elend in der Schöpfung du bereiten,
Da der Eingeborne von Gottes Art,
Dich zu tilgen Opfer ward!

84.

Jesus unser Erlöser; schon im alten Bunde zum voraus verkündigt. Jes. 59, v. 20. Er hat sich selbst für uns dargegeben, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit. Tit. 2, v. 14. Nicht mit vergänglichem Gold oder Silber, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1 Petr. 1. v. 18. 19.

Hallelujah! Du Erlöser,
Wardst den armen Brüdern gleich.
Giebt es wohl ein Wunder größer —
In dem weiten Schöpfungsreich? —
Heiligster! am Marterholze
Littest Du den Tod für Stolze;
Deine Liebe ward zur Glut:
Für uns Sünder floß Dein Blut.

85.

Ich, Ich tilge Deine Uebertretungen um meinet willen, und gedenke deiner Sünden nicht. Jes. 43, v. 25. Er hat ausgetilgt die Handschrift, so wider uns war. Koll. 2, v. 14.

Sey tausendmal von uns gegrüßt,
Lamm Gottes, Tilger unsrer Sünden!
Hätt'st Du nicht für die Welt gebüßt,

Wo wäre Trost für uns zu finden?
Dein Bußkampf, Deine Seelennoth,
Der Schweiß von Deinem Angesichte,
Dein Blut und Wunden, Kreutz und Tod
Befreyt uns Sünder vom Gerichte.
In alle Ewigkeit
Sey dafür benedeyt!
Und weil wir weiter nichts vermögen,
So nimm, Du Schmerzensmann,
Uns selbst statt Dankes an,
Und gieb uns deines Opfers Segen!

Daß Du, o Jesu, unsre Sünden
Durch Deinen Tod getilget hast,
Und jeden lässest Ruhe finden,
Der Dein Versöhnen gläubig faßt
Dafür preisen alle
Dich mit frohem Schalle,
Die Dein Heil erkannt;
Schöner wird's noch klingen,
Wenn wir Dich besingen
Dort im Vaterland.

86.

Er ist die Versöhnung für unsre Sünde, nicht aber allein für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. 1 Joh. 2, v. 2.

Er ist die Ursache zur ewigen Seligkeit, allen, die Ihm gehorsam seyn. Ebr. 5, v. 9.

Ach, wüßten das doch alle Leute,
Die Er mit Seinem Blut erkauft,

Wie schad' es ist, daß nicht noch heute
Ihm alles in die Arme lauft,
Und wie so gut es jedermann
Bey Ihm, dem Heiland, haben kann!

Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken übersteigt:
Es sind die offnen Liebesarmen
Deß, der sich zu den Sündern neigt,
Dem allemal das Herze bricht,
Wir kommen oder kommen nicht.

O Du Liebe meiner Liebe,
Ursach unsrer Seligkeit!
Du, der sich aus freyem Triebe,
In ein jammervolles Leid,
Ja ins Sterben, mir zu gute,
Als ein Schlachtschaf eingestellt,
Und versöhnt mit Deinem Blute
Alle Missethat der Welt.

87.

Der Sohn Gottes ist dazu erschienen, daß Er die Werke des Teufels zerstöre. 1 Joh. 3, v. 8. Er ist der Stärkere. Luk. 11, v. 22.

Er ist der Schlangen Kopf-Zertreter. 1 Mos. 3, v. 15.

Die Pestilenz der Hölle. Hes. 13, v. 14. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? 1 Kor. 15, v. 55. Der Fürst dieser Welt ist ausgestoßen. Joh. 12, v. 31. Jesus hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und

sie

Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst. Kol. 2, v. 15.

Der Löwe, der da ist vom Geschlechte Juda, die Wurzel David, hat überwunden. Offen. 5. v. 5.

Siehe, Ich bin der Lebendige, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Offenb. 1, v. 18.

Vollbracht ist nun, was Gott versprochen!
Dein Werk, Erlöser ist vollbracht!
Des Todes Stachel ist zerbrochen,
Besiegt, besiegt der Höllen Macht.
Kein Christ darf zweifeln oder zagen;
Des Himmels Feinde sind geschlagen,
Und ihre Heere sind gefällt.
Es hat der Held, zu dem wir beten
Der Schlange selbst den Kopf zertreten.
Gott ist versöhnt, erlöst die Welt!

Es hat der Löw' aus Judas Stamm
Vollkommen überwunden!
Ja, Du siegreiches Gotteslamm
Mit Deinen heil'gen Wunden,
Bist für mich die Gerechtigkeit;
Du hast nach überwundnem Streit
Die Feinde schau getragen!

Sei hochgelobt in dieser Zeit
Von allen Gotteskindern,
Und ewig in der Herrlichkeit
Von allen Ueberwindern!
Man überwindet durch Dein Blut.

HErr

HErr Jesu! gieb uns Kraft und Muth,
Daß wir auch überwinden!

Held! Siegesfürst! Dein Sieg ist mein;
Ich soll ein Theil der Beute seyn,
Die Du dem Satan abgekämpfet.
Worauf er sich berufen kann,
Hast du auf ewig abgethan,
Da Du die Missethat gedämpfet,
Und ihn, der mich zum Fall gebracht,
Durch Kreuz und Tod zu Spott gebracht.

Siegreiches Lamm! ich kann unmöglich schweigen;
Ich muß Dir Dank und Ehre laut bezeugen.
In Deinem Blut hast Du den Feind bezwungen,
Und Sieg errungen!

Wie dank' ich Dirs', Du großer Ueberwinder,
Daß Du mir halfst, mir armen, schnöden Sünder!
Ach! könnt' ich doch bey meinen engen Schranken,
Dir gnugsam danken!

Mein Herze wallt und meine Adern schlagen;
Ich möchte es vor aller Welt gern sagen:
Wie ich durchs Lamm, zum Hohn der Höllenpforten
Bin siegreich worden.

So sing ich stets vom Sieg in meiner Hütte,
Wenn Du nur bleibst, o HErr, in meiner Mitte.
Dann bin ich reich, hab gnug nebst meinen Brüdern,
An Siegesgütern!

Triumph, Triumph! Auf! kleinmuthsvolle Seele!
Du hast ja Sieg, denk nicht, daß noch was fehle.

Des Goels Blut ist dein, wasch' dich darinnen,
Du wirst gewinnen.

88.

Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Phil. 1, v. 21. Wer an mich gläubet — sagt Jesus — der wird leben, ob er gleich stirbet. Joh. 11, v, 25.

Der frohe Siegsgedanke:
Wo ist Dein Stachel, Tod?
Gibt Kraft, daß ich nicht wanke,
In meiner Todesnoth.
So ist, wenn ich gleich sterbe,
Doch Sterben mein Gewinn.
Ich bin des Himmels Erbe:
Du sagst es, daß ich's bin.

89.

Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbet. Joh. 11, v. 25.

Ich bin der Lebendige. Ich war tod, und siehe, ich bin lebendig und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Offenb. 1, v. 18.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden. Luk. 24, v. 34.

Hallelujah! der Heiland lebt: nun ist auf Erden Friede!
Auf, ihr Erlösten! und erhebt, den HErrn mit einem Liede.

Wer will verdammen? Jesus Christ war tod, und ist lebendig:

Nun

Nun ist all unsre Schuld gebüßt, und unser Heil vollständig.

Im Himmel und auf Erden tönt durch unzählbare Chöre,
In Harmonie: wir sind versöhnt; Gott und dem Lamm sei Ehre! —

Der Heiland, der im Grabe lag, macht nach vollbrachten Leiden,
Uns Seinen Auferstehungs-Tag zum Tage wahrer Freuden.

Der HErr ist auferstanden
Der für uns starb den Tod!
Der Feind ist nun zu schanden;
Wir sind versöhnt mit Gott!
Das sind die großen Sachen,
Die Sünder groß und klein,
Nun ewig selig machen,
Ja, sie sind's ganz allein!

Sein an dem Kreuze Sterben
Und Sein im Grabe Ruhn,
Macht uns zu Himmels-Erben!
Was könnt' Er größres thun?
Sein aus dem Grabe Gehen
Versichert uns die Freud',
Daß wir auch auferstehen
Zur ew'gen Herrlichkeit.

O, das macht arme Sünder
Getrost und wohlgemuth!
Sie werden dadurch Kinder,
Auf die Sein Friede ruht;
Er sorgt für ihr Vollenden:
Es steht ja unsre Zeit

In Seinen treuen Händen. —
O, welche Seeligkeit!

O daß Er nun auch bliebe
Das einz'ge Herzbegehr!
O wenn doch Dank und Liebe
In mir recht brünstig wär!
Ja, das ist mein Verlangen,
Bey so. viel Gnadenschein,
Von heute anzufangen
Recht dankbar froh zu seyn.

90.

Der Fürst des Lebens; getödtet, von Gott aber wieder auferwecket von den Todten, deß sind die Apostel Zeugen. Ap. Geschich. 3, v. 15. Den hat Gott durch Seine rechte Hand erhöhet zu einem Fürsten und Heiland zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. Ap. Geschich. 5, v. 31. Wer will nun verdammen? Christus ist hie, und vertritt uns. Röm. 8, v. 34.

Sohn Gottes, Fürst des Lebens!
Einst tod am Kreuz, lebendig jetzt;
Gemartert nicht vergebens,
Vergebens nicht zu Gott versetzt;
Für uns, am Geiste krank,
Auf's kräftigste gebeten.
Nimm tausendfachen Dank,
Den wir zu Füßen legen,
Für Deiner Liebe Rath,
Für Deinen Martersegen,
Für Deiner Hülfe That!

Ach, wie so groß und viel
Ist Gottes Gnade!
Der Mensch ihr ein'gs Ziel,
Die arme Made!
Ach, wenn man's recht betracht't,
Was thut sie taugen?
Und doch so werth geacht't
In Gottes Augen!

HErr, was kann ich Dir dafür
Daß Du mich so liebest, geben?
Nimm, was ich vermag, von mir!
Dir, nur Dir gehört mein Leben!
Wie Du mein bist, will ich Dein
Lebend, leidend, sterbend seyn.

91.

Christus in uns, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit. Kol. 1, v. 27. wäre Christus nicht auferstanden, so wäre unser Glaube eitel, so sind wir noch in unsern Sünden. 1 Kor. 15, v. 17. Gelobet sey Gott der Vater unsers HErrn Jesu Christi, der uns nach Seiner großen Barmherzigkeit wieder geboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten. 1 Petr. 1, v. 3.

Ich weiß im Himmel und auf Erden
Von keinem andern Gott und Herrn,
Als dem der mich läßt inne werden,
Er sey der Seele niemals fern,
Die sich nach Seiner Gnade sehnet;
Nur Einer, ach nur Einer ist,

Auf den sich meine Hoffnung lehnet:
Mein HErr und Heiland Jesus Christ!

Er ist für mich am Kreuz gestorben,
Zur Tilgung meiner Missethat,
Und hat mich da auf's neu erworben,
Er, der mich erst erschaffen hat.
Sein Sterben und Sein Auferstehen
Versichert mich, zu seiner Zeit
Werd ich mit Freuden zu Ihm gehen,
Und bey Ihm seyn in Ewigkeit.

92.

Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus für uns geopfert. 1 Kor. 5, v. 7. Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns, und trinken Sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mich also isset, derselbe wird leben um meinet willen. Joh. 6, v. 53 — 57.

Mein Jesu, schönstes Leben!
Du rechtes Osterlamm,
Der Du Dich hast gegeben
Für mich ans Kreuzesstamm,
Aus heißer Herzenslieb',
Aus freiem Geistestrieb',
Zum Opfer und zur Gab',
Mein mattes Herz erlab'!

Mein Lämmlein, Jesu! speise
Mit Deinem Fleisch und Blut,
Mich auf der Himmelsreise,
Und bringe mich zur Hut,

Wo keinen nicht mehr dürst't,
Da, wo Du führen wirst
Dein Schäflein zu der Quell,
Die selig, klar und hell.

Wie Du, o höchstes Gut, Dich mir mit Leib und Blut
Hast übergeben,
So wirke Du in mir, daß ich hinwieder Dir
Allein mag leben!
Gib, daß ich als ein Zweig, an Saft und Leben reich,
Nun an Dir bleibe,
Und, als in Dich versetzt, stets frisch und unverletzt,
Viel Früchte treibe.

93.

Christus, der offene Born wider die Sünde und Unreinigkeit. Zach. 13, v. 1.

Wir haben nun den offnen Born gefunden,
Der frei da liegt, und uns zu aller Zeit
Von Sünde und Unreinigkeit befreit:
Der Heiland ist's mit allen seinen Wunden.
Ja, daraus fließt für jede kranke Seel'
Das einzige und wahre Heilungsöl.

Mein Heiland! o wie dank ich Dir,
Daß ich in Deinen heil'gen Wunden
Den offnen Brunn des Heils gefunden,
Darinnen ich mich für und für,
Von dem vergift'ten Seelenschaden
Und allen Sünden rein kann baden.

Drum freuet sich mein Herz und Sinn,
Daß dieser Brunn auch mir gegraben,

Worinn ich Reinigung kann haben;
So lang, als ich noch unrein bin.
Was könnt' mich doch für rein erklären?
Wenn es nicht Jesu Wunden wären!

94.

Jesus unser Heil. Joh. 4, v. 22. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Geschich. 4, v. 12.

Ich lag in tiefster Noth,
Mir drohte Straf' und Tod,
Und Fluch und Hölle;
Da kam der HErr und trat, —
Nach ew'gem Liebesrath
An meine Stelle.

Was Er so williglich,
Bis Er am Kreuz verblich,
Auf sich genommen,
Das soll nun alles mir,
In Ewigkeit und hier,
Zu gute kommen.

So ward mein Heil vollbracht:
O möcht' ich's Tag und Nacht
Recht gläubig fassen,
Und mich in aller Noth,
Im Leben und im Tod
Fest drauf verlassen!

95.

Jesus, mein HErr und mein Gott! Joh. 20, v. 28. Röm. 1, v. 4.

Jesus

Jesus, mein HErr und Gott! nur Dir will ich hier leben;
Was ich hab', was ich bin, sey Dir ganz hingegeben.
So leb' ich, was ich leb', im Glauben, HErr, an Dich,
An Dich, der Du Dich selbst aus Lieb' hingabst für mich.

Er ist, mit einem Wort,
Mein Alles hier und dort;
Ihm sey ewig Ehre!
Ich bleibe fort und fort
Bey Seiner sel'gen Lehre,
Glaube bis in Tod
An Ihn, meinen Gott!

Ich habe Jesum lieb! Er ist mein HErr und Gott!
Das will ich gern vor jedermann bekennen,
Und daß ich Ihn mein Ein und All's darf nennen,
Denn Er half mir vom Sündenschlaf und Tod.

Ich habe Jesum lieb! Ihn meinen HErrn und Gott!
Möcht' ich so gern Tag täglich lieber kriegen,
Und mich noch mehr nach Seinem Willen fügen,
Würd' ich dabei gleich aller Welt zum Spott.

96.

Jesus der Bräutigam, wie Er sich selber nennet. Matt. 9, v. 15. Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam. Joh. 3, v. 29. Ja, im Glauben will ich mich mit Dir verloben, spricht der HErr. Hos. 2, v. 19. 20.

Jesu! Du edler Bräut'gam werth,
Mein höchstes Gut auf dieser Erd':
An Dir allein ich mich ergötz,
Weit über alle güld'ne Schätz'.

Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Du gefällst mir nicht.
Einer ists, nur Einer
Jesus, und sonst keiner,
Ist mein Trost und Licht.
Gottes-Lamm mein Bräutigam!
Außer Dir soll mir auf Erden
Sonst nichts lieber werden.

97.

Alles, und in allen Christus. Kol. 3, v. 11.
In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. Kol. 2, v. 3.

O Jesus Christus! Du allein
Sollst meiner Seele Alles seyn!
Du meines Herzens Freude;
Du meines Lebens Kraft und Stärk',
Sei stets mein liebstes Augenmerk,
Mein Trost in allem Leide!
Sei meine Stütze, wenn ich schwach,
Mein treuer Führer, wenn ich wach',
Und in der Nacht mein Hüter;
In Finsterniß mein Sonnenlicht;
Du meine Hoffnung, Zuversicht;
Du Quelle aller Güter;
Du Helfer meiner Seelenruh;
Mein HErr, mein Gott, mein Alles Du!

So, liebes Gotteslamm! gieb Dich mir zu genießen;
Und laß dadurch in mich stets neues Leben fließen.

Mein

Mein Lamm! ich laß Dich nicht; denn Du sollst ganz
allein,
In Deinem Blut und Tod, mein Ein und Alles
seyn!

98.

Er ist der Barmherzige, der treue Hohepriester vor Gott. — Darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kann Er helfen denen die versucht werden. Ebr. 2, v. 17. 18.

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könte Mitleiden haben mit unsrer Schwachheit, sondern versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde. Kap. 4, v. 15.

Wer ist so gnädig als wie Du?
Wer kan so viel erdulden?
Wer sieht mit solcher Langmuth zu
Bey so viel schweren Schulden?

Das muß ein treues Herze seyn,
Das uns so hoch kann lieben,
Da wir es doch, statt zu erfreun,
Gar oft und tief betrüben.

Die Treue Jesu hört nie auf;
Davon ist auch mein Lebenslauf,
Der Ihm nicht immer war zum Preis,
Ein Augenscheinlicher Beweis.

Ich, der Menschenkinder ein's,
Sündig durchaus, voll Gebrechen,
Weis vom Anfang meines Seyns

All'

All' die Huld nicht auszusprechen,
Der ich mich bis heut erfreu', —
Ich bezeug's: Du bist getreu!

Ehre hast Du eingelegt,
Hast mit ausgesuchter Gnade
Dein bedürftig's Kind gepflegt;
Fand' ich nicht auf meinem Pfade,
Immer reich, und immer neu,
Den Beweis: Du bist getreu!

Ja, Du blieb'st gerecht und fromm,
Selbst auf meinen Sündenwegen,
Riefst mir immer zärtlich: komm!
Trugst Vergebung mir entgegen.
Ach gern gäb' ich, sündenfrei,
Tausend Dank: Du bist getreu!

99.

Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet auf dem Stuhle der Majestät im Himmel. Ebr. 8, v. 1. Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, sondern in den Himmel selbst, um zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns. 9, v. 24. Daher Er auch selig machen kann immerdar, die durch Ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie. 7, v. 25.

So ist Er nun auf Gottes Thron erhöhet,
Der Jesus, unser Bruder, Haupt und HErr,
Der Heiland, zu dem unsre Hoffnung stehet,
O welch ein Trost für uns, welch eine Ehr'!

Wohl uns, daß wir Jesu Dich
Dort zum Hohenpriester haben,
Wo Du uns einst ewiglich
Wirst mit Himmelsgütern laben:
Uns indeß vor Gott vertritt'st:
Und beständig für uns bitt'st.

Ach laß uns Dein theures Heil
Lebenslang zu gute kommen,
Bis ein jed's in seinem Theil
Einst zu Dir wird aufgenommen,
Und wir Dich, HErr Jesu Christ,
Sehen werden, wie Du bist.

Doch auch selbst hienieden
Nicht von Dir geschieden,
Können die Erlösten
Deiner stets sich trösten;
Denn mit Deinem Segen
Bleibst Du stets zugegen.

100.

Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ der gerecht ist. 1 Joh. 2, v. 1. Er vertritt uns. Röm. 8, v. 34.

HErr Jesu! Dir gebührt der Ruhm,
Nur Du kannst für uns beten;
Du Priester in dem Heiligthum,
Du kannst Dein Volk vertreten;
Kein ander Blut ist uns zu gut
Zum Opfer je geflossen,
Du hast's für uns vergossen.

So viele Tropfen Bluts von Dir geflossen,
So viele Thränen Du für uns vergossen,
So viele sind der Stimmen, die dort beten
Und uns vertreten.

Mein Hoherpriester, hör' nicht auf für mich zu beten!
Ach rufe doch mit mir den Vater täglich an!
Laß Deinen heil'gen Geist mit Seufzen mich vertreten,
Wenn ich im harten Kampf selbst nicht mehr beten kann!

101.

Es ist ein Gott, und Ein Mittler zwischen
Gott und den Menschen, nämlich der Mensch
Christus Jesus. 1 Tim. 2, v. 5.

Dich, Jesum, Mittler nennen,
Dich als den Priester kennen
Zu Gottes rechter Hand,
Das ist des Glaubens Sprache,
Das ist der Gnade Sache,
Das wirkt der Geist, von Gott gesandt.

Der Mittler heißt uns kommen
Zu dem Besprengungsblut.
Wir werden angenommen,
Die Gnade macht uns Muth.
Kein Moses ruft wie dorten
Zum Berge, der da brennt,
Denn Jesus ruft mit Worten
Vom neuen Testament.

So ists dann ewig feste, das neue Testament;
Der Mittler hat das beste zur Stiftung angewendt.

Sein

Sein Tod ist nun geschehen; wir erben himmlisch gut,
Und ob wir's schon nicht sehen, versiegelts doch Sein Blut.

Die Sünden sind vergeben, begnadigt sind wir jetzt;
Wir sind vom Tod ins Leben durch Christi Tod versetzt;
Wir sind erlößt vom Fluche, das konnt' der Mittler thun,
Und in dem Lebens Buche stehn unsre Namen nun.

Ich glaub' es dann von Herzen; mein Herz ist Trostes voll.
O laß mich nicht verscherzen, was ich ererben soll.
Hilf Gott, daß Dein Kind wandelt als Erbe von dem Licht,
Und daß es stets so handelt, wie Dir's mein Herz verspricht.

102.

Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubet, der ist gerecht. Röm. 10, v. 4—10. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus Seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist. 3, v. 24. Ihr habt Christum verloren, wenn ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet. Gal. 5, v. 4. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, da will ich — einen neuen Bund machen, nicht wie der gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte — welchen Bund sie nicht gehalten haben. Jer. 31, v. 31. 32.

Zu des alten Bundes Zeiten,
Hieß die Summa aller Lehr,
Und der Text bey allen Leuten:
Fürchtet Gott, und gebt Ihm Ehr'!
Thut, was Er euch hat geboten;
Denkt ans große Weltgericht,

Das

Das Lebendigen und Todten
Ihr verdientes Urtheil spricht.

Nun, was thaten denn die Alten,
Als nur diese Lehre galt?
Haben sie's Gesetz gehalten?
Oder war es mannichfalt
Uebertreten und gebrochen? —
HErr, spricht David: wird von Dir
Sünd' und Missethat gerochen;
So ist's ewig aus mit mir!

Nein! Er wird, Er wird erlösen,
Sprach der alte Glaubens Geist,
Wenn Er Israel dem Bösen
Ganz gewiß einmal entreißt:
Dann wird unser Herze lachen,
Dann wird Jacob fröhlich seyn.
Er wird alles anders machen
Und den Bund mit uns erneu'n.

Nun, der neue Bund ist kommen;
Die Verheißung ist erfüllt.
Gott hat Fleisch an sich genommen.
Unser Jammer ist gestillt.
Christ' ist's Ende vom Gesetze;
Wer an Ihn glaubt, der ist rein.
Gottes große Gnadenschätze
Liegen nur in Ihm allein.

Was dem Gesetz unmöglich war zu geben,
Das bringt alsdann die Gnade selbst herfür,
Sie wirket Lust zur Heiligung in mir,
Und ändert auf die Art mein ganzes Leben,

Indem sie mich aus Kraft in Kräfte führt,
Und mit Geduld und Langmuth mich regiert.

103.

Jesus Christus, welchen Gott hat vorgestellet zu einem Gnadenstuhle durch den Glauben in Seinem Blute, damit Er die Gerechtigkeit, die vor Ihm gilt, darbiete, in dem, daß Er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld, auf daß Er allein gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu. Röm. 3, v. 25. 26.

HErr Jesu Christ, uns vorgestellt
Von Gott zum Gnaden-Stuhle,
Zur Rettung für die ganze Welt; —
In Deines Geistes Schule
Lern ich den Glauben an Dein Blut,
Das mich versöhnt, und fasse Muth
Getrost zu Dir zu nahen,
Um Gnade zu empfahen.

Habe Dank, mein Heiland, o mein Leben!
Daß Du Dich zum Gnadenstuhl gegeben,
Daß Du uns am Kreuze hast erlöst
Und uns, wenn wir kommen, nicht verstößt.

O wie tröstlich ists, zu Dir sich nahen,
Und Barmherzigkeit und Gnad empfahen;
Denn wenn wir bey Dir zur Beichte geh'n
Bleibet keine Schuld uns offen steh'n.

Jeder Mensch, der in dem Sterbensleben
Sich mit Schwachheit, Sünd und Noth umgeben,

Und der Gnade Gottes höchstbedürftig sieht,
Ist gewiß um diesen Trost bemüh't.

104.

Ich bin der Weg zum Vater; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, v. 6. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. Joh. 8, v. 9. Durch Christum Jesum haben wir den Zugang alle in einem Geist zum Vater. Eph. 2, v. 18. Wer nicht in der Lehre Christi bleibet, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibet, der hat beide den Vater und den Sohn. 2 Joh. v. 9.

Gottlob! wir dürfen nicht erst fragen,
Ich höre Dich, mein Jesu sagen,
Daß Du der Weg zum Vater bist;
Daß niemand kann zum Vater kommen,
Daß keins von Ihm wird angenommen,
Was nicht mit Dir vereinigt ist.

Ewig käm ich nicht zu Gott;
Denn mich scheideten die Sünden.
Nur durch meines Heiland's Tod
Ist der Weg zu Gott zu finden.
Jesu, dieser Weg bist Du
Und ich geh' gerade zu.

Wer Ihn nicht hat, und auch nicht einmal haben mag,
Der uns von Gott, dem treuen Heils-Berather,
Gegeben ist, o der betrügt sich selbst von Tag zu Tag;
Denn er geht ja vorbei den rechten Weg zum Vater.

Der

Der Heiland spricht, Ich bin der Weg, die Wahrheit
und das Leben;
Und daß Er uns von Gott zur Weisheit sey gegeben.
Wer also Ihn verschmäht, die Gabe aller Gaben,
Wie kann doch der den Geber wollen haben?
Und wer denn ohne Ihn will werden angenommen,
Wie kann doch der jemals zu Gott dem Vater kommen?

O! Dir sei ewig Lob, für diese hohe Gabe,
Daß ich den Zugang nun, zu Dir, dem Vater habe,
Und so lebendig weiß, daß Du versöhnet bist,
Als mein Immanuel für mich gestorben ist.

Vater! gib, so lang ich walle, bis zum Stehn vor Deinem Thron,
Daß ich nicht vom Weg abfalle, der zu Dir geh't, in dem Sohn.
Will man mich was anders lehren, lehr' Du mich durch Deinen Geist,
Daß ich soll den Vater hören, der den Sohn mich hören heißt.

105.

Christus, Jesus, unsre Weisheit, von Gott uns dazu gemacht. 1 Kor. 1, v. 30.

Daß Jesus uns gerecht gemacht,
Weil er für uns gelitten;
Daß Sein Tod uns das Heil gebracht,
Und Höll' und Tod bestritten,
Ist der geheimen Weisheit Licht.
Die Welt versteht dieselbe nicht;
Nur Gott kann solche lehren.

Ach, dies Geheimniß gieb Du mir,
O Jesu, recht zu kennen!
Wer Weisheit suchet ausser Dir,
Der wird nach Thorheit rennen.
Du, Du bist wahrer Weisheit Grund,
Und machst mir Dein Geheimniß kund
O Jesu, mein Erlöser.

Ja, Vater, sey gepriesen, der Jesum offenbar't,
So haben wir durch Diesen die Weisheit wahrer Art.

106.

An Christus, als dem Haupte, sollen wir wachsen in allen Stücken, und rechtschaffen seyn in der Liebe. Eph. 4, v. 15. Lasset euch niemand das Ziel verrücken, der aufgeblasen ist in seinem fleischlichen Sinn, und hält sich nicht an dem Haupte. Kol. 2, v. 18.

Laß, Seele, dich nicht meistern
Von aufgeblas'nen Geistern;
Laß ihr Geschwäz und Schein
Dir nicht das Ziel verrücken.
Es muß in allen Stücken
Dein Haupt und Meister Christus seyn.

Dein Wissen und Verlangen
Sey nur, an Jesu hangen,
An Jesu als dem Haupt.
Was Dich von diesem trennet,
Ist, ob mans geistlich nennet,
Doch Fleisches-Sinn, und falsch geglaubt.

107.

Jesus Christus der Gekreuzigte, von welchem Paulus sagt, daß er ohne Ihn (zur Seligkeit) von nichts andern wissen will. 1 Kor. 2, v. 2. Denn Er ist der Grundstein, der bewährte Stein. Jes. 28, v. 16. Einen andern Grund kann auch niemand legen, außer dem der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1 Kor. 3, v. 11. Gal. 1, v. 7. 8. 9.

Das ist der Grund allein,
Daß ich kann selig seyn;
Ich weiß, was mir geschehen,
Seit Ihn mein Geist gesehen,
Da meine Schuld erwachte,
Und mir viel Schmerzen machte.

Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält;
Wo anders als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt,
Der Grund der unbeweglich steht,
Wenn Erd' und Himmel untergeh't.

Bey diesem Grunde will ich bleiben
So lange mich die Erde trägt;
Das will ich denken, thun und treiben,
So lange sich ein Glied bewegt.
So sing ich ewig höchst erfreut:
O Abgrund der Barmherzigkeit.

Es nah' sich denn früh oder spät
Das Ende aller Noth:

Mein ein'ger Trost, der nie vergeht,
Ist: Sein Versöhnungstod!

108.

Den gekreuzigten Christum predigten die Apostel (zu ihrer Zeit) den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit; denen aber die berufen sind — predigten sie Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit: Denn die göttliche Thorheit ist weiser denn die Menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker denn die Menschen sind. 1 Kor. 1, v. 23 — 25.

Aergerniß und Thorheit ist's
Jetzt noch, wie zu Pauli Zeiten,
Allen Leuten,
Die verloren wollen gehn
Und nicht sehn, —
Weil die Strahlen sie verdriessen,
Und sie selbst die Augen schliessen,
Wenn wir Christi Kreuz erhöh'n.

Aber Gottes Kraft ists uns,
Gottes Weisheit wird's uns bleiben,
Die wir gläuben;
Zeigt man uns am Kreuzesstamm!
Gottes Lamm
Wie es uns der Sünd' entledigt:
Herrlicher ist keine Predigt,
Und sie wirket wundersam.

Der Grund auf dem ich fest will stehen,
Ist Jesus_Christus, Gottes Sohn!]

Man

Man zeige Tiefen oder Höhen,
Mein Glaube weichet nicht davon.
Wenn diß der Weltwitz Thorheit heiß't,
Ist's doch gelehrt von Gottes Geist.

Ich laß mich nicht in andre Tiefen,
Und schwing mich keinen Höhen zu.
Laß Spott und Hohn nur auf mich triefen;
In dieser Einfalt find ich Ruh.
Ich sag' es frei, man lache mein,
Mir kann nichts über Jesum seyn.

O Geist der Weisheit präge, mir meinen Heiland ein,
Und richte meine Wege, auf dieses Ziel allein,
So geh ich nicht verlohren,
So sterb' ich nicht wie Thoren,
So werd ich selig seyn.

Ach würde bald in jedem Land
Sein Name und Sein Kreuz bekannt!

109.

Der König der Juden. Matth. 2, v. 2. 27, v. 11. Luk. 23, v. 3. Er kam in Sein Eigenthum, und die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Wie viele Ihn aber aufnahmen denen gab Er Macht Gottes Kinder zu werden, die an Seinen Namen glauben. Joh. 1, v. 11. 12. — Wer wollte mit Paulo nicht gerne wünschen und für Israel zu Gott flehen, daß sie selig werden. Röm. 10, v. 1. Hos. 3, v. 4. 5.

HErr,

HErr auf den so viele Juden hoffen,
Da ihr Wünschen doch längst eingetroffen;
Denn Du bist kommen, und hast unser Fleisch an Dich genommen.

Wenn Dich doch das arme Volk erkennte,
Und Dich seinen HErrn und Heiland nennte!
Die armen Seelen, dürften sich gewiß nicht länger quälen.

Nimm die Decke doch von ihren Augen,
Daß sie Dich im Geist zu sehen taugen,
Sich Dir ergeben, und in Deinem Tod und Leiden leben.

HErr, erhöre doch der armen Deinen
Sehnlichs Bitten, Seufzen, Flehn und Weinen
Für dies Geschlechte,
Und bring's bald nach unserm Wunsch zurechte!

Wir sind still, und warten drauf mit Freuden;
Du, der Gott der Juden und der Heiden,
Kennst alle Herzen: mache sie zum Lohne Deiner Schmerzen!

Dein Blut, das sie auf ihre Seel' genommen,
Laß ihnen endlich noch zum Segen kommen:
Dein an dem Kreuz für sie geschehen Beten
Müß' sie vertreten!

110.

Ist Er nicht auch der Heiden Gott? ja freylich auch der Heiden Gott. Röm. 3, v. 29.

Er ist ein Licht zu erleuchten die Heiden. Luk. 2, v. 32. Auf daß Er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes.

1, v. 79. Das Heil Gottes ist den Heiden gesandt, und sie werdens hören. Gesch 28, v. 28.

Das haben sie erfahren
In alle Welt durch Seine Hand;
Wo keine Wege waren,
Da hat Er immer sie gebahnt.
Es eilten Jesu Zeugen
Getrost nach Osten hin;
Und siehe, Heiden beugen
Ihr' Knie, erkennen Ihn.
Die Wahrheit zeigt sich reger
Im großen Westen dort;
Der Wilde und der Neger
Vernimmt vom Kreuz das Wort.

Im strengen Norden oben
Hört man ein Volk auf Schnee und Eis
Dich, Gott und Heiland loben;
Das Land ist kalt, die Andacht heiß.
Mit Lust verkünden Boten
Im warmen Erdstrich, treu,
Den armen Hottentotten,
Wer Jesus Christus sey.
Die Inseln in dem Süden,
Besucht der Britte nun. —
Ach möcht'n in Jesu Frieden
Bald alle Menschen ruh'n!
Weil Du das Licht der Heiden bist,
So mache hell, was finster ist,
Und gib, daß auf der ganzen Erde,
Dein Name bald verehret werde.
Amen!

111.

Er ist der Erbherr aller Heiden. Ps. 82, v. 8. und der HErr der Erndte! Die Erndte ist groß; aber der Arbeiter sind wenig; darum spricht Er: bittet den HErrn der Erndte, daß Er Arbeiter in Seine Erndte sende. Luk. 10, v. 2.

Gottlob! in unsern Zeiten sind schon viel Kreuzes-Beuten,
Gesammelt für den HErrn!
Denn Heiden aller Arten, sind von dem Joch, dem harten
Befreit, wer höret dis nicht gern?

Doch, wenn man weiter denket, und seine Sinnen lenket
Auf diese ganze Welt,
Wo so viel Millionen noch blinder Heiden wohnen
Die Satan noch gefangen hällt,

So wird's ein'm weh ums Herze: man sieht mit tiefem Schmerze
Im Geist, viel' tausend Seel'n,
Die, ohne es zu wissen, dem Ertzfeind dienen müssen,
Der seine Lust hat, sie zu quäl'n.

Für diese arme Heiden, die Dich HErr Jesu, meiden,
Durch Satans Trug und List;
Fleh'n wir mit all' den Deinen: Laß die Zeit bald erscheinen,
Da Du auch ihnen gnädig bist!

Komm, großer Ueberwinder, rück' Deine Menschenkinder
Dem Satan aus dem Strik!

Dein

Dein Wort vom Kreuz laß allen, in's Ohr, in's
Herze schallen,
Zu ihrem Heil, zum ew'gen Glück!

Ach! ja, Du Herzens-König, noch immer sind zu wenig
Der Boten, die Dein Wort,
In diesen Gnadentagen verkünd'gen und sich wagen
In alle Welt, an jedem Ort.

Erweck, HErr, noch viel' treue Arbeiter, die aufs neue
In Deine Erndte geh'n!
O sie ist groß, drum eben wollst Du viel Diener geben,
Damit viel Arbeit mög' geschehn!

Sei Du selbst ihr Begleiter! erhalt ihr Herz' stets heiter,
Sie pilgern oder ruh'n.
Schenk allen viele Gnade, auf ihrem Pilgerpfade,
Und segne alles was sie thun!

Groß ist ihr Heilsgeschäfte! Ach HErr gib ihnen
Kräfte,
Dein seligmachend Wort
In diesen letzten Zeiten, recht fruchtbar auszubreiten
Zum Spott und Hohn der Höllenpfort!

Und wenn auch deine Heerde so groß würd' auf der Erde
Wie Sand ist an dem Meer;
So baueſt Du ihr Hütten, und wohnst in ihrer Mitten,
Und bist der Herzog übers Heer!

112.

Der gerechte Herrscher unter den Menschen.

2 Sam. 23, v. 3.

HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen. Ps. 8, v. 1. Er wird

herr-

herrschen von einem Meere bis zum andern. (Ps. 72 ganz.) Er wird herrschen auf Seinem Thron. Zach. 6, v. 13.

Von Deinem Herrscherthron
Stiegst Du aus Liebe einst hernieder;
Für mich und meine Erden-Brüder
Kamst Du, Erlöser Du!

Nachdem auch dies vollbracht,
Stiegst Du hinauf gen Himmel wieder;
Und Du, das Haupt, willst Deine Glieder
Einst alle nach Dir ziehn!

Nun herrschest Du, bis jeder Feind
Zum Schemel Deiner Füße lieget,
Der sich aus Stolz nicht vor Dich bieget,
Und nur sich selber meint.

Herrscher, herrsche! Sieger siege!
König, brauch Dein Regiment;
Führe Deines Reiches Kriege.
Bis Dein Arm Sein Werk vollend't!

Du alleiu mußt uns vollenden,
Willst und kannst auch anders nicht:
Denn wir sind in Deinen Händen;
Dein Herz ist auf uns gericht't.

113.

Er ist der Herzog unsrer Seligkeit, der da viele Kinder zur Herrlichkeit führet. Ebr. 2, v. 10.

Ja Amen! ja: Preis Hallelujah!
Der Herzog selbst ist an der Spitze da.
Kämpft muthig fort! Bald brecht ihr Siegespalmen.
Einst singt ihr dort der Ueberwinder-Psalmen.

Er ist nicht unsichtbar; für uns nur ungesehen,
Und das läßt Seine Schaar gern auf Sein Wort geschehen,
Weil gläuben und nicht sehn itzt sel'ger für uns ist,
Bis wir einst zu Ihm gehn, und Er uns droben küß't.

Der HErr, der über Tod und Leben
Die unumschränkte Herrschaft hat,
Wird Seinen Kindern nie zu spat
Die lang gewünschte Freiheit geben.
Ein selig's End muß alles wenden
Was sonst noch so beschwerlich war,
Und Jesus reicht mit eignen Händen
Dem Sieger seine Palmen dar.

114.

Der Treue und Wahrhaftige. Er richtet und streitet mit Gerechtigkeit. Offenb. 19, v. 11. Er ist das Haupt aller Fürstenthümer und Obrigkeiten. Koll. 2, v. 10. Wohl dem Volke des der HErr sein Gott ist. Ps. 144. v. 15.

O wohl dem Land', o wohl der Stadt,
So diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
Da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freuden-Sonn',
Bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.

Gelobet sei mein Gott,
Mein Helfer in der Noth!

Mit unsrer Macht ist nichts gethan,
Wir sind gar bald verloren.
Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren:
Fragst du, wer es ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der HErr Zebaoth,
Und ist kein andrer Gott,
Das Feld muß Er behalten!

115.

Als ein Durchbrecher wird Er vor ihnen heraufahren; sie werden durchbrechen, und zum Thor aus und einziehen, und ihr König wird vor ihnen her gehen, der HErr vorne an. Micha. 2, v. 13. In dem allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat: denn ich bins gewiß. Röm. 8, v. 37—39.

Brich durch, o starker Gottessohn!
Damit auch wir durchbrechen!
Du geh'st voran, wir folgen schon;
Du wirst uns Muth zusprechen.
Du machst gerecht uns, Dein Geschlecht,
Und willst zugleich uns stärken,
Daß wir in Dir hier für und für
Die Macht der Gnade merken.

Gib Kraft, wo keine Kraft mehr ist;
Gib Kraft, das Fleisch zu dämpfen;

Gib

Gib Kraft, wenn Satans Macht und List
Uns schwächen will im Kämpfen.
Und wenn die Welt uns Schlingen stell't,
Gib Kraft sie zu vernichten!
So wird in Noth; ja selbst im Tod
Uns Deine Kraft aufrichten.

Du König der Ehren, Jesu Christ!
Des Vaters einiger Sohn Du bist:
Erbarme Dich der ganzen Welt,
Und segne was sich zu Dir hält.

116.

Jesus, des Menschensohn zur Rechten Gottes. Gesch. 7, v. 55. Nachdem Er die Reinigung unsrer Sünden durch sich selbst gemacht hat, hat Er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe. Ebr. 1, v. 3. Jasaias sah den HErrn auf einem erhabenen Stuhle, und Sein Saum füllete den Tempel. Seraphim stunden über Ihm — und einer rief zum andern und sprach: heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind Seiner Ehren voll. Jes. 6, v. 1. 2. 3. Solches sagte Jesaias, da er von der Herrlichkeit (des Messias) redete. — Joh. 12, v. 41. — Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn die Du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. Joh. 17, v. 24.

Aller Gläub'gen Sammelplatz
Ist da, wo ihr Herz und Schatz

Wo Du, liebster Jesu Christ
In der Herrlichkeit nun bist!

Du giengst voran; wir folgen Dir,
Als Pilger nach auf Deinem Pfade.
Zwar wankend sind die Tritte hier,
Doch stärkt uns Deines Geistes Gnade;
So gehen wir die sel'ge Bahn
Durch Tod und Grab zu Dir hinan.

Du gingst voran ins Vaterland,
Für uns die Stätte zu bereiten;
Du kommst herab, an Deiner Hand
Auch uns dereinst dahin zu leiten.
Du führst uns nach der Prüfungszeit
In Deines Vaters Herrlichkeit.

O, hab't doch Jesum lieb! Er will, daß, wo Er ist,
Auch alle, die zu Ihm einst sollen kommen,
Die Ihn, Sein Wort im Glauben angenommen.
Deß freu' sich nun ein jeder wahre Christ.

Ach hätt' doch Jesum lieb das ganze Menschenheer! —
Kommt, Seelen kommt! Kniet hin für diesen Einen!
Und müsset ihr an Seinen Füßen weinen,
Ach, wer verdient denn Thränen mehr als Er?

117.

Er ist der HErr für uns alle, (und für ein jedes ins besondere) reich über alle, die Ihn anrufen; denn wer den Namen des HErrn wird anrufen, soll selig werden. Röm. 10, v. 12. 13. Der HErr ist nahe allen, die Ihn mit Ernst an-

anrufen. Pſ. 145, v. 18. Wendet euch zu mir, ſo werdet ihr ſelig, aller Welt Ende. Jeſaias 45, v. 22.

O welch ein guter HErr,
So reich an Gnad' und Gaben!
Wie immer freundlicher
Läßt Er ſich find'n und haben,
Von jedem, der um Ihn und Seine Nähe weint!
Welch Heil wird's Herz da inn' wenns ihn recht ernſtlich meynt!

Ja, HErr! auch ich, ruf Deinen Namen an,
Durch den allein ich Rettung finden kann;
Gib, daß ich jeden Tag zu Dir mich wende,
Bis ich dereinſt in Dir den Lauf vollende!

Laß mich erfahren und an andern ſehn,
Daß allen, die zu Dir im Glauben fleh'n,
An Gottes Gnad, und Deinem theuren Frieden,
Wo ſie auch ſind, ihr Antheil iſt beſchieden!

118.

Daß Jeſus Chriſtus der HErr ſei zur Ehre Gottes des Vaters, dis ſollen alle Zungen bekennen. Phil. 2, v. 11.

Er iſt Dein HErr, und Du ſollſt Ihn anbeten. Pſ. 45, v. 12 Es ſollen Ihn auch alle Engel Gottes anbeten. Ebr. 1, v. 6.

Alle sollen den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren, wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht. Joh. 5, v. 23.

So wahr als ich lebe, spricht der HErr: Mir sollen alle Knie gebeuget werden, und alle Zungen sollen Gott bekennen. Röm. 14, v. 11.

Den Sohn muß alles ehren,
Wie man den Vater ehr't.
Das sind des Vaters Lehren,
Die man vom Sohne hör't.
Diß läßt sich ja nicht trennen
Durch menschliches Gedicht;
Wer's jetzt nicht will erkennen
Erfährt es im Gericht.

Jesus Christ wird angebet't,
Von den Engel-Legionen,
Und den Thronen;
Er sei auch von uns verehr't
Er ist's werth,
Weil Er Mensch ward, uns zu Gute,
Und erwarb mit Seinem Blute
Unser Heil, das ewig währ't.

Seines Leibes-Glieder fallen vor Ihm nieder
Und lobsingen Ihm;
Unserm Auserkornen, Gottes Eingebornen
Lobet Herz und Stimm!
Ihm allein dankbar zu seyn

Ist

Ist zu allen Lebensstunden
Seel und Leib verbunden.

Sollt uns Sein Name nicht heilig seyn? —
Bräch doch Sein Königreich bald herein!
Möcht Er doch bald Ehre von allen nehmen:
Er wird sich doch keines Sünders schämen,
Das Heil der Welt!

119.

Ich werde seyn der ich seyn werde. 2 Mos. 3, v. 14.

Ich der HErr, das ist mein Name, und ich will meine Ehre keinen andern geben. Jes. 42, v. 8.

Ich bins, der von mir selber zeuget, und der Vater der mich gesandt hat zeuget auch von mir. Joh. 8, v. 18. So ihr nicht gläubet daß Ichs sey, so werdet ihr sterben in euren Sünden. v. 24.

Der Feinde Spott und Schelten
Erhebt sich laut und spricht:
Christus soll mehr nicht gelten
Als ein nur menschlich Licht:
Kurz, es soll Jesus Christus
Nicht Gott und Heiland seyn.
Doch es sprach Jesus Christus:
Ich war und werde seyn.

In Deinem Namen beugen wir
Voll Ehrfurcht unsre Knie vor Dir,
So wie der Himmel und die Erd',
Und was darinn ist, Dich verehrt;
Bekennen Dich, als Jehovah und HErr,
Zu Gottes, Dein's und unsers Vaters, Ehr'!

Gnad' im Blute Jesu finden,
Darauf kommt uns alles an;
Denn sonst blieben alle Sünden
Ewiglich unabgethan.
Alle Hülfsbedürft'gen Kranken,
Die getrost zu Ihm hingehn,
Haben's Ihm allein zu danken,
Daß sie sich gerettet sehn.

120.

Von dem Sohne spricht der Geist Gottes:

Gott, Dein Stuhl währet von Ewigkeit; zu Ewigkeit; das Scepter Deines Reiches ist ein richtiges Scepter. Ebr. 1, v. 8. Ps. 45, v. 7.

Er ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. 1 Joh. 5, v. 20.

Er ist Gott, über alles gelobet in Ewigkeit, Amen. Röm. 9, v. 5.

Dem Gott, der allein weise ist, unserm Heilande, dem sei Ehre und Majestät, und

Ge:

Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit. Amen. Jud. v. 25.

In aufgedeckter Größe
Erscheinst Du erst in jener Welt.
Dann heult in seiner Blöße,
Wer Dich hier nicht in Ehren hält.
Dein Freund steht in der Krone
Verklärt zum Schauen da,
Dir Gott's und Menschensohne,
Der Freudenquelle nah'.
Nichts wird ihn mehr beschämen —
Und Du sollst Preis und Ehr
Von allen Himmeln nehmen;
Ja, ewig, Preis und Ehr!

Freilich, wenn ich auf Ihn seh',
In der Gottesgröße,
Und auf meine menschliche
Sündigkeit und Blöße;
Fühlt mein Herz
Weh und Schmerz:
Aber Sein Verscheiden
Macht's voll Trost und Freuden!

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen: Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob. Offenb. 5. v. 12.

Heil

Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamme. Offenb. 7, v. 10.

Dort fällt die Schaar vor Deinem Stuhle nieder,
Und singt mit Macht Triumph und Jubellieder.
Sie singt: daß sie allein in Deinen Wunden
Den Sieg gefunden,

Ich singe mit in ihre Freuden-Lieder,
Und sage es zu tausendmalen wieder;
Daß Dir Heil, Kraft, Preis, Reichthum, Weisheit, Ehre,
Allein gehöre!

Gottes Sohn, und Gottes Lamm,
Von der Liebe selbst geschlachtet;
Noch im Fleisch am Kreuzesstamm,
Von Gott selbst als Sohn geachtet,
Jetzt lebendig und erhöht
Ehrt man Seine Majestät!

Wär nicht Er zum Heil gesetzt,
O wie könnt ich Sünder leben?
Aber in dem Sohn ist jetzt
Uns der Himmel selbst gegeben.
Ewig sing ich vor dem Thron:
Jesus Christus, Gottes Sohn!

Unser aller Herz spricht Amen!
HErr Jesu, Du wollst Deinen Namen
Noch mehr an uns verherrlichen:

Das

Daß Du für Dein Blutvergießen,
Aus welchem alle Segen fließen,
Mögst immer Freude an uns seh'n.
Gott Vater hab' uns lieb,
Gott heil'ger Geist! Dein Trieb
Helf' uns täglich
Zu mehrerm Fleiß
Im Dank Beweiß,
Zu Gottes Ruhm und Lob und Preis.

122.

Der Amen. Der treue und wahrhaftige Zeuge. Offenb. 3, v. 14. Alle Gottesverheißungen sind ja in Ihm, und sind Amen in Ihm, Gott zu Lobe durch uns. 2 Kor. 1, v. 20.

Amen, so spreche Du Amen mir selber ins Herze;
Daß kein Kampf, kein Bedrängniß hier sei und kein Schmerze,

Den nicht Dein Blut
Mache und endige gut,
Wenn ich nur darinn versinke.

Amen, theures Amen,
Liebes Gottes Lamm!
Mann von wahren Worten
Und mein Bräutigam:
Nimm mich, wie ich da bin!
Gib mir, was Dich preist!

Dich und Deinen Vater
Und den heil'gen Geist.

123.

Der König der Heiligen: Groß und wunderbar sind Deine Werke. Allmächtiger Gott, gerecht und wahrhaftig sind Deine Wege. Offenb. 15, v. 3. Wer soll Dich nicht fürchten, HErr, und Deinen Namen preisen? Denn Du allein bist heilig. v. 4.

Du König der Heiligen! wahrhaftig und richtig
Sind Deine Wege für und für!
Ach, mach uns nur allesamt willig und tüchtig,
Zu wandeln unbefleckt vor Dir,
Und wachsam und nüchtern einher zu gehn:
Damit wir nicht schüchtern und angstvoll stehen,
Wenn wir mit den sämtlichen Menschen auf Erden
Vor Dir als dem Richter einst dargestellt werden.

124.

Christus ist verordnet von Gott, ein Richter der Lebendigen und der Todten. Ap. Geschichte. 10, v. 42. Der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat Er dem Sohn gegeben. Joh. 5, v. 22. Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. v. 29. Daniel 12, v. 2.

Wir glauben, daß Jesus der Richter soll werden.
Als Menschensohn kam Er in Gnaden auf Erden.
Als Menschensohn kommt Er im Zorn zum Gericht.
Wer Jesum hier glaubet, den richtet Er nicht.
Was lebet und tod ist muß vor Ihm erscheinen.
Da zittern die Feinde; da freu'n sich die Seinen.

O große Versammlung von Schafen und Böcken!
Da kann sich kein Sclave, kein König verstecken.
Zum Lichte wird alles vor'n Richter gebracht,
Was alle gehandelt, geredet, gedacht.
Ich beuge mich hier schon, o Richter von Allen!
Ach laß Dir mein Herz doch im Glauben gefallen!

O weh dem Volck, das Dich veracht't,
Der Gnad' sich nicht theilhaftig macht,
Nicht hören will des Sohnes Stimm!
Denn auf ihm bleibet Gottes Grimm.

Ey! nimm Ihn heut' mit Freuden an,
Bereit Ihm Deines Herzens-Bahn:
Auf daß Er komm in dein Gemüth,
Und du genießest Seiner Güt'.

125.

Des Menschensohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meynet; darum seyd bereit und wachet, denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer HErr kommen wird. Matth. 24, v. 42—44. Des HErrn Tag wird kommen als ein Dieb in der Nacht. 2 Petr. 3, v. 10.

Hilf, HErr Jesu, daß wir alle wachen,
Und all' Augenblick uns fertig machen,
Daß wir vor Dir wohl bestehn,
Und in Dein Reich eingehn!

Ey ja, HErre! steh uns bei auf Erden,
Und bereit' uns, daß wir würdig werden
Zu schauen in Ewigkeit
Deine Herrlichkeit!

O HErr der Herrlichkeit!
Gib, daß ich stets bereit
Voll Herzverlangen
Auf Deine Zukunft sei,
Und Tag und Nacht mich freu',
Dich zu empfangen!

Bewahre meine Seel',
O mein Immanuel!
Daß sie nicht träume;
Und ja an ihrem Theil
Bei dem erworbnen Heil,
Sich nicht versäume.

126.

Von dem Sohne heißt es: Du, HErr, hast vom Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Deiner Hände Werk. Dieselbigen werden vergehen; Du aber wirst bleiben; sie werden veralten wie ein Kleid, und wie ein Gewand wirst Du sie verwandeln,

und

und sie werden sich verwandeln. Ebr. 1, v. 10—12. Ps. 102, v. 26—28. Bis dahin wird der Himmel und die Erde durch Sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen. 2 Petr. 3, v. 7.

Menschensohn! Du Gott von Macht,
Wirst das Firmament zerstören,
Und das Sonnenlicht in Nacht,
Und den Mond in Blut verkehren. —
Muß die Sternenwelt vergehn,
O, wie will der Mensch bestehn?

Menschenfreund! in Dir allein
Werden wir bestehen können!
Laß die Sonne finster seyn,
Laß die ganze Welt verbrennen:
Vor der allgemeinen Glut
Schützt uns Dein Versöhnungsblut.

Menschensohn! wie wird die Welt
Und das Heer der Feinde zittern;
Wenn der Himmelsbau zerfällt,
Wenn die Tiefen sich erschüttern;
O, in was für Angst und Pein
Werden da die Menschen seyn!

Menschenfreund! Du kommst mit Huld
Und mit tausend Gnadenkronen,
Um die gläubige Geduld
Deiner Freunde zu belohnen.

Da trift uns kein Elend mehr.
Freue dich, erlöstes Heer!

Dieses ist die Schreckenszeit;
Da wird alle Lust der Erden
Ein unendlich Herzeleid,
Und aus Sommer, Winter werden.
Ach! Der Einbruch ew'ger Pein
Wird gar vielen plötzlich seyn!

Dieses ist die Freudenszeit;
Die wird aus dem Weinen, Lachen,
Und aus Trübsal, Herrlichkeit,
Und aus Winter, Sommer machen.
Unsre Häupter heben wir
Voller Freude auf zu Dir.

Gib, daß ich mein Gnadenlicht
Alle Tage brennend trage!
Mein Lauf sei zu Dir gericht't,
So werd' ich an Deinem Tage
Menschensohn, dem Zorn entgehn,
Und voll Freude vor Dir stehn!

127.

Das Zeichen des Menschensohns wird alsdann erscheinen! und dann werden heulen alle Geschlechte auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Matth. 24, v. 30. In der Herrlichkeit Seines Vaters, mit Seinen Engeln; und alsdann wird Er einen jeglichen vergelten nach seinen Werken.

Matth.

Matth. 16, v. 24. Mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn Jesu Christi; welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des HErrn, und von Seiner herrlichen Macht. 2 Thes. 1, v. 8. 9.

Vor der Welt verblend'ten Sinnen
Scheint der große Jesus, klein;
Doch, es wird ein End' gewinnen,
Das ihr wird erschrecklich seyn!
Denn sie wird Ihn kommen sehen
In des Vaters Herrlichkeit.
Seine Engel aus den Höhen
Dienen da Ihm zum Geleit.

Er hat Macht: Er wird vergelten,
Wie das Thun des Menschen ist:
Die Verächter wird Er schelten,
Deren Trotz Er nicht vergißt.
Die Ihn ehren, wird Er ehren;
Denn mit Ihm kommt auch Sein Lohn.
Seelen, die Ihm angehören,
Freuen sich auf solches schon.

Jesu! Sey mir immer größer;
Du bist Fürst der Könige;
Daß ich, herrlicher Erlöser,
Dich einst freudig kommen seh';
Daß Dein Vater mich kann kennen,
Als versiegelt von dem Geist,

Und

Und kein Engel mich zum brennen
In das Feuer der Hölle schmeißt.

Mein Gott! dieses Wort ist wichtig:
Mache mir es täglich neu,
Daß des Herzens Absicht richtig,
Und mein Wandel lauter sei;
Daß ich am Vergeltungstage
Nicht erst meine Thorheit klage.

O säumte kein's von allen,
Die Er mit Blut erwarb,
Zu Füssen Ihm zu fallen,
Der uns zu Liebe starb;
Um nicht dereinst beym Weltgericht
Das Donnerwort zu hören:
Hinweg! Dich kenn' ich nicht.

128.

Der HErr verzeucht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten, sondern Er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße bekehre. 2 Pet. 3, v. 9. und v. 3—6. Denn über eine kleine Weile so wird doch kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. Ebr. 10, v. 37.

Was Gott verheißt den Seinen,
Das hällt Er früh genug;
Und wenn es schon will scheinen,

So

So ist's doch kein Verzug.
Der HErr will davon Ehre,
Daß alles Buße thu',
Und alles sich bekehre,
Drum gibt Er Zeit dazu.

O Langmuth, die zu fassen
Ist unser Sinn zu klein!
Gott läßt sich lange hassen,
Und hällt den Zorn noch ein.
Indeß erfüllt der Sünder
Das Maas von seiner Schuld,
Und Gott übt Seine Kinder
Im Glauben und Geduld.

HErr! Du hast mich getragen,
Und hast mich auch bekehrt.
Was soll ich weiter sagen?
Dein Name sei geehrt.
Laß Deine Langmuth walten,
Bis zur gesetzten Frist;
Du wirst uns doch das halten,
Was uns verheißen ist.

Wie freu' ich mich o Jesu Christ,
Daß Du der Erst' und Letzte bist,
Der Anfang und das Ende!
Du schließest selig meinen Lauf,
Und nimmst mich einst zu Dir hinauf:
Ich eil' in Deine Hände!
Amen! Amen!
Ja, ich werde, von der Erde

Freu-

Freudig gehen,
Und Dein Antlitz ew'g sehen!

Mit des Himmels Jubelton
Sing ich dann den hohen Namen,
Den verhüllt der Seraph nennt.
Ach, mit allen, die zum Thron
Durch das Thal des Todes kamen,
Sing ich, wo kein Tod mehr trennt:
Hochgelobt sey Jesus Christ,
Durch den mein Geist unsterblich ist!
Amen!

Eine

Eine Sammlung

Bibliſcher Namen und Kennzeichen

ſolcher Seelen

die

an den HErrn Jeſum glauben, Ihn hochſchätzen, lieben und ehren.

Von Gottes Gnaden bin ich, das ich bin.

1 Kor. 15, v. 10.

129.

Gottes Kinder, durch den Glauben an Christum Jesum. Gal. 3, v. 26. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! 1 Joh. 3, v. 1. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Röm. 8, v. 14.

Durch Jesum, rein von Missethat,
Sind wir nun Gottes Kinder.
Wer solche Hoffnung zu Ihm hat,
Der flieht den Rath der Sünder;
Folgt Christi Beyspiel, als ein Christ,
Und reinigt sich, wie Er rein ist.

Des Geistes Treiben besteht darinn,
Daß Er uns anregt nach Christi Sinn,
Unser Thun und Lassen, Denken und Dichten,
Reden und Schweigen stets einzurichten
Durch Seine Kraft.

Ein Herz, mit Jesu vest vereinigt,
Gewürdigt Gottes Vaterhuld,
Durchs Blut des neuen Bunds gereinigt
Von Erdenlust und Sündenschuld,
Gehorsam Seines Geistes Trieben,

Getreu im Kleinen, warm im Lieben,
Der Heiligung stets zugethan:
Ein solches Herz lebt beym Getümmel
Der Erde dennoch in dem Himmel,
Den keine Macht ihm rauben kann.

130.

Eine neue Kreatur in Christo. Das Alte ist vergangen; siehe! es ist alles neu geworden! 2 Kor. 5, v. 17. Gal. 6, v. 15.

Der Neue Mensch, nach Ablegung des Alten, der durch Lüste im Irrthum sich verderbet. Eph. 4, v. 22.

Als die da wieder geboren sind, nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem Samen. 1 Pet. 1, v. 3. Was vom Fleisch geboren wird, ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. Joh. 3, v. 6.

Sie sind Sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken. Eph. 2, v. 10.

In Jesu neu geboren,
Und zu dem Volk erkoren,
Zu dem Er sich bekennet,
Und das Er Seine nennet;

Das ist das wahr' und ächte,
Die irrd'schen Standesrechte,
So würdig sie seyn mögen,
Sind Schattenwerk dagegen.

Jesus machet alles neu!
Doch verlangt Er von den Seinen
Die Ihn suchen, die Ihn meinen,
Wahren Ernst, und wahre Treu'.

Du reicher Brunnquel aller Segen,
Schöpfer, Beherrscher der Natur!
Du, ohne den wir nichts vermögen,
Schaff' mich zur neuen Kreatur!

Komm, treuer Heiland! hilf mir Armen,
Sieh meine Thränen gnädig an!
Ich hoffe bloß auf Dein Erbarmen,
Du bist's der mich umschaffen kann.

Mein Herz ist hart, und ganz vom Bösen
Mit Macht beherrscht zu meinem Schmerz;
Mein Gott! ach eil' mich zu erlösen,
Zerbrich, zermalm mein Felsenherz.

131.

Gläubige. Wer da gläubet, daß Jesus sei der Christ, der ist von Gott geboren. 1 Joh. 5, v. 1. Wer an Ihn gläubet der hat das ewige Leben. Joh. 6, v. 47. Euch ist es gegeben um Christi willen zu thun, daß ihr nicht allein an Ihn gläubet, sondern auch um Seinetwillen leidet. Phil. 1, v. 29. Seyd veste im Glauben wie ihr gelehret seyd. Koll. 2, v. 7.

HErr, Deine Augen sehen nach dem Glauben.
Drum gieb, daß niemand mir den möge rauben,

Den

Den Du mir schenkst, und halt ihn ja beständig
Hell und lebendig!

Ich glaub' an Jesum, meinen HErrn;
Was dem zuwider ist, sei fern.
Er ist mein Gott und mein Berather;
Ich will nichts seyn als Christi Knecht,
Denn nur durch Ihn werd' ich gerecht,
Und angenehm Gott meinem Vater.

Wer Ihn hat, der hat das ew'ge Leben:
Darum woll'n wir einzig darnach streben
Daß wir vest im Glauben stehn
Und Ihn lieben ohne Sehn.

Das heißt seine Probe machen,
Ob man vest im Glauben steht,
Wenn man in den schwersten Sachen
Wie ein Kind dem HErrn nachgeht.

Ach HErr, gib acht!
In unsrer Macht
Stehts nicht, Dir nachzugehen:
Darum gib Du
Dein Licht uns zu,
Auf daß wir mögen sehen.

Wo Du nicht bist,
Ist Satans List
Uns Schwachen überlegen:
Drum bleib bey mir,
HErr! für und für,
Auf allen meinen Wegen:

132.

Selige, die nicht sehen und doch glauben wie Jesus spricht. Joh. 20, v. 29. Welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habet, und nun an Ihn gläubet, wie wohl ihr Ihn nicht sehet. 1 Petr. 1, v. 8. Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. 2 Kor. 5, v. 7.

Nein, leiblich Ihn zu sehen,
Find't Er itzt nicht für gut:
Doch mit Ihm umzugehen
Im Glauben an Sein Blut,
Sind alle Lebensstunden
Von Ihm dazu bestimmt,
Bis Er, der Mann voll Wunden,
Uns einmal zu sich nimmt.

Bis dahin soll Sein Friede
Stets um und mit uns seyn.
Durch Seine große Güte
Will Er uns oft erfreu'n;
Denn Seine Fried'sgedanken
Verändern niemals nicht.
Sie bleiben ohne Wanken
Zum Heil auf uns gericht't.

Gib bis zum Sehn,
O Jesu, mir bey'm Gläuben
Von Deiner Näh' ein zartes Herzgefühl,
Und laß auf Dich, mein vorgestecktes Ziel,
Mein Aug' und Herz so vest gerichtet bleiben,
Daß Glaub' und Liebe, Hoffnung, Muth und Treu'
Sich jeden Tag dadurch in mir erneu'!

Ich

Ich hab' Ihn leiblich nie gesehn,
Und leiblich nie gehört:
Im Geiste aber oft gesehn,
Im Geiste oft gehört.

133.

Als die Neu gebornen Kindlein sollen wir begierig seyn nach der vernünftigen lautern Milch, auf daß wir durch dieselbige zunehmen. 1 Petr. 2, v. 2. Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. 1 Joh. 3, v. 14.

Ein neugebornes Gotteskind
Ist brünstig im Verlangen,
Die Milch, die aus dem Worte rinnt,
Zur Nahrung zu empfangen.
Durch dieses süße Lebenswort
Wächst es im Guten munter fort,
Und wird am Geist gestärket.

Ein neugebornes Gotteskind,
Das liebt auch seine Brüder,
Die auch von Gott geboren sind,
Sie auch sind Christi Glieder;
Ja, seine Lieb' ist allgemein;
Es weiß kaum mehr was Feinde seyn,
Es lebt gar gern im Frieden.

Im Lieben unveränderlich,
Ist ächte Christen Art;
So liebt Gott selbst, so hat Er sich
Uns Menschen offenbart.

Die Liebe hat nur einen Zweck;
Stets sucht sie zu erfreun,
Und räumt mit Sorgfalt gern hinweg
Was hinderlich will seyn.

Sie stammt aus Jesu Herzen her,
Und denkt beständig d'ran,
Wie sehr Er liebt, wie vieles Er
Zu unserm Heil gethan.

Und unser göttlicher Beruf
Wird blos dadurch erfüll't;
Denn Gott erwählt' uns, und erschuf
Uns selbst zu Seinem Bild.

Man liebet nicht aus kalter Pflicht
Und eiteln Tugendruhm;
Denn leerer Schein gehöret nicht
Zum wahren Christenthum.

134.

Der verborgne Mensch des Herzens, unverrückt, mit sanftem stillem Geiste, das köstlich ist vor Gott. 1 Petr. 3, v. 4.

Der inwendige Mensch hat Lust am Gesetze Gottes. Röm. 7, v. 22. Denn obgleich unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tage erneuert. 2 Kor. 4, v. 16.

Gib mir Verborgenheit,
Im Weltgewirr, von Dir allein gesehen,
Mit stillem sanftem Geist einher zu gehen,
Und in Zufriedenheit!

O Vater, gieb es mir!
Dein Kind ist alles irrd'schen Strebens müde.
O, was ist höher als Dein Himmels-Friede,
Drum Vater, gieb es mir!

Ja, ich bekenn' es laut;
Der Erde Glück ist wie ihr Staub vergänglich;
Du aber lohnest ewig überschwänglich
Dem, der auf Dich vertraut!

Verborgne Kraft des Glaubens, der nichts siehet!
Der Leibe, die das Schweere an sich ziehet;
Des Seufzens, das so manche Hülfe schafft;
Des Duldens, welches alles überwindet;
Der Hoffnung, die im Tod das Leben findet,
Die nur in Deinen Schwachen haft,
Verborgne Kraft!

135.

Menschen in der Welt. (Joh. 17, v. 11.) Aber nicht von der Welt, wie denn auch der HErr Jesus nicht von der Welt ist. v. 14—16. und Joh. 8, v. 23.

Christen sind nicht auf der Welt,
Daß sie sich mit ihr erfreuen
und zerstreuen;
Ihr Beruf heißt: Jesu nach!
Durch die Schmach,
Durchs Gedräng' von auß- und innen,
Das Geraume zu gewinnen,
Dessen Pforte Jesus brach.

Wir sind in der Welt,
Doch nicht von der Welt;
Und so lang' wir darinn bleiben
Sollen wir an Jesum gläuben,
Für die Ewigkeit
Werden zubereit't.

Wir sind in der Welt
Dazu hingestellt:
Daß bey allem Weltgetümmel
Unser Wandel sey im Himmel:
Er reicht uns die Hand
Bis ins Vaterland.

Jeder Augenblick
Eilt nach diesem Glück,
Bringt uns näher hin zum Ziele,
Wo der Seelen schon so viele
Ganz von Sünden rein,
Sich beym HErrn erfreu'n.

Jesu! laß auch mich auf Erden
Himmlisch werden:
Daß mein Wandel sey bey Dir,
Und nicht hier.
Jesu! laß mich mit Verlangen
Dir anhangen!
Daß ich an Dir, o, mein Heil!
Habe Theil.

Man ist noch in der Welt; wer kann so heilig leben?
So spricht der falsche Christ. Zur Antwort wird gegegen:
Wer mit der Welt gelebt, und sich ihr gleich gestellt,
Wird mit der Welt verdammt. Wem dieses nicht gefällt,

Dem

Dem muß die Luſt der Welt auch ferner nicht gefallen,
Er muß zwar in der Welt, jedoch gen Himmel wallen;
Denn alle Luſt der Welt vergehet wie ein Rauch.
Lebſt Du nun in der Welt nach Welt beliebtem Brauch;
So wirſt du mit der Welt zu ſchanden werden müſſen.
Und die ſo kurze Luſt dort ewig, ewig büſſen.

136.

Kinder des Lichts, und Kinder des Tages. 1 Theſſ. 5, v. 5. wandelt wie die Kinder des Lichts, Eph. 5, v. 9. auf daß ihr ſeyd ohne Tadel und lauter, als Gotteskinder, mitten unter dem unſchlachtigen und verkehrten Geſchlechte, unter welchem ihr ſcheinet als Lichter der Welt. Phil. 2, v. 15.

Ihr ſeyd das Salz der Erden. Matth. 5, v. 13.

Obgleich die böſe, arge Welt,
Gar nichts auf Kinder Gottes hält,
So geben ſie — im Wandel rein —
Der Welt doch einen guten Schein.

Sie ſind auch mit dazu beſtimmt,
Je mehr das Chriſtenthum abnimmt,
Daß ſie der Fäulniß wiederſtehn,
Wies durch das Salz pflegt zu geſchehn.

Nur muß das Salz auch bleiben gut.
Drum ſei ein jed's auf ſeiner Hut,
Daß es nicht dumm wird und verdirbt,
Und endlich kraftlos gar erſtirbt.

137.

Bekenner des HErrn Jesu. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. Matth. 10, v. 32. 33. Wer sich mein und meiner Worte schämet, des wird sich auch des Menschen-Sohn schämen, wenn Er kommen wird in der Herrlichkeit Seines Vaters, mit den heiligen Engeln. Marci 8, v. 38. Luk. 9, v. 26.

Fodert man von mir den Grund,
Dessen, was ich hoff' und gläube;
O, so öffne mir den Mund
Daß ich bei der Wahrheit bleibe,
Und ein gut Bekenntniß thu':
Jesu! Du hilfst mir dazu!

Haben die Bekenner hier
Manche Leiden und Beschwerden:
Dennoch nur getreu! o wir
Soll'n ja ewig selig werden.
Was ist gegen solch ein Glück,
Dieses Lebens Augenblick?

Seiner Lehre sich zu schämen,
Wär' — ach Gott verhüte es!
Wär' sich nach dem Sport bequemen;
Wäre was Erschreckliches,
Wäre Furcht vor Menschenspott,
Und nicht Furcht vor unserm Gott.

O bleib',

O bleib', Du Geist des Sohnes,
Mir nie vom Herzen fern',
Daß ich trotz alles Hohnes,
Den HErrn bekennen lern';
Mein Leiden, Reden, Leben
Müß ein Bekenntniß geben
Von Jesu meinem HErrn!

Laß keinen Witz der Erden
Mir zur Versuchung seyn,
Dem Heiland fremd zu werden,
Auch bei dem grösten Schein;
Daß Er an Seinem Tage
Von mir zum Vater sage:
Den kenn ich auch als mein'.

138.

Christen, leiden sie als solche, so sollen sie sich nicht schämen; sie sollen in solchem Falle Gott ehren. 1 Petr. 4, v. 16. Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über den Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. v. 14.

HErr! ich glaube auch an Dich,
Und mein Glaube ist mein Leben.
Dein Wort überzeugte mich,
Daß mein Herz sich Dir gegeben;
Meine gröste Würde ist
Daß ich weiß ich sei ein Christ.

Wenn wir uns noch fürchten müßten
Warum hießen wir denn Christen?

Wer

Wer den Heiland bei sich hat,
Gibt der Menschenfurcht nicht statt.

Satan, Welt, und ihre Rotten
Mögen immerhin uns spotten.
Jesus ging durch Spott und Schmach;
Und wir gehen Jesu nach.

Will uns alle Welt verschmähen,
Aerger kann's uns doch nicht gehen,
Als es unserm Jesus ging,
Der für uns am Kreuze hing.

139.

Fromme. Wandle vor mir, und sei fromm. 1 Mos. 17, v. 1. Das Gebet der Frommen ist dem HErrn angenehm. Sprüche 15, v. 8. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchem wird's zuletzt wohl gehen. Ps. 37, v. 37. Wenn ein Gerechter Böses thut, so wird's ihm nichts helfen, daß er fromm gewesen ist. Ezech. 33, v. 12. Der HErr lässets dem Aufrichtigen gelingen, und beschirmet die Frommen. Sprüche. 2, v. 7.

Hilf, daß ich sei von Herzen fromm,
Ohn' alle Heuchelei,
Damit mein ganzes Christenthum
Dir wohlgefällig sei.

Dir geb' ichs ganz zu eigen hin;
Brauch's wozu Dirs gefällt.
Ich weiß, daß ich der Deine bin,
Der Deine, nicht der Welt.

Halte dich, mein Geist, bereit;
Wache, bete, singe;
Daß dich in so manchen Streit
Nicht dein Feind bezwinge,
Unverhoft hat er oft
Frommen nach gestellet,
Und auch sie gefället.

Wache, daß dich Satans List
Nimmermehr betrüge;
Denn, so bald du schläfrig bist,
Hilfst du ihm zum Siege.
Gott gibt zu, daß auch du,
Wenn du sorglos walleſt
In sein Netz ihm falleſt.

Wache, daß dich nie die Welt
Durch Gewalt bezwinge;
Noch ihr, wenn sie sich verstellt,
Ihre List gelinge.
Wach und sieh, daß du nie
Auf Verführer höreſt,
Weltgunst nie begehreſt.

Wache, daß dein eignes Herz
Dich nicht schnell bethöre;
Niemals sich in Freud' und Schmerz,
Wider Gott empöre.
Denn es ist voller List,
Kann sich selber heucheln,
Und mag sich gern schmeicheln.

Aber bete auch dabei!
Bete bei dem Wachen,
Daß dich Gott, von Trägheit frei,

Mög' behutsam machen.
Dein Gott hör't, und gewähr't
Uns von Seinen Gaben
Was wir nöthig haben.

Auf, und nahe dich nur frey
Hin zu Seinem Throne;
Er, — ist nur dein Herz dabey,
Hört's in Seinem Sohne.
Mit dir wacht Gottes Macht,
Daß Fleisch, Welt und Hölle
Dennoch dich nicht fälle.

Heilger Geist! führ' meine Sache,
Weil ich noch hinieden bin.
Präge tief in meinen Sinn
Daß ich auch im Kleinsten wache,
Und Dein inn'res Gnaden-Werk
In mir augenblicklich merk'.

Treibe mich oft an, zu beten
Und zu der geheimen Kunst,
Mit in dich gesenkter Brunst,
Stille vor Dich hinzutreten,
Wenn indeß die schlaue Welt,
Und der Feind mir Schlingen stellt!

140.

Versiegelte, mit dem heiligen Geist. Eph. 4, v. 30. welcher Geist ist das Pfand unsers Erbes zu unsrer Erlösung, auf daß wir Sein Eigenthum würden, zu Lobe Seiner Herrlichkeit. Eph. 1, v. 13. 14.

HErr! versiegle, weil ich gläube,
Meinen Geist mit Deinem Geist;
So lang ich auf Erden bleibe,
Bitt' ich darum allermeist:
Daß ich, HErr, von Deiner Treu'
Ewig unzertrennlich sey:
Gib mir dazu alle Stunden
Neue Kraft aus Deinen Wunden!

Der Geist, den Jesus uns beschieden,
Versiegelt uns bis daß Er kommt,
Er gibt uns Trost, und Freud' und Frieden,
Glaub', Hoffnung, Lieb' und was uns frommt.

141.

Ein Eigenthum des HErrn, der uns berufen hat durchs Evangelium, zum herrlichen Eigenthum des HErrn Jesu Christi. 2 Thess. 2, v. 14. Auf daß wir etwas seyn zum Lobe Seiner Herrlichkeit. Ephes. 1, v. 12.

Erben des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr. Tit. 3, v. 7.

Des Sohnes Gottes Eigenthum,
Durch Ihn des ew'gen Lebens Erbe,
Dies bin ich, und das ist mein Ruhm,
Auf den ich leb' und sterbe:

Ich bin dazu von Ihm erkauft
Durch Leiden und durch Sterben,
Ich bin in Seinen Tod getauft,
Und soll nun mit Ihm erben.

Ach wär ich Dir
Noch mehr zur Ehr' und Zier;
Ach würd' ich ganz zur Freude Deines Herzens,
Ach machte doch der Eindruck Deines Schmerzens
Ein Dir geheiligt Eigenthum aus mir:
Ach wär ich's Dir!

Dein guter Geist,
Der mir den Trostbrunn weist,
Aus welchem täglich neue Gnade quillet,
Hat meine Bangigkeit schon oft gestillet.
Mein Kummer weicht, mich tröstet, tränkt und speißt,
Dein Guter Geist.

142.

Hungrige Seelen. Er füllet sie mit Gütern. Luk. 1, v. 53.

Selige sind, die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Matth. 5, v. 6. Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen, spricht der HErr dein Gott. Ps. 81. v. 11.

Wer nun nach Ihm hungrig ist,
Und voll Durst nach Seiner Freude,
O, ein solches Herz genießt
Unaussprechlich süße Weide,
Bis es ganz wird satt gemacht,
Wenn's nach Seinem Bild erwacht.

Wer Dich geschmeckt den hungert stets nach Dir;
Wer von Dir trinkt, den dürstet für und für;

Wer einmal Dich, o Jesu hat umfangen,
Der wird sonst nichts als Jesum mehr verlangen.

Ich bin ein Schmachtender nach Dir!
Mich hungert nach Erbarmen.
Erfüll, o HErr Dein Wort an mir,
Und sättige mich Armen!

143.

Arme Sünder, die aber von ganzen Herzen beten: Gott sei mir Sünder gnädig! Jesus erklärt einen solchen für gerechtfertigt. Luk. 18, v. 13. 14. Denn Er ist in die Welt gekommen die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. Matth. 9, v. 13.

Die Sünde und der Tod macht doch die gröste Noth
Dem aufgeweckten Sünder. —
Gib, großer Uiberwinder
Von Hölle, Welt und Tod, Rettung aus aller Noth!

O Du HErr Jesu Christ, der Du der Heiland bist
Für alle arme Sünder!
Gib, daß wir werden Kinder,
Gereinigt durch Dein Blut am Herze, Sinn und Muth!

Ja darum, Gottes Sohn! kam'st Du von Deinem Thron
Auf Erden an Geberden
Ein armer Mensch zu werden;
Ein Opferlamm zu seyn heilig, gerecht und rein.

Nahm'st auf Dich unsre Schuld; litt'st alles mit Geduld,
Was jed's hätt' dulden müssen! —

Ach

Ach daß zu Deinen Füßen
Nun unser Lobgesang Dir tönte Lebenslang!

Treuer Herr!
Sprich für uns; red' uns das Wort
Bei dem Vater aller Kinder,
Und vertritt uns arme Sünder,
Und verwende Dich absonderlich
Auch für mich!

144.

Versöhnte Sünder, durch den Tod Seines Sohnes. Röm. 5, v. 10.

Gerechte durch Sein Blut. Röm. 5, v. 9.

Mein Heiland, der Du mich durch Leiden
Des Todes hast mit Gott versöhnt,
O möcht' ich nun, biß zum Verscheiden,
Stets an Dir hangen kindverwöhnt,
Und durch mein ganzes Leben zeigen,
Ich sei mit Leib und Seel' Dein eigen.

Doch soll mich nichts von Dir verleiten,
Du kenn'st die Feinde meiner Ruh',
So mußt Du selber für mich streiten;
Ich bleibe still, und seh' Dir zu.
Durch Deine Wunden überwinde
Ich Fleisch und Welt und Tod und Sünde.

Nichts als Jesu Christi Gnade,
Nichts, als Sein Verdienst allein,
Läßt mich arme sünd'ge Made,
Gut, gerecht und selig sein.

145.

Selige sind die, welchen ihre Ungerechtikeiten vergeben sind, und welchen ihre Schande bedecket ist. Röm. 4, v. 7.

Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet, v. 8. Ps. 32, v. 1. 2.

Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen. Ps. 103, v. 2, 3.

Völlige Vergebung
Aller meiner Sünden
Kann ich, Jesu, bei Dir finden;
Ja, das Seligmachen
Ist Dein Hauptgeschäfte;
In Dir liegen alle Kräfte,
Um zu heil'n; mit zutheil'n;
Alle Gnaden-Gaben,
Die wir nöthig haben.

Was uns mit Frieden und Trost erfüllt,
Was unsre Seelen alleine stillt,
Was wir immer müssen im Herzen finden,
Ist die Versöhnung für unsre Sünden
Durch Jesu Blut.

O Gnade, sey mir täglich neu,
Die ich durch meines Jesu Treu'
Zum Trost erfahren habe!
Er sprach zu mir, da ich drum bat:
All' deine Schuld und Missethat

Hab' ich verscharrt im Grabe.
Was ich für dich
Hab erlitten und erstritten,
Bringt dir Leben.
Deine Sünd' ist dir vergeben!

O daß mein Herz, mein Mund, mein Leben,
Nichts wär als Dank und Freudenspiel!
O Du, der mir so viel vergeben,
Gib mir doch recht viel Dankgefühl!

146.

Schafe Seiner Weide. Ps. 100, v. 3. Er weidet sie auf einer grünen Auen, und führet sie zum frischen Wasser. Ps. 23, v. 2. Ich selbst will meine Schafe weiden, und sie lagern, spricht der HErr. Ezech. 34, v. 15. Ich will den Durstigen geben von dem Brunn des lebendigen Wassers umsonst. Offenb. 21, v. 6.

Lieber Heiland! laß auf Erden
Mir niemals etwas lieber werden,
Als Schäflein Deiner Hand zu seyn;
Leite mich auf Deinem Wege,
Und laß mich unter Deiner Pflege
Zu Deiner Freude ganz gedeihn.

Du bist mein höchstes Gut: Auf Dir allein beruht
Meine Hoffnung,
Zur Seligkeit, In dieser Zeit
Und in der ganzen Ewigkeit.

Du bist der Gnadenquell,
Zu dem mein Innres eilet;
Ergieß Dich mild und hell,
Erquicke den der matt,
Erfreu' und mache satt,
Den, der zwar deß nicht werth,
Doch sehnlich es begehrt.

Selig sind, die sehnlich dürsten,
Nach Gerechtigkeit und Heil;
Das Verdienst des Friedens Fürsten,
Der gerecht macht, wird ihr Theil.

147.

Nachfolger Jesu Christi; sie müssen ihr Kreuz tragen, und Ihm nachfolgen. Luk. 14, v. 27. Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. Matth. 16, v. 24.

Ein kleines Häuflein wallen sie
Durch diese Welt voll Kampf und Müh',
Und tragen edlen Samen.
Einst wird der Tag der Erndte seyn,
Wo die sich unaussprechlich freu'n,
Die aus viel Trübsal kamen.

Sie lieben Den, den sie nicht sahn,
Und folgen Ihm auf Seiner Bahn
Zur Herrlichkeit durch Leiden. —
O Jesu, unser Lebenslicht!
Laß Hohes uns und Tiefes nicht
Von Deiner Liebe scheiden!

Nein, kein Schaf von Christi Heerde
Bleibt ganz frei von banger Noth;
Denn damit es herrlich werde,
Geht's durch Leiden nur und Tod.
Wahrlich, wahrlich; selbst die Gnade
Führt uns oft durch Dornen-Pfade.
Und am Ziel der dunkeln Nacht
Sehn wir erst, wie treu Er's macht.

Ach HErr, mein Gott! verleih'
Auch mir die Kraft und Treu',
Dir zu folgen,
Mit Kindersinn, damit forthin
Mein Wandel zeuge, weß ich bin.

147.

Sanftmüthige werden vom Heiland selig gepriesen. Matth. 5, v. 5. Ziehet an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth und Geduld. Koll. 3, v. 12. Mit Sanftmuth und Geduld vertraget einer einer den andern in der Liebe. Eph. 4, v. 2.

Ja, um dieß Anziehen,
Will ich mich bemühen.
Sanftmuth und Geduld
Täglich auszuüben;
Niemand zu betrüben.
Durch selbst eigne Schuld.
Die Geduld und große Huld

Meines HErrn, die mich träget,
Bleib' mir eingepräget.

Selig sind, die Sanftmuth üben;
Nie nach Rache lüstern sind;
Ja, selbst ihre Feinde lieben,
Ihrem Meister gleichgesinnt;
Segnen, wenn die Schmäher schmähen;
Und für die Verfolger flehen,
Gott wird, um sie zu belohnen,
Schaffen, daß sie sicher wohnen.

149.

Liebhaber des HErrn Jesu; sie sollen das Arge hassen, Ps. 97, v. 10. Die Ihn lieb haben halten seine Gebote. Joh. 14, v. 21. 23. Lasset uns Ihn lieben, denn Er hat uns zuerst geliebet. 1 Joh. 4. 19.

Ein Herz mit Liebe angefüllt,
Zu dem, der uns zu erst geliebet;
Ein Wandel, der das schöne Bild
Der Reinheit zu erkennen giebet;
Ein Sinn, auf Wahrheit nur gericht't,
Ein Wille, unterthan der Pflicht;
Ein Geist, der hier zum Himmel strebet,
Und da wie in der Heimath lebet,
O möchte dies zum Seligseyn
Das Hauptziel unsrer Wünsche seyn;

Wer Ihn liebt, wird's allezeit
Auch im Werk bekennen;

Denn

Denn die Lieb' und Folgsamkeit
Lassen sich nicht trennen.

Ja, ich möcht an Leib und Geist Ihn preisen,
Meine Liebe mit der That beweisen,
Und allein in Seinem Will'n
Jeden meiner Wünsche still'n!

150.

Freunde Jesu, nemlich, wenn sie thun, was Er ihnen gebietet. Joh. 15, v. 14. Das ist mein Gebot, daß ihr euch untereinander liebet, gleichwie ich euch liebe. v. 12.

Jünger Jesu, dafür wird sie jederman erkennen wenn sie Liebe unter einander haben. Joh. 13, v. 35. Solche Jünger sollen sich einander stärken und ermahnen, daß sie im Glauben bleiben, und daß wir durch viel Trübsal ins Reich Gottes müssen gehen. Gesch. 14, v. 22.

Nichts kann für Freunde Jesu, besser passen,
Als liebhaben, und sich lieben lassen:
Das war Christo Haupt Gebot,
Der uns liebte bis in Tod!

Ist die Liebe nicht das Zeichen,
Daß wir Jünger Jesu seyn,
Welche gern dem Meister gleichen,
So im Wesen wie im Schein?
Liebe, reine Liebe binde
Unsrer Herzen Bande vest.

Jeder Druk, wie sehr er preßt,
Zwingt die Liebe, daß er schwinde.
Her die Hand, dem HErrn allein
Und der Liebe treu zu seyn.

Die Lieb ist ohne Glauben kalt,
Der Glaub' tod ohne Liebe.
Der Glaube giebt erst die Gestalt
Dem rechten Liebestriebe;

Er glüht sie an, er macht sie heiß;
Die Liebe da hingegen,
Ist unermüdet den Beweiß
Des Glaubens abzulegen.

Wir wollen uns lieben, und freuen von Herzen;
Versüßen einander die Leiden und Schmerzen.

151.

Brüder und Schwestern des HErrn Jesu, nämlich wenn sie den Willen Seines Vaters im Himmel thun. Matth. 12, v. 50. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung. 1 Thess. 4, v. 3.

Verbrüdert sind nun Er und ich,
Seit Er zur Sünde ward für mich,
Daß ich in Ihm gerecht und rein
Gott wohlgefällig könne seyn.

Sein Verdienst macht uns zu Erben
Aller wahren Heiligkeit,

Und

Und wir haben dann die Freud',
Wenn wir erst mit Jesu sterben!
Daß nach Hütte und Gemüth,
Was noch lebt, Ihm ähnlich sieht.

Wer den Willen Gottes weiß und ist Ihm ergeben,
Der sucht auch mit allem Fleiß, nur für Ihn zu leben.

Sein Gebot ist lauter Güte
Für ein kindliches Gemüthe;
Und Er kann bei allen Sachen
Uns den Himmel auf Erden machen.

152.

Glieder Seines Leibes, von Seinem Fleische und von Seinem Gebein. Epheſ. 5, v. 30.

Wir sind von Christi Leib
Zu Gliedern auserkoren,
Durch Deines Geistes Kraft
In Christo neu geboren.
Gib — Deine Gaben sind
So viel und mancherlei —
Daß jed's an seinem Theil
Ein lebend Gliedmaß sey!

Du kräftiger Lebens-Geist!
Laß Deine Liebesflammen
Durch alle Herzen gehn,
Und füge sie zusammen,
Daß, wenn der böse Feind
Uns listig trennen will,

So wehre ihm, und mach
Uns friedsam, treu und still.

Du kennst, o HErr und Heiland, mein Verlangen,
Mich als ein Glied an Deinem Leib zu hangen,
Und Dich mit all'n ergeb'nen Trieben
Brünstig zu lieben.

Ich lieb' Dich wohl; doch nicht mit ganzer Treue,
O, daß Dich Deine Wahl an mir nicht reue;
Ermüde nicht, das Werk von Deinen Händen
Ganz zu vollenden!

153.

Sie sind der Leib Christi, und Glieder, ein jeglicher an seinem Theil. 1 Kor. 12, v. 27. Gleicherweise als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerley Geschäfte; also sind wir viele Ein Leib in Christo, aber untereinander ist einer des andern Glied. Röm. 12. v. 4. 5.

Die Glieder sind sich meist unbekannt,
Und doch einander gar nah' verwandt;
Einer ist ihr Heiland, ihr Vater Einer.
Ein Geist regiert sie, und ihrer keiner
Lebt mehr sich selbst.

Sie leben Dem, der sie mit Blut erkauft,
Und mit dem heiligen Geiste getauft,
Und in wahrem Glauben und treuer Liebe
Gehn ihrer Hoffnung lebend'ge Triebe
Aufs Ewige.

Die unumschränkte Hand des HErrn
Besorgt sie all' in der Näh und fern';
In der Welt zerstreut, in Nord und Süden,
In Ost und West und doch so hienieden
Als droben Ein's.

Ist irrgend ein Mitglied ihnen bewust
Das Hülfe bedarf, mit Herzens-Lust
Dienen sie demselben, gern nach Vermögen;
Die Liebe treibt sie, des Gliedes wegen
Zum HErrn zu flehn.

154.

Erwählte des HErrn. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das ihre lieb, dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich euch von der Welt erwählet habe, darum hasset euch die Welt. Joh. 15, v. 19. Ihr habt mich nicht erwählet, sondern ich habe euch erwählet. v. 16—18.

Er hat uns erwählet,
Wir sind mit gezählet
Zu der Gläub'gen Schaar,
Die sich Ihm ergiebet;
Und weil Er sie liebet,
Leidet immerdar.
Best zu stehn, nicht rükwärts gehn,
Dazu woll' Er Gnade geben,
So lang wir hier leben.

Ja, dazu weih' ich Dir, mein Heiland, Herz und Sinn,
Daß Deine Wahl nicht sei an mir vergebens.

Mein

Mein und der Menschheit HErr! ich weiß sonst nirgends hin,
Bey Dir ist's gut, nur Du hast Worte des ew'gen Lebens.

155.

Anhänger des HErrn. Wer dem HErrn anhanget, der ist ein Geist mit Ihm. 1 Kor. 6, v. 17.

Ich habe Jesum lieb! an Jesu hängt mein Herz;
Sein Name werd' mir tief ins Herz geschrieben.
Was Jesus liebt, das will ich auch gern lieben;
Was Ihn betrübt, das mache mir auch Schmerz.

Dir, o Jesu, anzuhangen,
Diese Gnade schenke mir;
Daß mein Herz stets voll Verlangen
Und voll Sehnsacht sei nach Dir!
Bist Du meiner Seele nah',
O, wie glücklich bin ich da!
Welche Seligkeit, auf Erden
Schon ein Geist mit Dir zu werden!

156.

Streiter Jesu Christi; leide dich als ein guter Streiter. 2 Tim. 2, v. 3.

Du streitest nicht durch eigne Kraft,
Drum muß es dir gelingen.
Gott ist es, welcher beides schaft,
Das Wollen und Vollbringen.

Das Kleinod, das dein Glaube hält,
Soll neuen Muth dir geben:

Und

Und Kräfte der zukünft'gen Welt,
Die werden dich beleben.

Was wir bey'm Streit verrichten,
Ist gläubig beten, kindlich fleh'n,
Daß unser Thun und Dichten
In Jesu Kraft stets mög' geschehn:
Dann sind wir gute Streiter:
O, das besagt gar viel!
Dann kommen wir stets weiter,
Und ganz gewiß zum Ziel.

Andre trauen ihrer Kraft,
Ihrem Glück und Ritterschaft;
Deine Kinder sehn auf Dich
HErr! und trau'n Dir vestiglich.

Du, mein starker Held im Streiten,
Sey doch immerdar mit mir!
Tritt zur rechten Zeit herfür,
Zu dem Sieg mich zu bereiten!
Komm', schenk mir, in trüben Stunden,
Neue Kraft aus Deinen Wunden!

HErr! es stehet meine Zeit
Ganz in Deinen Händen,
Von dem Eintritt in den Streit,
Bis er sich wird enden.
Deine Hand war über mir
Schon im Mutterleibe,
Darum hoff' ich auch von Dir
Daß sie bey mir bleibe.

Hab' ich Dich, in meinem Herzen.
Ursprung aller Seligkeit:
So besieg ich alle Schmerzen
Auch sogar den letzten Streit.
Ruf'st Du; und ich habe nun
Ausgekämpft, um auszuruh'n,
HErr! so dank' ichs Deinen Wunden
Daß ich sieghaft überwunden!

157.

Gottselige, der HErr weiß sie aus der Versuchung zu erlösen. 2 Petr. 2, v. 9. Ihr Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet. 1 Joh. 5, v. 4.

Auserwählte; wer will sie beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht machet; wer will verdammen? Christus ist hie der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Röm. 8, v. 33. 34.

HErr! gib mir und allen Deinen Kindern,
Die Du hast bestimmt zu Ueberwindern
Der Welt und Sünde,
Daß sich jedes vest im Glauben gründe.

Denn wir können ohne Dich nichts machen;
Unsre Ohnmacht muß der Feind verlachen,
Und wir vergehen,
Wenn wir nicht im wahren Glauben stehen.

Drum laß uns nur immer vor Dich treten,
Kindlich zu Dir flehen, seufzen, beten,

Und

Und Dir vertrauen,
HErr, der mit uns ist, Dein Heil zu schauen.

Heiland, Ueberwinder stärk'
Mich zum überwinden!
Wenn ich Hang zum Eiteln merk,
Bin versucht zu Sünden,
O, so gieb, neuen Trieb,
Daß um's hohe Erbe
Ich mich recht erwerbe!

Wenn ich muthlos werden will
Drückt mich Kummer nieder;
Dann belebe und erfüll'
Himmels Lust mich wieder!
Nur ein Blick auf das Glück,
Das wir dort genießen,
Kann den Kampf versüßen.

158.

Kämpfer des guten Kampfs des Glaubens; sie greifen nach dem ewigen Leben, wozu sie berufen sind. 1 Tim. 6, v. 12. 2 Tim. 4, v. 7. 8.

Faßt guten Muth,
Ihr Kämpfer Jesu! denn euer König geht voran:
Und scheut nicht Noth und Tod, Er führt auf Seiner Bahn
Die treuen Kämpfer Himmel an;
Habt guten Muth!

Darum getrost! Der Geist des Lebens,
Weht immer neue Kraft dir zu.

Nie hoffest du darauf vergebens.
Des Kämpfers Lohn ist süße Ruh.

159.

Kämpfer; sie werden nicht gekrönet, sie kämpfen denn recht. 2 Tim. 2, v. 5. Darum richtet wieder auf die läßigen Hände und die müden Knie, und thut gewisse Tritte, daß nicht jemand strauchele wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. Ebr. 12, v. 12. 13. Lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet, und träge machet, und lasset uns laufen durch Geduld, in dem Kampf, der uns verordnet ist, und lasset uns aufsehen auf Jesum den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ebr. 12, v. 1. 2. Welche Ihn ansehen und anlaufen deren Angesicht wird nicht zuschanden. Ps. 34, v. 6.

Recht kämpfen bis zum siegen
Das kann man nicht aus eigner Macht;
Wir würden bald erliegen,
Und gar versinken als in Nacht.
In Jesu hat man Stärke,
In Jesu unserm HErrn!
O, daß sich jed's dies merke,
Und so recht kämpfen lern'.

O Jesus hilf mir Armen, Schwachen!
Komm stärke und erhalte mich!
Du mußt mich treu und standhaft machen.
Ich bin verloren ohne Dich!

Ach manche fromme Kämpfer, rangen
Wie Du, — und nun sind sie gekrönt!
Sie sind zur Ruhe eingegangen,
Wo nun ihr Hallelujah jönt.

Noch ist zwar Deine Aussicht trübe,
Von keinem Lichtstraal aufgehellt,
Doch bald führt dich ein Gott der Liebe,
Zur Freuden einer bessern Welt.

Dort wird sich deinem Blick enthüllen,
Des Höchsten liebevoller Plan;
Hier bete Seinen heil'gen Willen
In Demuth und Gehorsam an!

160.

Mit Christo gekreuzigte. Gal. 2, v. 19.

Wir wissen daß unser alter Mensch sammt Ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre und wir der Sünde nicht dienen. Röm. 6. v. 6. Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. Gal. 5, v. 24.

Gekreuziget mit Jesu und gestorben,
Mit Ihm ins neue Leben aufgeweckt,
Halt jedes von der Welt sich unbefleckt;
Gedenkt daran, wie theu'r ihr seid erworben,
Mit Jesu eignem Blute, — dafür preist
Ihn nun an eurem Leib, und eurem Geist!

Wer noch die Welt, und was die Welt ist, liebet,
In dessen Seel' ist, wie Johannes spricht:
„Die Liebe Gottes unsers Vaters nicht;"

Und wer der Welt sein Herz hingiebet,
Geht mit der Welt verloren, die Seligkeit
Bleibt dem allein, der sich dem HErrn geweiht.

Mein Heiland, stärke meinen Geist,
Daß er der Welt sich ganz entreiß't,
Und treibe mich stets dazu an
Daß ich mich selbst verleugnen kan.

161.

Kinder Gotes sollen fleißige Beter seyn. Eph. 6, v. 18. Sie sollen allezeit auf den HErrn hoffen, und ihr Herz vor Ihm ausschütten, denn Er ist ihre Zuversicht. Ps. 62, v. 9. Der Apostel ermahnt uns auch zur Fürbitte. 1 Tim. 2, v. 1.

Jedem gläub'gen Bitten,
Jedem Herzausschütten,
Oeffnet Er sein Ohr! —
Ja, Er kommt mit Segen,
Oft, wenn wir verlegen,
Unserm Fleh'n zuvor!
Seine Näh' die tröstende,
Und Sein tägliches Erbarmen,
Hilft uns durch, uns Armen.

Ja, hoffet auf Ihn allezeit, liebe Herzen!
Und schüttet euer Sehnen vor Ihm aus,
Sonst plagen euch verborgne Seelen-Schmerzen,
Und steht es sonst nicht richtig in dem Haus;

Kurz

Kurz, wo? und wie? und wenn euch was gebricht;
Seid nur getrost! Denn Gott ist unsre Zuversicht.

O wie leicht' wird mirs ums Herz,
Wenn ich alles unverhohlen
Meinem Heiland anempfohlen;
Ja, da weicht gar bald der Schmerz;
Denn es liegt auf Seinem Rücken
Was mich wolte niederdrücken.

Wem es wohl bei Jesu geht,
Der gedenke im Gebet
Fleißig andrer, groß und klein,
Und der Nothdurft der Gemein.

162.

Kinder Gottes sollen getrost und unverzagt seyn; denn Gott ist ihre Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in großen Nöthen; darum sollen sie sich nicht fürchten, wenn gleich die Welt unterginge. Ps. 46, v. 2. 3. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf Gott. Auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten. Ps. 56, v. 4. 5.

Wenn sich viel Trübsal und Jammer mir drohend erhebet,
Und die Grundveste des Erdball's unter mir bebet,
So steh' ich still,
Und denk': Es geh', wie Gott will;
Mein Vater im Himmel lebet.

Und wenn viel Wetter zusammen mit Donner und Blizen
Ueber mir toben, und graußenvoll alles erhitzen,

So

So seh' ich zu
In kindlicher Herzensruh.
Mein Vater wird mich schon schützen.

Das größte ist, daß mich mein Vater liebet;
Und mir Sein Vaterherz zu fühlen giebet,
Mir, dem geringsten aller Seiner Kinder,
Mir armen Sünder!

Denn Seine Hand, — wenn mich etwas erschrecket,
Ist ja der Schild, der mich gewiß bedecket!

163.

Starke, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, und nicht Gefallen an sich selber haben. Röm. 15, v. 1. Niemand unter euch halte höher von sich, als sich's gebühret zu halten, sondern halte von sich mäßiglich. Kap. 12, v. 3.

Das Kreuz des HErrn wirkt Weisheit und Erfahrung;
Erfahrung gibt dem Glauben Muth und Nahrung.
Ein starkes Herz steht in der Noth noch veste
Und hofft das beste.

Die Starken, aber doch in sich demüthig,
Die tragen gern', die arm sind und schwachmüthig,
Um sie mit Rath und Trost, den sie selbst merken:
Recht oft zu stärken.

Wer über sein eignes Verderben muß klagen,
Der lernt die Gebrechen der Schwachen auch tragen.

Wer noch von eig'nen Höhen
Bey sich was krigt zu sehen,
Denk' an den Weltversühner,
Der war für uns ein Diener!

164.

Gerechte, sie werden vom HErrn geprüft. Ps. 11. v. 5. Auf daß ihr Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, — zu Lobe, Preis und Ehren, wenn Christus sich offenbaren wird, welchen sie nicht gesehen; aber doch lieb haben und an Ihn gläuben, wiewohl sie Ihn nicht sehen, so werden sich sie — am Ende — freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. 1 Petr. 1, v. 7. 8.

Hier ist itzt mein Prüfungsstand,
Hier ist nicht mein bleibend Erbe.
Dort, dort ist mein Vaterland;
Das erreich' ich, wenn ich sterbe.
Preis und Dank für meinen Tod
Bring' ich meinem HErrn und Gott!

Kurz sind der Christen Leiden,
Kurz ihre Prüfungszeit,
Nicht werth der ew'gen Freuden
Und der Unsterblichkeit.
O Trost! wie kannst du trösten,
Wie sehr das Herz erfreun.
Ich geh' mit den Erlößten
Zum HErrn in Himmel ein.

Gerechten, die Gott lieben,
Dient all's zur Seligkeit.
Ihr Jauchzen, ihr Betrüben,
Ihr Singen und ihr Streit,
Ihr Glück und ihre Plage,
Ihr ganzer Lebenslauf
Lößt sich am letzten Tage,
Zu Himmelsjubeln auf!

165.

Die Niedergeschlagenen richtet der HErr auf, Er erhält alle die da fallen. Ps. 145, v. 14. Fällt der Gerechte, so wird er nicht weggeworfen: denn der HErr erhält ihn bey der Hand. Ps. 37, v. 24.

Die Traurigen in mancherley Anfechtungen, werden durch Gottes Macht durch den Glauben bewahret zur Seligkeit. 1 Petr. 1, v. 5. 6. Denn Gott tst getreu, der uns nicht lässet versuchen über unser Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß wirs können ertragen. 1 Kor. 10, v. 13.

Bleibt Sein Weg dir verborgen,
Dann werf nur alle Sorgen,
Auf deinen besten Freund.
Er will: du solst ihn gehen,
Dabey auf Ihn nur sehen,
Und glauben, daß Er's treulich meint.

HErr! zähl' meine Thränen,
Sättige mein Sehnen.

Hör' auf mein Geschrey!
Wenn die Seufzer steigen,
Laß den Geist bezeugen
Daß es Amen sei!
Amen, ja, Hallelujah!
Will mir nicht die Sonne scheinen,
Glaub' ichs doch mit Weinen.

Du hast in Versuchungs-Zeit
Nicht die Hand entzogen;
Da mich mancher Fall gereu't,
Bliebst Du mir gewogen.
O, laß Deine treue Hand
Ferner ob mir walten;
Sie kann bis zum Vaterland
Mich allein erhalten.

Ich, in meiner Armuth,
Bin gar sehr gebrechlich
Und zum Bestehn allzuschwächlich;
Drum laß die Versuchung
Ferne von mir bleiben;
Oder mich zu Dir hintreiben!
Bleibe ja mir stets nah',
Der Versuchung wegen
Kraft mir beizulegen.

Endlich, lieber Vater,
Wirst Du mich erlösen,
Ganz und gar von allem Bösen.
Alles, was mich quälet
Und gar ofte drücket,

Ja,

Ja, mir wohl das Ziel verrücket,
Alles dies wird gewiß
So wie meine Sünden,
Einmal ganz verschwinden.

166.

Geläuterte vom HErrn, aber nicht wie Silber, sondern auserwählt gemacht im Ofen des Elends. Jesa. 48, v. 10. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Ps. 73, v. 26.

Nicht mehr als meine Kräfte tragen,
Barmherziger, legst Du mir auf.
Der Schmerz wird mich nicht endlos nagen,
Es folgt gewiß Erquickung drauf!
In meines Herzensjammer hier,
Lobsing ich naher Helfer, Dir!

Weil mich die Welt zu sehr zerstreute,
Rufst Du mich in die Einsamkeit;
Weil ich den Kampf zu ängstlich scheute,
Führst Du mich mitten in den Streit;
Und übst durch tiefen Seelenschmerz
Mein, der Geduld entwöhntes Herz.

Den Kelch der Trübsal soll ich leeren.
Ach HErr, Du weißt, das Fleisch ist schwach!
Vergieb, daß eine Flut von Zähren
Aus meinen matten Augen brach.
Du Gott, voll Treu' und Vaterhuld,
Stärk' mich durch Glauben und Geduld!

Dein

Dein Wille mag allein entscheiden,
Wie lang' die Prüfungsstunde wäh'rt,
Und wenn sich auch im Kampf der Leiden
Ganz meine Lebenskraft verzehr't,
Wenn auch dies Herz im Tode bricht,
Du HErr, bist meine Zuversicht!

Er ist's der meine Schritte miss't,
Der selbst mein Leiden abgewogen,
Und dessen Führung nie betrogen,
Der meiner ewig nie vergiss't!

O wie wirst du Gott noch danken! daß Er noch dein Helfer ist.
Daß du hier durch Kreuz und Leiden recht zu Ihm gezogen bist.
Denn im Kreuze wird das Gold von den Schlacken fein geschieden,
Und man schmeckt das süsse Wort und den wahren Seelen-Frieden.
Gott bereitet uns durch Leiden zu der großen Herrlichkeit;
O, wie nichts ist gegen dieser die so kurze Lebenszeit!
Denn wie bald sind wir daheim? da die kleinsten Kreuzesplagen
In der frohen Erndtezeit tausend süsse Früchte tragen,
Da wirst du Gott Lob und Dank auch für alles Leiden sagen.

167.

Zerbochenen Herzen und zerschlagenen Gemüthern ist der HErr nahe und hilft ihnen.

Ps.

Ps. 34, v. 19. 20. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus allen ihren Nöthen, v. 18. siehe auch Jes. 57, v. 15. Ps. 50, v. 19.

Gewiß, wenn Arme schrei'n,
So hört's der HErr, Er hilft vom Tod
Und rettet sie aus aller Noth;
Er will's, Er kann's allein!
O, Er ist immer nah'!
Wo Er zerbrochne Herzen sieht
Und ein zerschlagenes Gemüth;
Gleich ist Sein Trost auch da.

Der welcher mir zu helfen eilet,
Und wie Ihn David einst beschrieb:
Der die zerschlag'nen Herzen heilet,
Der ist's, den hab' ich lieb.

168.

Niedrig gesinnte, sind das besondere Augenmerk des HErrn im Himmel! Wer ist, wie der HErr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat, und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden. Ps. 113. v. 5. 6.

Jehovah, Gott der Heilige,
Wohnt in der allerhöchsten Höhe,
Und schauet doch auf's Niedrige,
Das Blödeste fühlt Seine Nähe.
Er wohnt so hoch, und ist doch bei uns hie!
Hallelujah! Man lob' Ihn spät und früh'!

HErr, unser Gott! der Du im Himmel thronest,
Und doch so gern' bei armen Sündern wohnest,
Wir beten an: denn Dein Herunterlassen
Ist kaum zu fassen!

Du bist der Heilige; wir nichts zu nennen;
Doch willst Du Deine Gegenwart uns gönnen.
Du willst auf's Niedrige mit Gnaden sehen,
Und kein's verschmähen.

Laß uns nur immer niedrig vor Dir bleiben;
Nie etwas uns, nein, alles Dir zuschreiben,
Gib, daß wir stets zu Deinem Lob auf Erden
Erfunden werden!

So wirst Du Deine Wahrheit treulich halten:
Daß Du in Gnade über die willst walten,
Die Dir vertrau'n, Dir Lieb' und Folg' erweisen;
Und Dein Heil preisen.

169.

Den Demüthigen gibt Gott Genade; den Hoffärtigen hingegen widerstehet Er. 1 Petr. 5, v. 5. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nähmlich Gotteswort halten, Liebe üben, und demüthig seyn vor Deinem Gott. Micha. 6, v. 8.

Selig sind die Demuthsvollen,
Die vor Gott ihr Nichts gesteh'n,
Keinen eignen Ruhm nicht wollen,
Gottes Ruhm allein erhöh'n;
Liebe üben sich bemüh'n,

Und doch alle Lobsucht flieh'n.
Gnade werden sie erlangen,
Und einst dort mit Kronen prangen!

Selig die ihr also wandelt;
Christen, nicht blos nach dem Schein.
Ihr empfangt, wie ihr gehandelt,
Ja, ihr werdet selig seyn.
Euch preißt Der — o seid erfreu't!
Selig, der die Seligkeit,
Welche nie vorüber eilet,
Hier erwarb, und dort mittheilet.

Erhalt' mir, HErr, die wahre Herzens-Beugung,
Die Geistesdemuth und die Niedrigkeit;
Die selige und mir so nöth'ge Neigung,
Klein und gering zu seyn zu aller Zeit!
Ach, diesen mir geschenkten Sinn
Bewahr' und stärk' mir ihn auf immerhin.

170.

Rechte Demüthige werden gerne nach geringer, noch niedriger in ihren Augen. 2 Sam. 6, v. 22.

Ein solches Herz, in sich geringe,
Das keiner Gnad' sich würdig hält,
Und welchem über alle Dinge
Dein Vorbild, Jesu, nur gefällt,
Dies ist ein Vorwurf Deiner Liebe,
Dies blickt Dein Auge gnädig an;
Sein Reden, Thun, — und alle Triebe
Sind stets vor Dir in Gott gethan.

Ich bin's gewiß! ja, solchen Seelen,
Wenn es einmal zum Ende geht,
Wird ihre Zuversicht nicht fehlen,
Beym Wort, das ewig veste steht;
Du wirst sie seliglich vollenden
Nach überstand'ner Lebenslast.
Sie sind ein Werk von Deinen Händen
Das Du, HErr, selbst gebildet hast.

HErr! gib mir Demuth, daß ich möge
Gering in meinen Augen seyn;
Wenn ich mich Dir zu Füßen lege,
So mache mich doch ja recht klein'!
HErr, bringe mich von mir herunter,
Und mache mir Dein Heil recht groß;
So sing' ich noch einmal so munter,
Und ruh' in Deinem Gnadenschoos.

Ja, so werd' ich ganz gewiß,
Wenn ich hier auf Deinem Wege
Alle Hoffarth von mir lege,
Auch mein theurer Heiland, dies,
In der Ewigkeit empfangen,
Was die Niedrigen erlangen.

171.

Sie sind Vorbilder allen Gläubigen. 1 Thes. 1, v. 7. Gleichwie auch Christus uns ein Vorbild gelassen hat, daß wir sollen nachfolgen Seinen Fußstapfen. 1 Petr. 2, v. 21.

Soll ich für andre ein Vorbild seyn,
So muß ich selbst ger'n gering und klein.

Und in wahrer Demuth
Dem HErrn nachwandeln,
Und mit meinem Nächsten gern' so handeln,
Wie's Gott gefällt.

Nun unser Friedens-König, Du dem wir unterthänig:
Bereit' uns Deine Leut'
Einander zu Exempeln, dem heil'gen Geist zu Tempeln,
Dem Vater zur Vergnüglichkeit!

172.

Kinder, so wie sie unser HErr Jesus meint; solche die sich selbst erniedrigen. Matth. 18, v. 3. 4.

Kinder, die nicht falsch sind. Jes. 63, v. 8.

Schon ist auf Erden ein Himmlisches Reich,
Wenn wir nur werden den Kindern gleich.

Ach, Kindersinn ist Lebenspfad;
Zwar dem, der hoch daher fährt, unzugänglich;
Allein dem Schwachen offen, kurz, gerad;
Wallt ihn getrost, ihr Waller! er bringt euch
Ins Himmelreich.

173.

Einfältige; Der HErr behütet sie; wenn sie unterliegen, so hilft Er ihnen. Ps. 116, v. 6. Wir sollen uns von der Einfältigkeit in Christo, durch nichts verrücken lassen. 2 Kor. 11, v. 3. 4.

Laß mich in Einfalt Dir nachgehen,
Mein Heiland, und auf sonst nichts sehen,
Als wie ich Dir gefallen mag
Und Dein genießen Tag vor Tag.

Die höchste Weisheit, die mich schmücke,
Sey, daß ich immer auf Dich blicke,
Wie, unter meiner Sünden Last,
Du Todespein erduldet hast.

O süßer Stand, o selig's Leben,
Das aus der wahren Einfalt quillt,
Wenn sich ein Herz Gott so ergeben
Daß Christi Sinn es ganz erfüllt!
Es weiß sodann von keiner Zierde,
Als die im Blute Christi liegt;
Die reine, himmlische Begierde
Hat alles Eit'le leicht besiegt.

174.

Weise auf's Gute, einfältig auf's Böse.

Röm. 16, v. 19. Nicht Kinder an dem Verständniß, sondern an der Bosheit seyd Kinder. 1 Kor. 14, v. 20.

Kluge, wie die Schlangen, und ohne Falsch wie die Tauben. Matth. 10, v. 16. Wandelt weißlich gegen die, die draussen sind. Koll. 4, v. 5.

Große Dinge auszuführen
Sei für uns nie wünschenswerth,
Nur der Wahrheit nachzuspüren,
Und wie man Dich kindlich ehrt.

Kindersinn und Kinderglauben,
Einfalt, Reinigkeit der Tauben,
Schlangenklugheit, stachellos,
Macht uns in der Wahrheit groß.

Wo Klugheit neben Einfalt stehet,
Und Treue sich mit Demuth paart;
Da blüht der Segen, denn da gehet
Das Werk nach Jünger Jesu Art,
Oft sind es nur geringe Pflichten
Dem Anschein nach, die sie verrichten,
Allein der Sinn bestimmt den Werth.
Einst wird's vor aller Welt erscheinen,
Wie Jesus für die Treu' im Kleinen
Unendlich großen Lohn bescheert.

HErr, hilf, daß ich recht lauter werde,
Und lege Tauben-Art mir bey,
Damit ich hier auf dieser Erde
In Einfalt Dir gefällig sey!

175.

Kluge in Christo;

Narren um Christi willen. 1 Kor. 4, v. 10.
Welcher sich unter euch dünket weise zu seyn, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise seyn, denn dieser Welt Weisheit ist Thorheit bey Gott. 1 Kor. 3, v. 18.

Jesu, laß mich hier auf Erden
Dich stets suchen ganz allein,

Daß

Daß Du mögest bey mir seyn,
Und ich Dir mög' ähnlich werden
Hier in dieser Gnadenzeit,
Und dort in der Ewigkeit.

So will ich mit allen Weisen,
Die die Welt für Narren acht't,
Dich anbeten Tag und Nacht,
Und Dich loben, rühmen, preisen,
Liebster Jesu! und vor Dir
Christlich wandeln für und für.

Ich rühme freudig und bekenne,
Was Deine Huld an mir gethan;
Nicht achtend, wie die Welt es nenne,
Verstandesschwäche, frommer Wahn.
Tief hat in der Bedrängniß Stunden
Mein Herz des Glaubens-Kraft empfunden,
Und Uiberredung nicht, nicht Spott
Entführt mich meinem HErrn und Gott.
Einst wird Er allen Hader schlichten,
Und Frieden bringen in die Welt.
Das Unkraut wird Sein Hauch vernichten,
Das Gottes Garten jetzt entstellt.
Dann, dann wird unter allen Zonen,
So weit der Erde Völker wohnen,
In ewig friedlichem Verein
Ein Hirt und eine Heerde seyn!

176.

Irdische Gefäße; sie haben aber einen Schatz in sich, auf daß die überschwengliche Kraft sei Got-

Gottes, und nicht von uns. 2 Kor. 4, v. 7. Er kennet was für ein Gemächte wir sind, Er gedenket daran, daß wir Staub sind. Ps. 103, v. 14.

Wir haben unsern Schatz in irdenen Gefäßen:
O daß wir diesen Satz doch nimmermehr vergäßen,
Und daß der Ueberschwang der Gotteskraft allein,
Nicht unsre, lebenslang uns fördert das Gedeihn.

Mein Heiland stärke mich, der ich so schwach mich fühle,
Und hilf mir gnädiglich bis zum erwünschten Ziele;
So sing' ich wenn ich hier einst ausgeweinet hab':
O Gott! ich danke Dir, der mir die Kräfte gab!

177.

Schwache im Glauben, man soll sie aufnehmen. Röm. 14, v. 1.

Kleingläubige; so denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heut steht und Morgen in den Ofen geworfen wird, solte Er das nicht euch thun? Matth. 6, v. 30.

Zu Dir will ich mein Herz erheben,
So gut ich kann, nach Jesu, Dir!
Erfülle es mit Dir, mein Leben!
Und sei Du innig nahe mir!

Sieh, ich bin schwach! gib Deinem Kinde,
Gib festen Glauben, Lieb' und Treu',
Und mach' mein Herz von aller Sünde!
Von aller Uibertretung frei!

O daß mein steter Wunsch, mein Wille
Nur Du, und nur Dein Wille sei!
Daß nichts als Du mein Herz erfülle,
Ach, nimm es hin, und mach es neu!

O lieber HErr! ich glaube; ja, ich glaube,
Steh' Du mir gegen den Kleinglauben bei.
Ich bin noch oft so schüchtern wie die Taube;
Kleinmüthig und von Furchtsamkeit nicht frei.
Nur Du bist, der mir Muth verschafft;
Komm, stärke, stärke mich! sonst hab' ich keine Kraft.

Wohlan, so glaube,
Was dich die Gnade lehr't;
Du blöde Taube,
Dein Seufzen ist erhör't.
Dem Glauben kann kein Elend schaden,
Freu' dich recht kindlich, Seiner Gnaden!

178.

Furchtsame; warum seid ihr so furchtsam? Matth. 8, v. 26. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen. Ps. 55, v. 6. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir. Harre auf Gott. Ps. 42, v. 6. Die auf den HErrn harren, die kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler. Ps. 40, v. 31.

Laßt uns getrost seyn, und sehr freudig,
Nicht furchtsam, sondern kindvergnügt.
Das allerbeste ist unstreitig

Wenn

Wenn alles geht, wie Gott es fügt.
Am Ende macht sich's immer so,
Daß man Ihm dankt, beschämt und froh.

Gott schickt alles, was geschicht,
Es gefall' uns, oder nicht;
Es entstehe wie es wolle
Das man sich d'ran prüfen solle.
Es ist alles gut gemein't,
Ob's auch noch so widrig schein't.

Harr' o Herz
In Noth und Schmerz,
Des HErrn, so hast du Gotteskraft:
Denn so oft dein Glaube hofft,
Wird dir von oben Heil geschafft.
Glaub'st du nur, so siehest du
Gottes Herrlichkeiten zu:
Nimmer matt, dem Adler gleich,
Fliegst du auf ins Himmelreich.

179.

Bekümmerte. Der HErr wird die bekümmerten Seelen sättigen. Jer. 31, v. 25. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber Seine Tröstungen ergötzten meine Seele. Ps. 94, v. 19.

Die Bekümmerniß um dis und jenes
Legt man zu Jesu Füßen hin;
Ein solch Vertrauen ist was schönes,
Und ein ganz sicherer Gewinn.

Man glaubt und weint sich durch die Welt;
Bis man den letzten Sieg erhält.

Befiehl nur Ihm all' deine Sachen,
Und denke wenn sich Kummer find't,
In jedem Falle, wie ein Kind;
Mit Zuversicht: Er wirds wohl machen.

Bedenke alles was der HErr
Bisher an dir gethan,
Und stimm' dann desto herzlicher
Dein Lob und Danklied an!

O Seele! vergiß Seiner Wohlfahrt nie;
Gedenk ihrer dankbarlich spät und früh'.
Gewöhn' dich stets mehr auf Sein Wohlthun zu merken,
Und laß zum Vertrauen dich dadurch mehr stärken.

180.

Thoren und träges Herzens, — solche, bey denen es schweer hält zu glauben. — Luk. 24, v. 25. Die aber durch erlangte rechte Einsicht und den tiefen Eindruk der Leiden und des Todes Jesse zu.

Brennenden: Herzen gegen Ihn entzündet werden. v. 31. 32.

Ach! die Trägheit meiner armen Seele
Ist, HErr Jesu, Dir bekannt.
O, so komm mit Deinem Lebensöle
Und entzünd' in mir den Brand,

Den

Den die Emausjünger in sich fühlten,
Da sie sich mit Dir einst unterhielten,
Von dem, was mit Dir geschehn,
Und Du wolltest förder gehn,

Laß doch, o mein Heiland, Dein Versühnen,
So lang ich hier leb' auf Erd'
Meiner armen Seel auch dazu dienen,
Daß sie nun ganz Liebe werd',
Gib mir bei Erwägung Deiner Leiden,
Deiner Marter und am Kreuz verscheiden,
Ein, für Deinen Tod und Schmerz,
Selig, brennend, liebend Herz!

Ist etwas, das die Liebe reizet;
So ists die Gnade die Er schenkt.
Und das was unser Herz durchheizet
Sein Blut, womit Er uns besprengt.

Denn Er hat uns bis in Tod geliebet,
Uns mit blutgem Schweiß erschwitzt:
Wenn uns das nicht Grund zum Lieben giebet,
Wenn nicht das das Herz erhitzt,
Auch für Ihn in Liebe zu entbrennen;
O! so muß ich in der That bekennen:
Ich wüßt in der Welt nichts mehr,
Was dazu vermögend wär.

181.

Gläubige, aber doch noch mit Thränen schreiend.
Ich gläube lieber HErr! hilf meinem Unglauben.
Mark. 9, v. 24. Oder, wie die Apostel des

HErrn

HErrn baten: HErr! ſtärke uns den Glauben.
Luk. 17, v. 5.

Ja, auch mein Glaube iſt oft matt,
Daß er gar wenig Kräfte hat.
Bald mangelt ihm genugſam Licht;
Bald fehlt die rechte Zuverſicht;
Und wenn ich nicht gleich Hülfe ſeh',
Dann denk' ich oft: nun ich vergeh'.

Ich rühm' mich meiner Schwachheit nicht;
Ich merke wohl, was mir gebricht.
Ich klag' mich ſelbſt voll Wehmuth an,
Und wein, und ruf ſo gut ich kann:
Mein Heiland, ſei mir nur nicht fern',
Du weißt, ich glaubte doch ſo gern'!

Wie gern' wird dis Begehren
Dein Heiland dir gewähren;
Sein Herz und Angeſicht
Iſt ja auf dich gericht't.

182.

Schwache. Die Kraft des HErrn will ſich in ihnen mächtig erzeigen. 2 Kor. 12, v. 9. Er will des Schwachen warten. Heſek. 34, v. 16.

Müde Seelen, mit welchen der HErr zu rechter Zeit zu reden weiß. Jeſ. 50, v. 4. Er will die müden Seelen erquicken. Jer. 31, v. 25.

Irrende, will Er ſuchen, und wieder zurechte bringen. Heſek. 34, v. 12—16.

Betrübte. Er betrübet wohl, aber Er erbarmet sich ihrer wieder nach Seiner großen Güte. Klagl. Jer. 3, v. 32. 33.

Kranke; sie bedürfen des Arztes. Matth. 9, v. 12. Luk. 5, v. 31.

Die Schwachen und die Müden
In ihrem Kampf von Ihm bemerkt,
Empfingen Licht und Frieden.
Er hat sie immer neu gestärkt:
Die einen bei Gebeten
Im Geist erfreu't, erhör't,
Die andern in den Nöthen
Geläutert und bewährt;
Viel Irrende geleitet,
Betrübte froh gemacht,
Viel Kranke zubereitet,
Viel Sterbende bedacht.

Er, der den Müden Kraft, und Schwachen Stärke schaft,
Kann die Erlösten
In ihrer Dürftigkeit und Unvermögenheit
Am besten trösten.

Wenn ein Verlegnes weint, Und so vor Ihm erscheint,
So wird's erquicket;
Der Kummer wird gestill't, das Herz mit Trost erfüll't
Und hoch beglücket.

Was hat Dich bewogen, o Du reines Wesen,
Dir, das Schwächste zu erlesen?

Was

Was reitzt Dich noch heut' mit zarten Trieben
Das Bedürftigste zu lieben?
HErr, mein Gott!
Meine Noth
Und Dein Lieb's-Erbarmen,
Zieht Dich zu mir Armen!

183.

Bange Seelen. Siehe, um Trost war mir sehr bange, aber Du HErr hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Jes. 38, v. 17. Uns ist wohl bange; aber wir verzagen nicht. 2 Kor. 4, v. 8. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst Du Dich meiner an. Ps. 142, v. 4.

Um Trost war mir in meiner Noth auch bange,
So bang, daß ich es nicht beschreiben kann.
Da eilte Jesus gleich zu meinem Trauerklange,
Und nahm sich meiner Seele herzlich an,
Damit sie nicht verderben möcht',
O, daß ich nun den Dank, den Er verdient, Ihm brächt'!

Bei den bängsten Leiden
Sing' ich jezt mit Freuden:
Jesus ist mein Licht!
Er kann Schmerzen lindern;
Er vergiebt uns Sündern
Und verläßt uns nicht.
Treu an Ihm zu hangen,
Recht nach Ihm verlangen,
Das sei mein Begehr.

Laß die Welt dann toben;
Ich weiß doch, daß droben
Lebt mein Gott und HErr!

Du Herz voll Erbarmen
Kommst und hilfst mir Armen,
Wenn ich furchtsam bin.
Muß ich bänglich weinen,
So nimmt Dein Erscheinen
Allen Kummer hin,
Und statt Furcht und Bangigkeit,
Fühlt mein Herz, so gar im Leide,
Muth und Kraft und Freude.

184.

Zagende, die bei sich selbst sprechen: Ich bin von Deinen Augen verstoßen; dennoch höretest Du meines Flehens Stimme, da ich zu Dir schrie. Ps. 31, v. 23. Denn der HErr verstößet nicht ewiglich. Klagel. Jer. 3, v. 31.

Mit Sünder, ach, mich großen,
Mit so viel Schuld beschwert!
Mich von sich weg zu stoßen
War ich mehr als zu werth;
Und dennoch ist mir Armen
Das große Heil gescheh'n,
Daß Er mich mit Erbarmen
In Gnaden angesehn.

Ich lag an Seinen Füßen,
Und weinte um Sein Blut
Für mein befleckt Gewissen,

Und

Und o, Er war so gut;
Der Arzt, voll Heil und Gnaden
Erfüllte mir mein Herz
Mit Trost für allen Schaden
Und heilte meinen Schmerz!

So sei dann immer von Herzen gern
Eins der Elenden des treuen HErrn,
Und erfahre täglich
Wie gut die's haben!
Die sich allein Seiner Gnad und Gaben
Und Hülfe freu'n!

185.

Elende, ihr Verlangen höret der HErr; ihr Herz ist gewiß, daß Sein Ohr darauf merket. Ps. 10, v. 17. Das Schreien der Elenden höret der HErr. Hiob. 34, v. 28. Wende Dich zu mir, und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. Ps. 25, v. 16.

Die Elenden des HErrn,
Die sich mit allem gern'
An Jesum halten,
O die versäumt Er nie
Er pflegt sie spät und früh
Bis zum Erkalten.

Steigt dein Geschrei zu Ihm empor,
So merkt Sein Ohr
Geneigt auf dein Begehren:
Wenn Leitung dir und Trost gebricht,
Wird Er dein Licht,

Und

Und trocknet deine Zähren.
Verzieht Er oft; nur fort gehofft!
Getrost gefleht! denn Güt umfäh't
Die, so Ihn hoffend ehren.

Die Elend's-Empfindung wird uns zum Gewinn,
Sie treibt uns stets näher zum Heilande hin!

Alles Seufzen, alles Flehen
Nimmt der treue Heiland an,
Auch was niemand hören kann
Läßt Er sich zu Herzen gehen.
Seele! auch dein inn'res Schrein
Kann Ihm nicht verborgen seyn.

186.

Verzagte. Saget den verzagten Herzen: Seid getrost; fürchtet euch nicht; sehet euer Gott kömmt und wird euch helfen! Jes. 35, v. 4. Da meine Seele bei mir verzagte, da gedachte ich an den HErrn. Jon. 2, v. 8.

O ja, ihr verzagten Herzen:
Seid getrost und fürcht't euch nicht.
Lasset fahren Angst und Schmerzen,
Da der HErr euch Muth zuspricht.

Wirf als ein Kind des Glaubens, dich
In deines Gottes-Arme,
Und fleh' Ihn, daß Er Väterlich
Auch deiner sich erbarme.

So wird Er, wie's Sein Wort verheiß't —
Auf Wegen, die du noch nicht weiß't,
Einst wirst bewundern müssen, —
Dich zu erretten wissen.

Er kommt, Er kommt mit Willen,
Ist voller Lieb' und Lust,
All Angst und Noth zu stillen,
Die Ihm an uns bewußt.

Ich empfehl' besonders
Deinem Vater-Herzen
Alle, die in Angst und Schmerzen
Recht in Trübsal sitzen;
Sich verlassen wähnen
Und sich sehr nach Hülfe sehnen.
O mein Gott! alle Noth
Der bedrängten Seelen,
Will ich Dir empfehlen.

187.

Selige, die hier weinen, denn sie werden lachen. Luk. 6, v. 21. Der HErr höret ihr Weinen. Ps. 6, v. 9. Ihr Seufzen ist dem HErrn nicht verborgen. Ps. 38, v. 10. Er schaft den Traurigen Schmuck für Asche und Freudenöl für Traurigkeit, und schöne Kleider für einen betrübten Geist. Jes. 61, v. 3.

Der Heiland ist der Menschen-Freund,
Der sich gern liebreich zeiget,
Und zu der Seel, die nach Ihm weint,
Sich Göttlich gnädig neiget.

Ruft man Ihn kindlich gläubig an,
Ja, wenn man ohne Reden
Nur seufzend nach Ihm blicken kan,
So hilft Er Seinen Blöden.

O laßt uns Ihm denn ganz vertrau'n
Dem Freund' in Freud' und Schmerze,
Wir woll'n Ihm recht ins Herze schau'n,
In das verwundte Herze.
Sein Blut ist uns das höchste Pfand,
Von Seinem Freundschaftstriebe;
Die Allmacht steht in Seiner Hand;
Und Er ist Gott der Liebe!

Drum will ich in meinem Sinn
Weder klagen noch verzagen,
Denn ich darf Ihm alles sagen,
Und ich des versichert bin
Daß, wenn ich nichts kan als weinen,
Er mich doch nie wird versäumen.

Vielleicht seufzt heute manche Seel',
Wo finde ich das Freuden-Oel?
Wo find' ich Trost? wo find ich Ruh'?
HErr Jesu! Da tritt Du herzu!
Hilf jedem, der in Noth sich nach Dir sehnet.
Und dessen Aug' vor banger Wehmuth thränet!

138.

Dem verlohrnen Sohne gleich, der reuevoll wieder umkehrte, zu seinem Vater ging, und sagte: Vater, ich habe gesündiget in dem Himmel und vor Dir; Luk. 15, v. 11—32.

Wo Demuth ist, da ist auch Gnade.
Zerbrochnes Herz! Gott gehet dir
Entgegen auf dem Irrwegspfade;
Und spricht: komm Seele! nah' dich mir.

Denk' an den verlornen Sohn!
Wie verdorben war er schon!
Und der Vater lief dem Armen
Doch entgegen mit Erbarmen,
Küßt' und drückt' ihn an sein Herz,
Und vergaß den Vaterschmerz.

So, nur noch viel zärtlicher
Macht es unser lieber HErr,
Wenn sich Ein's verlohren achtet,
Reu'voll nur nach Gnaden schmachtet,
Und doch glaubt, sie sei noch fern',
Bald sieht sich's im Arm des HErrn.

Ja, es war blos Sein Erbarmen,
Seine freie Gnade nur,
Die jetzt wiederum mich Armen
Rettete, und auf die Spur,
Die verlohrne, wieder brachte.
Die in Wahrheit, und in That,
Mich zum armen Sünder machte,
Der auf's neu' um Gnade bat.

189.

Verirte, verlor'ne, aber wieder gefunde-
ne Schafe; Die Freude des guten Hirten über
sie ist sehr groß. Auch im Himmel freuet sich al-
les über einen solchen Sünder, der Buße thut.

Luk. 15, v. 3 — 7. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich. Pſ. 119, v. 67. Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, ſuche mich. v. 176. So ſpricht der HErr: Wie ein Hirte ſeine Schafe ſuchet, wenn ſie von ſeiner Heerde verirret ſind; Alſo will ich meine Schafe ſuchen. Ich will das Verlorne wieder ſuchen und das Verirrete wieder bringen, und das Verwundete verbinden und des Schwachen warten. Heſek. 34, v. 11, 12. und 16.

Was ſich verirrt hat, ſuchet Er;
Wie freut Er ſich doch es zu finden;
Was ſiech iſt, heilt und pflegt der HErr;
Verwundete will Er verbinden.
Ihr Müden, kommt zu Ihm herzu,
Er trägt euch und bringt euch zur Ruh',
Wer zu Ihm kommt, der wird erquicket;
Er labet die, ſo Mangel drücket;
Drum kommt doch alle wie ihr ſeid,
Und ſchmecket Seine Freundlichkeit!

Ich bin Dein Schaf, das Du zu Deiner Heerde
Aus der verdorb'nen Welt zurück gebracht;
Daß ich die Zeit wohl nie vergeſſen werde,
Da ich durch Dich auf's neu' mein Glück gemacht.
Was Du an Deinem Schaf gethan,
Dafür bet' ich mit Dank in Ewigkeit Dich an!

Hat man noch nicht ausgeirr't;
O, Er hört nie auf zu tröſten! —
Wie man Ihm zur Freude wird
Weis Er ſelber wohl am beſten:

Kann Ein's, dem Er sich verspricht,
Auch beständig Mangel leiden?
Nein, Er hält sein Wort mit Freuden,
Und vergißt es ewig nicht!

Dir HErr, will ich's ewig danken,
Daß Du so barmherzig bist!
Laß mich nur nicht wieder wanken,
Mein Erretter, Jesu Christ!
Hilf mir, daß ich Dir getreu
Als Dein Schaf recht folgsam sei,
Jede Sünd' und ihre Freuden
Bis an meinen Tod zu meiden!

190.

Theuer erkaufte Seelen, 1 Kor. 6, v. 20. Nicht mit vergänglichem Silber oder Golde, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuld'gen und unbefleckten Lammes. 1 Pet. 1, v. 18. 19.

O wie theu'r sind unsre Seel'n geachtet
In den Augen unsers HErrn!
Wer mit Andacht Jesu Tod betrachtet,
Glaubt's gewiß von Herzen gern':
Denn damit ists tausendfach bewiesen; —
Wie Gott Seine Liebe da gepriesen,
Ist und bleibt sie immerdar
Gegen uns unwandelbar.

Du guter Hirt!
Du hast Dein eigen Leben
Für Deine Schafe in den Tod gegeben,
Die sich von Dir zum Feinde hin verirrt.

O daß

O daß wir nun des Preißes nie vergäßen,
Den's Dich gekostet hat, uns Arme zu erlösen;
Bis unser Dank Dir, guter Hirt!
Dort tönen wird.

Ja, das will ich bezeugen,
So lang' ich leben werd',
Mit einem tiefen Beugen,
Ich Schäflein Deiner Heerd':
Es bleibt mir ewiglich im Sinn,
Daß Dich's Dein Blut gekostet,
Daß ich erlöset bin.

191.

Schuldner, die nichts zum bezahlen haben, welchen aber vom HErrn alles geschenkt wird. Luk. 7, v. 41—43. Im 69 Ps. v. 5. redet der Erlöser: Ich muß bezahlen das ich nicht geraubt habe.

Groß ist die Sündenschuld, noch größer Sein Erbarmen;
Ach Sünder eilt doch hin in Jesu blutge Armen!

Wird so dem Herzen und Gewissen
Von Ihm das Siegel aufgedrückt,
Daß unser Schuldbrief sei zerrissen;
O wie wird da das Herz erquickt!
Wie fängt man da erst an zu leben,
Wenn alle Schulden sind vergeben!

Ich denke noch der Stunde ohne gleichen,
Da mein Herz rief: Ach meine Schuld ist schwer!
Er aber sprach: Komm! zeig den Schuldbrief her;

Ich

Ich will ihn gleich mit meinem Blut durchstreichen.
Er that's, und nun wird jegliches Versehn
Mit Blut getilgt. Es bleibt mir keines stehn.

Sonst käm' mein Herz gar oftmals in die Enge,
Weil sich so manch Versehn noch bei mir find't,
Und meine Fehler ganz unzählbar sind.
Sein kräft'ger Trost hilft mir aus dem Gedränge.
Der Friede deß, der meine Seele liebt,
Bleibt doch die Luft, die meinen Geist umgiebt.

192.

Blöde, sie sollen nicht zu Schanden, sie sollen nicht zu Spott werden. Jes. 54, v. 4. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich wieder sammlen. v. 7.

Was bin ich? ach, was bin doch?
Dein Blödes, das Dich herzlich liebet,
Und gleichwohl Deine Langmuth noch
So oft, ach! viel zu oft noch übet.

Gebrechen und Schwächen sind so viel an mir
Daß ich mich in Thränen darüber verlier.
Wie schamroth erschein' ich, mein Heiland, vor Dir!

Du treuster Freund! ich bin ein schwaches Wesen,
Dein elendes und höchst bedürftig's Kind,
Das nichts als Armuth in sich find't;
Nur Deine Gnade hilft mir zum Genesen.
Drum bitt' ich auch um dieses ganz allein:
Laß Deine Gnade, HErr, groß an mir seyn!

193.

Das zerstoßene Rohr wird Er nicht zerbrechen. Das glimmende Tocht wird Er nicht auslöschen. Jes. 42, v. 3.

Ein zerstoßen Rohr richt der HErr empor;
Daß Er's nicht zerbricht;
Wenn ein Tocht noch glimmet, bleibt's bey Ihm bestimmet
Er verlöscht es nicht.

O wie stärket diß, o wie macht's gewiß,
Daß Du gnädig bist,
Und die kranke Seele von des Geistes Oele
Wieder lebend ist.

Jesu, Du mein HErr und Gott!
Komm und stärke mir den Glauben;
Mache jedem Feind zu Spott,
Der den Glauben mir will rauben.
Laß das schwache Rohr nicht brechen
Und ein glimmend Tocht nicht schwächen!

Mache meine Liebe rein
Daß sie nicht im Schein bestehe;
Flöß' mir Kraft des Geistes ein,
Daß sie mir von Herzen gehe,
Und ich aus rechtschaff'nem Triebe,
Dich und meinen Nächsten liebe.

194.

Selige, sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Matth. 5, v. 4.

HErr Jesu! dieses Wort hat uns in Deinen Tagen
Dein holder Mund gelehr't, daß die so Leide tragen

Von

Von Dir als selig sind gepriesen,
Weil sie den Trost aus Dir genießen.
Sie kennen Dich, und sind mit sich bekannt,
Und haben sich zu Dir dem treuen Arzt gewand't.

Die Erkenntniß unsrer Schwächen,
Sündigkeit und viel Gebrechen,
Muß uns immer Anlaß geben
Nach dem sel'gen Ziel zu streben.

Theil an Jesu zu erlangen,
Unverrückt Ihm anzuhangen,
Und Sein theures Blut Vergießen
Zur Entsünd'gung zu genießen.

So wird Er voll Heil und Gnaden
Uns kein Elend lassen schaden,
Und wir werden für die Proben
Seiner Treu', Ihn ewig loben!

Ja, des Heiland's Sinn mit uns geht dahin,
Daß wir unser Elend kennen
Und Ihm unsre Schuld bekennen;
Alsdann macht Sein Blut unsern Schaden gut.

Dieses hör't nie auf: unser Lebenslauf
Giebt davon sehr viel' Beweise,
Wie so oft auf manche Weise
Er, um uns zu heil'n, Sich uns mit will theil'n.

Bald als Arzt und Hirt, der uns stärkt und führt,
Dann als Trost in bangen Stunden;
Bald läßt Er die blut'gen Wunden,
Wenn die Sünd macht Pein, unsre Zuflucht seyn.

Sel'ge Sünderherzen
Sind nie frei von Schmerzen
Hier in dieser Zeit!
Uiber viel Versehen,
Uiber manch Vergehen,
Tragen sie stets Leid;
Denn sie sind
An sich nicht blind,
Achten blos Sein viel Vergeben
Für ihr Glück und Leben.

195.

Fruchtbringende Reben an Jesus, dem rechten Weinstock sollen wir seyn. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. — Denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, v. 1—5.

Erfülle Deine schwachen Reben
Doch stets mit frischem Saft aus Dir,
Daß unser kein's sich selbst mag leben,
Und daß die stete Dankbegier
Für deinen Tod zu wahrer Treu'
Ein täglich neues Triebwerk sei.

Wer dem Weinstock einverleib't,
In demselben Früchte treib't,
Der ist's, den der Vater pflegt,
Daß er noch mehr Früchte trägt.

Wer da hat, dem wird gegeben;
Die in Ihm eingepflanzten Reben,

Die

Die werden nicht allein genähr't,
Sondern auch mit Ernst gereinigt,
Damit der, dem sie sich vereinig't
Durch noch mehr Früchte werd' geehrt.
Giebt man nun gerne hin,
Was nicht nach Jesu Sinn;
Ach wie glücklich,
Und wie geschwind
Wird so ein Kind
Ihm ähnlich und wie Er gesinnt!

196.

Pflanzen des himmlischen Vaters. Matth. 15, v. 13.

Pflanzen des HErrn zum Preise. Jes. 61, v. 3. Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen ist, zur Ehre und Lobe Gottes. Phil. 1, v. 11. Jes. 60, v. 21.

Des Vaters Pflanzen
Sind niemals ohne Saft;
Ihr Trieb zum Ganzen
Geht aus der Gotteskraft;
Sonst wissen sie, daß sie nichts haben:
Haben sie etwas, so sind es Gaben.

Wenn Gott neue Reben
Pflanzt für's ew'ge Leben:
Dann ist Sein Bemüh'n,
Daß sie's Herz' nie theilen, —
Sie mit Liebes-Seilen
Ganz an sich zu zieh'n

Und

Und daß sie
Spät und früh,
Alle Kraft aus Jesu ziehen,
Früchte tragen: nicht nur blühen.

Bring' in mir alles zur Kraft und zum Wesen,
Daß ich nicht etwa von aufen nur schein':
Rein'ge mein Herz und laß mich genesen,
Daß ich in Wahrheit Dich möge erfreun!

197.

Bäume der Gerechtigkeit. Jes. 61, v. 3.

Ein jeglicher Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Luk. 6, v. 44. Ein guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Matth. 7, v. 17. 18.

Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum; er wird wachsen, wie eine Ceder auf Libanon. Die gepflanzt sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen, wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen und Frucht tragen.

An der Blüthe, Blat, und Frucht
Kennt man jeden Baumes Zucht,
Und betrög auch Blat und Blüth',
Zeigt die Frucht doch seine Güt'.

Trauben, wie der Heiland spricht,
Lieset man von Dornen nicht.
Keine Feigen bricht man auch
Von dem Dorn- und Distelstrauch.

Welcher

Welcher Gutes wirkt und thut,
Dessen Wurzelsaft ist gut.
Böse Werke zeigen an,
Daß der Baum nichts taugen kann.

Aber was geschieh't am End'?
Faules Holz das wird verbrennt.
Eh' dich nun ergreift die Flamm'
Mensch! so prüfe deinen Stamm!

Ein Baum von guter Art, der oft das Messer fühlt,
Trägt gute Frucht bei wiederholtem Schneiden: —
So ist ein Kind des Glücks, mit dem die Weisheit spielt;
Erfahrung würkt Geduld, Geduld kommt aus dem Leiden.

HErr! der Du für mein Wohl, mehr als ich selbst gewacht,
Und durch mir selige, oft rauhe Wege,
Mit Göttlicher Geduld mich bis hieher gebracht, —
Wie preis ich Deine Huld! wie dank ich's Deiner Pflege!

Laß mich durch's Wort vom Kreuz
Ein fruchtbar Bäumgen werden,
Und dann verpflanze mich
In Himmel von der Erden.

198.

Als Gewurzelte und erbauet in Christo, fest im Glauben, wie ihr gelehret seid. Der Apostel fügt hinzu: Sehet euch vor, daß euch niemand beraube durch Philosophie und lose Verführung, nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzung, und nicht nach Christo. Koll. 2, v. 7. 8. Ebr. 13. v. 9. Wende meine Au-

gen

gen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre.
Ps. 119, v. 37.

Ach, laß mich tiefe Wurzeln in Dir schlagen,
Mein Heiland! und erbaue mich in Dich!
So kann ich Dir auch gute Früchte tragen,
So schlecht in mir ich bin, so jämmerlich:
Denn Deine Reben,
Die an Dir kleben,
Zieh'n Kraft und Leben
Aus Dir in sich.

Sieh nicht auf Menschen-Thorheit hin,
Auf das, was sie itzt glauben.
Auf Christum richte deinen Sinn;
Ihn laß durch nichts dir rauben.
Er, der Held hat ja die Welt
In Seinen Leidensstunden
Für dich auch überwunden.

Ach möchten meine Geistes-Augen
Mit heiterm Blick zu sehen taugen,
Was Wahrheit, oder falscher Schein!
Ach möcht' ich fern' von eignen Höhen
In Demuth Deine Wege gehen
Von Weltsinn ganz entwöhnet seyn!

Machst Du mich durch Dein Blut gerecht,
Genieß' ich Deine Gnad;
So irrt mich nicht das Spottgeschlecht,
Das keinen Glauben hat.

199.

Als ein gutes Land. Der in das gute Land gesäet ist, der ist's, wenn jemand das Wort höret und verstehet, und dann auch Frucht bringet. Matth. 13, v. 28. und v. 23.

HErr! mache doch mein Herz zu rechtem guten Lande;
Reiß um, verzäune, wirf den Felsenstein hinaus!
Ach! bring', ich bitte Dich, Dein Gnadenwerk zu Stande,
So wird in kurzer Zeit ein guter Acker draus.
Wie freudig werd ich hier noch Glaubens-Früchte bringen,
Und dort am Throne Dir zu Deinem Lobe singen.

200.

Als ein gewässerter Garten, wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet. Jes. 58, v. 11.

Wie ein Garten des HErrn, daß man Wonne und Freude darinne findet, Dank und Lobgesang. Jes. 51, v. 3.

Mach mein Herz' zu einem Garten
Voll Gewächse schönster Arten,
Voller Blüt' und Lieblichkeit;
Und zu einem solchen Brunnen,
Der voll Gnade kömmt gerunnen
Fließend in die Ewigkeit.

Sieh', ich will mich Dir ergeben,
Du allein sollst in mir leben;
Schicke meine Seele zu.
Nimm sie hin in Deine Pflege,

Bis

Bis sie Dir gefallen möge,
Du, mein Gott und Heiland Du!

Ach, laß auf Dein Versühnen
Uns wachsen, blüh'n und grünen
Und Dir von Tag zu Tagen
Stets schön're Früchte tragen!

201.

Brüder und Schwestern im HErrn. Saget euren Brüdern: Sie sind mein Volck, und zu eurer Schwester: sei in Gnaden. Hos. 2, v. 1. Siehe wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen. Ps. 133, v. 1.

Ach blick mit Huld auf uns hernieder,
Die, HErr, in Deinem Bunde stehn!
Auf all' die Deinen, Schwestern, Brüder,
Woll'st Du mit gleicher Liebe sehn.

O komm herab in unsre Mitte,
Wenn wir voll Sehnsucht vor Dir stehn!
Und laß uns Deine Huld und Güte
Im Lichte Deiner Liebe sehn!

Wir trauens Deiner Treue zu,
Du wirst uns Jesu, nie verlassen,
Wo ist ein solcher Gott wie Du?
Wer kann Dein Lieb's-Erbarmen fassen!
Du trägst uns Sünder mit Geduld,
Vergiebst uns täglich unsre Schuld,
Du wohn'st in unsern Friedens-Häußern,
Und hilf'st im Innern und im Aeußern,

Du nimmst Dich unsrer herzlich an,
Wie's ausser Dir sonst niemand kann.

203.

Der Same der Gesegneten des HErrn, und ihre Nachkommen mit ihnen. Jes. 65, v. 23. Der HErr will Seinen Geist auf ihren Samen gießen, und Seinen Segen auf ihre Nachkommen. Jesa. 44, v. 3.

Jesu! nimm uns arme Sünder
Und alle unsre liebe Kinder
Aufs neue Dir zum Opfer hin:
Laß uns bei der Kreuzes-Lehre
Sammt ihnen ganz zu Deiner Ehre
Gedeihen als Dein Blutgewinn!
Dein heilig's Licht und Recht
Laß auch dem Nachgeschlecht
Immer leuchten!
Bereit' uns Dir doch alle hier
Zu Deiner Ehr', zu Deiner Zier!

Wachsthum und Gedeih'n woll'st Du stets verleih'n!
Ach, bewahre uns in Gnaden
Vor Gefahr und allem Schaden.
Deine Segenshand bleib uns zugewandt!

204.

Kinder sind eine Gabe des HErrn; sie sind Sein Geschenk. Ps. 127, v. 3. Gott bescheret sie. 1 Mos. 33, v. 5.

Wir fleh'n vereint für diese Kleinen,
O Kinder-Freund HErr Jesu Christ!
Sie sind erlößt, sie sind die Deinen,
Die Deine Liebe nie vergißt;
Und uns sind sie ein theures Pfand
Aus Deiner guten Heiland's Hand.

Dein sind sie, Du hast sie gegeben;
Dir wollen wir sie wieder weih'n;
Und lehren sie dahin zu streben,
Dich durch Gehorsam zu erfreun.
Für Dich, o HErr, sie zu erzieh'n,
Sei unser eifriges Bemüh'n.

Gieb, daß wir Deine süße Lehren
Tief ihren Herzen prägen ein!
Laß früh' sie Deine Stimme hören;
Erhalte ihre Unschuld rein.
O möchten sie — o HErr, wir fleh'n! —
An uns ein gut Exempel sehn!

Schenk uns den Geist der ernsten Güte,
Und Christlich weise Zärtlichkeit;
Ein immer heiteres Gemüthe,
Geduld und Sanftmuth, Freundlichkeit:
Zur Uebung dieser Eltern-Pflicht
Versag' uns Deinen Beystand nicht!

Sie vor dem Bösen zu bewahren,
Gieb uns Verstand und Wachsamkeit;
Beschütze sie in den Gefahren,
Die ihnen Welt und Sünde dräut.
Du hast sie ja mit Blut erkauft,
Sie sind in Deinen Tod getauft.

Amen!

Amen! Du woll'st sie selbst bereiten,
Zu ihrem eignen Wohlergehn,
Daß wir die Hoffnung sel'ger Zeiten
An unsrer lieben Jugend sehn.
O möchten sie von Grad zu Grad,
Durch Dein Erbarmen, wie einst Du,
An Weisheit, Alter und Gnade
Bei Gott und Menschen nehmen zu!

205.

Unmündige und Säuglinge, aus ihrem Munde hat der HErr sich Lob bereitet. Matth. 21, v. 16. Der HErr Jesus sagt: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht: denn solcher ist das Himmelreich. Matth. 19, v. 14. Und Er herzete sie, legte die Hände auf sie, und segnete sie. Marci 10, v. 14—16.

Gottes Sohn ins Fleisch gekleidet,
Hat die Kindlein auch geherzt.
Es sind Lämmlein, die Er weidet,
Deren Tod Ihm auch geschmerzt.
Das heißt große Sanftmuth üben,
Das muß Herzens Demuth seyn;
Seinem wunderbaren Lieben
Ist der Sünder nicht zu klein.

Liebster Heiland! voll Erbarmen
Nahm'st Du Kindlein auf die Armen,
Um sie freundlich anzublicken,
Und an deine Brust zu drücken!
O mit welchen sanften Mienen
Schenkest Du den Segen ihnen!

Komm und segne nun nicht minder
Alle unsre lieben Kinder.

Wenn die Unmündigen des Heilands Liebe
Fröhlich verkündigen, so sind die Triebe
Kindlicher Dankbarkeit, und selbst ihr Lallen
Dem Kinderfreund all'zeit zum Wohlgefallen.

206.

Wie der Thon in des Töpfers Hand: also sind auch wir in der Hand des HErrn. Jer. 18, v. 6.

Gefäße der Barmherzigkeit, die Er bereitet zur Herrlichkeit. Röm. 9, v. 23. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist Gott, der uns das Pfand, den Geist, gegeben hat. 2 Kor. 5, v. 5.

HErr! bilde mich, den schlechten Thon,
Nur ganz nach Deinem Herzen!
Nur Ein's fleh' ich: Mach mich zum Lohn
Für Deine Todesschmerzen!
Und daß ich Dir zur Ehre sei,
Zu Deiner Augenweide!
Daß ich in unverrückter Treu'
Nur lebe Dir zur Freude!

207.

Die Berufenen sollen fliehen die vergängliche Lust der Welt. 2 Petr. 1, 3. 4. Sie wissen, daß sie von Gott sind, und daß die ganze Welt im Argen liegt. 1 Joh. 5, v. 19. Das Wesen dieser Welt vergehet. 1 Kor. 7, v. 31.

Du weißt, HErr, wo ich wohn',
Und kennest die Gefahren,
Die meiner Seele drohn;
Du wollst mich selbst bewahren,
So lang mein Fuß allhier
Noch in der Fremde wallt:
Die Heimat ist bei Dir;
Erreicht' ich sie doch bald!

Weg alles, was mich noch von Dir
Entfernen will auf Erden;
O laß mich einzig für und für
In Dir erfunden werden,
Daß keiner Freude, keiner Lust,
Ich ausser Dir mir sei bewust,
Nichts Ruhm, nichts Ehre nenne,
Als, daß ich Dich erkenne.

208.

Der Berufenen sind viele, aber wenige der Auserwählten. Matth. 22, v. 14. Darum ermahnet der Apostel: Thut Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen: denn wenn ihr solches thut, so werdet ihr nicht straucheln. 2 Petr. 1, v. 10.

Viele, viele sind berufen
Zu des Himmelsreiches Stufen,
Aber weil's an ihnen fehl't,
Sind nur wenig auserwähl't.

Vielen fehlet oft nicht viel;
Dennoch werden sie nicht Christen.

Denn der Satan treibt sein Spiel
Mit Vernunft und eiteln Lüsten,
So fährt ihr betäubter Sinn
Elend ohne Jesum hin.

HErr! der Du auch mir hast, nach langen Besinnen,
Vernunft und Sinnen übermocht,
Das Herz mir genommen, — o selig's Beginnen! —
Und an Dein Kreuz mich angejocht
Nun leb' ich in Frieden, nun laß mich nicht,
Bis an mir hienieden ist ausgericht't,
Warum Du am Stamme des Kreuzes gestorben,
Warum Du so lang' um mein Herze geworben.

Der Schöpfer aller Dinge,
Dem's ganze Menschthum werth,
Erwählt sich das Geringe
Zu seinem Lob auf Erd'.

209.

Als ein Kindlein können und sollen wir das Reich Gottes empfahen, und sonst nicht. Mark. 10, v. 15.

Kindlein, lasset euch nicht verführen. 1 Joh. 3, v. 7. Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Röm. 8, v. 15.

Ein kindlich Herz und Wesen ist
Dem Vater angenehm,
Und nach dem Ausspruch Jesu Christ,
Zum Himmelreich bequem.

Die aber hohen Muthes sind,
Die stürtzt der HErr vom Stuhl;
Drum werd' ich herzlich gern' ein Kind,
Und geh' in Christi Schul'.

Da fall' ich auf mein Angesicht
Zu meines Heilands Fuß,
Und bitt' ums' heil'gen Geistes Licht,
Das mich geleiten muß.

Da krieg ich einen Kindersinn,
Ich werd' und bleibe klein,
Und habe davon den Gewinn,
Dem Höchsten nah zu seyn.

HEer Jesu! Deine Gnadenwahl
Beförd're meinen Lauf!
Nimm meinen Namen in die Zahl
Der Kinder Gottes auf!

210.

Die Stillen im Lande. Ps. 35, v. 20. Sie sind stille dem HErrn, und warten auf Ihn. Ps. 37, v. 7. Ihre Seele ist stille zu Gott, der ihnen hilft. Ps. 62, v. 1.

Als die Unbekannten, und doch bekannt. 2 Kor. 6, v. 9.

Laß mich, HErr, zu allen Zeiten,
Auch bei Widerwärtigkeiten,
Unter Deinem Gnadenleiten
Ruhig, froh und stille seyn.

Meine Seel' ist stille zu Gott, dessen Wille
Mir zu helfen steht;

Mein Herz' ist vergnüget mit dem, was Gott füget,
Nimmt an, wie es geht;
Geht es nur zum Himmel zu, und bleibt Jesus ungeschieden,
So bin ich zufrieden.

Mein Name bei der Welt vergehe;
Wenn er nur dort geschrieben stehe.
Hier ungenannt und unbekannt,
Dort vor des Vaters Thron genannt.

211.

Unterthanen aller menschlichen Ordnung. 1 Petr. 2, v. 13. Es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Röm. 13, v. 1—6. Es ist nöthig, unterthan seyn, nicht allein um der Strafe, sondern um des Gewissens willen. v. 5.

Gieb mir, HErr, ein gehorsam Herz',
Sammt allen Unterthanen,
Daß jedermann und allerwärt's —
Wie Du uns läß't ermahnen, —
Die Obrigkeit und ihren Stand,
Und die, so von ihr sind gesand't,
All'zeit in Ehren halte!

Laß unter ihrem Regiment
Uns guten Frieden spüren,
Der nimmermehr sich von uns wend';
Damit wir können führen
Gerubig und zu aller Zeit,
Das Leben in Gottseligkeit,
Zur Ehre Deines Namens!

212.

Die Treuen im Lande. Ps. 101, v. 6. Ach, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen mögen, daß Treue auf Erden wachse! Ps. 85. v. 11. 12.

HErr! HErr, hör' auf unser Flehen;
Reich' uns Deine Gnadenhand,
Wenn wir gläubig vor Dir stehen
Mit Gebet für jeden Stand:
Ja, dann laß auf unser Flehen
Alle Noth vorüber gehen!

Wenn wir unsre Händ' aufheben
Für den Fürsten, für das Land,
Für der treuen Bürger Leben,
Für die Werke Deiner Hand,
Und für Jesu Christi Glieder;
Sende dann Erhörung nieder!

213.

Thäter des Worts sollen wir seyn, nicht Hörer allein, damit wir uns nicht betrügen. Jak. 1, v. 22. Selig sind die Gottes Wort hören und bewahren. Luk. 11, v. 28.

Schreib, HErr, was ich Guts gehöret
Tief in mein Gedächtniß ein!
Laß dem, was man mich gelehret
Meinen Wandel ähnlich seyn!
Segne Deines Geistes Zucht:
Laß mich bringen gute Frucht.
Ja, Dein Geist soll mich regieren;
Wenn die Welt mich will verführen.

Was treue Lehrer lehren,
Geleitet durch Dein Wort,
Das laß mich nicht nur hören
An diesem heil'gen Ort;
Nein! laß vor allen Dingen
Dein Evangelium
Uns tief zu Herzen dringen;
Dann lebt man Dir zum Ruhm!

Verleih', o HErr, mir Deinen guten Geist,
Der alles das versiegle,
Worinn Dein Wort mich unterweist!

214.

Arme Brüder, arme Schwestern, siehe Luk. 16, v. 20. und Kap. 21, v. 2. Arme, die am Glauben reich sind; Erben des Reichs, welches Gott verheißen hat denen die Ihn lieben. Jak. 2, v. 2.

Reiche und Arme müssen unter einander seyn; der HErr hat sie alle gemacht. Sprüch. 22, v. 2. Welche Ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu schanden. Ps. 34, v. 6.

Bei der Armuth dieses Lebens
Seyd ihr doch in Jesu reich,
Denn ihr glaubt hier nicht vergebens;
Ihr erbt einst Sein Himmelreich!
Allen, die hier Jesum lieben
Bleibt der Himmel zugeschrieben.

Lieber arm, als ohne Jesus reich an Pracht und Herrlichkeit;
Lieber krank, als fern' vom Heiland frisch die ganze Lebenszeit.

Ja viel lieber nie geboren,
Als von diesem Freund getrennt.
Eine Welt bei Ihm verloren,
Ist Gewinn, wenn man Ihn kennt.

Sein Wort, Sein Wort verspricht, daß deren Angesicht —
In Noth und viel' Beschwerden —
Nicht soll zu Schanden werden;
Wenn sie nur mit Vertrau'n auf Ihn, den Helfer schau'n!

Sein Wort, Sein theures Wort, verspricht uns hier und dort,
Ein ewig selig Leben,
Das Er dem gern' will geben
Der an Ihn glaubt, Ihn liebt, und sich Ihm ganz hingiebt.

Drum woll'n wir ferner hin mit Demuthsvollen Sinn,
Im gläubigen Vertrauen
Auf Seine Hülfe bauen;
Denn Er heiß't Rath und Kraft, Er ist's der Hülfe schaft!

Vater aller Gnaden!
Siehe mit Erbarmen
Auf die Noth der vielen Armen,
Die oft gar nichts haben,
Nichts verdienen können,
Und mit recht sind arm zu nennen.
Gib, mein Gott, allen Brod;

Aber

Aber auch daneben
Gnade, Heil und Leben.

215.

Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. 2 Kor. 9, v. 7. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Ebr. 13, v. 16.

Laß, HErr, kein Ankleb'n mich verhindern,
Von dem was bei der Arbeit mir
Dein' Hand zuwirft, auch mit Begier
Zu geben Dir in Deinen Kindern,
Ja, selbst den Sündern.

Laß mich an Andern üben
Was Du an mir gethan;
Und meinen Nächsten lieben,
Gern' dienen jedermann,
Ohn' Eigennutz und Heuchelschein,
Und wie Du mir erwiesen
Aus reiner Lieb' allein!

216.

Barmherzige; Jesus preißt sie selig; dnn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, v. 7. siehe das Beispiel des Himmlischen Vaters. Luk. 6, v. 36. und des Heilandes. Ebr. 2, v. 17. Geschich. 10, v. 38.

Gott, Dein Lieben ist ein Lieben,
Das kein Mensch begreifen kann.
Lehre mich Erbarmung üben,
Wie Du auch an mir gethan!

Du gibst selbst Dich zum Exempel;
Kein Herz ist, das vor Dir gilt,
Ohne Deines Geistes Stempel,
Ohne Deiner Liebe Bild.

Lehr' uns wandeln, wie Du wandeltest,
Lehr uns handeln, wie Du handeltest:
Alles unser Thun und Wort
Sei zu jeder Stund und Ort,
Lamm, in Deiner Aehnlichkeit gethan!

Selbst vergessne Liebe,
Führe mich der Liebe Bahn!
Deines Herzens Triebe
Ziehn die meinen Himmel an!
Lehr mich muthig kämpfen,
Wirken, Dulden Fleh'n,
Feige Selbstsucht dämpfen,
Stark für andre steh'n.

Eigenen Genüssen
Gib mir zu entsagen, Muth!
Eig'nen Vortheil missen,
Andern weihen Gut und Blut;
Streng' mich selber richten,
Mild für andre seyn. —
Diesen Jünger-Pflichten
Woll'st Du Kraft verleih'n!

Mich hast Du verbunden:
Lehr' mich andern hülfreich seyn,
Und in fremde Wunden
Liebend gießen Oel und Wein!

Mir hast Du vergeben:
HErr! so sei es nun
Meines Herzensleben
Andern gleiches thun!

217.

Reiche in dieser Welt, wenn sie nicht stolz sind, und ihre Hoffnung nicht auf den ungewissen Reichthum setzen, sondern auf den lebendigen Gott, und daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, und gerne behülflich seyn. 1 Tim. 6, v. 17 — 19.

Was ist mein Stand, mein Glück und jede Gabe?
Ein unverdientes Gut.
Bewahre mich, o Gott! von dem ich alles habe,
Vor Stolz und Uibermuth.

Wenn ich vielleicht der Welt mehr als mein Nächster nütze;
Wer gab mir Kraft dazu?
Und wenn ich mehr Verstand, als er besitzt, besitze,
Wer gab mir ihn als Du?

Von Dir kömmt das Gedeihn und jede gute Gabe,
Von Dir, Du höchstes Gut!
Bewahre mich, o Gott! von dem ich alles habe,
Vor Stolz und Uibermuth.

Laß mich im Genießen Deiner milden Gaben
Ein recht dankbar Herze haben!
Deine große Güte, womit Du mich segnest,
Und so freundlich mir begegnest,
Reize mich, daß ich Dich
Vater, kindlich liebe, und mit nichts betrübe!

218.

Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden, Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen sollen loben den Namen des HErrn; denn Sein Name allein ist hoch, Sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde gehet. Ps. 148, v. 11 — 13. Könige sollen sehen, und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten. Jes. 49, v. 7.

Ihr Fürsten, Könige, im Glanz der Thronen!
Ihr alle, die den Erdball rings bewohnen,
Ihr Jünglinge und Mädchen, Alt' und Junge!
Im Lob des Schöpfers bebe Herz und Zunge.
Sein Ruhm tönt weit, weit gehen Seine Himmel!
Wo steht das Ziel im regen Weltgewimmel?
Doch ihr, ihr Seine guten treuen Diener,
Stets singt ihr kindlichfroher, kindlichkühner.

Welch ein Lied im höhern Ton
Wird von den Erlösten
Einst erschallen;
Und wie wird sich Groß und Klein
Drüber freu'n,
Wenn bei allem Volk der Erde
Nur Ein Hirt und eine Heerde
Offenbar zu sehn wird seyn.

Amen, Jesu Wort ist wahr!
Er wird Sein Versprechen halten;
Laßt Ihn walten!
Nehm't dran Theil, und helfet gern'

Nah'

Nah' und fern',
Unter aller Art von Leuten
Gottes Gnadenreich ausbreiten,
Ihr Erlöseten des HErrn!

Wenn die Heil'gen, dort und hier,
Große mit den Kleinen,
Engel, Menschen, mit Begier
Alle sich vereinen;
Und es geht Ein Gebet
An von ihnen allen;
Wie muß das erschallen!

219.

Als die lebendigen Steine; erbauet euch zum geistlichen Hause, und zum heiligen Priesterthum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum. 1 Petr. 2, v. 5. Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. Eph. 2, v. 21.

HErr! Deine Knechte hülfen alle gerne
Dein Zion bauen in der Näh' und Ferne.

Sie wünschten, daß es bald was Ganzes wäre,
Und sähen Zion gern' in seiner Ehre.

Denn ihnen ist bekannt was Du gedenkest,
Und daß Du gerne alles dazu lenkest,

Damit der Bau bald fertig möge werden,
Dazu Du Steine sammelst hier auf Erden.

Kein's

Kein's kann nicht ruhig nach der Hauptstadt wallen,
Eh' es was zugebracht zu Zions Hallen.

Drum giebt man sich so gerne her
Zu Seinem Dienst, zu Gottes Ehr',
Und dankt es dem HErrn Jesu Christ,
Daß alle Welt versöhnet ist.

Send immer treue Diener aus,
Die in Deinem Weinberg und Haus
Zu aller Arbeit willig seyn,
Und sich aus Dankbarkeit Dir weih'n.

Du hast's verdient, Du unser Leben,
Daß wir uns alle Dir zum Opfer geben;
Denn Du hast uns durch Dich mit Gott versöhnt!
Drum fallen die Erlösten vor Dir nieder;
Und weihen Dir Herz, Seel' und Geist und aller Glieder;
Du bist's, dem jede Pflanze grün't,
Du hast's verdient!

220.

Der Same, der Ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu Kindeskind. Ps. 22, v. 31.

Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Matth. 13, v. 38. Der HErr will sie auf Erden zum Samen behalten. Hos. 2, v. 23. Er will sie unter die Völker säen. Zach. 10, v. 9. Sie sollen der Same des Friedens seyn. Kap. 8, v. 12.

Drum eilet alles was Du send'st,
Ins Nahe oder Ferne:
Weil Du so viel an Seelen wend'st,
Und hättest sie so gerne;
Und sparest keine Mühe nicht,
Die Welt zu überzeugen,
Bis sich vor Deiner Wunden Licht
Die Nationen beugen.

Ach! umsonst ist Jesu Schweiß auf die Erde nicht gefallen;
Darauf wallen
Seine Zeugen in die Fern', froh und gern'.
Heil'ger Geist! auf ihrem Wege
Mache viele Herzen rege;
Denn sie sind versöhnt vom HErrn.

Es seufzt der Frommen Same
In aller Welt zugleich:
Geheiligt werd' Dein Name!
Es komme, HErr, Dein Reich!
Ein Hirt und Eine Heerde
Verbind' in Liebe sich.
Allmächtig sprich: Es werde!
Und alles preiset Dich.

221.

Gerechte, die Gott dienen. Der Unterschied wird groß seyn, zwischen dem, der Gott dienet, und dem, der Ihm nicht dienet. Mal. 3, v. 18. Kol. 3, v. 23. 24.

HErr! diese Offenbarung
Drück Du mir zur Bewahrung,

Tief in mein Herz und Sinn;
Daß ich auf das nur sehe, —
Ich gehe oder stehe —
Wie ich vor Deinen Augen bin!

Wie, sollt ich dem nicht dienen wollen,
Der für mich lebte, litt und starb?
Wie sollt ich dem nicht dienen sollen,
Der mich zum Eigenthum erwarb?
O nein, Dir Jesu leb' ich gern'
Ich dien' und sterbe meinem HErrn!

Von Neuem sei, Dir HErr, mein ganzes Leben
Und alles was ich bin, allein geweiht;
Nur Dir, o Jesu, sei mein Herz ergeben,
Zu Deinem Dienst, und Willen stets bereit't!
Für dein Versühnen, Dir blüh'n und grünen
Und willig dienen, sey meine Freud'.

222.

Ein geheiligt Faß, zu Ehren dem Haußherrn brauchbar, und zu allem guten Werke bereitet. 2 Tim. 2, v. 21.

Thu', was Du wilt mit mir!
Werd' ich nur zu gerichtet
Zu deinem Preis und Zier,
Ein Faß der Herrrlichkeit,
Mit Deinem Heil bekleid't,
Geheiligt um und an:
Wohl mir! so ist's gethan.

Leib und Seel' Ihm weih'n
Wird uns nie gereu'n.
Alles andre fahren lassen,
Was sich hiezu nicht kann passen,
Das gehört dazu,
Sonst gib'ts keine Ruh.

223.

Gottes Volk sollen eitel Gerechte seyn. Sie sind Ein Werk Seiner Hände, Ihm zum Preise. Jes. 60. v. 21.

Vor Gott ist aller Selbstruhm schlecht
Und kein Lebendiger gerecht;
Auf tausend großes oder klein's,
Das mich beschämt macht, ist nicht ein's,
Worauf ich etwas zu erwiedern wüßt',
Als daß Du, Jesus, mein Vertreter bist.

Wir sind ein Werk Deiner eig'nen Hand;
An welches Jesus Sein Blut gewandt,
Ein vom heil'gen Geiste Dir zugeführtes
Und zu was seligen destinirtes
Gnaden-Volk.

Ein Volk, da jung und alt, groß und klein,
Ein lautes Zeugniß von Dir soll seyn
Und von Deiner Tugend: drum wollst Du geben,
Daß Dir Geist, Seele und Leib und Leben
Zum Preise sei!

224.

Ein Tempel des heiligen Geistes, der in uns ist, welchen wir haben von Gott, und sind nicht unser selbst. 1 Kor. 6, v. 20.

Du

Du Göttlichs Feur! entzünde mein Gebet,
Daß Deine Glut recht hell in mir entsteht;
Die Andacht laß mein Herz durchdringend fühlen,
Und Dir zum Ruhm darinn mit Freuden spielen.

Bewohn' mich ganz, Dein heilig Tempelhaus,
Und schmücke mich inwendig herrlich aus.
Ach heil'ge mich, der Du der Heil'ge heißest,
Und unsern Sinn der Sünd und Welt entreißest!

Wirst Du, o Lebensgeist! dies an mir thun,
So werd' ich ganz von eig'nen Werken ruhn.
Und wenn Du mich inwendig wirst erneuern,
So werd' ich jeden Tag ein Pfingst-Fest feyern.

225.

Ein Tempel des lebendigen Gottes: wie Gott spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn. 2 Kor. 6. v. 16.

Eine Wohnung von Gott, dem Vater, und vom HErrn Jesu. Joh. 14, v. 23.

HErr! komm in uns wohnen,
Und laß uns auf Erden
Dir zum Heiligthume werden!
Komm, Du nahes Wesen!
Dich in uns verklären,
Daß wir Dich stets lieb'n und ehren.
Laß das Herz allerwärts
Sich zu Dir erheben,
Und in Dir nur leben!

226.

Söhne und Töchter des allmächtigen Vaters. 2 Kor. 6, v. 18.

Kinder des himmlischen Vaters. Matth. 5, v. 45.

Kinder des lebendigen Gottes. Röm. 9. 26. Sie sind es durch den Glauben an Christum Jesum: denn wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen. Gal. 3, v. 26. 27. Er hat uns verordnet zur Kindschaft gegen Ihm selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen Seines Willens. Eph. 1, v. 5.

Der Vater nimmt uns auf zu Kindern,
Sobald wir aus verdorb'nen Sündern
Nun Jesu Glieder worden sind,
Weil Er sich selbst mit uns vereinigt,
Und uns mit Seinem Blute reinigt,
Daß nicht verdammlichs mehr sich find't.

Dann schmelzen Seine Liebesflammen
Uns so mit Seinem Volk zusammen,
Daß wir mit Ihm zu Einem Geist
Gespeiset und getränket werden,
Daß unser Herz bei Seinen Heerden
Des Himmels Vorschmack mit geneußt.

Wie selig ist doch, der Ihn also kennet,
Und zu Ihm Abba, Vater! sagen kann;
Den Er auch wiederum den Seinen nennet,
Und ihn als Sohn und Tochter siehet an!
Ich seh' ihn zwar itzt nur im dunkeln Licht;

Doch

Doch weiß ich auch, es kommt schon noch der Tag,
Da ich Ihn ohne Decke schauen mag,
Von Angesicht zu frohem Angesicht.

227.

Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit. Der Vater will auch haben, die Ihn also anbeten. Joh. 4, v. 23.

Anrufer des HErrn, von reinen Herzen. 2 Tim. 2, v. 22.

In des Menschen Geist ist nichts,
Daß er könnte Gott erkennen,
Ihn den Vater alles Lichts,
Ja des Sohnes Vater nennen;
Bis man durch des Geistes Licht,
Abba, Vater! kindlich spricht.

O Geist des HErrn! mit Deiner Fülle
Versenke Dich in meinen Geist,
Und lehre mich in heil'ger Stille,
Wie man Gott kennt und würdig preist.
Doch der Du nur im Dunkeln wandelst,
Und mit verborg'nen Kräften handelst,
Wie fühlt man Dich, Du Lebenswind? —
O komm, und nah' Dich mir von innen!
Mit Licht erfülle meine Sinnen
Und mach sie himmlisch angezünd't.

Vor Gott kann der nur würdig treten,
Den Du mit Deiner Salbung weih'st;
Nur der kann ganz erhörlich beten,
Dem Du des Betens Kraft verleih'st.

Doch

Doch der Du gerne beten höreſt,
Und ſelbſt dem Säugling nicht verwehreſt,
Ein Ton vom Lob des HErrn zu ſeyn:
Wenn ich mich vor den Vater wage,
Und kindlich zitternd Abba! ſage,
Sprich Du der Kindſchaft Zeugniß ein!

228.

Die Heerde Chriſti. 1 Petr. 5, v, 2. Er wird Seine Heerde weiden, wie ein Hirte. Jeſ. 40, v. 11.

Schafe Jeſu Chriſti. Er gibt ihnen das ewige Leben, und ſie werden nimmermehr umkommen, und niemand kann ſie aus Seiner Hand reißen, Joh. 10, v. 28.

Der Treuſte aller Treuen
Verläßt die Schafe nicht,
Die Sein ſich täglich freuen
Mit Kinder-Zuverſicht.
So weidet Seine Heerden
Kein treu geſinnter Hirt',
Wie die geweidet werden,
Die Seine Treue führt.

Sein Hirtenſtab, womit er ſicher leitet
Iſt ihr das Pfand, daß Er ihr Heil bereitet
Und Gnade ſtrömt auf ſie herab.
Sein Wort verſpricht's,
Daß Seine fromme Heerde
Von Ihm geſchützt, von Ihm belebet werde,
Und Seiner Hand entreißt ſie nichts.

Und

Und ging sie hier
Durch finstrer Nächte Grauen,
Bang wär sie nicht, sie würd' auf Ihn vertrauen,
Denn Er ist immerdar bei ihr.

229.

Die kleine Heerde Jesu soll sich nicht fürchten; denn es ist ihres Vaters Wohlgefallen, ihr das Reich zu geben. Luk. 12, v. 32.

Fürchte dich nicht, du heiligs Volk auf Erden!
Laß nie die Hände matt und müde werden,
Denn Jesus ist Dein König und Dein Licht,
Er wird dich immer trösten, segnen, heilen;
Dein Vater wird mit Kraft dir stets zu Hülfe eilen,
So oft es dir an was gebricht. Fürchte dich nicht.

Es ist und bleibt, des Vaters Wohlgefallen,
Den gläub'gen, treugeblieb'nen Seelen allen,
Die im Verdienste Seines Sohnes leben,
Das Reich zu geben.

Jesu, Deine Gnad' richte meinen Pfad:
Gib, daß ich recht folgsam werde,
Und ein Glied bleib' Deiner Heerde!
Schenk' mir, o mein Gott, Treue bis in Tod!

230.

Die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Gesch. 20, v. 28. Christus ist das Haupt der Gemeine; Er ist Seines Leibes Heiland. Eph. 5, v. 25.

Beschütz, HErr, die Gemeine, die Dich als Haupt erkennet,
Der Du ihr HErr und Gott, ihr Ein's und Alles bist;
Das Volk, das sich nach Dir und Deinem Namen nennet.
Das immer geistlich arm und Gnadenhungrig ist:
Ach, laß auf jedes Glied viel Gnadenströme fließen;
Die Gnade leite sie durch dieses Thränenthal,
Die Gnade segne sie, wenn sie die Augen schließen,
Die Gnade bringe sie in jenen Freudensaal!

Gedenke stets an den Beruf,
Gemeine, den dir Der gegeben,
Der zu Dir sprach: Du sollst mir leben!
Der dich Ihm zur Gemeine schuf.

Verkündige zu Jesu Ehr'
Durch lautes Zeugniß Sein Versühnen;
In allem Thun, im Wort und Mienen,
Preis Jesu Tod und Seine Lehr'!

Auch werd' insonderheit
Zu dieser Gnadenzeit,
Der Deinen Herzens-Wunsch erhöret,
Daß unser keiner sey
Der Glauben ohne Treu'
Und ohne Glauben fromm seyn, lehret.

231.

Bischöffe, vom heiligen Geist dazu eingesetzet, daß sie die Gemeine Gottes weiden sollen. Sie sollen auf sich selbst acht haben und auf die ganze Heerde. Gesch. 20, v. 28.

Leh-

Lehrer; von Gott dazu eingesetzt. 1 Kor. 12, v. 28, Sie haben sich als rechtschaffene und unsträfliche Arbeiter zu beweisen. 2 Tim. 2, v. 15.

Vorbilder der Heerde sollen sie seyn. 1 Petr. 5, v. 3.

O Jesu! salbe sie mit Freudenoel,
Dein's Geistes Kraft durchdringe ihre Seel';
Bereite sie, so wie Du sie wilst haben;
Erweck in ihn'n selbst Deine Gnaden-Gaben!

Dein Wort vom Kreuz, das Geist und Leben ist,
Und zeigt, daß Du der Welt Versöhnung bist,
Richt auf durch sie zum Glauben an die Wunden,
Durch welche sie die Seligkeit gefunden!

Du wollst sie selber leiten,
Durch alle ihre Zeiten,
Und halten unbefleckt;
Du wollst sie recht bewähren
Und Dich in ihn'n verklären;
Ja, halt sie Dir stets aufgeweckt!

Jesu, Licht der Seligkeit, stell' in dieser letzten Zeit,
Viele Knecht' nach Deinem Sinn, andern zum Exempel, hin!

232.

Diener Jesu Christi; dafür halte uns jedermann. 1 Kor. 4, v. 1.

Aelteste, die wohl vorstehen, die soll man zwiefacher Ehren werth halten, sonderlich die

da

da arbeiten im Wort und in der Lehre. 1 Tim. 5, v. 17.

Den Dienern hilf dem Volk wohl vorzustehen;
Mach selber ihnen deinen Willen klar;
Erhalt' sie unerschrocken in Gefahr,
Und lehr' sie munter Deine Wege gehen.
Ja, mach' uns alle klugen Jungfrau'n gleich,
Stets fertig einzugehen in Dein Reich.

Lege Deines Wortes Samen in getreuer Lehrer Mund;
HErr verkläre Deinen Namen, mach ihn allen Völkern kund;
Hilf der Wahrheit kräftig auf, und gib ihr erwünschten Lauf,
Daß noch recht viele todte Sünder werden mögen Gotteskinder!

233.

Knechte und Mägde des HErrn. Auf sie will Er Seinen Geist ausgießen. Gesch. 2, v. 18.

Ich begehr aus allen Trieben,
Und aus aller meiner Macht,
Dich zu ehren, Dich zu lieben,
Zu genießen Tag und Nacht.

Alle meine Lebensstunden,
Jesu, Dir allein zu weih'n;
Stets in Deinem Dienst erfunden
Keines andern { Knecht / Magd } zu seyn.

All' mein Sehnen hier auf Erden
Ist allein nach Dir gericht't.

Treu in Dir erfunden werden,
Etwas anders wünsch ich nicht.

Wenn durch mein schwaches Zeugniß hier
Ein Irrender den Weg zum Vaterland,
Ein Dürstender die Lebensquelle fand:
Wenn dort ein Wort den Sünder schrekte,
Den Trägen aus dem Schlummer wekte,
Ein Zweifelnder hier zur Gewißheit kam;
Dein sanftes Joch dort einer auf sich nahm;
Wenn einer, ach nur Einer Deiner Feinde
In Dir die Liebe sah, und Liebe, Liebe weinte!
Der Ruhm ist Dein, der Dank sei Dir!

234.

Als Diener Gottes sollen wir uns beweisen, in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten. — 2 Kor. 6, v. 4 — 10. Aber in dem allen überwinden wir weit um des willen, der uns geliebet hat. Röm. 8, v. 37.

Was von unsrer Seite
Ihm, dem HErrn, zur Freude
Täglich sollt' geschehn;
Ist, dem HErrn in allem
Trachten zu gefallen;
Einen Gang zu gehn,
Der's beweist, daß Seel und Geist
Unserm Heiland ist ergeben,
Nur für Ihn zu leben.

Du hast in der Leidens-Zeit
Uns schon oft erquicket

Aus so mancher Angst befr[illegible]t
Und viel Noth gerücket.
O so wende bis zum Grab'
In den letzten Proben
Deine Hand von uns nicht ab,
Ewig Dich zu loben!

Wenn wir durch was Schweres gehn,
Beten wir gern für einander;
Man lernt Jesu Herz verstehn,
Werden stets mit Ihm bekanter;
So daß man's recht oft erfährt
Daß Er auf uns sieht und hört!

O daß wir aller Orten
Uns stets, mit Werk und Worten,
Im Seyn, so wie im Leuchten,
Als Jesu Diener zeigten!

Auf jenes Leben sehn wir hin;
Denn Jesus sagt uns: wo ich bin
Soll der seyn, der mir dienet.

235.

Zeugen Jesu. Offenb. 17, v. 6.

Knechte Jesu Christi, berufen — ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes — von Seinem Sohne. Röm. 1, v. 1—3. Bis daß wir alle hinan kommen, zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, Eph. 4, v. 13.

Vater

Vater aller Menschen!
Laß Dein Reich auf Erden
Herrlich ausgebreitet werden!
Oeffne viele Thüren;
Wecke viele Zeugen,
Die von Jesu Tod nie schweigen;
Und gieb Du Kraft dazu
Satans Reich zu wehren
Und Dein's zu vermehren!

Laß die Zeit bald kommen
Wovon die Propheten
Durch den Geist so deutlich reden:
Daß die Heilserkenntniß
Uiber Juden, Heiden,
Sich noch herrlich soll ausbreiten.
O so komm! mache fromm
Juden, Türken, Heiden,
Die noch Jesum meiden.

236.

Botschafter an Christus Statt: Denn Gott vermahnet durch sie: — lasset euch versöhnen mit Gott. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes. Röm. 10, v. 17. — Das Wort Gottes wird weit auskommen. Micha. 7, v. 11.

Du weißt, o HErr, Dein Zeugniß auszubreiten;
Die Bothschaft geht mit Kraft von Land zu Land,
Du sendest sie selbst zu den rohsten Leuten,
Zu allem Volk, das Dich noch nicht gekannt:
Die Indier und Mohren
Sind auch von Dir erkoren.

Zu finden Zions Bahn.
Ein neu Geschlecht wird Dir daselbst geboren,
Du fängst Dein Reich bei allen Völkern an.

Deines Wortes Allverbreitung
Wächst durch wunderbare Leitung
Schnell und ungehindert fort.
Alle Länder, alle Meere,
Tragen Deines Namens Ehre
Und Dein unvergänglich Wort.

Ja, geschehen muß Dein Wille.
Eingehn wird der Heiden Fülle,
Bis die Zeit erscheinen wird,
Daß sie Alle HErr Dich nennen,
Und die Völker all' erkennen
Eine Heerde, Einen Hirt.

Wie der Sonne Stral verkündet,
Daß den Himmel Du gegründet
Dir zum Tempel Deines Ruhm's;
Also auf der Erde Weiten
Soll der Schimmer sich verbreiten
Deines Evangeliums.

Deiner Gnade treues Walten
Woll' uns nur fortan erhalten
Dieses ew'ge Himmelslicht.
Glaub' und Hoffnung wird bestehen,
Wenn die Welten auch vergehen,
Denn Dein Wort veraltet nicht!

Gottes Wort bleibt ewig stehen:
Was uns Gott verheissen hat

Muß doch endlich in der That
Pünktlich in Erfüllung gehen:
Da ist fester Grund zu fassen.
Gott kann alles; dieses nicht,
Daß Er das, was Er verspricht,
Sollte unerfüllet lassen.

Wenn Gotteswort schnell laufet,
Wenn Christi Reich einbricht,
Wenn man die Zeit auskaufet,
So daß viel Gut's geschicht,
Wenn Dank und Lob erklingt
Bei reicher Wortes Weide;
Das ist's was Christen Freude,
Und Gott viel' Ehre bringt.

Ja, Ihm sei Lob gesungen
Dem HErrn der Herrlichkeit,
Daß Er durch so viel Zungen
Sich hat ein Lob bereit't;
Für alle danken wir;
Die aus des Elend's Tiefen,
Wie wir, um Gnade riefen,
Und fanden sie bei Dir.

237.

Evangelisten, von Gott dem HErrn berufen. Eph. 4, v. 11. An Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens. 6, v. 15.

Boten des Friedens. Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen,

die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König. Jes. 52, v. 7.

Auf, Evangelisten! Laßt euch mit Geduld
Und mit Eifer rüsten! Zahlet eure Schuld.
Fühlt ihr euch vom Triebe heißen Dank's beseelt;
Liebe zündet Liebe; auf dann, und erzähl't!

Tretet Friedens-Boten auf an Christus Statt!
Weckt das Heer der Toden: Jesus Christus hat
Auch die Armen Heiden sich zum Lohn erwähl't;
O so geht mit Freuden zu ihn'n und erzähl't!

Frohen Muth's verkündigt Christi Kreuzes Tod,
Der die Welt entsündig't und versöhnt mit Gott!
Er schafft Frucht der Lippen, eurer Zeugenschaft:
Durch verborg'ne Klippen führt euch Seine Kraft.

Lieblich sind die Füße Seiner Prediger:
O, Sein Wort das süße, schalle weit umher!
Friede, Freide, Friede, so klingt Anbeginn,
Mitt' und Schluß vom Liede: nehmt den Frieden hin!

238.

Gehülfen am Reiche Gottes; (nemlich in der Ausbreitung desselben) solche sind dem Apostel seiner Zeit zum Trost gewesen. Kol. 4, v. 11.

Da ist die Hand, HErr! hilf's uns thun:
Wir wollen Dir Gehülfen werden,
Bei Deinem Gnadenwerk auf Erden,
Bis daß wir miteinander ruhn.

Laß keinen unter uns träge seyn;
Muntre auf Herz, Sinn und das Gebein'!

Laß

Laß uns alle Dinge von statten gehen,
Die in Kraft Deines Befehls geschehen,
In Kindlichkeit.

Ein Christ woll'n seyn, und sich so nennen lassen,
Und doch am Gottes Reich nicht wollen Antheil nehmen,
Ein solcher Christ hat Ursach sich gar sehr zu schämen;
Dies wär' ein Widerspruch, der kaum zu faßen.

239.

Unnütze Knechte; dafür sollen sich nach dem Worte des HErrn alle seine Diener halten, wenn sie auch alles gethan haben, was Er ihnen befohlen hat: oder was sie zu thun schuldig waren. Luk. 17, v. 10. Sie beten: HErr! handle mit Deinem Knecht nach Deiner Gnade. Ps. 119, v. 124.

Jesu, Du barmherziger Versühner,
Der Du retten kannst und willst,
Der Du mich als Deinen armen Diener
Allemal mit Trost erfüll'st:
Wenn ich nur mein Herz' vor Dir ausschütte,
Und demüthig um Vergebung bitte,
Mache mich unnützen Knecht
Durch Dein heilig Blut gerecht.

Wer kann merken, HErr wie oft er fehlet?
Mache mich von Sünden rein!
Daß ich nicht am Ende noch gequälet,
Und verwerflich möge seyn.
Hilf, daß ich ein Vorbild Deiner Heerde

Durch mein priesterliches Leben werde;
Nimm nach wohl vollbrachtem Lauf
In Dein Himmlisch Reich mich auf!

Er kennt des Herzens Sehnen
Und meiner Augen Tränen:
Wie gerne wär' ich rein!
Ich kann mit Glaubensblicken
Ihm wohl oft näher rücken:
Ach aber, wann wird's völlig seyn?

240.

Der Mensch soll sich selbst prüfen. 1 Kor. 11, v. 28. Versucht euch selbst, prüfet euch selbst. 2 Kor. 18, v. 5. Prüfet was das Beste sei, auf daß ihr seyd lauter und unanstößig, bis auf den Tag Christi. Phil. 1, v. 10.

Das sei alle meine Tage meine Sorg' und meine Frage:
Ob der HErr in mir regiert?
Ob ich in der Gnade stehe? Ob ich zu dem Ziele gehe?
Ob ich folge, wie Er führt?

Ob ich recht in Jesu lebe, und als ein lebend'ger Rebe
Kraft und Saft stets aus Ihm zieh'?
Ob mich Jesu Liebe reize? Ob Sein Martertod am Kreuze
Kraft in meiner Seel' gewinnt?

Ob mir Christus Alles werde? Ob mir das Geräusch der Erde
Nicht um's stille Seligseyn
Im Genuß der Gnade bringe? Ob ich trachte, streb' und ringe,
Jesu Eigenthum zu seyn?

Jesu! ach erbarm' Dich meiner! mache mich von heut an Deiner
Alle Stunden innigst froh.
Laß mich stets etwas genießen aus dem heiligen und süßen Theuren Evangelio!

241.

Und nun, Kindlein, bleibet bei Ihm, auf daß, wenn Er offenbaret wird, daß wir Freudigkeit haben und nicht zu Schanden werden vor Ihm in Seiner Zukunft. 1 Joh. 2, v. 28. Und wer da saget, daß er in Ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat. v. 6.

Bleib' bei Jesu, meine Seele!
Nimm Dein Heil beständig wahr;
Denn in dieser Leibeshöhle
Schwebst du immer in Gefahr.

Halt' ja deine Krone veste,
Halte gläubig, was du hast:
Recht beharren ist das Beste;
Rückfall wird zur schweren Last.

Bei Dir, Jesu, will ich bleiben,
Halte selbst Dein schwaches Kind,
Bis durch's sel'ge: an Dich Gläuben,
Seel' und Leib geheiligt sind.
Alle Noth will ich Dir klagen;
Alles Dir ins Herze sagen,
Bis Du endest meinen Lauf,
Und dann hört mein Weinen auf.

Gib, daß alle Deine Reben,
Vest an Dir dem Weinstock, kleben;
So wird unser Thun und Leben
Auch dem Deinen ähnlich seyn.

Du hast uns einmal so beglückt, nach Deinem Sinn zu handeln;
Drum laß die Deinen unverrückt in Deinem Lichte wandeln!

242.

Als die Weisen, und nicht als die Unweisen sollen Kinder Gottes wandeln; Vorsichtig, und sich in die Zeit schicken, denn es ist böse Zeit. Eph. 5, v. 15. 16. So aber jemand unter ihnen Weisheit mangelt, der soll Gott darum bitten, — so wird sie ihm gegeben werden. Jac. 1, v. 5.

Jetzt ist's böse Zeit, und der Christ im Streit.
Lehr' mich, HErr, in allen Stücken,
So mich in die Zeit zu schicken,
Daß es mich nicht reu't im Beschluß der Zeit.

Gieb mir einen Sinn, daß ich weise bin,
Als Dein Kind bedächtlich wandle,
Nach Gewissen sicher handle,
Und die Zeit gewinn im geraden Sinn.

Muß ich in Geduld leiden ohne Schuld;
Lasse Du mir nur genügen,
Bis Du es wirst anders fügen
An des Vaters Huld. Dieses bringt Geduld.

Thu' mir die Augen auf, damit ich meinen Lauf
Im Lichte führe;

Daß Deines Geistes Rath, und Seine Zucht und Gnad
Mein Thun regiere.

Jesum lieben lehrt die Weise, wie man klüglich han-
deln soll,
Und die ganze Himmelreise ist der Liebe Jesu voll;
Alle Weg' und Stege sind für ein selig Gnadenkind
Auf das Beste zubereitet, daß es ja nicht etwa gleitet.

243.

Sie sind Pilgrimme, wie alle ihre Väter. Ps. 39, v. 13. Sie sind aber getrost, und haben Lust außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu seyn bei dem HErrn. 2 Kor. 5, v. 8. 9.

Pilger! wallet Ihm entgegen
Ins geliebte Morgenland:
Uns umschling auf Heimathswegen
Ein geweihtes Bruder-Band.

Keine Freude, keine Mühe
Lock uns ab vom schmalen Pfad:
Unsre Liebes-Fackel glühe
Stetig auf zur Mutterstadt.

Kommt uns der Weg beschwerlich vor;
So schwing sich unser Herz empor,
Mit einem Blick auf jene Stadt,
Die Jesum mitten in sich hat.
Da sieht man sich im Geist vor Jesu stehn,
So kriegt man Lust aufs Neue fort zu gehn.

Liebe sehnt sich den zu sehen, den man ungesehn schon liebt;
Liebe sehnt sich heimzugehen, wo man sich nicht mehr betrübt.
O daß meiner Seelen Triebe möchten alle himmlisch seyn!
Dann so fiel mir stets in Liebe Jesus und Sein Himmel ein.

Dann, dann wirf in eine Wage,
Was nun dich drückt, die ganze Plage
Der sauren Pilgerschaft hinein:
Und was wird dann alle Plage
Der Pilgerschaft, was aller Tage
Ertragne Last und Hitze seyn?
Ein leichter herber Rauch,
Von dem die Spur sich auch
Schnell verlieret:
Den Tropfen Leid
Der Prüfungs-Zeit
Verschlingt das Meer der Seligkeit!

244.

Wanderer im finstern Thale; die aber kein Unglück fürchten; denn der HErr ist bei ihnen, Sein Stecken und Stab tröstet sie. Ps. 23, v. 4. Sie sind daher getrost allezeit und wissen, daß, dieweil sie im Leibe wohnen, so wallen sie dem HErrn, denn sie wandeln im Glauben und nicht im Schauen. 2 Kor. 5. v. 6. 7.

So wall' ich denn auf meiner Bahn,
Wie auch sie sei, zum Ziel hinan.
Der HErr, mein Gott, ist selbst mein Hirt,

Der

Der auch im dunkeln Thale führt.
Er ist mit mir; ich fürchte nichts,
Auch nicht in dunkler Nacht.
Ich weiß es ja; der Gott des Lichts
Ist's selbst, der für mich wacht.
Könnt ich auf leichterm Pfade gehn,
Er hätte mir ihn ausersehn.
Getrost! weil dieser Ihm gefiel,
So führt nur dieser mich zum Ziel.

Geht meine Wallfahrt länger fort,
So zeige mir den Ruheport;
Von ferne zeige mir die Stadt
Die Deine Hand bereitet hat,
Wo Du wirst seyn der Tempel, Lamm und Licht;
So schrecket mich die lange Reise nicht.

Müßt ich auch gleich vor andern
Im finstern Thale wandern;
Dein Stab, HErr! und Dein Stecken
Benimmt mir allen Schrecken.

Gib mir in meiner Pilgrimschaft
So oft ich müde bin
Beständig neue Lebenskraft
Bis zu der Heimath hin!

245.

Des HErrn Theil ist Sein Volk. Er behütet ihn wie Seinen Augapfel. 5 Mose 32, v. 9. 10. Sie beten; HErr! erhalte meinen Gang auf Deinen Fußsteigen, daß meine Tritte

nicht

nicht gleiten. — Beweise deine wunderbarliche Güte Du Heiland derer, die Dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten Deiner Flügel. Ps. 17, v. 5 — 8. Sie haben die Versicherung des Heilandes: Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Matth. 10, v. 30.

So selig führt der HErr die lieben Seinen,
Daß jedermann darob erstaunen muß;
Bald läßt Er sie in Noth und Trübsal weinen,
Bald labt Er sie mit Seinem Uiberfluß.
Sein Vaterherz ist immer gut für sie;
Und wenn ihr Fuß nur Seine Wege geht,
Wenn schon der Sinn nicht viel davon versteht,
Merkt man doch bald, daß uns die Liebe zieh'.

Groß ist Seiner Liebe Kraft,
Die Ihn so mit uns verbindet,
Daß kein Leid uns Schmerzen schafft,
Die Sein Herz nicht mit empfindet.
O, wie sind wir Tag und Nacht,
Bei dem HErrn so werth geacht't!

Ja, Du lieber Vater!
Willst auch für Gefahren
Mich, Dein Kind, mit Fleiß bewahren,
So daß hier auf Erden,
Wenn's Dir nicht gefället,
Mir kein Haar vom Haupte fället!

Nun

Nun so sey, heut aufs neu',
Seele, Leib und Leben
Dir ganz hingegeben.

246.

Gäste und Fremdlinge auf Erden. Die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen. Ebr. 11, v. 13. 14. Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. 13, v. 14. Ich bin wie ein Gast auf Erden. Ps. 119, v. 19.

Ich eile meiner Heimath zu;
Dort ist die Stätte mir bereitet.
Vor mir seh' ich das Land der Ruh',
Wohin mein Dornenpfad mich leitet;
Auch kühlt mich in der Wüste schon
Die Heimathsluft; mein ist der Lohn,
Gezählt zu seyn zu treuen Knechten,
Zum Heer vollendeter Gerechten:
Nun acht' ich nicht die rauhe Bahn,
Und blick' im Glauben Himmel an.

Hart drückt mich zwar des Kreuzes Last,
Das ich auf schwachen Schultern trage.
So mancher Sturm der mich umfaßt,
Trägt aufwärts meine stille Klage:
Doch ist ja eben dies der Pfad,
Den Gottes Sohn gewandelt hat,
Eh' Ihn der Vater aufgenommen.
Aus vieler Trübsal sind gekommen
Die alle, die im Vaterland
Zu wohnen Jesus würdig fand.

Dort seh' ich dann des Menschen Sohn,
Der hier Sein Blut für mich vergossen,
Zu Rechten auf des Vaters Thron
Mit Himmelsherrlichkeit umflossen. —
Ein freudiges Willkommen schallt
Aus Freundesmund' und wiederhallt
In den verklärten Geister Schaaren,
Die einst wie ich auch Pilger waren;
Und wer auf Erden mich gekannt,
Beut mir frohlockend Herz und Hand.

Sie rufen dann: Auch du bist da!
Gottlob! auch du hast überwunden!
Komm { Bruder / Schwester } deinem Lohne nah';
Vergiß des Kampfes schwüle Stunden!
Nun bebt in nie gefühlter Lust
Sich Freiheit-athmend meine Brust.
Wir eilen unter Lobgesängen
Uns zu dem Throne hinzudrängen,
Und beten da voll Demuth an,
Für das, was Gott an uns gethan.

Wie angefesselt lieg' ich hier; —
Dort werd ich frei das Haupt erheben;
Dort wird ein neuer Name mir
Und weißer Priester-Schmuck gegeben,
Zu bringen Preis und Ehre dar
Dem Lamme, das erwürget war.
Die Thränen aus dem Erdenthale
Sind Perlen dort in goldner Schale;
Sie reicht der Engel einer mir,
Und spricht: So lohnet Jesus dir!

Und was mich über alles freut,
Ist dies: daß nun auch meine Sünden
Und alle Last der Sterblichkeit,
Wie Rauch im starken Wind verschwinden!
Mich stört nun keine Leidenschaft;
In mir glüht nie empfund'ne Kraft,
Mich immer weiter aufzuschwingen,
Gott immer reiner Lob zu singen,
Mich stets zu Seinem Dienst zu weih'n,
Und täglich seliger zu seyn.

Auf, auf! mein Geist, ermuntre dich!
Trag muthig deiner Wallfahrt Leiden,
Und glaub' es Jesu sicherlich
Sie sind der rechte Weg zu Freuden.
Ergieb in kindlicher Geduld
Dich deines Vaters Lieb' und Huld;
Er wird in Seinen treuen Händen
Dich unaussprechlich schön vollenden,
Und ehe du dich's wirst versehn,
Wirst du verklärt am Ziele stehn.

247.

Die mit Thränen säen, werden einst mit Freuden erndten, sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen. Ps. 126, v. 5. 6. Den Abendlang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Ps. 30, v. 6. Sie warten auf ihres Leibes Erlösung. Röm. 8, v. 23. Sie sind aber getrost und haben vielmehr Lust ausser dem Leibe zu wallen, um daheim zu seyn bei dem HErrn. 2 Kor. 5, v. 6—8.

Gleich

Gleich dem guten Waitzen wird sie der HErr, in Seine Scheune sammeln. Ins Hauß Seines Vaters im Himmel, wo viele Wohnungen sind, und die Stätte für sie schon bereitet ist. Matth. 3, v. 12. und Joh. 14, v. 2.

Dies Glück wird dem gewiß erscheinen,
Der kindlich Ihm vertrauen kann;
Denn nur am Abend währ't das Weinen,
Die Freude bricht am Morgen an;
Die Freude jener Herrlichkeit,
Die Jesus für uns hat bereit't!

Gottlob, es sind gezählte Schritte,
Die ich durch's Thränenthal muß thun,
Und meine kranke Leibes-Hütte
Wird endlich desto sanfter ruh'n,
Wenn ich mit ewig froher Seele
Zur Herrlichkeit hinüber bin;
Ein jedes Stündlein, das ich zähle,
Bringt mich beständig näher hin.

Ein Herz, das schon sehr viele Stufen
Im Segen überstiegen hat,
Wird desto eher heimgerufen;
Es ist des Sterbensleben satt:
Das Freudenlicht strahlt ihm entgegen,
Das Glaubens-Auge schaut hinein;
Man wünscht die Hütte abzulegen,
Man wünscht, im Hochzeitsaal zu seyn.

So wie zur Erndtezeit die Aehre
Sich endlich kraftlos niederbeugt,

Wenns reife Korn mit seiner Schwere
Den schwachen Halm zur Erde neigt;
Da zeigt sie durch ihr Niedersinken,
Die Zeit des Wachsthums sei nun voll,
Und will dem Schnitter gleichsam winken,
Der sie zur Scheune bringen soll.

So ists mit Gottergeb'nen Herzen,
Wenns Alter ihre Jahre häuft,
Und wenn bei Kränklichkeit und Schmerzen
Der matte Leib zum Grabe reift;
Da winkt die Seele Gottes Engeln,
Sie bald vom Körper zu befrei'n
Und möchte gern' von Noth und Mängeln,
Von Welt und Tod entledigt sein.

Sie denkt bei jedem Stundenschlage
Wenns doch die Heimrufsglocke wär';
Sie wünscht beim Schluß von jedem Tage,
Ach zählt' ich nicht viel Tage mehr!
Doch wünscht sie solches Gottgelassen,
Und ohne murrenden Verdruß,
Und weiß sich in Geduld zu fassen,
Wenn sie noch länger warten muß.

248.

Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden. Röm. 8, v. 17.

Erben des Reichs, welches Gott verheißen hat denen die Ihn lieben. Jak. 2, v. 5.

Erben der Seligkeit. Ebr. 1. v. 14. Sie rühmen sich der Hoffung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird. Röm. 5, v. 2. Hofften sie allein in diesem Leben auf Christum, so wären sie die Elendesten unter allen Menschen. 1 Kor. 15, v. 19.

249.

Die Uiberwinder werden Alles ererben. Offenb. 21, v. 7. Sie können hinfort nicht sterben: Dem sie sind den Engeln gleich, und Gotteskinder, dieweil sie Kinder der Auferstehung sind. Luk. 20, v. 36.

Wir sind zur Ewigkeit bestimmt,
Zum paradiesischen Vergnügen,
Zum Leben, das kein Ende nimmt,
Zum ewigen im Schooße Liegen,
Im Schooße dessen, der uns schuf,
Der urs durch Seinen Gnadenruf
Aus Noth und Tod herwieder brachte,
Und uns zu Himmelserben machte,
Und flößt uns nun das Trostwort ein:
Herz tu bist mein, und ich bin Dein!

Wir snd nicht für die Welt bestimmt.
Nehmt hin, ihr sclavischen Gemüther,
Die ihr euch zu der Erde krümmt,
Nehmt hin den Trost der ird'schen Güter!
Mich macht von solcher Sclaverei
Das Blut des Sohnes Gottes frei.
Ich hab' in Seinen theuren Wunden

Den

Den Schatz der Ewigkeit gefunden.
Die Liebe zieht mich Himmelwärts;
Wo mein Schatz ist, da ist mein Herz.

Wir sind nicht für die Noth bestimmt.
Wir werden, wenn die Wetter kommen,
Da alle Welt in Thränen schwimmt,
Von Jesu selbst in Schutz genommen.
Wenn eine Centner-schwere Noth
Dem Kreis der ganzen Erde droht;
So seh'n wir unter Gottes Segen
Der frohen Ewigkeit entgegen.
Wir heben unsre Häupter auf,
Und schwingen uns zu Gott hinauf.

Wir sind zur Seligkeit bestimmt.
Die Thränen, die nach Ihm verlangen,
Das Fünklein, welches nach Ihm glimmt,
Das wir bei Seinem Kreuz empfangen,
Das Auge, welches nach Ihm blickt,
Die Seufzer, die man nach Ihm schickt,
Wird er zulezt mit Liebesküssen
Zu stillen und zu trösten wissen.
Das Herz schwingt sich indeß hinein,
Wo es einst ewig wünscht zu seyn.

Wir sind zur Seligkeit bestimmt.
Jemehr wir Jahre rückwärts legen,
Jemehr die Leibeskraft abnimmt,
Je näher kommt man Ihm entgegen.
Denn Er ist unsre Seligkeit,
Auf die sich Geist und Seele freut. —
Gesegnet seyst du, nahe Stunde,

Die mich kraft meines Heiland's Wunde,
Von meiner Sterblichkeit entreißt;
Komm, komm! nach Dir verlangt mein Geist!

250.

Selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit: Denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. 14, v. 13. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken; nämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen. — Röm. 2. v. 6. 7.

Das heißt: Sie kommen zu dem Glück,
Was sie geglaubt, zu sehn,
Dem Geiste nach, im Augenblick,
Da sie hier schlafen gehn.

Und kriegen dort den Gnadenlohn
Für ihre Treu' und Müh'
Den unser HErr vor Gottes Thron
Verheißen hat für sie.

Nicht wegen ihrer Würdigkeit;
Nein, weil sie Jesus liebt,
Und ihnen's Recht zur Seligkeit
Durch Sein Sühnopfer giebt.

Sein Blut und Sein Verdienst allein
Läßt sie vor Gott bestehn;

Wodurch auch wir einst, groß und klein
Zum Himmel woll'n eingehn.

Wohl dem, der zur himmlischen Gemeine,
Die daheim ist bei dem HErrn, sich nah't,
Und hienieden seine Kleider reine
In des Lammes Blut gewaschen hat!
Aller Himmel Herrlichkeit und Wonne
Sind um Jesu will'n dort ewig sein,
Und im Licht der unerschaff'nen Sonne
Wird er dann sich unaussprechlich freu'n.

251.

Gleich den Menschen sollen wir sein, die auf ihren HErrn warten. Selig sind die Knechte, die der HErr wachend findet. Luk. 12, v. 36. 37.

Wir warten Dein, o Gottes Sohn,
Und lieben Dein Erscheinen.
Wir wissen Dich auf Deinem Thron
Und nennen uns die Deinen.
Wer an Dich glaubt, erhebt sein Haupt,
Und siehet Dir entgegen;
Denn Du kommst uns zum Segen.

Wir warten Dein; Du hast uns ja
Das Herz schon hingenommen.
Itzt bist Du uns im Geiste nah';
Doch sichtbar wirst Du kommen.
Ja, dann wirst Du die wahre Ruh',

Ein Freudenvolles Leben
Uns Deinen Kindern geben.

Hilf, HErr Jesu! daß wir Alle wachen,
Und all' Augenblick uns fertig machen,
Daß wir vor Dir wohl bestehn,
Und in Dein Reich eingehn.

252.

Als die klugen Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen; — Sie sind deswegen klug genennt, weil sie in ihren Gefäßen auch Oel mit genommen hatten. — Da nun der Bräutigam kam und sie bereit waren, gingen sie mit Ihm hinein zur Hochzeit, und die Thüre ward verschlossen. Matth. 25, v. 1—13.

Liebster Jesu! liebstes Leben!
Der Du bist das Gotteslamm,
Das die Sünde auf sich nahm:
Dir will ich mich ganz ergeben,
Dich darf ich den Bräut'gam nennen,
Als ein Glied von Deiner Braut,
Die Du ewig Dir vertraut:
Nichts soll unsre Liebe trennen!
Selig, selig, selig sind
Die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind.

Laß den Schlaf nicht überwinden
Meine Augen, sondern gib,

Daß

Daß durch Deines Geistes Trieb
Du mich wachend mögest finden,
Und mit herzlichem Verlangen
Wartend, wenn der Engel ruft
Hoch aus der gestirnten Luft
Auf! der Bräutgam kömmt gegangen.
Selig, selig, selig sind
Die zur Hochzeit des Lammes berufen sind.

O möcht' doch jed's recht wachsam seyn
Damit wir, wenn Er kommt herein,
Ihm gutes Muth's entgegen gehn,
Und nicht vor Ihm beschämt da stehn!

253.

Die Braut des Lammes. Offen. 21, v. 9. Der Geist und die Braut sprechen: komm! und wer es höret, der spreche komm. 22, v. 17.

Die Braut Christi. Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam. Joh. 3, v. 29. Ja, im Glauben will ich mich mit Dir verloben, und du wirst den HErrn erkennen, spricht der HErr. Hos. 2, v. 19. 20.

Du hast Dich mit Deiner Braut
In Gerechtigkeit vertraut,
Und verlobt in Ewigkeit:
Ihre Hochzeit ist bereit't.

Dann, Du treuer Fürst vom Bund,
Schallt Dir hoch aus Herz und Mund,

Unter Engel Harfenklang,
Ew'ger Liebe Lobgesang.

Heil'ger Bräu'gam unsrer Seelen!
Wie schön wird's seyn, wenn kein's Dir fehlen,
Wenn jedes von uns dort wird seyn;
Dort im Reiche der Gesunden,
Wo wir durch deine heil'ge Wunden
Geheilt sind, und uns ewig freu'n:
Dann stellst Du unsre Schaar
Gott Deinem Vater dar,
Als ein Theilchen von Deiner Braut;
Dann wird geschaut,
Mehr, als man sich zu denken traut.

Zu dieser Schaar und der Gemein',
Die Er sich hat erwählet
Daß sie in Ihm möcht selig seyn,
Hat Er auch mich gezählet:
Des freut sich nun mein Herz und Sinn.
Bei so viel Gnade und Gewinn
Kann meine Seel' gedeihen,
Bis daß es endlich ihr einst glückt,
Daß sie ganz fertig ausgeschmückt,
Bei Ihm sich wird erfreuen.

254.

Die Gesegneten Seines Vaters zur Rechten des Königs, der zu ihnen sagen wird; Ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbegin der Welt. Matth. 25, v. 34.

Die

Die Erlöseten des HErrn, sie werden gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn, Freude und Wonne wird sie ergreifen; Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Jes. 35, v. 10. Sie werden seyn wie die Träumenden: dann wird der Mund voll Lachens und ihre Zunge voll Rühmens seyn; da wird man sagen: Der HErr hat Großes an uns gethan! Der HErr hat Großes an uns gethan; des sind wir fröhlich! Ps. 126, v. 1—3.

Du Volk des HErrn! das sich nach Freiheit sehnet
Und nach der endlichen Erlösung schreit;
Du Kirche, deren Aug' noch öfters thränet;
Wann kommt der Tag, der Zion ganz befreit?
Wir sehen zwar die Zeiten
Von unserm Glück von weiten;
Jedoch, wie wird's uns seyn,
Wenn diese Tage näher zu uns schreiten?
Wie Träumenden bei hellem Sonnenschein!

Dann wird Dir, HErr, von unzählbaren Zungen
Ein Lied aus unsrer aller frohem Mund,
Ein Lied voll Dankbarkeit und Ruhms gesungen,
Und Deine Macht wird denen Völkern kund.
In diesen Gnadentagen
Wird aller Welt-Kreis sagen
Was Du an uns gethan.
Du legtest uns nach ausgestand'nen Plagen
Den Schmuck des Trost's, die Feierkleider an.

Da wird sich zu dem Throne dringen
Die ganze auserwählte Schaar,
Die Wunder Seiner Gnad' besingen,
Und Ihm lobpreisen immerdar.

Himmlische Gesänge
Von der Sel'gen Menge
Werden dann erschall'n;
Ihn dem HErrn zu Ehren,
Wird's in vollen Chören
Immer wiederhall'n:
Gloria, Hallelujah,
Sei dem theuren Jesus-Namen;
Denn Er ist uns Alles! Amen!

255.

Ein jeglicher, der solche Hoffnung zu Ihm hat, der reiniget sich, gleichwie Er auch rein ist. 1 Joh. 3, v. 3. Selig sind die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, v. 8. So wir im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander und das Blut Jesu Christi, Seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, v. 7. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist: Derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünde, nicht allein

aber für unsre Sünde, sondern auch für der ganzen Welt. Kap. 2, v. 1. 2. Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. 2. Tim. 2, v. 19.

O Volk des größten HErrn!
Dies sei Dein Hoffnungs-Grund, dies Deines Glaubens Stern!
Dein Mund spricht Ja dazu; dein Herze: Amen, Amen!
Fahr nur im Glauben fort!
Sei bis in Tod getreu, und nimm aus Jesu Wort
Stets Kraft um Kräfte hin! halt fest an Seinem Namen!

Du glaubest mit Gewinn,
Du liebest nicht umsonst, hoffst nicht aufs Eitle hin:
Der Glaube wird zum Schaun, die Hoffnung führt zum Haben,
Die Lieb' bleibt ewiglich,
Der HErr ist treu und gut, krönt Sieger Königlich,
Und theilt zur Wonne aus die größten Himmels-Gaben.

Du such'st nur dort Dein Theil:
O freu' dich dieses Sinn's Das Recht am großen Heil
Sei Dir im Leid der Trost, ein Psalm in guten Stunden;
Bleib nur auf Ihn gericht't
Bis der verklärte Geist einst vor dem Throne spricht:
Das Lämmlein hat gesiegt, auch ich hab' überwunden.

Amen!

Amen! Ruhm, Dank, Preis und Ehre,
Sei Dir von Deinem Sünder-Heere,
O Lamm, in Ewigkeit gebracht!
Ewig haben Dein: Wunden
Mit Deinem Herzen uns verbunden,
Und Dir zum Eigenthum gemacht.
Ach, nimm nun Herz und Hand
Zum sichern Unterpfand,
Das wir bleiben,
O Gottes-Sohn!
Dein Schmerzenslohn,
Bis Du uns stellst vor Deinem Thron!

Eine

Eine Anzeige

der

Heilsgüter und Gnadenschätze

deren

Kinder Gottes

in

und durch

JESUM

theilhaftig werden.

Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz seyn. Luk. 12, v. 34.

In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß: Denn in Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Koll. 2, v. 3. u. 9.

Und wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offenb. 22, v. 17.

Mein Heiland, hier ist auch ein Armer,
Ich finde mich bei Deinen Schätzen ein.
Das Wort, umsonst, das heißt mich, mein Erbarmer,
Bei Deiner Fülle glaubenskühn zu seyn.
Du sagst, wer will, der nehme alles hin!
O nähm ich nur nach Deinem Jesussinn!

(Nebelin.)

256.

Die ganze heilige Schrift, von Gott eingegeben. Sie kann uns unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu. 2 Tim. 3, v. 15. 16.

Diese Schrift ists, wovon der Heiland sagt: daß sie von Ihm zeuget. Joh. 5, v. 39. Wenn Dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und macht klug die Einfältigen. Ps. 119, v. 130.

Die Schrift, vom Geist der Wahrheit eingegeben,
Wie nüzlich ist sie mir, wie segensreich!
Sie zeiget mir den Weg zum ew'gen Leben;
Sie öffnet mir die Thür ins Himmelreich;
Sie macht mir Gottes Sinn bekannt;
Erwärmet mir das Herz, erleuchtet den Verstand.

O, daß sie mir doch stets vor Augen bliebe,
Als meines Laufes sich're Führerin!
O, daß sie mich zu Ihm stets näher triebe,
Von dem sie zeugt, zu meinem Heiland hin!
Daß ich allein auf Ihn gestellt,
Nichts dächte, red'te, thät', als nur was ihm gefällt!

Jesus ist der Kern der Schrift, weil auf Ihn zusammen trift,

Was

Was vom alt- und neuen Bund je im Buche Gottes stund.

Moses, der vom Anfang schrieb, zeugt von Ihm aus Gottes Trieb;
Der Propheten ganzer Chor singt uns diesen König vor.
Davids süsser Harfenton klingt von seinem HErrn und Sohn.
Auch der Tempel war Sein Bild, den die Herrlichkeit erfüllt.
Die Gesandten, die Er gab, legten nur diß Zeugniß ab:
Jesus Christus, Gottes Sohn, an dem Kreuz und auf dem Thron,
Jesu! schreibe Dich allein durch Dein Wort dem Herzen ein,
Bis wir Dich von Angesicht schauen ohne Schrift, im Licht.

257.

Das Evangelium Gottes, welches Er zuvor verheisen hat durch Seine Propheten in der heiligen Schrift, von Seinem Sohne, der geboren ist von dem Samen David nach dem Fleische und kräftiglich erwiesen nach dem Geiste. Der da heiliget seit der Zeit Er auferstanden ist von den Todten, nemlich Jesus Christus unser HErr. Röm. 1, v. 1—4.

Das Evangelium von Christo ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. v. 16. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erst gepredigt ist durch

durch den HErrn selbst, ist sie auf uns gekommen
durch die so es gehört haben. Ebr. 2, v. 3.

Wort des höchsten Mundes! Engel meines Bundes,
Jesu, unser Ruhm:
Gleich, da wir gefallen, ließest Du erschallen
Evangelium.
Eine Kraft, die Glauben schafft,
Eine Bothschaft, die zum Leben
Uns von Dir gegeben.

Alles ist vollendet; Jesu Gnade wendet
Allen Fluch der Schuld.
Jesus ist gestorben, Jesus hat erworben
Sündern Gnad und Huld.
Aller Welt wird nun vermeld't
Durch der guten Bothschaft Lehre,
Daß man sich bekehre.

Gebeugter Sünder, tritt herzu!
Schau an die blut'gen Wunden!
Hier hat schon mancher Sünder Ruh'
In seiner Angst gefunden.
Der Strom des Lebens, der hier quillt,
Dich reinigt, dein Gewissen stillt,
Wird dich mit Trost recht laben.
Tritt her! an Jesu sollst du Theil,
Und Frieden, Segen, Gnad und Heil
Aus Seiner Fülle haben.

Für dich hat Er mit Seinem Blut
Des Satans Macht gedämpfet;
Für dich gelöscht der Hölle Glut,
Das Leben dir erkämpfet.

Durch Ihm ist das Gesetz erfüll't,
Der Fluch getilgt, der Zorn gestill't.
Auf Ihn solst du nun schauen.
Er heilet das verwundte Herz
Von jeder Wund', und jedem Schmerz,
So wir Ihm fest vertrauen.

258.

Der Rath Gottes, (von unserer Seligkeit.) Gesch. 20, v. 27. Er hat uns nämlich wissen lassen das Geheimniß Seines Willens, nach Seinem Wohlgefallen, und hat dasselbige hervorgebracht durch Christum. Eph. 1, v. 9. Wie Er uns denn erwählet hat durch denselben, ehe der Welt Grund geleget war; daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor Ihm in der Liebe. Eph. 1, v. 4.

Den ew'gen Rath, die Missethat
Der Sünde zu versühnen,
Verstünd' ich nicht, wär mir das Licht
Nicht durch Sein Wort erschienen.

O, ein Rathschluß voll Erbarmen,
Voller Huld und Freundlichkeit,
Der so einer Welt voll Armen
Gnade, Trost und Hülf' anbeut!
Liebe, die den Sohn nicht schont,
Der in Seinem Schoße wohnt,
Um die Sünder zu erlösen
Von der Sünd' und allem Bösen!

Hier

Hier schließt die Liebe keinen aus
Von Adams ganzem Sünderhaus.
Für Alle, wer nur Glauben hat
Gab Gott den Sohn an unsrer Statt.

259.

Die große Liebe Gottes zu den Menschen, daß Er Seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, v. 16. 1 Joh. 4, v. 9. Er hat Ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte Er uns mit Ihm nicht alles schenken. Röm. 8, v. 32.

So hoch, so hoch hat Gott geliebt!
Was ist noch, daß Er uns nicht giebt?
Was ist noch, so ein Sinn erdenkt,
Daß Gott mit Ihm nicht Alles schenkt?

Die Schulden schenkt Er, die so groß,
Und über dies ein himmlisch Looß. —
In Seinem Herzen ist nichts mehr,
Er giebt es mit dem Sohne her.

Du Liebe ohne Maaß und Grund;
Ach, öffne uns zum Lob den Mund!
Gib, daß wir als Dein Eigenthum
Auch Früchte bringen Dir zum Ruhm!

Ewig sei Gottes Erbarmung gepriesen,
Die sich in Christo so liebreich erwiesen,

Da Er sich der armen Welt
In Ihm sichtbar dargestellt!

Wie sollen wir Dir, Vater, danken?
Nein, Deine Lieb' ist viel zu groß;
Ist unaussprechlich, ohne Schranken!
Du giebst den Sohn aus Deinem Schoos
Dahin; den Sohn, den Eingebornen,
Den sendest Du zu unserm Grab',
Zu uns Verbrechern, uns Verlornen,
Von Deinem Thron zum Staub herab!

Voll Freude stieg der Sohn hernieder,
Ein Mensch, gleich uns ein Mensch zu seyn;
Der Sohn nennt Sünder Seine Brüder,
Und macht sie von der Sünde rein':
Macht, daß wir wieder Gott gefallen,
Vergießt für uns Sein Göttlich Blut;
Erwirbt Unsterblichkeit uns Allen;
Und Liebe nur ist, was Er thut.

O! welch Erbarmen, welche Gnade!
Er kam — gesegnet sei der Tag!
Daß Er das Elend auf sich lade,
Das auf der Sünder Nacken lag.
Entfernt von allen Himmels-Freuden
Lebt Er ein Leben voller Qual;
Erschrecklich waren Seine Leiden,
Und Seine Thränen ohne Zahl.

Das Elend, das Du hier getragen,
Das, HErr, hast Du vorher gesehn;
Du sahst die ganze Last der Plagen,
Die Dir bestimmt war auszustehn:

Und doch bist Du herabgestiegen,
Vom Thron des Vaters! — Welche Huld!
Du wähltest Jammer für Vergnügen,
Zu tilgen unsre Sünden-Schuld.

O, Liebe, Liebe! Deines gleichen
Ist in der Schöpfung Gottes nicht:
Kein Lobgesang kann sie erreichen,
Nicht Sprachen, die der Himmel spricht!
Wer thut so viel für seine Freunde?
Und wir — wir hatten Tod verdient! —
Wer hat sich je mit seinem Feinde,
So schön, so liebvoll ausgesöhnt.

Ach, tiefgerührt sind unsre Seelen,
Und unsre Augen thränenvoll!
Wer kann der Gnade Wunder zählen,
Wer danken! wie er danken soll?
Des Himmels Herrlichkeit verlassen,
Um hier verfolgt, erwürgt zu seyn! —
Wer kann die Huld, die Demuth fassen?
So lieben kann der Sohn allein!

Ach! daß wir ganz in Liebe brennten,
Zu Dir, Gott in der Knechts Gestalt!
Ach daß wir besser danken könnten!
Die wärmsten Herzen sind zu kalt!
O möcht' uns doch Dein Geist entzünden,
Gäbst Du uns göttliches Gefühl!
Kein Mensch kann würdig sie empfinden,
Die Liebe ohne Maß und Ziel.

Sähn wir in Deinen Herrlichkeiten
HErr, Dich, nur einen Augenblick,

Und dächten: diese Herrlichkeiten
Ließ Jesus lang für uns zurück!
Versinken müßten wir, und schweigen,
Sähn gleicher Liebe keine Spur;
Und wüßten nicht, wie tief uns neigen;
Und riefen: Liebe, Liebe, nur!

Nun wissen wir, Gott voll Erbarmen!
Daß ewig Du die Liebe bist!
Zu Deinen offnen Vaterarmen
Führt uns Erlöste, Jesus Christ.
Nun fließt von Gott nur Heil und Leben;
Nur Liebe: O, wer liebt wie Er!
Ein Gott, der Seinen Sohn gegeben,
Ein solcher Gott versagt nichts mehr.

Ehre sei dem Vater des Mann's der Schmerzen,
Der Ihn zum Trost unsrer armen Herzen
Gesendet hat!
Lob und Preis und Ehre dem Freund der Sünder,
Der Fleisch und Blut, wie die Menschenkinder,
Theilhaftig ward!
Ehre und Gehorsam dem heil'gen Geiste,
Der uns aus Gnaden Sein Heil anpreiste
Zum Seligseyn!
Heilig, heilig, heilig, werde gesungen
Von allen Menschen und Engelzungen
Gott und dem Lamm!

260.

Die Vergebung unserer Sünden durch Jesum Christum, für alle die an Ihn glauben. Gesch. 10, v. 43. An welchem

wir

wir haben die Erlösung durch Sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum Seiner Gnade. Eph. 1, v. 7.

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, derselbe soll unsre Herzen und Sinnen bewahren in Christo Jesu. Phil. 4, v. 7. Der Friede Gottes soll in unserm Herzen regieren. Kol. 3, v. 15.

O Tage wahrer Seligkeit,
O freudenvolles Leben;
Wenn uns in dieser Gnadenzeit
Die Sünden sind vergeben,
Die Jesus hat gebüßt;
Und wenn man das genießt,
Was Er uns, da Er uns versühnt,
Für Leib und Seele hat verdient.

Der Friede Gott's, das höchste Gut
Bekümmerter Gewissen,
Kommt da wie eine Segensflut
Sich in das Herz ergießen,
Dem Gnade, Trost und Heil
So reichlich wird zu Theil,
Daß selbiges mit Jesu Christ
Schon hier als wie im Himmel ist.

O herrliche Schätze, o ewige Güter
Die mir mein Heiland hat verehrt:
Was ehmals verloren, das hat Er mir wieder
Durch Seinen Tod und Blut gewährt.
Ich faß es im Glauben, es ist ja mein,
Und laß mirs nicht rauben noch fremde seyn;

Es ist mir ja darum so theuer erworben,
Da er an dem Kreuze für mich ist gestorben.

Wenn der Friede Gottes, die Frucht Jesu Todes,
Uns regieren kann
Dann läßt sichs gut leben: ja, das ist es eben
Was ich jedermann,
So wie mir gern für und für,
Aus des Herzens tiefsten Grunde
Wünsch zu jeder Stunde.

261.

Die viel mächtigere Gnade über die mächtig gewordene Sünde, auf daß gleich wie die Sünde geherrschet hat zum Tode, also auch herrsche die Gnade durch Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jesum Christ, unsern HErrn. Röm. 5, v. 20. 21.

Was ist mächt'ger als die Sünde?
Was ersteiget ihre Zahl?
Was ertiefet ihre Gründe?
Was gebieret solche Qual?

Nicht ist so viel Staub auf Erden, so viel Tropfen nicht im Meer,
Könnten sie gezählet werden; auch ist kein Gewicht so schwer:

Kein Verschulden so abscheulich, kein Verdammen so gerecht;
Kein Gestank, und Wust so gräulich, von Geschlechte zu Geschlecht;

Sum-

Summa, nichts in allen Reichen, in der Geist- und Körperwelt,
Ist der Sünde zu vergleichen, was man auch dagegen hält.

Ein's, nur Ein's hält ihre Wage,
Ja, es überwiegt sie noch!
Eines steuret diese Plage,
Was ist dieses Eine doch?

Unsers Gottes mächt'ge Gnade
Hat so einen Uiberfluß,
Daß davor der Sünden Schade
Ganz und gar verschwinden muß.

Ei nun! so lasset uns alle zusammen,
Mit recht vereinigten Trieben, und Flammen,
Eilen, daß uns auf den heutigen Tag,
Jesus auch also begnadigen mag!

262.

Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich Seines lieben Sohnes. Kol. 1, v. 12. 13.

Gebt ihr erlößte Sclaven,
Die Gottes Arm befreit,
Gebt, die ihr nun zu Schafen
Von Ihm gezeichnet seid,
Gebt Ihm der Allmacht Ruhm;
Dankt Ihm in voller Freude,

Als Schafe Seiner Weide,
In Seinem Heiligthum.

O könnt' ich mein Vater!
Dich dafür recht preisen,
Daß auch ich Dein Kind soll heißen!
Ins Reich Deines Sohnes
Willst Du mich versetzen,
Daß ich an den Gnadenschätzen
Kriege Theil. — O welch Heil
Wird mir armen Staube,
Wenn ich an Ihn glaube!

Vater! hör' mein Flehen!
Deinem armen Kinde
Könnte Teufel, Welt und Sünde
Doch noch ofte schaden,
Und mich leicht betrügen.
Hilf mir also wachen, siegen!
O hilf mir, für und für,
Alles Böse meiden,
Das Du nicht kannst leiden.

263.

Die Gerechtigkeit Jesu Christi, welcher ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, v. 25. Daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetze, sondern die durch den Glauben an Christum kömmt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. Phil. 3, v. 8. 9.

Alles Heil wird uns zu Theil,
Weil Jesus an dem Kreuze starb,
Und bei Gott durch Seinen Tod
Verlornen Sündern Gnad' erwarb.
Seine Blut-Gerechtigkeit
Macht uns selig in der Zeit,
Und wird ewig auch allein
Unsrer Wohlfahrt Ursach seyn.

Jesu Gerechtigkeit ist nun mein höchstes Gut. —
Ich hatte nichts als Sünde und Verderben,
Und hätt' auch ohne Trost einst müssen sterben.
Nun aber habe ich, Gottlob! getrosten Muth.

Denn Jesus liebet mich. Ich bin Sein Eigenthum;
Durch Ihn erkauft, erlöst mit Blut und Wunden,
Mit Hirtentreu' gesucht und auch gefunden.
Dies sei nun immerdar mein höchster, schönster Ruhm.

Ein jeglicher kan nun Gevechtigkeit finden
Im Blute des Lammes, und Freiheit von Sünden;
Wer glaubt, über den wird die Gnade stets walten.
Und ihn vor dem Zorne des Richters behalten.

264.

Die Freude der Gläubigem am Heiland. Luk. 1, v. 47. Die Freude der Gläubigen wenn sie sich zum HErrn bekehrt haben und an Ihn gläubig worden sind. Gesch. 16, v. 34. Der Apostel ruft allen Gläubigen zu: Freuet euch in dem HErrn allerwege, und abermal: freuet euch! Phil. 4, v. 4.

Die

Die Freude am HErrn ist ihre Stärke.
Nehemia 8, v. 10.

O Seligkeit! O Seligkeit
Des Herzens, das sich Deiner freut!
Das Deiner Liebe Kraft erfährt,
Empfängt von Dir was es begehrt,
Und nichts begehrt als Dein zu seyn,
Und Deiner ewig sich zu freun!

Erquickung dringt durch mein Gebein,
Wenn ich Dich, Heiland, denke, —
Und im Gedanken, Dein zu seyn,
Mich kindlich still versenke.
Wie sehr auch Elend, Drang und Pein
Mich niederbeug und kränke,
Ich kann mich wieder herzlich freun,
Wenn ich auf Dich, mein Heil, allein
Des Herzens wünsche lenke.

Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen,
Wenn ich in Deiner Liebe ruh',
Ich steige aus der Schwermuth Hölen,
Und eile Deinen Armen zu:
Da muß die Nacht des Traurens scheiden
Wenn mit so angenehmen Freuden
Die Liebe strahlt aus Deiner Brust;
Hier ist mein Himmel schon auf Erden.
Wer wollte nicht vergnüget werden,
Der in Dir suchet Ruh' und Lust.

265.

Die wahre Seelenruhe, für alle mühselig und beladenen Sünder, wenn sie zu Jesu kommen, und sich von Ihm erquicken lassen. Matth. 11, v. 28.

Keine Seele kommt zur Ruh',
Sie eile dann auf Jesu zu.

So elend ich gekommen!
Hat Er mich angenommen,
Der Seele Ruh' geschenkt.
Von da an bin ich Seine.
Auch ist auf Ihn alleine
Mein Wunsch und Sehnen eingeschränkt.

Er, der vor Liebe glühet,
Sobald Er Sünder siehet
Sich thränend zu Ihm nah'n,
Kömmt gleich mit Gnad und Segen,
Heil, Trost und Kraft entgegen;
Er hat's mir Armen auch gethan.

Welch ein süßer, hoher Frieden,
Welche Wonne, welch ein Gut
Ist dem Gläubigen beschieden,
Der am Herzen Jesu ruh't!

O Jesu! Du, mein Hülf und Ruh'!
Ich bitte Dich mit Thränen:
Hilf daß ich mich bis ins Grab nach Dir möge sehnen.

O Jesu! Du, mein' Hülf und Ruh'!
Laß mich dahin gelangen,
Daß ich mög' in Deinem Glanz vor Dir ewig prangen.

266.

Die überschwängliche Größe Seiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung Seiner mächtigen Stärke. Eph. 1, v. 19. Daß unser Glaube, den wir miteinander haben in uns immer kräftiger werde, durch Erkenntniß alle des Guten, das wir haben in Christo Jesu. Phil. 1, v. 6.

O Jesu, wie viel Gutes
Hat unser Glaub' in Dir!
Das Lösgeld Deines Blutes,
Das theure, gilt auch mir.
Des Vaters Liebewille
Schenkt in Dir alles Heil.
Aus Deiner Gnadenfülle
Nehm' ich auch meinen Theil.

Ich Sünder suche Frieden,
Mein Friede bist nur Du
Ich suche Ruh' hienieden
Und Du bist meine Ruh'.
Ich will auch Weisheit haben,
Du bist dazu gemacht;
Ich will auch Geistesgaben,
Du hast sie mir gebracht.

Wie haben wir es doch so gut,
Weil Jesu Christi Tod und Blut
An Seel' und Leib, Herz, Sinn und Muth

So

So große Wunder Gottes thut,
Wir habens gut.

267.

Der unausforschliche Reichthum Christi. Eph. 3, v. 8. In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. Kol. 2, v. 3.

Die überschwängliche Erkenntniß Jesu Christi unsers HErrn, gegen welche wir alles was uns Gewinn war für Schaden, ja für Dreck zu achten haben. Phil. 3. v. 7. 8.

Wer leben will, und gute Tage sehen,
Der mache sich zu dieses Hirten Stab:
Hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen,
Da ihm die Welt vorhin nur Träbern gab:
Hier wird nichts Gutes je vermißt,
Dieweil der Hirt ein HErr der Schätze Gottes ist.

Der Reichthum Deiner Güte, sei uns stets aufgethan,
Und jegliches Gemüthe nehm' vollen Antheil dran.
Dein freundlich Angesicht stärk unser Glaubens Licht,
Und bleibe unabwendlich mit Gnad' auf uns gericht.

Wer die Güter dieser Welt für den wahren Reichthum hält,
Der hat noch nicht recht bedacht, was den Menschen glüklich macht.

Denn die irrd'sche Herrlichkeit währet eine kurze Zeit;
Und dabei ist kein Gewinn, Noth und Tod nimmt alles hin.

Jesus

Jesus ist das schönste Gut,
Wo das ganze Herze rüh't;
Wer ihn kennt, und wer Ihn hat,
Der ist ewig reich und satt.

268.

Die Fülle Jesu Christi. Aus dieser Fülle nehmen gläubige Seelen Gnade um Gnade. Joh. 1, v. 16.

Ei nun, so schenk' aus Deiner Fülle
Das wichtigste, das höchste Gut. —
Ist's reicher HErr, Dein Gnadenwille,
Daß man recht große Bitten thut,
So bitte ich recht viel von Dir:
Dich selbst, HErr Jesu, gib Dich mir!

Wenn ich im Glauben Dich genieße,
Wie wohl ist mir, wie reich bin ich!
Wenn ich in Deinem Lob' zerfließe,
Wie jauchzt der Geist, wie freut er sich,
Wenn da Du ihm sein Alles bist,
Er tief in Dich gesenket ist!

269.

Das Leben und die volle Gnüge in Jesu; denn dazu ist Er in die Welt gekommen. Joh. 10, v. 11. Die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute. Ps. 34. v. 11.

Den seligsten Genuß für meine arme Seel'
Läßt Jesus mich in Seiner Liebe finden,

Er

Er schenket mir Vergebung meiner Sünden,
Und giebt mir Trost bei viel Gebrech und Fehl.

Die Liebe meines HErrn ist meine Seligkeit;
Ist meiner Seel' die allerbeste Weide
Ist für mein Herz die allergröste Freude,
Und ist mein Trost in allen meinem Leid.

Sein Lieben zieht mich immer fester
Zu Ihm und Seinem Herzen hin.
Er ist schon hier mein Einz'ger, Bester,
Mein höchster, seligster Gewinn.
Er hat Sein Wort mir schon gegeben:
Bei Ihm soll ich einst ewig leben!
Wer mißt mein Glück! was werd' ich seyn
In Seinem ewigen Verein!

270.

Die große Liebe Jesu zu den Seinen, von welcher Er selber spricht: Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich euch auch. Joh. 15, v. 9. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde. v. 13.

O Du Herz voll Gnad' und Liebe!
Wer begreifet Deine Triebe?
Deine Güte macht zerrinnen
Alle, die Dich lieb gewinnen.

Ob Dich gleich itzt die Majestät
Auf Deinem Thron umgiebet:

Der Trieb, der Dich ans Kreuz erhöht,
Dieweil Du uns geliebet,
Bleibt Deinem Herzen immer neu,
Und führt auch uns zurücke
Auf Deine Brüderliche Treu',
Zu unserm ew'gen Glücke.

Hätt' Jesus mich nicht lieb in meiner Sündigkeit,
Nähm' Er nicht an mich armen großen Sünder;
Wie käm' ich dann zur Zahl der Gotteskinder?
Wie würde ich ein Erb' der ew'gen Seligkeit?

Ach, ohne Jesus-Lieb' blieb alles kalt und todt!
Dann würde mir die ganze Welt zu enge;
Dann wüßt ich mit meiner Sünden Menge
Mir ewig keinen Rath. Ach, was wär dies für Noth!

Das ist mir sonnenklar; Hätt' Jesus mich nicht lieb,
So wäre ich mit Seel' und Leib verloren:
Ja dann wär's gut, nicht erst zu seyn geboren:
Doch Ihm sei Preis und Dank! ich weiß Er hat mich lieb!

Daß mich mein Jesus liebt, das macht mich Armen froh!
Wie Jesus Sünder liebt, sie an sich ziehet,
Und keinen von sich stößt, der zu Ihm fliehet,
Das macht Er mir bekannt im Evangelio.

Die Liebe Jesu Christ zu Sündern groß und klein,
Kann auf der Welt mit nichts verglichen werden.
Ach, alle Lieb', bei allen Jesusheerden,
Was ist sie im Vergleich? — Ein Fünkelein!

271.

Die Wunden unsers Erlösers Jesu Christi, durch welche wir geheilet werden. 1 Petr. 2, v. 24. Jes. 53, v. 5.

Sie sind der off'ne Born wider die Sünde und Unreinigkeit. Zach. 13, v. 1.

Jesu heil'ge Wunden,
Die Ihm sind geschlagen,
Da Er unsern Fluch getragen,
Sind die Zufluchtsörter
Für uns arme Sünder.
Jesus, unser Heilserfinder,
Trägt sie noch; ach käm' doch,
Was nicht Trost gefunden,
Hin zu Jesu Wunden!

Jesu! wie ist der so glücklich,
Der an Deine Wunden gläubt;
Selig! wer stets unverrücklich
Bei Dir treuer Heiland bleibt!

Ich wünsch' mir alle Stunden,
Durch Jesu Blut und Wunden,
Ein froh und seligs Herz;
Gibt's bis auf Sein Erscheinen
Gleich manchmal noch zu weinen;
Er kennt und heilt ja jeden Schmerz.

272.

Das theure Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, welches uns rein macht von al-

ler Sünde. 1 Joh. 1, v. 7. Er hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit Seinem Blute. Offenb. 1, v. 5.

Nichts als Jesu Tod und Blut
Kann uns selig machen.
Wenn man eig'nes dazu thut,
Sind's verkehrte Sachen.
Gottes Kindschaft gründ't sich blos
Auf des Heilands Wunden,
Da wird man von Sünden loos
Und mit Gott verbunden.

Freiheit von den Sünden;
Friede in dem Herzen;
Trost für Leibs und Seelenschmerzen;
Ruhe im Gewissen;
Segen zum Gedeyhen;
Kraft und Lust sich Gott zu weyhen;
Alles diß, kommt gewiß
Nur aus Jesu Blute
Täglich mir zu gute.

Es geschicht
Mir, gewiß, Kraft Jesu Blutes,
Mehr Barmherzigkeit und Gutes
Als es je der Mund ausspricht.

Wie süß, wie köstlich sind sie mir!
Die Segen Deines Blutes!
Ja, ewig, HErr, bleib ich bei Dir.
Bei Dir fehlt mir kein Gutes.

Du bist ja selbst mein höchstes Gut:
Die Seele hat nun, wo sie ruht,
Sieht sich durch Dich bedecket,
Auch wenn der Tod sie schrecket.

Ei! so kommt zu dieser Fluth,
Kommt ihr Menschen-Kinder!
Jesu heilig's Wunden-Blut
Reiniget die Sünder;
Drum, die ihr beflecket seid,
Laßt euch hier benetzen,
Eurer Sünden Heßlichkeit
Kann dis Blut ersetzen.

273.

Der Zug des lieben Vaters zum Sohne, wie Jesus selber spricht: Es kann niemand zu mir kommen, es sei dann, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat. Es stehet geschrieben in den Propheten: Sie werden alle von Gott gelehret seyn: Wer es nun höret vom Vater und lernt's, der kommt zu mir. Joh. 6, v. 44. 45.

Vater! Deinem Zuge,
Womit Du Dich müheſt,
Und auch mich zum Sohne zieheſt,
Hab ich's zu verdanken,
Daß ich kraftlos Wesen,
Nunmehr durch Ihn kann genesen!
O so zieh', spät und früh,
Mich, bis an mein Ende
Hin in Seine Hände!

Er hat alle Seelen
Sich mit Blut erworben,
Da Er an dem Kreuz' gestorben.
Durch Dein treues Wirken
Hat Er auch auf Erden
Uiberall viel kleine Heerden.
Aber ach! tausendfach
Sind des Teufels Lügen
Menschen zu betrügen.

O mein Gott und Vater!
Aller Menschen Hüter!
Halte Jesu Leibes-Glieder
Immer in den Augen.
Um sie zu beschützen,
Laß sie Dir im Schooße sitzen.
Ach bewahr' immerdar
Jesu Kreuz-Gemeine
Bei dem Wundenscheine!

274.

Das Zeugniß des heiligen Geistes an unserm Geist daß wir Gottes Kinder sind. Röm. 8, v. 16.

Komm, o komm Du Geist des Lebens!
Wahrer Gott von Ewigkeit!
Deine Kraft sei nicht vergebens,
Sie erfüll' uns jederzeit;
So wird Leben, Licht und Schein
In dem dunkeln Herzen seyn.

Laß uns stets Dein Zeugniß merken,
Daß wir Gottes Kinder sind;

Das wird unsern Glauben stärken,
Wenn sich Noth und Drangsal find't.
Was der Vater mit uns thut,
Ist uns allewege gut.

Welch ein Gewinn, wenn meine Sünde schweiget;
Wenn Gottes Geist in meiner Seele zeuget,
Daß ich Sein Kind und Erbe bin!
Heil Dir, o Christ, der diese Ruh empfindet,
Und der sein Glück auf das Bewußtsein gründet,
Daß nichts Verdammlich's an Ihm ist!

275.

Der kindliche Geist, durch welchen wir rufen:
Abba! lieber Vater. Röm. 8, v. 15.

Sei ewig gepreist, Gott heiliger Geist!
Der Othem und Kraft
Zum Leben im Glauben an Jesum, verschafft.

Du stimmst das Abba in uns an,
Vertrittst uns, wenn wir zu Ihm nah'n,
Bringst unsre Bitten ins Geschick,
Und's Amen auch darauf zurück.

Abba! Vater! der du Dich
Immer so an mir bewiesen;
Sei von mir herzinniglich
Für Dein Vaterherz gepriesen,
Das viel mehr an mir gethan,
Als ich's je aussprechen kann!

Abba! ruft mein Herz in mir.
Ja, Dein Geist, der Dich verklärt,

Schreit

Schreit im Innersten zu Dir:
Abba! Vater! sei geehrt!
Geist des HErrn, richt meinen Sinn
Oft zum Vaterherzen hin.

276.

Das herrliche Gebet unsers HErrn, zum Vater im Himmel. Matth. 6, v. 9—13.

Gott, unser Gott, wie heilig ist
Dein Name dem, der Jesum Christ
Lebendig für sein Heil erkennt,
Durch Ihn, Dich, seinen Vater nennt!

Im Geiste betet er Dich an,
Und geht die vorgeschrieb'ne Bahn,
Daß er in seinem Lauf nicht irrt,
Und durch den Glauben selig wird.

Du sättigst ihn mit Seligkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.
Und ewig ist sein frommer Dank,
HErr, Deines Namens Lobgesang!

Mein Heiland, schenke mir durch Deine große Güte,
Und Deinen heil'gen Geist ein kindliches Gemüthe;
Damit ich, wenn ich will zu Gott dem Vater treten,
Dein herrliches Gebet mit Ehrfurcht möge beten!

277.

Die unaussprechlichen Seufzer des heiligen Geistes, womit Er uns vertritt. Der die Herzen erforschet, der weiß, was des Geistes Sinn ist: Denn Er vertritt die Heiligen, nach dem, das Gott gefället. Röm. 8, v. 27.

Dein Geist kann mich bei Dir vertreten,
Mit Seufern, die ganz unaussprechlich sind.
Der lehret mich recht gläubig beten,
Gibt Zeugniß meinem Geist, daß ich Dein Kind
Und ein Miterbe Jesu Christi sei:
Daher ich, Abba lieber Vater schrei.

Was mich Dein Geist selbst bitten lehret,
Das ist nach Deinem Willen eingericht't,
Und wird gewiß von Dir erhöret,
Weil es im Namen Deines Sohn's geschicht;
Du giebest und thust überschwänglich mehr,
Als ich verstehe, bitte und begehr.

Der Du der Herzen Tiefen weist,
Gieb mir im Seufzen Deinen Geist,
Im Beten, Danken, Loben!

278.

Der vom Vater in Jesu Namen — um Seines Verdienstes willen, — gesendete Tröster, der heilige Geist, welcher auch als unser Lehrer, uns, an alles erinnern wird, was Jesus auf Erden geredet hat. Joh. 14, v. 26.

Der Geist erinnert uns noch dessen,
Was der getreue Heiland sprach.
Wie bald wär' alles sonst vergessen;
Wie träg' und langsam denkt man nach!
Auch im Erinnern sagen wir:
O Geist des HErrn Dir Dank dafür!

In Noth heiß'ts: Ich will euch nicht lassen!
In Beten: Das geschehe dir!
In Angst: Ihr sollt die Seelen fassen!
Im Thun und Lassen: Folge mir!
In Aergernissen: Hütet euch!
Im Welthaß: Euer ist das Reich!

Im Glauben heißt's: Dir ist vergeben!
Im Lieben: Thut, wie ich euch thu'!
Im Tod: Ich lebe; ihr sollt leben!
So spricht der Geist uns immer zu. —
O Geist des HErrn! Lenk' meinen Sinn
Auf Jesum und Sein Wort stets hin.

O welch sel'gen Unterricht kann man bei Dir haben;
Denn wo Du bist, mangelts nicht an den besten Gaben.

Du hast uns zuJhm gebracht, und nun wird Dein Walten,
Die Du gläubig hast gemacht, auch bei Jhm erhalten.

Amen, HErr Gott heil'ger Geist! Sei in Jesu Namen
Hochgelobet und gepreißt, itzt und ewig, Amen!

279.

Die Freudigkeit der Kinder Gottes, die sie zu Jhm haben, daß, so sie etwas bitten nach Seinem Willen, so höret Er sie. 1 Joh. 5, v. 14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. Was ihr — also — bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun. Joh. 14, v. 13. 14.

Ja,

Ja, der HErr gewähret mein Gebet und Flehn,
Ich darf unerhöret niemals von Ihm gehn;
Ja, bei allen Proben in dem Gnadenlauf,
Hör ich doch mit Loben Seines Ruhms nicht auf.

Alle künft'ge Wege meiner Lebenszeit
Sind in dessen Pflege, Dem mein Herz geweiht,
Der an mir von oben so viel Wunder thut.
Die Erhörungs-Proben machen neuen Muth.

Ja das ernste Sehnen willst Du nicht verschmähn:
Die zu Dir mit Thränen Gnadenhungrig flehn,
Willst Du vor Gefahren aller finstern Macht
Seliglich bewahren, bis sie durchgebracht.

280.

Die gute Zuversicht der Kinder Gottes, so daß sie glauben können, daß, der das gute Werk in ihnen angefangen hat, es auch vollführen wird bis an den Tag Jesu Christi. Phil. 1, v. 6. Gott ists der in uns wirket, beide, das Wollen und das Vollbringen nach Seinem Wohlgefallen. Phil. 2, v. 13.

Quell des Lichts, der Kraft, der Liebe,
Komm, ergieße Dich in mich!
Oed' ist alles, leer und trübe,
Und erstorben ohne Dich.

Ach umsonst ist Kampf und Ringen,
Wohlgefällig Dir zu seyn,
Wollen, können und vollbringen,
Wirkst Du in uns ganz allein!

Ich kann nichts; gebückt im Staube
Fühl ich's, Heiligster, vor Dir!
Doch — hoch freut sich deß mein Glaube —
Alles kannst Du, Du in mir!

Alle Tugend ohne Jesum, scheitert;
Alle Hoffnung drauf zerbricht;
Alle Einsicht bleibt unaufgeheitert;
Alle Schönheit wird zu nicht.

Wer sich auf eigne Kräfte steift,
Der liegt, wenn ihn die Noth ergreift,
In tiefster Finsterniß;
Wer aber an das Heil der Welt,
An Jesum Christ, sich gläubig hält,
Dem hilft Sein Trost gewiß.

281.

Die Gnade Gottes für alle, die fest an der Demuth halten, denn Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt Gott Gnade. 1 Petr. 5, v. 5. Und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo. Eph. 4, v. 32.

Hätt' ich keinen Jesum,
Wär Er nicht mein eigen,
So müßt ich von Gnade schweigen;
Aber Dein Erbarmen
Hat Ihn mir gegeben,
Daß ich durch Ihn möchte leben.
Nun weiß ich sicherlich

Daß für meine Sünden
Gnade ist zu finden.

Ja, mein lieber Vater!
Gnade ist mein Leben.
Aber schenk' mir zum Vergeben
Auch ein willig Herze;
Eins, das nicht scharf misset;
Und sich selber nicht vergisset;
Sonst hätt' ich sicherlich
Selbst den größten Schaden,
Und wär' nicht in Gnaden.

Nein, ich will vergeben,
Und will gerne lieben
Auch die, die mich sehr betrüben;
Ich will für sie beten,
Daß sie sich besinnen
Und den Frieden lieb gewinnen.
Deine Huld und Geduld,
Die uns alle träget,
Bleib mir eingepräget.

282.

Die Geduld unsers HErrn, die wir für unsre Seligkeit zu achten haben. 2 Petr. 3, v. 15.

Die Güte des HErrn ists, daß wir nicht gar aus sind. Seine Barmherzigkeit die noch kein Ende hat, ist noch alle Morgen neu, und Seine Treu' ist groß. Klagl. 3, v. 22. 23.

Ach wär' Seine Gnad und Treu'
Nicht so groß und unergründlich;
Wäre sie nicht täglich neu;
Bliebe sie nicht immer stündlich
Trost für dich und für mich,
So wär' unser Leben mit viel Noth umgeben.

Aber nein! Ihm sei's gedankt!
Er läßt ewig uns nicht fahren.
Wer Ihn stets zum Trost verlangt
Und sich läßt von Ihm bewahren,
Dem wird Er immer mehr
Gnad' und Segen geben durch sein ganzes Leben.

Seine große Liebe
Und Sein viel Vergeben
Ist ja täglich unser Leben!
Seine Huld und Geduld
Die kein Mensch kann fassen,
Wird uns nie verlassen.

So laß mich dann, so lang ich leb' auf Erden
In Deinem Preis, o, Gott! nicht müde werden.

Denn Deine Gnad' und Treu'
Ist alle Morgen neu;
So daß zu Deiner Ehre
Gar viel zu sagen wäre.

283.

Der Blick Jesu auf den reuigen Sünder. Luk. 22, v. 61. Wende Dich zu mir, und sei mir gnä-

gnädig! Die Angst meines Herzens ist groß; Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Ps. 25, v. 16—18.

Du mit meiner Schuld und Noth überladen,
Blick mich an in Gnaden!

Reiche Deinem armen Kinde,
Das auf schwachen Füßen steht,
Deine Gnadenhand geschwinde,
Daß die Angst vorüber geht:
Wie die Jugend gängle mich,
Daß der Feind nicht rühme sich,
Er hab' ein solch Herz gefället,
Das auf Dich sein' Hoffnung stellet.

284.

Die Nähe des HErrn bei Seinen Kindern und Nachfolgern. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Matth. 28, v. 20. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Kap. 18, v. 20.

Ach mein HErr Jesu! dein Nahesein
Bringt großen Frieden ins Herz hinein,
Und Dein Gnadenanblick macht uns so selig,
Daß auch's Gebeine darüber fröhlich
Und dankbar wird.

Mein Heiland! sei mir stets recht nah'
Mit Deinem Blut und Wunden!

Dies

Dies reize mein Hallelujah
In meinen Lebensstunden.
Was Du an meiner Seel' gethan,
Von meiner ersten Stunde an,
Seit so viel Lebensjahren,
Das drück mir tief in mein Gemüth;
Und theile mir noch ferner mit
Was mich hier kann bewahren!

Sein bei uns Seyn ist sicher zur Bewahrung;
Zur leichten Zuflucht überal bequem,
Zum Herzensumgang mehr als angenehm,
Zum Schutze stark, zum Rathen voll Erfahrung,
Zum Helfen mächtig und durchs Jammerthal
Hinlänglich zur Gesellschaft überal.

285.

Der reichliche Trost durch Christum, bei viel Leiden. 2 Kor. 1, v. 5.

Im Jammer dieser Erden
Wünscht sich die Seele Ruh';
Sie will getröstet werden;
Hier aber reicht nichts zu.
Hingegen den Erlösten
Wird nie ihr Trost zu Spott;
Sie lassen sich stets trösten
Durch Christum, ihren Gott.

In Christo sind die Quellen
Zum wahren Herzenstrost,
Und das in allen Fällen,
Auch wenn's das Leben kost't.

Auch gegen unsre Sünden,
Wenn wir sie tief bereu'n,
Läßt Er uns Tröstung finden
Durch Sein uns Nahe seyn.

286.

Die Treue des HErrn, Er wird uns stärken und bewahren vor dem Argen. 2 Thess. 3, v. 3. Getreu ist Er, der uns berufen hat, welcher wird's auch thun. 1 Thess. 5, v. 24.

Darauf bau' ich Felsenfest,
Voller Hoffnung, die nicht läßt.

Laßt uns unsern Herzog loben
Wegen der vergangnen Proben,
Derer, die noch aufgehoben
Und die gegenwärtig sind.

Manches ist noch zu erfahren;
Aber Er weiß zu bewahren,
Und wird keine Mühe sparen,
Bis Er uns zum Ziel gebracht.

Liebe! da ist unser Wille,
Den versiegle in der Stille;
Und gieb uns aus Deiner Fülle
Gnad und Kraft, so viel man braucht.

287.

Die Bitte unsers lieben HErrn, in Seinem hohenpriesterlichen Gebete zum Vater; nicht allein für Seine lieben Jünger, sondern auch

für

für die, die durch ihr Wort an Ihn glauben werden. Joh. 17, v. 20.

Freut euch, die ihr Jesum liebet!
Die ihr gläubet, tröstet euch!
Da sich Jesus für uns giebet,
Gilt uns Sein Gebet zugleich:
Denn er schließt da nicht allein
Nur die Reichs-Gesandten ein:
Er nennt die auch, die auf Erden
Durch ihr Wort einst gläuben werden.

HErr, das ist für mich gebeten;
Denn ich glaube auch an Dich,
Und Dein priesterlich Vertreten
Gilt im Himmel auch für mich.
HErr, Dein Vorwort bring' mich hin,
Daß ich, wo Du bist, einst bin,
Deine Herrlichkeit zu sehen.
Bitt' für mich, so wird's geschehen.

288.

Die besondere Liebe Gottes des Vaters, zu Seelen die Jesum als den Sohn Gottes lieben und also an Ihn gläubig worden sind; wie der HErr Jesus selber spricht: Er selbst der Vater hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und gläubet daß ich von Gott ausgegangen bin. Joh. 16, v. 27. Wer mich liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Joh. 14, v. 21. Wer mich liebet, der wird

mein

mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. v. 23.

Theure, werthe Worte!
Nur für solche Seelen
Die das Gute Theil erwählen;
Die der Welt absagen,
Und mit Herzverlangen
Jesum, ihrem HErrn anhangen.
Die Ihn, zwar — ach wie wahr,
Wohl noch oft betrüben,
Dennoch herzlich lieben.

Theure Lebens-Worte!
Seelen recht zu laben
Die viel Trost hier nöthig haben;
Die wie einst die Jünger
Sich in Jesu stärken
Und auf Seine Worte merken.
Die allhie, so wie sie,
Ihr Kreuz auf sich nehmen
Und sich Sein nicht schämen.

In ein solches Herze
Das Ihn angenommen
Will der Heiland selber kommen;
Will sammt Gott dem Vater
Aus so einem Schwachen
Eine Wohnung Gottes machen;
Gott, der HErr, — der die Ehr'
Annimmt von den Thronen, —
Will darinnen wohnen!

Will darinn regieren;
Und den armen schwachen
Sünder, heil'n und selig machen;
Will mit Gnad' und Segen
Täglich darinn walten
Und das Abendmahl mit halten.
Will Sein Bild, zart und mild,
In die Seel' abdrücken,
Und sie hoch beglücken!

Mein Gott! welche Wunder
Der Barmherzigkeiten,
Kannst Du denen doch bereiten,
Die Dich wahrhaft lieben,
Und sich Dir ergeben
Nur allein für Dich zu leben!
O wie groß, ist das Loos,
Aller derer Seelen
Die zum Schatz Dich wählen!

Steht's mit meiner Liebe
Zu Dir, Jesu, richtig,
Dann bleibt mir Dein Wort auch wichtig;
Dann wird der Gehorsam
Nicht schweer auszuüben;
Dann wird mir ins Herz geschrieben,
HErr, mein Gott! Dein Gebot,
Und auch Kraft gegeben,
Um darnach zu leben.

O möcht ich mein Heiland,
Hier auf dieser Erden
Stets in Dir erfunden werden!
Ja, dann bin ich selig;

Dann hab' ich hienieden
In dem Herzen, Gottes-Frieden!
Dann genieß' ich gewiß
Sei's hell oder trübe —
Gottes Vater-Liebe.

289.

Das ewige Leben, das ist, den allein wahren Gott, und den Er gesandt hat, Jesum Christum erkennen. Joh. 17, v. 3.

Dich, Gott den Vater kennen
Und Deinen eingebornen Sohn,
Das kann man wahre Weisheit nennen;
Das ew'ge Leben kommt davon.
Ach gieb, o Geist, mir's jeden Tag,
Daß ich es so erfahren mag!

Ehre und Anbetung,
Dem, der in dem Sohne
Sich dem ganzen Kreuzeslohne
Als den rechten Vater
Zu erkennen giebet,
Und uns segnet, schützt und liebet,
Ehr' und Dank, Lobgesang,
Bringe unser Glaube
Ihm im tiefsten Staube!

290.

Die Erneuerung unsers Sinnes, auf daß wir prüfen mögen, welches da sei der gute, der wohlgefällige, der vollkommene

Gottes: Wille. Röm. 12, v. 2. Wer den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, v. 17. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nemlich Gottes Wort halten, Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott. Mich. 6, v. 8. Wir sollen ja fleißig beten: HErr! Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Matth. 6, v. 10.

So wie in dem Himmel
Alles Deinen Willen
Tief gebeugt sucht zu erfüllen;
Also, lieber Vater,
Willst Du, daß auf Erden
Wir auch Dir recht folgsam werden.
Alles Glück geht zurück
Blos durch Eigenwillen,
Der sich nicht läßt stillen.

Drum gieb mir, mein Vater,
Ein gehorsam Herze,
Daß ich mein Glück nie verscherze.
Du willst ja nichts lieber
Als mich glücklich machen:
Nun so mußt Du alle Sachen,
Groß und klein, ganz allein
Allezeit regieren,
Und mich selber führen.

Ja, Dein heil'ger Wille
Müsse noch auf Erden
Uiberall verehret werden.
Alles Widerstreben

Macht das Uibel böser
Und der Menschen Elend größer.
O mein Gott! laß die Noth
Hier auf dieser Erden
Vielen heilsam werden!

291.

Der Wille Gottes und unsers Heilandes, welcher darinnen besteht: daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, v. 4. Er ist ein Heiland aller Menschen. 4, v. 10. Er kann selig machen immerdar, die durch Ihn zu Gott kommen Ebr. 7, v. 25.

Die Liebe Jesu Christ umfaßt die ganze Welt;
Sie macht sich Bahn, — doch ohne je zu zwingen, —
Um in das Herz der Menschen einzudringen;
Sie segnet alles gern, das was sich zu ihr hält.

Drum halt ich mich zu Dem, der Sünder selig macht.
Ich will mich Ihm mit Seel' und Leib ergeben;
Es liegt mir an, hinfort nur Ihm zu leben,
Und daß ich Ihm anhang' aus aller meiner Macht.

Du bist, o Seelenbräutigam!
Ein allgemeines Wesen:
Wer krank auf Erden zu Dir kam,
Den ließest Du genesen.
Ich habe Dich auch angerührt
Und Deine Wundenkraft verspührt.

292.

Daß wir einen sichern und festen Anker unserer Seele haben, der auch hinein gehet in das Inwendige des Vorhangs, dahin der Vorläufer für uns eingegangen ist, nemlich: Jesus, ein Hoherpriester geworden in Ewigkeit. Ebr. 6, v. 19. 20.

Sei Du, Jesu, stets mein Anker,
An welchem mein so oft noch schwanker
Und blöder Muth durchs Meer der Welt,
— Wo ich noch Gefahrvoll schwimme,
Und manch Eleison anstimme, —
In jeder Noth sich vest anhält;
Damit ich armer Wurm, bei Nebel oder Sturm
Ja nicht scheidere; vielmehr stets säh
Wie Deine Näh' mich schützt, daß mir kein Leid geschäh'.

HErr', zieh' Du unsre Herzen
Gen Himmel, wo Du bist.
Wir hoffen zwar mit Schmerzen,
Was uns verheißen ist;
Die Hoffnung sieget doch;
Denn haben wir hier Stürme,
Hält unter Deinem Schirme
Uns unser Anker noch.

293.

Einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung, durch Gnade. 2 Thess. 2, v. 16.
Wir sind wohl selig, doch in der Hoffnung. Röm.

8, v. 24. Hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden. 5, v. 5.

Hoffnung, nicht die Hoffnung dieser Erden,
Die schnell kommt, und schneller noch vergeht,
Eine, die uns nicht läßt schaamroth werden;
Die auf Wahrheit vest gegründet steht!

Die nur nach dem Unsichtbaren trachtet,
Nach des Uiberwinders Krone ringt,
Und dem Augenblick entgegen schmachtet,
Der vom Stückwerk zur Vollendung bringt.

Möcht' ich doch auf Deinen Flügeln schweben
Uiber dem bedornten Lebenspfad;
Und bei dem schon hier im Geiste leben,
Der einst diese Welt betrat!

294.

Die lebendige Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. 1 Petr. 1, v. 3. 4.

Nur Jesus Christus muß allein,
Im Glauben unsre Hoffnung seyn,
So wird man nicht zu schanden!

O du, des Tod mein Leben ist, deß Treu' mich nie verläßt
Allein zu Dir, HErr Jesu Christ, steht meine Hoffnug fest.

Was hat ein Christ zu hoffen?
Der Himmel steht ihm offen.
Sein Trost, sein Licht wird Jesus seyn.

Wir hoffen mit zu leben; das kann und wird Er geben,
Er lebt ja uns zum Heil.
Wir hoffen mit zu erben; denn durch Sein für uns Sterben
Vermachte Er uns unsern Theil.

Wir hoffen Ihn zu sehen, und vor dem Thron zu stehen
Im hell gewasch'nen Kleid.
Wir hoffen Ihm zu dienen, wenn uns Sein Tag erschienen
Im Anblick Seiner Herrlichkeit.

Wir hoffen Ihn zu loben, und lernen hier die Proben
Zum Hallelujah schon.
Dort werden wir mit singen, wenn Gottes Harfen klingen,
In dem vollkommnen Jubelton.

So vieles hoffen und nichts sehen,
Und doch im Hoffen selig seyn!
Das scheint, es könne nicht bestehen;
Und doch trifft's bei den Christen ein,
Wo Glaube fehlt, da trifft's auch ein.
Nichts hoffen und nicht selig seyn.

Der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr dein Erbarmer.
Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen,

fallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen. Jes. 54, v. 10. Hesek. 37, v. 26.

Weicht ihr Berge, fallt ihr Hügel!
Gottes Gnade weicht dir nicht!
Und der Friede hat dies Siegel,
Daß Er Seinen Bund nicht bricht.
Dieses mach' dich unverzagt,
Weil es dein Erbarmer sagt.

Das sind Worte für die Blöden,
Die sind mehr denn alles werth.
Das heißt recht zum Herzen reden,
Das ist Trost, wie man begehrt.
Gottes Gnade weicht dir nicht,
Weil es dein Erbarmer spricht!

Hier ist Kraft für alle Müden,
Die so manches Elend beugt;
Man hat Gnade, man hat Frieden,
Welcher alles übersteigt.
Das was der Erbarmer spricht,
Hat die Aermsten aufgericht't.

Nun, mit diesem Troste gehe
Aus und ein an Deinem Ort;
Halte dich bei Wohl und Wehe
Nur recht feste an Sein Wort;
Denn was der Erbarmer spricht,
Stehet fest und wanket nicht.

296.

Glaube, Hoffnung, Liebe; aber die Liebe ist das größeste unter ihnen. 1 Kor. 13, v. 13.

Glaube,

Glaube, Liebe, Hoffnung sind
Der wahrhafte Schmuck der Christen.
Hiemit muß ein Gotteskind
Sich bestreben auszurüsten.
In Ihm, der dem HErrn will dienen,
Muß dies schöne Kleeblatt grünen.

Glaube legt den ersten Stein
Zu des Heils bewährtem Grunde,
Sieht auf Jesum nur allein
Und bekennt mit Herz und Munde
Sich zu Seines Geistes Lehren,
Ohn' sich an den Spott zu kehren.

Liebe muß des Glaubens Frucht
Gott und auch den Menschen zeigen,
Unterwirft sich Christi Zucht,
Und giebt sich Ihm ganz zu eigen,
Läßet sich in allem Leiden
Nicht von ihrem Jesu scheiden.

Hoffnung macht der Liebe Muth,
Alle Noth zu überwinden;
Sie kann in des Trübsals Flut
Ihren Anker feste gründen.
Gott ist ihre Zuversicht;
Sie läßt Jesum Christum nicht.

297.

Der helle Schein, den Gott in unsre Herzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klahrheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi. 2 Kor. 4, v. 6. Wir sehen jetzt als durch einem Spie-

gel

gel in einem dunkeln Wort, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs Stückweise, dann aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin. 1 Kor. 13, v. 12.

Ja, mit diesem Lichte,
Freundlichs Angesichte,
Leucht mir überall
Voller Gnad' und Güte,
Bis zum letzten Schritte
Durch dies Jammerthal,
Daß mein Herz in Freud' und Schmerz
Stets Dein Herz so nah empfinde
Als ob's vor mir stünde!

Bleib' doch allezeit mein Licht,
Jesu, meine Freude!
Bis der frohe Tag anbricht,
Da nach allem Leide,
Drunter ich in dieser Zeit
Sehnlich nach Dir blicke,
Ich mich dort an Deiner Seit.
Ewiglich erquicke.

298.

Der neue gewisse Geist, um welchen wir Gott bitten sollen. Ps. 51, v. 12.

Der Geist des HErrn macht recht gewiß,
Gott wolle Schuld vergeben.
Denn Gott, der dieses uns verhieß,
Schwört auch bei Seinem Leben.
Nichts ist so wahr, nichts ist so klar,

Das

Das Herz fühlt Freudentriebe
Und preiset Gottes Liebe.

Des HErrn Geist macht das Herz gewiß,
Wir stehen nun in Gnaden,
Weil Jesus selbst Sein Leben ließ,
Vom Fluch uns zu entladen.
Nichts tröstet mehr; nichts freut so sehr;
Das Herz darf nun nicht wanken,
Nur glauben und nur danken.

299.

Das köstliche Ding, dem HErrn danken und lobsingen Seinem Namen. Ps. 92, v. 2. Singet und spielet dem HErrn in eurem Herzen mit Psalmen und geistlichen Liedern. Koll. 3, v. 16. Solch Lob ist lieblich und schön. Ps. 147, v. 1.

Wer Dank opfert, preißt den HErrn
Rechter Art mit Lieb' und Beugen,
Und das ist Sein Weg, uns gern
Immermehr Sein Heil zu zeigen;
Gnade strömt auf jedermann
Der Ihm kindlich danken kann.

Danken heißt, immermehr Gaben vom Geber empfangen,
Zusatz im Glauben, im Lieben und Hoffnung erlangen.
Da wird erkannt, was Er schon an uns gewandt.
Sonst ists verloren gegangen.

Hilf mir, mein Heiland, Dir auch mit Werken zu danken,
Hilf mir, so lauf ich in Deinen geheiligten Schranken,

O wie so gern' lebt ich zur Ehre des HErrn!
Auf keiner Seite zu wanken!

Er ist es werth auf tausend Weisen,
Daß Seine Leut' Ihn hoch zu preisen
Ohn' Unterlaß beflissen sind;
Drum werd' auch Sein und Seines Namens
Bei uns und all'n die Seines Samens,
Gedacht von Kind zu Kindes Kind.

Fühlst du Seele dich erhoben;
Führt die Hand das Saitenspiel
Deinen treuen Gott zu loben:
O so folg dem Herzgefühl!
Opfre Dank o Seel und wisse,
Dank ist seliges Gebet:
Hoch vom Thron der Majestät,
Zieht es Ihn, daß Er dich küsse,
Und dir bis zur Mutterstadt
Zeige Seines Heilespfad!

O könnt' ich Dich so preisen, wie Du's auf tausend Weisen
Um mich verdient, so fände mein Lobgesang kein Ende.

300.

Die theure Güte Gottes, daß Menschenkinder unter dem Schatten Seiner Flügel trauen. Ps. 36, v. 8. Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf grünen Weiden und führet mich zum frischen Wasser. Ps. 23, v. 1. 2.

Gott ist mein Hirt!
Im Schatten Seiner Güte
Singt mein lautjauchzendes Gemüthe
Und dankt, weil mir nichts mangeln wird.
Er führt mich auf ewig grünen Weiden.
Hier blühen mir die reinsten Freuden
Und meine Seele sättigt sich.
Er tränket sie, wenn Hitz' und Durst sie schwächen
Aus frischen angenehmen Bächen,
Und meine Seel' erschöpft sie nie.

So kommt dann Alle!
Er ruft zum Seligseyn
Mit sanftem Schalle
Euch in die Hürd' hinein:
Hab' Leben nun und volle Gnüge!
Schmecket den Frieden nach langem Kriege!

301.

Die Gottesdienstlichen Versammlungen, die man nicht verlassen muß, wie etliche pflegen. Eph. 10, v. 25. Ein's bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern: daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und Seinen Tempel zu besuchen. Ps. 27, v. 4.

Wann und wo wir uns versammeln
In dem Namen Jesu Christ,
Sei es, unsern Dank zu stammeln,
Sei es zum Gebet — Er ist
Mitten unter uns zugegen,
Spricht das Amen selber aus,

Und

Und Sein Friede, und Sein Segen
Uiberströmt das Gotteshaus.

Wo voll Andacht Herzen glühen,
In des Himmels Vorgefühl,
Solte davon mich entziehen
Erdensorg' und Weltgewühl?
Liegt das Zeitliche mir näher
Als das Glück der Ewigkeit,
Gilt doch Gott zu dienen höher:
Gottesdienst ist Seligkeit!

Auch in unsern Tempeln wohnet
Er, der Hocherhabene,
Der im Heiligthume thronet,
Und in Seines Himmels Höh'.
Der vollendeten Gemeine
Vorbild soll die Kirche seyn;
Darum ladet zum Vereine
Jedes gläub'ge Herz sie ein.

O, wie wird das Herz erhoben
In begeisterndem Gesang!
Auf, Gemeine! Gott zu loben
Mit der Töne Feierklang!
Priester sind auch wir, gereinigt
Durch das Opfer unsers HErrn.
Laßt uns dienen Ihm vereinigt!
Kommt von nahe, kommt von fern'!

Betet an! Lobsingt in Chören!
Haltet an dem Sakrament!
Lasset Gottes Wort euch lehren!

Eure Sündenschuld bekennt
Ihm, dem Unsichtbaren, Nahen,
Dessen Gegenwart ihr habt.
Kommt, Vergebung zu empfahen;
Segen, womit Er begabt!

Aber, um Ihn ganz zu fühlen,
Bringt auch mit das ganze Herz!
Irrdisches hinweg zu spülen,
Blickt im Glauben himmelwärts!
Salbung muß der Priester haben,
Doch sie kommt von Ihm allein,
Von dem Geber aller Gaben;
Er muß Seine Diener weih'n!

302.

Der vernünftige Gottes-Dienst, welcher nach Pauli Lehre darinne besteht, daß wir unsre Leiber zum Opfer ergeben, daß da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Röm. 12, v. 1.

Die an Jesum gläubig sind
Sollen Gott vernünftig dienen:
Denn dazu ist Gotteskind
Als das Licht der Welt erschienen:
Daß Er allen Menschen lehre
Wie man Gott vernünftig ehre.

Dieser Dienst wird so verricht't
Wenn wir unsern Leib ergeben
Gott zum Opfer, und im Licht
Heilig, Gott gefällig leben;

Immer uns im Geist erneuen,
Leib und Seele Ihm zu weihen.

Wie selig ist ein Herz, das ungestört,
Nur sorgt, was Jesu Christo angehört,
An Leib und Geist Ihn für Sein Leiden preist,
Mit Liebe und Verlangen
Im treu sucht anzuhangen.

Sind wir gleich nur Asch und Erd', und in uns von keinem Werth,
Wirkt Sein Blut doch große Dinge, und macht, daß noch so geringe
Arme, sünd'ge Würmelein können Gottes Ehre seyn.

303.

Das Amt, das die Versöhnung predigt. 2 Kor. 5, v. 18.

Das Wort der Versöhnung hat Gott unter uns selbst aufgerichtet. v. 19. Jesus hat sich für uns zur Erlösung gegeben, daß solches seiner Zeit geprediget würde. 1 Tim. 2, v. 5. 6.

HErr, Dir sei auf ewig Ruhm
Für Dein Wort von der Versöhnung!
Herrlich's Evangelium!
Unvergleichliche Bedienung,
Die Gott selber aufgericht't
Der durch Seine Boten spricht.

Machtwort, voll von Gotteskraft,
Daß die Sünder selig werden!

Für die arme Sünderschaft
Ist kein Trostwort sonst auf Erden;
Aber dieses spricht allein
Uns das Leben wieder ein!

Von der Sünde wie gebunden,
Ihrer müd', und voller Qual,
Im Gewissen tausend Wunden,
Bebend vor dem Richterstral,
Hören wir die Bothschaft tönen:
Kommt! laßt euch mit Gott versöhnen!
Der gerecht macht, Gott ist hier! —
Ach, ists möglich? fragen wir.

Ja, der Liebe Anerbieten,
Gott und Heiland! wird zur That:
Die Dich suchen, finden Frieden,
Die Dir trauen, finden Rath;
Hören auf vor Angst zu beben,
Fangen erst recht an zu leben;
Und ihr Herz, sonst wund und krank,
Schwebt in Freuden jetzt und Dank.

Daß diesem heil'gen Glauben nun die Menschen folgsam werden,
Das ist der Bothen Christi Thun, und Amtes Zweck auf Erden.
Sie rufen alle Tage noch: werft von euch euer Sündenjoch,
Und laßt euch selig machen!

Fürwahr! zu einem solchen Amt, und das sogar gerade
Von Jesu Christo selber stammt, gehört gewißlich Gnade,

Ja,

Ja, Gnade, Gnade noch vorher; denn ohne Gnade es
ist leer,
Und ist kein Amt zu nennen.

HErr Jesu! darum bitt ich Dich für alle Deine Lehrer,
Für allesamt und sonderlich: mach selbst aus ihnen Mehrer
Des Himmelreichs. An allen Ort laß Dein lebendig-
machend Wort
Aus ihrem Mund erschallen!

304.

Die heilige Taufe, im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Matth. 28, v. 19. Wir alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in Seinen Tod getauft. Röm. 6, v. 3.

O welch ein unvergleichlichs Gut gibst Du HErr, Deinen
Kindern!
Das Wasser und zugleich Dein Blut verehrest Du den
Sündern!

Drey Dinge sind, welch' allermeist
Auf Erden Zeugniß geben,
Das Blut, das Wasser und der Geist,
Die können uns erheben
Zu Deinem Freudenleben.

Du hast uns, durch dis Sacrament, der Heerde ein-
verleibet,
Die sich von Christo Christen nennt und an denselben
gläubet.

Ja, Christus selber und Sein Blut,
Sein Tod, Sein Sieg daneben,
Ist nunmehr unser eignes Gut,
Das Er uns hat gegeben,
Mit Ihm dadurch zu leben.

Ewig, ewig bin ich Dein,
Theuer Dir, mein Gott, erkaufet;
Bin auf Dich, um Dein zu seyn,
Vater, Sohn und Geist getaufet.
Dessen soll mein Herz sich freun.
Ewig, ewig bin ich Dein.

Ich bin wohl sehr arm und schwächlich,
Elend, sündig und gebrechlich;
Doch durch Jesu Blut erkauft,
Und in Seinen Tod getauft!

304.

Ein reines Gewissen durch das Blut Christi, gereinigt von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott. Ebr. 9, v. 14.

Ein unverletzt Gewissen, beide gegen Gott und den Menschen. Gesch. 24, v. 16. Auf daß die, so von euch afterreden, als von Uibelthätern, zu Schanden werden. 1 Petr. 3, v. 16.

Jesu! Dein sind die Gewissen,
Und das meine ist auch Dein.
Laß es Deine Huld genießen;
Mach es durch Dein Blut ganz rein.

Nur

Nur die Kraft von Deinem Blut
Macht uns die Gewissen gut.
Sind die Sünden uns vergeben,
O dann fängt man an zu leben!

Ein gut Gewissen ist ein Leb'n,
Das keine Kreatur kann geb'n:
Und wer kein gut Gewissen hat
Ißt sich an keiner Freude satt.

Besitze ich ein ruhiges Gewissen
So ist für mich, wenn andre zagen müssen,
Nichts schreckliches in der Natur.

Schenk' und erhalt' mir, HErr, ein gut Gewissen,
In Einfalt und in Lauterkeit;
So wird die Welt sich schämen müssen,
Wenn sie ein böses Urtheil schreit.

305.

Das heilige Abendmal des HErrn. Matth. 26, v. 26. 27. Mark. 14, v. 22. 24. Luk. 22, v. 19. 20.

O Handlung voller Majestät!
O Liebe, die auf's weit'ste geht!
O ihr hochheil'gen Festmomente!
Nun hat's um Seel' und Leib nicht Noth;
Und wir verkünd'gen Jesu Tod.
So oft wir nah'n zum Sacramente.

Ach,

Ach, das ewige Gedächtniß
Seiner grösten Wunderthat!
Ach, das kostbare Vermächtniß,
Welches Er gestiftet hat,
Da Er unter Brod und Weine
Seinen Leib gab und Sein Blut,
Ist für Seine Kreuzgemeine
Ein ganz unschätzbares Gut!

O, wer kann es doch ermessen!
O wer kann's genug verstehn,
Daß wir ew'ges Leben essen,
Wenn wir an den Heilstisch gehn;
Daß wir ew'ges Leben trinken,
Durch den blut'gen Opfertrank
Und in Liebesabgrund sinken,
So wie Er im Tod versank.

Wir sind itzt noch viel zu wenig,
Unsre Sprach ist viel zu matt,
Diesen Schatz, den unsern König
Seinem Volk' gelassen hat,
Recht nach Würden zu beschreiben;
Nur woll' Er uns das verleihn,
Daß wir's kindlich mögen gläuben,
Und uns innig drüber freu'n.

Die Frucht vom heil'gen Abendmal,
Dem höchsten Gut im Thränenthal,
Soll mit das herzlichste Verein
Der brüderlichen Liebe seyn.

Die Liebe, die der HErr anpries,
Eh' Er die Seinigen verließ,

Um die Er so beweglich bat,
Eh' Er Sein Haupt geneiget hat.

306.

Die theuren und allergrößesten Verheißungen die uns vom HErrn geschenket sind, nämlich, daß wir sollen theilhaftig werden der Göttlichen Natur, so wir fliehen die vergängliche Lust der Welt. 2 Petr. 1, v. 4.

Ich kenn' ein Gut, das unserm Leben
Allein kann Werth und Freude geben:
Wie heißt es? — Christi theilhaft seyn!
Das ist es, und das ist's allein.

Bedenkt, was man sonst Güter nennet,
Wonach der Sinn der Welt entbrennet:
Lust, Ehre, Reichthum, Tugendkraft,
Gesundheit, Freunde, Wissenschaft.

Das sind die wünschenswerthe Güter
Der eitlen, irrdischen Gemüther;
Sitzt einer so dem Glück im Schooß,
Wie herrlich preißt man dann sein Loos!

Und dennoch wär' er zu beklagen
Bei allen seinen guten Tagen;
Er hätt' zwar viel für diese Welt,
Doch nichts, was jenseits Werth behält.

Ach, schon hienieden kann's ihm fehlen,
Oft kann er selbst sich's nicht verhehlen,

Daß

Daß eitle Lust und Erdengut
Dem Geiste noch nicht Gnüge thut.

Es ist ja flüchtig wie ein Schatten;
Gar vielen, welche vollauf hatten,
Entwich oft schnell ihr zeitlich Glück:
Gram und Verzweiflung blieb zurück.

Nur ein Gut giebt's, das unabhängig
Von jedem Wechsel, nie rückgängig,
Beständig seinen Werth behält,
In dieser und in jener Welt;

Und das ist: Theil an Jesu haben.
In Jesu liegen alle Gaben,
Für Seel' und Leib, für diese Zeit,
Und für die ganze Ewigkeit.

Ihn hat Gott selber ausgesendet,
Mit Ihm uns alles zugewendet.
Er hat die Weisheit uns gebracht,
Die uns gelehrt zum Himmel macht.

Gerechtigkeit, wie in den Augen
Des ew'gen Richters sie kann taugen —
Der Dünkel nimmt sich's freilich leicht —
Wird uns in Jesu dargereicht.

Die wahre Heiligkeit, die Sünder
Umwandelt in des Lichtes Kinder,
Wird, so wie jedes andre Heil
Geist, Seel' und Leib in Ihm zu Theil.

Und Er wird auch nach diesem Leben
Vollkommene Erlösung geben;
Dort ist kein Leiden, keine Noth;
Vertilgt ist Sünde, Schmerz und Tod.

Dort, dort ist Jesus Salems Sonne,
Und stralet namenlose Wonne
Und Lust des Himmels immerdar
Herab auf der Erlösten Schaar.

O Seele, dürstest du nach Freude?
Begehrst du wahre Seelenweide?
So tracht' im Glauben, Tag vor Tag,
Dem Gute aller Güter nach.

307.

Die köstliche Perle, wovon der Heiland im Gleichniß sagt: daß einer — gleich einem Kaufmann, — gute Perlen suchte, und da er eine köstliche fand, derselbe hinging alles was er hatte, zu verkaufen, um dieselbige zu kaufen. Matth. 13, v. 45. 46.

Perle, o Du Eine
Köstlich wie sonst keine!
Alles giebt man hin,
Dich, nur Dich zu haben
Seligste der Gaben,
Ewiger Gewinn!
Erdenschätze frißt der Rost,
Motten zehren, Diebe stehlen:
Du bleibst Schatz der Seelen!

Wohlauf, mein Herz! eröffne dich,
Dir soll ein Kleinod werden.
Kein Schatz, wie dieser findet sich
Im weiten Schooß der Erden.
Weg, Ehr' und Lust der eitlen Welt;
Was mir vor allem dem gefällt,
Hat nun mein Herz gefunden.
Dies Kleinod, dies mein höchstes Gut,
Ist Jesu, Dein vergoßnes Blut,
Der Strom aus Deinen Wunden.

308.

Das sanfte Joch Christi unsers HErrn, wovon Er selber spricht: Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir: Denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen: Denn mein Joch ist sanft und meine Lust ist leicht. Matth. 11, v. 29. 30. siehe 1 Joh. 5, v. 3.

Das sanfte Joch kann ja nicht harte drücken,
Es wird dadurch das Böse nur gedrückt;
Der Geist wird frei, damit er nicht erstickt:
Wer sich nur weiß darein zu schicken;
Das sanfte Joch kann ja nicht harte drücken.

Die leichte Last macht nur ein leicht Gemüthe,
Das Herz hebt sich darunter hoch empor:
Der Geist kriegt Luft, sein Wandel kommt in Flor,
Und schmeckt dabei des HErren Güte,
Die leichte Last macht nur ein leicht Gemüthe.

Binde mich mit Herz und Sinn
An Dein Joch, das sanft und linde
Einem Kinde
Das mit einem will'gen Sinn
Sich gibt hin,
Und läßt sich die Gnade führen:
Das macht tausend Segen spüren,
Und bringt köstlichen Gewinn.

Wie preis' ich Dich, mein Jesu, daß Du mich
Aus Gnaden kräftiglich zu Dir gezogen!
Ach hätte doch mit mehr'rer Treue noch
Sich Deinem sanften Joch mein Herz gebogen.

O Gott voll Huld! Du trugst mich mit Geduld,
Vergabst so oft die Schud als ich Dich flehte,
Und dann sprachst Du mir wieder freundlich zu,
Und schenktest süße Ruh' mir im Gebete.

309.

Die Gemeinschaft der Kinder Gottes untereinander, so sie nemlich im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist. 1 Joh. 1, v. 7. Sie haben Gemeinschaft am Evangelio. Phil. 1, v. 5. Sie sind ein Leib in Christo. Röm. 12. v. 5. Sie sind ein Geist, wie sie auch berufen sind auf einerley Hoffnung ihres Berufs. Eph. 4, v. 4.

Heilig, selig
Ist die Freundschaft und Gemeinschaft,

Die

Die wir haben,
Und darinnen uns erlaben!

Einst wird uns ein Vaterland enger noch verbinden,
Wo an ewig treuer Hand wir uns wieder finden;

Wo wir unsern grösten Freund in der Heimath sehen,
Und Ihn, daß Er uns vereint, ewig froh erhöhen.

Jesu! Haupt der Kreuzgemein mach' uns alle groß und klein,
Durch Dein Evangelium ganz zu Deinem Eigenthum.
Bind zusammen Herz und Herz, laß uns trennen keinen Schmerz:
Knüpfe selbst durch Deine Hand das geweihte Bruderband.

310.

Der Dienst der heiligen Engel, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit. Ebr. 1, v. 14. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so Ihn fürchten, und hilft ihnen aus, Ps. 34, v. 8.

Gott, meines Lebens Meister!
Du HErr der großen Welt,
Der so viel tausend Geister
Um Seinen Thron bestellt:
Wie herrlich mußt Du wohnen,
Wie himmlisch muß es seyn,

Wo Cherubim und Thronen
Bei Dir gehn aus und ein!

Sei von uns hoch gepriesen,
Daß Du uns in der Welt
Die Wohlthat auch erwiesen,
Und Engel hast bestellt,
Die izt auf unsern Reisen
Und wo sich Ein's befind't,
Uns ihren Dienst erweisen
Und treue Wächter sind!

Bis endlich, wenn der Geist, sich von dem Leibe trennt,
Sie ihn zur stillen Ruh als auf Elias Wagen
In Jesu Arm und Schoos gar sanfte heimwärts tragen,
Da sich denn alle Noth und alles Leiden end't,
Und die erlößte Seel' dort, wo sie jubiliren,
Zu Jesu Namens Preis kann ewig triumphiren.

311.

Treue Freunde zu haben. Sir. 25, v. 12. Ein treuer Freund ist ein Trost des Lebens; wer einen hat, der hat einen großen Schatz. 6, v. 14 — 16.

Der ist mein bester Freund in diesem Erdenleben,
Der Jesum liebt, und mich auf Ihn hinweist;
Der meine Seel' zu Gott dem HErrn weiß zu erheben,
Der Jesu Liebe, Macht und Gnade mit mir preist;
Der nicht leicht müde wird in Lieb und Wohlthuns-
pflichten,
Der Leiden mit mir trägt, und Freude mit mir theilt;

Der

Der keinen Tag durchlebt, ohn' Gutes zu verrichten;
Und doch auch Thränen weint, wenn er bei sich verweilt.

HErr, schenk mir einem solchen Freund,
Ders treu mit meiner Wohlfarth meint,
Mit mir in Deiner Furcht sich übt,
Mir Rath und Trost und Beispiel giebt!

312.

Der HErr ist mein Gut, und mein Theil. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste; Ein schönes Erbtheil ist mir geworden. Ps. 16, v. 5. 6.

Das Loos, das allerlieblichste,
Das größte Loos von allen,
Ist mir aufs allerherrlichste
In Christo zugefallen.

Ganz unverdient, aus Gnaden blos,
Weil mir Sein Herz gewogen,
Hab' ich dies unschätzbare Loos
Aus Seiner Hand gezogen.

Sein Blut hat mir erkauft dies Theil,
Dies Eigenthum und Erbe.
Mein Loos ist: Jesus, Gottes Heil!
Dies folgt mir, wenn ich sterbe.

O HErr! durch Deiner Gnadekraft
Hilf mir dies Loos bewahren,
Und nach vollbrachter Pilgrimschaft
Damit gen Himmel fahren!

Hier bleibt auch dies mein Loos, Ihm nach zu wallen,
Und meine Sorge blos Ihm zu gefallen.
Und dabei wart' ich Sein mit Herzverlangen,
Bis Er in obern Reih'n mich wird empfangen.

313.

Gelobet sei Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in Himmlischen Gütern, durch Christum. Eph. 1, v. 3.

Gottes Kindschaft ist ein Segen,
Den wir hier genießen mögen;
Aber wirklich alles erben
Wird erst folgen nach dem Sterben.
Vater! für die Segensgaben,
Die wir hier in Jesu haben,
Dank ich Dir in schwachen Proben,
Dort will ich Dich ewig loben!

314.

Schätze im Himmel sollen wir sammeln, da sie weder Motten noch Rost fressen, und die Diebe nicht nachgraben, noch stehlen können. Matth. 6, v. 20. Suchet was droben ist, da Christus ist. Trachtet nach dem das droben ist, und nicht nach dem das auf Erden ist. Kol. 3, v. 1. 2, So wir aber des hoffen das wir noch nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld. Röm. 8, v. 25.

Weg mit den eingebild'ten Schätzen,
Die doch so leicht und bald vergehn!

Hier Jesum lieben, dort Ihn seh'n,
Den Schatz kann Rost noch Dieb verletzen,
Der kann ergötzen!

Des Menschen Herz und Geist
Verliert so leicht im Weltgetümmel
Den Blick, die Sehnsucht nach dem Himmel,
Nach dem, was göttlich heißt.

Hier, in dem Wechselstand
Ist nie Befriedigung zu finden;
Die besten Erdenfreuden schwinden
Schon während dem Genuß.

Wie selten ist ein Tag
In dieser wechselvollen Sphäre,
Der nicht mit Leid verschwistert wäre
Im Leben Froh-Genuß.

Und endlich wird die Welt
Mit aller ihrer Lust vergehen,
Und ihrer Pracht beraubt sich sehen,
Und ihrer Herrlichkeit.

So suche denn dein Glück
Nicht im Vergänglichen hienieden.
Was Gott dir giebt, mit dem zufrieden
Sei Du mein Herz in mir.

Ein ewig daurend Wohl,
Was nicht die Welt und Zeit verdränget,
Und das nicht Tod und Grab beenget,
Das kein Geschick zerstört;

Den Schatz nur suche dir,
Den Rost und Motten nicht zernagen,
Den Diebe nicht zu rauben wagen,
Weil er im Himmel ist.

Alles auf der Erde nimmt ein Ende doch;
Ja, dies soll mich trösten unter jedem Joch.
Ja, dies soll mich lehren, nie zu fesseln mich,
An der Erde Schimmer; Alles endet sich!

O, daß soll mich stärken, in Geduld und Treu'
Schätze hier zu sammeln, von Vernichtung frei;
Freuden nur zu suchen, die hier nicht verblüh'n,
Und mich stets bereiten zum Hinüberzieh'n.

So ist dann nun nichts mehr für meinen Geist auf Erden;
Mein himmlischer Magnet berührt und ziehet mich,
Mein Herze, Sinn und Sucht, will Er allein für sich;
Da, wo mein Schatz ist, muß mein Herz gefunden werden.

316.

Das vorgesteckte Ziel, welchem wir sollen nachjagen, nemlich nach dem Kleinod, welches uns vorhält die Himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. Phil. 3. v. 14. Laufet also, daß ihr das Kleinod ergreifet. 1 Kor. 9, v. 24.

Mein Heiland, lehre mich in diesen Gnadentagen
Durch Deine Kraft, noch mehr dem Kleinod nachzujagen;
Denn meine Kraft, ach! die ist viel zu klein,
Ich halte viel zu oft in meinem Laufe ein;

Drum steigt itzt mein Gebet, zu Dir HErr in die Höh',
Da ich gar sehr auf schwachen Füßen geh',
Und suche neue Kraft von Dir HErr zu empfangen!
Auf daß ich ganz gewiß das Kleinod mög' erlangen!
O, hilf mir, durch die Welt recht munter fort zu gehen,
Bei ihrer Eitelkeit doch niemals still zu stehen,
Damit ich meinen Lauf einst gläubig möge schließen,
Und mich sodann bei Dir, dem Ziele, selig wissen!

316.

Siehe! jezt ist die angenehme Zeit; jezt ist der Tag des Heils. 2 Kor. 6, v. 2. Suchet den HErrn, weil Er zu finden ist, rufet Ihn an, weil Er so nahe ist. Jes. 55, v. 6. Und weil wir solches wissen, nemlich die Zeit, daß die Stunde da ist aufzustehen vom Schlaf. — Röm. 13, v. 11. So lasset uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. 1 Thes. 5, v. 6. Und lasset uns untereinander selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und darauf sehen, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume. Ebr. 10, v. 24. und Kap. 12, v. 15.

Jezund ist der Tag des Heils,
Und die angenehme Zeit!
Aber leider! mehrentheils
Lebt die Welt in Sicherheit. —
Selig wer in dieser Zeit
Seine Lampe hält bereit;
Damit es der armen Seele
Doch niemals an Oele fehle.

Laß, Gott, diesen Werth der Zeit
Und der Deinen Thätigkeit
Täglich mir vor Augen seyn,
Daß ich Trägheit lerne scheu'n.
Steh mit Deiner Kraft mir bei,
Daß ich meiner Pflicht getreu,
Dir zum Preis, und mir zum Glück
Nütze jeden Augenblick!
Dann vertausch' ich diese Zeit
Ruhig mit der Ewigkeit,
Finde da vor Deinem Thron
Meiner Arbeit Gnadenlohn.

Ja, liebes Kind!
Nimm deine Gnaden-Stunden
Zur Seligkeit, durch's Heil aus Jesu Wunden,
Nimm ihrer wahr, denn sie vergehn geschwind.
Ach, ihre Folgen sind unendlich wichtig!
Drum säume nicht, bis dein Herz in dem Hauptpunkt
richtig:
Daß es Ihn täglich wie ein Kind
Mehr lieb gewinnt!

Sind Deine Gnaden-Stunden
Einst ungenützt verschwunden;
Ach! wer ersetzet sie?
Kein Jammern, kein Bereuen
Bringt sie Dir je von neuen,
Umsonst: ach nein, sie kommen nie!

O, möcht' unser Leben
Ein beständig Streben

Nach dem Ziele seyn:
Jesum zu besitzen,
Und die Zeit zu nützen,
Sein Herz zu erfreu'n!
Unser Theil am ew'gen Heil
Könnten wir gewiß verträumen,
Wenn wir dies versäumen.

317.

Die Schmach Christi für größern Reichthum zu achten, als die Schätze — dieser Welt. Ebr. 11, v. 26. Selig seid ihr — sagt der Heiland selber — wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uibels wider euch, so sie daran lügen. Matth. 5, v. 11. Wir sollen mit dem Apostel dafür halten, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll offenbaret werden. Röm. 8, v. 18. Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. 2 Kor. 4, v. 17. 18.

Augenblicke dieser Leiden,
Was seid ihr gegen jene Freuden
Der unbegränzten Ewigkeit!
Seht die Kron am Ziele prangen
Und kämpft und ringt, sie zu erlangen,
Die ihr dazu berufen seid!
Euch halt' in eurem Lauf
Kein Schmerz des Lebens auf
Uiberwindet! Uiberwindet!

Das Ziel ist nah'; bald seid ihr da,
Und eure Leiden sind nicht mehr!

Wenn man die Herrlichkeiten,
Die man in künft'gen Zeiten
Zu hoffen hat, bedenkt:
So ist man gern' zufrieden;
Wenn uns auch gleich hienieden
Nicht immer Freud' wird eingeschenkt.

Denn was will doch das sagen,
In den paar Sterbenstagen
Manchmal im Druck zu seyn,
Wenn man sich auf Aeonen,
Und auf das ew'ge wohnen
In Jesu Freudenreich kann freun!

Wohl denen, die den Prüfungsstand
Des kurzen Lebens hier auf Erden
Nur dazu haben angewandt
Daß sie im Glauben fester werden,
Daß jede Freude, jeder Schmerz,
Gewinn mag weden für ihr Herz;
Daß sie — was andre Schicksal nennen —,
Als Führung ihres HErrn erkennen,
Und gern' ihr folgen; o ihr Loos
Ist hier und dort zum Wunder groß!

318.

Es ist noch eine Ruhe — Eine ewige Sabbats-
ruhe — vorhanden dem Volke Gottes:
So lasset uns nun Fleiß thun einzukommen zu die
ser

ser Ruhe. Ebr. 4, 9 — 11. Wir sollen uns fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe. v. 1. Sondern das Ende unsers Glaubens davon bringen, nemlich der Seelen Seligkeit. Darum — so heißt es weiter: — begürtet die Lenden eures Gemüths, seid nüchtern, und setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi. 1 Petr. 1, v. 9. und 13.

Hallelujah! wohl uns durch's HErrn Versühnen,
Ist gleich noch jetzt das Beste nicht erschienen
Das auf uns wart't, so ists gewiß doch nah';
Dann feyern wir die ew'ge Ruh' die große,
Bei der vollend'ten Schaar in Jesu Arm und Schooße,
Komm! ruft die Braut; — Er, Amen ja!
Hallelujah!

Laßt uns, so lang wir in der Zeit,
Umgürten unsre Lenden,
Und so den Lauf zur Ewigkeit
In Christo selig enden!
Dann gehn wir ein zur Ruh;
Uns stößt kein Leid mehr zu;
Wir bleiben Seines Friedens voll
Und uns ist unaufhörlich wohl.

Ja, zeuch mich ganz zu Dir,
Behalt mich für und für,
Treuer Heiland!

Jesu, ey nu, laß mich wie Du,
Da, wo Du bist einst finden Ruh!

319.

Die selige Hoffnung, einmal zu der großen Schaar zu gelangen, welche niemand zählen kann, aus allen Heiden, Völkern und Sprachen, vor dem Stuhle stehend, und vor dem Lamme, angethan mit weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen. Offenb. 7, v. 9. Zu den Geistern der vollkommenen Gerechten. Ebr. 12, v. 23.

Hallelujah!
HErr, der Du sie vollendet,
Sei nun auch uns, bis unser Lauf sich endet,
Von Tag zu Tag mit Gnad und Friede nah'!
Und mach uns Deiner Zukunft stets gewärtig,
Daß wir zu unserm Abruf alle Stunden fertig,
Froh seyn, wenn's heißt: Der HErr ist da!
Hallelujah!

Mich verlangt, Dich mit der Schaar,
Die Dich lobet, anzuschauen,
Die da weidet ohn Gefahr,
Auf den schönen Himmelsauen,
Die nicht mehr in Furcht darf stehn,
Und nie mehr kann irre gehn.

Laß uns einst wie sie von hinnen scheiden,
Auf's Verdienst von Deinem Tod und Leiden,
Als Dein' Erlösten,
Die sich Dein' alleine freun und trösten.

320.

Die Kleider des Heils, der Rock der Gerechtigkeit. Jes. 61, v. 10.

Das hochzeitliche Kleid. Matth. 22, v. 11. 12.

Die weißen Kleider für die Uiberwinder. Offenb. 3, v. 3. 4.

Die Feierkleider. Zach. 3, v. 4.

Die hell gemachten Kleider im Blute des Lammes. Offenb. 7, v. 14.

Dort, im Vollendungssaal
Der Geister der Gerechten,
Bei Jesu Abendmahl
Mit Seinen Knecht und Mägden
Ist's einz'ge Ehrenkleid,
Das vor dem Throne gilt,
Christi Gerechtigkeit;
Drein man sich gläubig hüllt.

Der Himmel wird nicht jedermann,
Der vor die Thür kommt aufgethan;
Es sei dann einer angekleid't
Im Rocke der Gerechtigkeit:

Es sei dann einer ganz allein
Durch Christi Blut gerecht und rein,
So wird ihm dort die Himmelsthür
Verschlossen bleiben für und für.

O mach' mein Kleid noch in der Zeit
In Deinem Blute helle;

Und

Und leite mich beständiglich
Zur reinen Lebensquelle.
Dann werd' ich dort, Gott, Dich, mein Hort
Im reinsten Lichte schauen,
Vom Koth der Zeit nicht mehr entweiht,
Auch meine Hütte bauen.

321.

Die Krone der Gerechtigkeit, für alle, die Seine Erscheinung lieb haben. 2 Tim. 4, v. 8.

Die unverwelkliche Krone der Ehren, bei der Erscheinung des Erzhirten. 1 Petr. 5, v. 4.

Die Krone des Lebens, für die, die bis in den Tod getreu geblieben sind. Offenb. 2, v. 10. Jak. 1, v. 12.

Gottlob, wir sind versühnt!
Daß uns die Welt noch höhnt,
Währt nicht lange.
In Ewigkeit ist uns bereit't
Die Krone der Gerechtigkeit.

Mein HErr und Gott
Gib, daß ich Spott
Und Schmach der Welt nicht scheue
Beim Bekenntniß Deines Wort's,
Sondern mich des freue.

Einst kommt die Zeit
Der Herrlichkeit

Da Du die Ehrenkrone
Dem, der Dir getreu verblieb',
Gibst zum Gnaden Lohne.

Kraft des theuren Blutes
Woll'n wir gutes Muthes
Unsre Prüfungszeit,
Ihm zum Wohlgefallen,
Fernerhin durchwallen.
Die Beständigkeit
Geb' uns Gott bis in den Tod;
Dann hofft man hier nicht vergebens,
Auf die Kron' des Lebens.

Sie ist mein Glück der Seligkeit: Bewahr' sie mir im Glauben,
Und laß durch keine Sicherheit mir diese Krone rauben!

Wie groß wird meine Freude seyn,
Wenn ich Dir treu geblieben!
Und weder Schmach noch Kreuzespein
Mich je zurück getrieben.
Man kommt durch Spott und Hohn
Zuletzt zur Ehrenkron'.
O sanftes Joch, o leichte Last!
Wohl dem, der Dich getrost umfaßt.

Gibst Du doch die Lebenskrone
Für gar kurzen Kampf zum Lohne!

Denn wer glücklich seinen Gang geendet,
Und den schönen Glaubenslauf vollendet,

Dem

Dem wird die Krone
Der Gerechtigkeit zum Gnadenlohne.

322.

Das Abwischen aller Thränen von unsern Augen, durch Gott. Offenb. 7, v. 17. Der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr seyn: denn das Erste ist vergangen. 21, v. 4.

Die hier viel weinten, und nun droben
Den Heiland sehn, die höre ich im Geist Ihn loben
Gar wunderschön! Sie haben ausgeweint und können
Mit vollem Recht Gesegnete sich nennen.

Wird's uns noch manchmal bange,
Ei, es wird nicht mehr lange,
So kommt, der kommen will!
Dann werden alle Leiden
Auf ewig von uns scheiden,
Wir aber kommen zu der Füll':

Zur Füll' der Seligkeiten,
Die unser HErr bereiten
Und uns heimholen will.
Dort bei den ew'gen Freuden
Weiß man von keinen Leiden,
Geduld! bald kommen wir zum Ziel!

Gottes Güte leitet mich und dich ins Grab;
Jede Thräne gleitet Ihm bekannt herab.
Müssen wir denn weinen, sei's auch bis zum Grab';
Dort wischt Er den Seinen Jede Thräne ab.

Sel'ge

Sel'ge Ewigkeiten! ihr seid unser Ziel.
Dorten warten Freuden, o so groß und viel.

323.

Die völlige Erlösung von allem Uibel durch unsern lieben HErrn, wenn Er uns aushelfen wird zu Seinem himmlischen Reiche. 2 Tim. 4, v. 18.

Ewige Freude wird dann über unserm Haupte seyn; Schmerz und Seufzen wird weg müssen. Jes. 35, v. 10.

Jesus kommt, von allem Bösen
Uns, Seine Kinder, zu erlösen;
Er kommt mit Macht und Herrlichkeit.
Dann, an Seinem großen Tage,
Verwandelt sich der Frommen Klage
In ew'ge Wonn' und Seligkeit.
Sei fröhlich, Volk des HErrn!
Er kommt, Er ist nicht fern',
Dein Erretter.
Dein Schmerz ist kaum
Ein Morgentraum:
Auf ihn folgt ewig, ewig Heil.

Wie freu ich mich, wenn ich das gläubig fühle,
Daß ich gewiß einmal mich werde sehn
Gesund gemacht, und ganz am Glaubensziele,
Von Sünden loos, im ew'gem Wohlergehn!
Wie wohl thut mir der Vorschmack schon!
Was wird's erst seyn, wenn ich mich seh' vor Deinen Thron!

Da wirst du erlangen,
Was keine Weisheit auf Erden umfangen;
Den Reichthum, die Freude, die ewig besteht;
Die Seligkeitsfülle, die niemals vergeht.
Nichts ist verloren; gewonnen ist alles:
Denn Gott ist dir Alles!

Gib, daß ich in Deinem Licht,
Immermehr gerührt erkenne
Jener Herrlichkeit Gewicht,
Und mich dann nur glücklich nenne,
Wenn ich weislich darnach trachte
Und die Sündenlust verachte.

324.

Der neue Himmel und die neue Erde, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen. Jes. 65, v. 17. Kap. 66, v. 22. Offenb. 21, v. 1.

Die große Stadt, das heilige Jerusalem. Offen. 21, v. 10—27. Gott, der sich nicht schämet zu heißen unser Gott, hat uns eine Stadt zubereitet. Ebr. 11, v. 16. Diese Stadt hat einen Grund, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist. v. 10.

Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre! Matth. 13, v. 43.

Dort ist das Vaterland,
Die Heimath meines Geist's für immer;

Dort,

Dort, wo nie Nacht ist, Tag nur immer,
Im unerschaff'nen Licht.

Wie wird alsdann Dein Glanz,
O Sternenwelt, vor mir verbleichen,
Wenn ich den Himmel werd erreichen,
Wo Jesus Sonne ist.

Dort ist die heil'ge Stadt,
Wo heil'ge Seelen Gott begegnen;
Da findet Ihn bereit zum segnen
Das andachtsvolle Herz.

Kann ich, der Sterbliche,
Auch nichts mit meinen Augen fassen,
So eilt doch durch die gold'nen Gassen
Der Glaubensblick dort hin.

Dort oben ists gut seyn;
Dort bauen Engel in der Mitte
Der Seligen mir schon die Hütte
Zu meiner Wohnung auf.

Dereinst steig' ich verklärt
Empor in jene gold'nen Hallen,
Wenn ich dem werd' entgegen wallen,
Der meine Sehnsucht ist.

O treuer Heiland, sieh,
Bin ich gleich Staub nur und ein Sünder,
Unwürdig jedes Glück's der Kinder,
Die Du dort oben hast:

Ich will zufrieden seyn,
Wenn ich im Vorhof Deiner Thronen,

Als der Geringste nur darf wohnen,
Der Seligkeit genießt.

Nur Ein's, das bitt' ich Dich:
Erfüll' mein sehnliches Verlangen,
Schenk' mir ein Plätzchen in den Sphären,
Wo Du mir nahe bist.

325.

In das neue Jerusalem wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines und das da Gräuel und Lügen thut, sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buche des Lammes. Offen. 21, v. 27. Luk. 10, v. 20.

Mein Heiland; schreib' auch meinen Namen
Mit Deinem Blut ins Buch des Lebens ein!
Laß mich durch Dich bei der Gerechten Samen
Als Mitgenoß wohl eingezeichnet seyn.
Um Deines Namens willen thue dies,
So freu ich mich der Seligkeit gewiß.

Ja, im Himmel steht geschrieben
Der Bekenner werthe Zahl,
Und der Bräut'gam ruft: ihr Lieben,
Kommt und halt't das Hochzeitmal!

326.

Die Hochzeit des Lammes. Offenb. 19, v. 7.

Das Abendmal des Lammes. Selig sind, die dazu berufen sind. v. 9.

Großes Abendmahl der Frommen,
Tag des Heils, wann wirst du kommen,
Daß wir mit der Engel Chören
HErr, Dich seh'n und ewig ehren!

Hallelujah! ewig Leben
Alle, die sich Dir ergeben.
Hallelujah! welche Freuden
Sind die Früchte Deiner Leiden!

Gütigster Hirte! Du wollest uns stärken und leiten,
Und zu der Hochzeit des Lammes zum voraus bereiten
Bleib' uns stets nah' bis wir Dich ewig allda
Schmecken und schauen mit Freuden!

Nimm die Begierden und Sinnen in Liebe gefangen,
Daß wir nichts neben Dir, Jesu, auf Erden verlangen:
Laß uns mit Dir leben verborgen allhier
Und Dir im Geiste anhangen!

O wie wallt mein Herz vor Freuden,
Ihn selber, der für mich wollt leiden,
Ihn, meinen Heiland werd ich sehn.
Seine Wunden werd ich grüßen,
Und ew'gen Trost bei Ihm genießen;
Wie wohl, wie wohl wird mir geschehn!

Erlöste ohne Zahl
Beim großen Abendmal
Werden tönen:
Preis, Ehr' und Macht sei Ihm gebracht,
Dem Lamm, das für uns ward geschlacht.

327.

Jesum zu sehen, wie Er ist. 1 Joh. 3. v. 2. Der Heiland spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Joh. 14, v. 19. Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seyn, die Du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen. 17, v. 24. Wir werden alsdann bei dem HErrn seyn allezeit. 1 Thess. 4, v. 17. (Der Apostel des HErrn fügt noch hinzu: So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander. v. 18.)

Erwünschte Zeit!
Wann wirst du doch erscheinen,
Daß ich mit allen auserwählten Seinen
Den Heiland seh'? — Ich mache mich bereit,
Weil ich nicht weiß: kanns heute noch geschehen,
Daß ich dem Bräutigam darf froh entgegen gehen
Waun bringst Du mir die sel'ge Freud'
Erwünschte Zeit!

O wie lieblich, schön und groß
Wird das Theil der Seinen,
Und ihr unschätzbares Loos
Zu der Zeit erscheinen,
Wann Er sich sichtbarlich
Den vollend'ten Reigen,
Wie Er ist, wird zeigen!

O! es freu sich jegliches
Seines Volks und tröst sich deß,

Daß wir in der Ewigkeit
Soll'n beim HErrn seyn allezeit.

Selige Gedanken!
Hoffnung ohne Wanken!
Großes Ziel für's Herz!
Wornach's gläubig reichet,
Und davon nicht weichet
Unter Freud' und Schmerz:
Jesum sehn, und zu Ihm gehn,
Das ist's Trostwort durch die Zeiten. —
O, der Herrlichkeiten!

Mit diesem Trost versüßt der Glaube
Sich seine Zeit bei Tag und Nacht;
Man ist wie eine muntre Taube
Die sich zum Heimflug fertig macht;
Wie bald ist alles überstanden,
Denn eh' ich michs versehen werd',
Ist der erwünschte Tag vorhanden,
Da meine Seel' gen Himmel fährt.

Und würde sie des Wartens müde,
Nähm Müh' und große Schwachheit zu,
So kömmt der süße Gottesfriede
Und setzt den Geist in stille Ruh';
Auch selbst in drückend schweren Stunden
Wird's Herz mit Seinem Trost erquickt,
Wenn's in des Heiland's offne Wunden
Und in Sein liebend Herze blickt.

Je mehr sichs nach Erlösung sehnet,
Je öfter es um Hülfe weint;

Je

Je öfter es nach Jesu thränet!
Je näher tritt der Seelen-Freund,
Je näher rückt man Ihm entgegen,
Je fester wird der Hoffnung's Grund.
Am Leibe fühlt man Unvermögen,
An Seel' und Geist wird man gesund.

So wird man reif, zur ew'gen Wonne,
Die endlich unverhofft einbricht,
Und uns, zu Jesu, der die Sonne
Hinüberhohlt zu vollem Licht.
Herz, sei getreu bis an das Ende,
Die Lebenskron ist nicht mehr weit;
Sieh, wie dein Jesus dir die Hände
Mit brünstigem Erbarmen beut!

Register.

über alle in diesem Buche enthaltenen Verse.

Die Zahlen weisen auf die Seite wo der Vers zu finden ist.

Abba! ruft mein Herz in mir 293
Abba! Vater! der Du mich 293
Aber bete auch dabey! 144
" Gottes Kraft ist's neu, 102
" nein! Ihm seis gedankt! 300
" Sein vergoßnes Blut, 64
" um Ihn ganz zu fühlen 300
" was geschieh't am End'? 205
Ach blick mit Huld auf uns hernieder, 208
" Christnacht und Sein Leiden 10
" das ewige Gedächtniß 326
" daß wir ganz in Liebe brennten 275
" die Trägheit meiner armen Seele 185
" dis Geheimniß gieb Du mir, 100
" gleich ich Dir mein Heiland, 201
" großer König! groß zu allen 68
" hätt' doch Jesum lieb, das 112
" Herr, gieb acht! in unsrer 134
" Herr, mein Gott! verleih' 153
" ja Du Herzens König, 107
" ja es ist mein Seelenfreund 73
" Kindersinn ist Lebenspfad; 178
" laß auf Dein Versühnen, 208
" laß mich täglich Deine Huld 68
" laß mich tiefe Wurzeln in Dir 206
" laß uns Dein theures Heil 93

Ach manche fromme Kämpfer 165
- mein Herr Jesu Dein Naheseyn 301
- möchten meine Geistes-Augen 206
- ohne Jesus Lieb' blieb alles kalt, 288
- richte unseren Sinn ganz auf 76
- Schon hienieden kann's ihm fehlen; 327
- tief gerührt sind unsre Seelen 275
- umsonst ist Jesu Schweis 226
- umsonst ist Kampf und Ringen 297
- wär ich Dir noch mehr zur 147
- wär Seine Gnad und Treu 300
- wer wollte Dich nicht hören, 26
- wie so groß und viel 85
- würde bald in jedem Land 103
- wüßten das doch alle Leute 78
Aergerniß und Thorheit ist's jezt 102
All mein Sehnen hier auf Erden 236
Alle künft'ge Wege meiner Lebenszeit 297
- meine Lebensstunden 236
- Seine göttlich schönen Lehren 27
- Tugend, ohne Jesum, scheitert; 298
Aller Gläub'ger Sammelplatz 111
Alles auf der Erde nimmt ein Ende 337
- Heil wird uns zu Theil, 281
- ist vollendet; 271
- Seufzen, alles Flehen 192
Allwißender! Dein Blick kennt keine 51
Als in den unerforschten Tiefen 4
Amen der Glaubens-Anfänger 50
- Du wollst sie selbst bereiten 211
- Herr Gott heil'ger Geist! 296
- Jesu Wort ist wahr! 223
- Ruhm, Danck, Preis und Ehre, — 226
Amen

Amen so spreche Du Amen nur selber 119
" theures Amen, liebes 119
An der Blüthe, Blat und Frucht 204
Andre trauen ihrer Kraft 161
Auch in unserm Tempel wohnet 319
" werd' insonderheit 234
Auf, auf! mein Geist ermuntre Dich 253
" Evangelisten! laßt euch 242
" jenes Leben sehn wir hier 238
" Jesum den Gekreuzigten, 75
" Thabor war wohl Gloria 65
" und nahe dich nur frey hin 145
Augenblicke dieser Leiden 340

Bald als Arzt und Hirt, 201
Bedenke alles was der Herr, 185
Bedenkt, was man sonst Güter nennet 327
Befiehl nur Ihm all' deine Sachen 185
Beschütz, Herr! die Gemeine, 234
Besitze ich ein ruhiges Gewißen 325
Betet an! Lobsingt in Chören! 319
Bewahre meine Seel, o mein 122
Bewohn mich ganz Dein Heil, 229
Bey den bängsten Leiden 189
" der Armuth dieses Lebens 218
" diesem Grunde will ich bleiben 101
" Dir Jesu will ich bleiben 245
Binde mich mit Herz und Sinn 331
" zusammen Herz und Herz. 310
Bis dahin soll dein Friede 135
" dahin wünsch ich mir 71
" endlich wenn der Geist, 333
Bist du schon — so denk ich oft 25

Bleib bey Jesu meine Seele! 245
" doch allezeit mein Licht 315
" Jesu; auch mein Selenlicht 31
" Jesu stets mein Freund 39
Bleibt Sein Weg dir verborgen 170
Brich durch, o starker Gottessohn 110
" heller Morgenstern herein, 17
Bring in mir alles zur Kraft 204

Christen sind nicht auf der Welt 133

Da fall' ich auf mein Angesicht 215
" fallen wir im Staube hin 53
Daher sollte aber, unser ganzes Leben 31
" ist die Hand, Herr! hilfs uns thun 242
" krieg ich einen Kindersinn, 215
" wird sich zu dem Throne dringen 264
" wirst du erlangen 349
" zieh ich neue Glaubenskraft. 41
Damit der Bau bald fertig 224
Danken heißt, immer mehr Gaben 316
Dann, dann wirf in eine Wage, 248
" du treuer Fürst vom Bund, 261
" wird dir, Herr, von 263
" schmelzen Seine Liebesflammen 230
Darauf bau ich felsenfest 303
Darum getrost! der Geist des Lebens 163
Das Antlitz wird bald feuerroth 52
" Elend, das Du hier getragen 274
" größte ist, daß mich mein Vater 168
" haben sie erfahren 105
" heißt seine Probe machen 134
" heißt: sie kommen zu dem Glück 258

Das

Das ist das wahr' und ächte, 132
" ist der Grund allein 101
" ist der Jesus von Nazareth 37
" ist mir konnenklar, hätt' Jesus 288
" Kleinod, das dein Glaube hält. 160
" Kreuz des Herrn wirckt 168
" Leben ist in Dir, 30
" Loos, das allerlieblichste, 334
Daß mich mein Jesus liebt, 288
" muß ein treues Herze seyn 91
" sanfte Joch kann ja nicht harte 330
" sey alle meine Tage, 241
" sind die wünschenswerthen Güther 327
" sind Worte für die Blöden 313
" Vernunftlicht kann das Leben 15
" Wesen ist viel edler als 74
Daß diesem heil'gen Glauben 322
Daß Du, o Jesu unsre Sünden 78
Daß ich armes Menschenkind 71
Daß Jesus uns gerecht gemacht 99
Das sey fern', daß uns ein 17
Davids süßer Harfenton, 270
Dein Blut, das sie auf ihre Seel 104
" Blut floß auch mir zu Gute 40
" Geist kann mich bei Dir vertreten 295
" guter Geist der mir den Trost 147
" Name heißet Jesus Christ 12
" Rath ist oftmals wunderbarlich 120
" sind sie, du hast sie gegeben 210
" Wille mag allein bescheiden 173
" Wissen und Verlangen 100
" Wort vom Kreuz, 235
Deinen Frieden gieb, 62

Deiner Gnade treues Walten 240
Deines Wortes Allverbreitung 240
Dem, der Seine Kirche träget 52
Den Dienern hilf dem Volk 236
" ew'gen Rath, die Missethat 272
" Kelch der Trübsal soll ich 172
" Schatz nur suche dir, 337
" seligsten Genuß für meine 286
" Sohn muß alles ehren 114
Denk an den verlornen Sohn! 195
Denn Er hat uns bis in Tod 186
" Er kam auf diese Erde 10
" Deine Gnad und Treu' 300
" die irrd'sche Herrlichkeit 285
" ich bin sehr krank am Geiste! 39
" Jesus liebet mich 281
" ihnen ist bekannt was Du 224
" Seine Hand, — wenn mich 168
" was will doch das sagen 341
" wer glücklich seinen Gang 346
= wir können ohne Dich 162
Der Aufgang aus der Höh' ist 86
" bängsten Stunde hob Er oft 34
" dich gemacht hat ist dein Mann 58
" Du der Herzen Tiefen weißt, 295
" Engel Gabriel verheißt 97
" Feinde Spott und Schelten 115
" Friede Gott's, das höchste Gut 277
" frohe Siegsgedanken 82
" für uns todt war, 50
" Geist, den Jesus uns beschieden 146
" Geist des Herrn macht 315
" Geist erinnert uns noch dessen 295

Der Glaube hält sich nur an Dich 22
" Grund auf dem ich fest will 102
" Heiland der im Grabe lag 83
" Heiland ist der Menschenfreund 193
" Heilige in Israel 58
" Herr der über Tod und Leben 109
" Herr ist auferstanden 83
" Himmel wird nicht jedermann 344
" ist mein bester Freund in diesen 333
" Kinderglaube nennt Dich, 62
" König kommt, Er kommt mit Ehren 6
" Mittler heißt uns kommen 94
" Reichthum Deiner Güte, sey 285
" Schöpfer aller Dinge, 214
" Schöpfer wird ein Mensch 7
" Treueste aller Treuen 231
" unerforschte Wunderbare 61
" uns den Sinn gegeben, 57
" Vater nimmt uns auf zu Kindern 230
" welcher mir zu helfen eilet, 174
Dereinst steig ich verklärt 350
Des Geistes Treiben bestehet 131
" Herrn Geist macht das Herz 316
" Menschenherz und Geist 336
" Sohnes Gottes Eigenthum, 146
" Vaters Pflanzen sind 203
Dich, Gott den Vater kennen 307
Dich, Jesum, Mittler nennen 94
Die aber hohen Muthes sind 215
" an Jesum gläubig sind 320
" Bekümmerniß um dis und 184
" Elenden des Herrn, 191
" Elends-Empfindung 192

Die

Die Erkenntniß unsrer Schwächen 201
" Frucht vom heil'gen Abendmal, 326
" Gesandten, die Er gab 270
" Glieder sind sich meist unbekannt 158
" hier viel weinten und nun 347
" höchste Weisheit, die mich schmücke, 179
" leichte Last macht nur ein 330
" Lieb ist ohne Glauben kalt, 156
" Liebe die der Herr anpries 326
" Liebe hat nur einen Zweck 137
" Liebe Jesu Christ umfaßt die ganze 309
" Liebe Jesu Christ zu Sündern 288
" Liebe meines Herrn ist meine 287
" Liebe ohne Maaß und Grund; 72
" nur nach dem Unsichtbaren 311
" Schrift, vom Geist der Wahrheit! 269
" Schulden schenkt Er, die so groß 273
" Schwachen und die Müden 188
" Seinen kennen Ihn 46
" sind beglückt, die Ihn 28
" Starken aber ~~doch~~ in sich 168
" Sünde und der Tod macht 148
" Sünden sind vergeben 95
" Treue Jesu hört nie auf; 91
" unumschränkte Hand des Herrn 159
" wahre Heiligkeit, die Sünder 328
Dieser Dienst wird so verrichtet 320
Dieses hört nie auf: unser Lebenslauf, 201
Dieses ist die Freudenszeit; die wird 124
Dieses ist die Schreckenszeit, da wird 124
Dir geb ichs ganz zu eigen hin 143
" Herr will ichs ewig danken 197
" o Jesu anzuhangen, diese 160

Dir o Jesu nachzuwandeln, 23
Dies Glück wird dem gewiß 254
Doch auch selbst hienieden 93
- soll mich nichts von Dir 149
- wenn man weiter denket 106
Dort, dort ist Jesus Salems Sonne 329
- fällt die Schaar vor Deinem Stuhle 118
- im Vollendungssaal 344
- ist das Vaterland 349
- ist die heil'ge Stadt 350
- oben ist gut seyn; 350
- seh' ich dann des Menschensohn 252
- wird sich Deinem Blick 165
Drey Dinge sind welch allermeist 323
Drum eilet alles was Du sendest 226
- freuet sich mein Herz und Sinn 87
- gieb mir mein Vater, 308
- giebt man sich so gerne 225
- hab ich Jesum lieb! Er ist 71
- hab ich Jesum lieb, Ihn bet 64
- halt ich mich zu dem, 309
- komm ich Lechzender 32
- laß uns nur immer 162
- wenn ich morgens früh 44
- will ich meinen Sinn 194
- wolln wir fernerhin 219
Du allein mußt uns vollenden 108
- alleine kennst das Herz 51
- barmherz'ger Vater! 69
- bist das Heilge aus 24
- bist das rechte Himmelsbrod 41
- bist der ein'ge Meister, 43
- bist der Gnadenquell 152

Du bist der Heilige; wir nichts 175
- bist es Herr der mich 51
- bist mein höchstes Gut 151
- bist mein Hort zum helfen 33
- bist mein Leben, Deine 31
- bist o Jesu Dank sey Dir 43
- bist o Selen-Bräutigam 309
- dem in meinem Herzen 50
- der da ist, seyn wird und war 3
- Erster, Lezter, Gott und Herr 74
- frommes Lamm! das sich zu Tod 74
- gingst voran ins Vaterland, 112
- gingst voran wir folgen 112
- glaubest mit Gewinn 265
- göttlich Feuer! entzünde mein 229
- großer Schöpfer aller Ding 8
- guter Hirt Du hast dein eigen 197
- hast Dich mit Deiner Braut 261
- hast in der Leidenszeit, uns 237
- hast in Versuchungszeit 171
- hast uns durch dis Sacrament 323
- hast uns einmal so beglückt 246
- hast uns zu Ihm gebracht 296
- hast wollen seyn geschlagen 68
- hasts verdient, Du unser Leben 225
- Herr der Herrlichkeiten 68
- Herz voll Erbarmen 190
- kennst o Herr und Heiland 158
- König der Ehren Jesu Christ 111
- König der Heilige! wahrhaftig 120
- kräftiger Lebensgeist 157
- Liebe ohne Maaß und Grund 273
- mein starker Held und Streiter 161

Du mit meiner Schuld und Noth 301
" Räthsel der Vernunft; 56
" reicher Brunquell aller 133
" sättigst ihn mit Seligkeit 294
" sprichst wer begehrt 32
" stimmst das Abba in uns an 293
" streitest nicht durch eigne 160
" suchst nur dort dein Theil 265
" treuster Freund! ich bin 199
" Volk des Herrn 263
" vollbrachtest Deine Siege 60
" weißt Herr wo ich wohn 213
" weißt o Herr Dein Zeugniß 239
" wesentliches Wort, 10
" wollst sie selber leiten. 235
Durch Dich steht alles da 5
" Jesum rein von Missethat, 131

Ehmals war ich nicht sein Kind 43
Ehre hast Du eingelegt, 92
" sey dem Vater des Mannes 276
" und Anbetung, dem, der 307
" und Gehorsam 276
Eigenen Gewissen 221
Ein Baum von guter Art 205
" Christ woll'n seyn 243
" ewig dauernd Wohl 336
" gut Gewissen ist ein Leben 325
" Herz das schon sehr viele Stufen 254
" Herz mit Jesu vest vereinigt 131
" Herz mit Liebe angefüllt, 154
" jeglicher kann nun Gerechtigkeit 281
" kindlich Herz und Wesen 214

Ein

Ein kleines Häuflein wallen 152
" neugebornes Gotteskind, das 136
" neugebornes Gotteskind, ist 136
" Opfer nach dem ewgen Rath 76
" solches Herz in sich geringe 176
" sünderhaft gebeugter Muth 35
" Volk daß jung und alt, groß und klein, 228
" zerstoßnes Rohr richt der Herr 200
Einer, ach nur Einer, 36
Eins nur Eins hält ihre Wage 279
Einst kommt die Zeit der Herrlichkeit 345
" wird uns ein Vaterland 332
Endlich lieber Vater, 171
Er bleibt getreu, 65
" der den Müden Kraft 188
" der vor Liebe glühet 283
" glüht sie an, 156
" hat alle Seelen 292
" hat Macht, Er wird 125
= hat mit Seinen Schmerzen 71
= hat uns erwählet 159
" ist der größeste Prophet 29
" ist's der meine Schritte 175
" ist es werth auf tausend 317
= ist für mich am Kreutz, 86
" ist mit einem Wort 88
" ist nicht unsichtbar: 109
" kennt des Herzens 244
" kennt die Seinen 45
= kommt, Er kommt mit Willen 193
Erfülle deine schwachen Reben 202
Erhalt mir Herr, die 176
Erhör o Jesu! meine Bitt' 45

Erquickung dringt durch 282
Erst wenn der Geist vom 19
Erweck, Herr, noch viel 107
Erwünschte Zeit! 353
Es geschicht mir gewiß, Kraft 290
= hat der Löw' aus 80
= ist das ewige Erbarmen 79
= ist ja flüchtig wie ein 328
= ist in Seinem Namen 12
= ist und bleibt des Vaters 233
= kann kein Trauren 57
= lebt der Herr 54
= nah sich denn früh oder 101
= seufzt der Frommen 226
= sey dann einer ganz 344
= werden Kinder Ihm 61
= wurde dort der Tod 75
= wurden dort nur Israels 75
Ewig, ewig bin ich dein 324
= käm ich nicht zu Gott 97
= sey Gottes Erbarmen 273
Ey ja, Herr! steh uns bey 122
= nimm Ihn heut mit Freuden 121
= nun so lasset lasset uns alle 279
= nun so schenk aus Deiner 286
= so komm zu dieser Fluth, 291
Faßt guten Muth, ihr Kämpfer 163
Fehlt dirs an Kraft, 15
Fließt ihr Augen, fließt 67
Fodert man von mir 141
Freiheit von den Sünden. 290
Freilich, wenn ich auf Ihn 117
Freue dich du kleine Heerd, 63

Freund in Noth 48
Freut euch die ihr Jesum 304
Frohen Muths verkündigt 242
Fühlst du, Seele dich erhoben; 317
Für Deine Schaafe floß 64
= dich hat Er mit 271
= diese arme Heiden 106
Fürchte dich nicht, du heilig Volk 233
Fürwahr zu einem solchen Amt, 322
Ganz unverdient, aus Gnaden 334
Gebt ihr erlößte Sklaven, 279
Gebeugter Sünder tritt herzu 271
Gedenke Herr auch heut an mich 44
= stets an den Beruf 234
Gegrüsset seyst Du, 73
Geh auf mit hellem Schein 15
Geht meine Wallfahrt länger 249
Gekreuziget mit Jesu 165
Gerechten die Gott lieben 170
Gerechtigkeit wie in den Augen 328
Gethsemane, wo Er für unsre 66
Getrost o Christ dein Schirm 6
Gewiß wenn Arme schreien 174
= wie könnt ein jedes 21
Gieb bis zum Sehn o Jesu 135
= daß alle Deine Reben 246
= daß ich als ein Zweig 87
= daß ich immermehr 50
= daß ich in Deinem Licht 349
= daß ich mein Gnadenlicht 124
= daß wir Deine süsse Lehren 210
= Kraft wo keine Kraft 110
= mir einen Sinn 246
= mir Herr ein gehorsam 216

Gieb mir in meiner Pilgrimschaft 249
= mir Verborgenheit 137
Giebst Du doch die Lebenskrone 346
Giebt man nun gerne 201
Glanz der Herrlichkeit! 19
Glaube legt den ersten Stein 314
Glaube, Liebe, Hoffnung sind 314
Glied seyn an Jesu Leibe 54
Gnad im Blute Jesu finden, 116
Gott Dein Lieben ist ein Lieben 220
= ist mein Hirt, im Schatten 318
= meines Lebens Meister 332
= schickt alles, was geschicht, 184
= schuf durchs Wort aus 5
= unser Gott, wie heilig 294
Gottes Güte leitet mich und dich 347
= Kindschaft ist ein Segen, 835
= Sohn ins Fleisch gekleidet, 211
= Sohn und Gotteslamm, 118
= Wort bleibt ewig stehen 240
Gottlob, es sind gezählte Schritte 254
= in unsern Zeiten 106
= wir dürfen nicht erst fragen 98
= wir sind versöhnt! 345
= wir wissen mehr, 52
Groß ist die Sündenschuld, 198
= ist ihr Heilsgeschäfte! 107
= ist Seiner Liebekraft 250
Grosse Dinge auszuführen 179
Grosser Friedefürst! 62
Grosses Abendmahl der Frommen 352
Gütigster Hirte! Du wollest 352
Gute Nacht o Wesen! 90

Hab ewig Dank Herr Jesu Christ 8
" ich Dich in meinem Herzen 162
Habe Dank mein Heiland 97
Haben die Bekenner hier 140
Halleluja! der Heiland lebt: 82
" Du Erlöser, wardst 77
" ewig Leben 352
" Herr, der Du sie vollendest 343
" wohl uns durchs Herrn 342
Halt ja deine Krone veste, 245
Halte dich mein Geist bereit, 144
Harr o Herz in Noth und Schmerzen 184
Hart drückt mich zwar des Kreuzes| 251
Hat man noch nicht ausgeir't; 196
Hätt ich keinen Jesum, wär Er 296
" Jesus mich nicht lieb, 288
Heil dir, o Christ, der diese Ruh' 206
Heiland, Uiberwinder stärk 163
Heilger Bräutgam unsrer Seelen 262
" Geist! führ meine Sache 145
Heilig, heilig, heilig, werde gesungen 276
" selig, ist die Freundschaft und 331
Heiligster Jesu, Heiligungsquelle 24
Held! Siegesfest! Dein Sieg ist 81
Herr, auf den so viele Juden hoffen 319
" bilde mich den schlechten Thon 212
" daß ist für mich gebeten 304
" Deine Augen sehen nach dem 133
" Deine Knechte hülfen alle gern 224
" Deine Sanftmuth ist nicht 22
" der Du auch mir hast, 214
" der Du die Wahrheit bist 28
" der Du für mein Wohl 205

Herr der Du Menſch geboren 13
" dieſe Offenbarung, 226
" Dir ſey auf ewig Ruhm 321
" Du haſt mich getragen 127
" Du willſt nichts was Dein iſt mißen 35
" erhöre doch der armen Deinen 104
" es ſtehet meine Zeit 161
" gieb mir Demuth, daß ich 177
" gieb mir und allen Deinen 161
" Herr, hör auf unſer Flehen; 217
" hilf, daß ich recht lauter werde 180
" ich glaube an Dich, 142
" Jeſu Chriſt Du kenneſt wohl 49
" Jeſu Chriſt uns vorgeſtellt 97
" Jeſu darum bitt ich Dich 323
" Jeſu Deine Gnadenwahl 215
" Jeſu dieſes Wort hat uns 200
" Jeſu Dir gebührt der Ruhm 93
" komm in uns wohnen 229
" mache doch mein Herz zu rechte, 207
" ſchenk mir einen ſolchen Freund 334
" unſer Gott, der Du im Himmel, 175
" verſiegle weil ich gläube, 146
" was kann ich Dir dafür 85
" zähl meine Thränen 170
" zieh' Du unſre Herzen 310
Herrſcher herrſche, Sieger ſiege, 108
Hienieden mit Ihm ſterben 54
Hier bleibt auch dies mein Loos 335
" in den Wechſelſtand 336
" in des Elends Vaterland 18
" iſt jezt mein Prüfungsſtand 169
" iſt Kraft für alle Müden, 313

Hier ist mit der Sterblichkeit 7
" schließt die Liebe keinen aus 273
Hilf, daß ich sey von Herzen fromm, 143
" Herr Jesu, daß wir alle 122
" Herr Jesu, daß wir alle wachen 260
" mir, mein Heiland daß ich 46
" mir mein Heiland Dir auch 316
Hilft Er nicht zu jeder Frist, 33
Himmlische Gesänge, von der 264
Höchste Majestät, Priester und 29
Hoffnung macht der Liebe Muth 314
" nicht die Hoffnung dieser Erden 311
Ja Amen, ja: Preis Halleluja 109
" auch mein Glaube ist oft matt, 187
" Christus selber und Sein Blut 324
" darum Gottes Sohn! kamst Du 148
" das will bezeugen 198
" das ernste Sehnen 297
" dazu weih' ich Dir mein Heiland 159
" Dein heilger Wille müße noch 308
" der Herr gewähret mein Gebet 297
" der Liebe Anerbieten, 322
" des Heilands Sinn mit uns 201
" Du bist ein Wunderkind 7
" Du bleibst gerecht und fromm 92
" Du lieber Vater; 250
" Er ist ein treuer Hirt 43
" es war blos Sein Erbarmen 195
" geschehen muß Dein Wille 240
" Herr! auch ich ruf Deinen 113
" Herr Du bists alleine 55
" hoffet auf Ihn allezeit 166
" ich bekenn es laut 138

Ja ich bin ein kraftlos Wesen 40
= ich möcht an Leib und Geist 155
= Jesum hab ich lieb, denn 71
= Jesus ist mein Hirt, Er 44
= Ihm sey Lob gesungen 241
= im Himmel steht geschrieben 351
= liebes Kind! 339
= mein lieber Vater! Gnade ist 299
= mit diesem Lichte, 315
= Sein Wort sagts allen denen 26
= so werd' ich ganz gewiß, 177
= um dieß Anziehen, will ich 153
= Vater sey gepriesen, der 100
= viel lieber nie geboren, 219
= vom Himmel legt Gott allen 19
= zeuch mich ganz zu Dir, 342
Ich begehr aus allen Trieben 236
= bin dazu von Ihm erkauft 146
= bin Dein Schaaf das Du 196
= bin ein Schm[illegible]ender nach 148
= bin wohl sehr arm und schwächlich, 324
= bins gewiß! ja, solchen Seelen 177
= bins nicht werth, daß ich 38
= denke noch der Stunde ohne 198
= der Menschenkinder eines 91
= eile meiner Heimath zu, 251
= empfehl' besonders deinem 193
= glaub an Jesum meinen 134
= glaub es dann von Herzen; 95
= hab Ihn leiblich nie gesehn 136
= habe Jesum lieb! an Jesum 160
= habe Jesum lieb: Er giebt mir 42
= habe Jesum lieb! Er ist mein 89

Ich habe Jesum lieb: Er ist mein Lebensbrod 42
= habe Jesum lieb: Ihn meinen 89
= habe nur den Grund gefunden, 101
= in meiner Armuth, 171
= kann nichts; gebückt im Staube 293
= kenn ein Gut, das unserm 327
= lag an Seinen Füßen 190
= lag in tiefster Noth, 88
= laß mich nicht in andre Tiefen 103
= lieb Dich wohl doch nicht 158
= rühm freudig und bekenne 181
= rühm mich meiner Schwachheit 187
= singe mit in ihre Freudenlieder 118
= Sünder suche Frieden, 284
= weiß im Himmel und auf Erden 85
= werfe mich in Wehmuth 51
= will zufrieden seyn 350
= wünsch mir alle Stunden 289
Jedem gläubgen Bitten, jedem 166
Jeder Augenblick eilt nach 139
= Mensch der in dem Sterbensleben 97
Jedes Wort das Jesus sprach, 27
Jehovah Gott der Heilige 174
Jemehr sichs nach Erlösung sehnet 354
Jesu! ach erbarm Dich meiner 245
= Dein sind die Gewißen 324
= Deine Gnad richte meinen 233
= Du barmherziger Versühner 243
= Du edler Bräut'gam werth 89
= Du mein Herr und Gott! 200
= ey nu, hilf mir dazu 23
= Gerechtigkeit ist nun mein 281
= Haupt der Kreuzgemein 332

Jesu

Jesu heilge Wunden, 289
" ist der Kern der Schrift 82
" laß auch mich auf Erden 139
" laß mich hier auf Erden 180
" laß mich mit Verlangen 119
" Licht der Seligkeit, 235
" nimm uns arme Sünder 209
" schreibe Dich alleine 270
" sey mir immer größer 125
" wahrer Friedefürst! 62
" wie ist der so glücklich 289
Jesum lieben lehrt die 247
Jesus aller Väter hoffen, 13
" Christ wird angebet't 114
" Christus Kraft und Leben 60
" Dein Wort soll mich laben 27
" der getreue Hirt 43
" Gott mit uns das Leben 209
" ist das schönste Gut, 286
" ist der Kern der Schrift 269
" kommt, von allem Bösen 348
" machet alles neu! 133
" will mein Arzt in Pein 39
Jetzt ists böse Zeit, und der Christ 246
Jezund ist der Tag des Heils, 338
Ihn hat Gott selber ausgesendet, 328
Ihr Fürsten, Könige, im Glanz 223
Im Geiste betet er Dich an 294
" Glauben heißts: Dir ist vergeben! 296
" Himmel und auf Erden tönt 83
" Jammer dieser Erden, 302
" Lieben unveränderlich, 136
Immanuel, du Stiller banger 74

Im strengen Norden oben 105
In aufgedeckter Größe, 117
= Christo sind die Quellen 302
= Deinen Namen beugen 116
= des Menschen Geist ist nichts, 231
= dieser peinlichen Gestalt 72
= ein solches Herze das Ihm
= Jesu neu geboren, 132
= Noth heißts: Ich will euch 296
Ist die Liebe nicht das Zeichen 155
= dieser nicht des Höchsten Sohn 72
= etwas daß die Liebe reizet, 186
= irgend ein Mitglied ihnen 169

Kann ich der Sterbliche 350
Kein Verschulden so abscheulich 278
Keine Freude, keine Mühe 247
= Seele kommt zur Ruh' 283
Keins kann nicht ruhig 283
Komm Du hochbewährter Arzt 39
= großer Uiberwinder, 106
= o komm, Du Geist des Lebens! 292
= o selbstständig Wort 11
= treuer Heiland hilf mir 133
Kommst Du, Herr Jesu! vom Himmel 9
Kommt her zu mir, heißts bey Ihm, 25
= uns der Weg beschwerlich 247
Kraft des theuren Blutes 346
Kündlich groß ist das Geheimniß 13
Kurz sind der Christen Leiden, 169

Laß den Schlaf nicht überwinden 260
= die Zeit bald kommen 239

Laß

Laß diesem heil'gen Glauben nun, 305
" doch, o mein Heiland 186
" Gott diesen Werth der 339
" Herr kein Ankleben mich 220
" keinen unter uns träge 242
" keinen Witz der Erden, 142
" mich an andern üben 220
" mich deinen Ruhm 19
" mich durchs Wort vom 205
" mich erfahren und 113
" mich Herr zu allem 215
" mich im Geniessen 222
" mich in Einfalt Dir nachgehen 179
" mich meine Zeit in der 58
" o Herr des Friedens 63
" Seele, dich nicht meistern 100
" uns einst wie sie von 343
" uns nur immer niedrig 175
" uns stets Dein Zeugnis merken 292
" unter ihrem Regiment 216
Laßt uns getrost seyn und 183
" uns so lang wir in 342
" uns unsern Herzog loben, 303
Lege deines Wortes Samen, 236
Lehr uns wandeln wie 221
Leib und Seel Ihm weih'n 228
Liebe da ist unser Wille 303
" muß des Glaubens Frucht 314
" sehnt sich den zu sehen, 248
Lieber arm, als ohne Jesum reich 219
" Heiland! laß auf Erden 151
Lieblich sind die Füsse Seiner 242
Liebster Heiland voll Erbarmen 211

Liebster Jesu! liebstes Leben 263
= Jesu wir sind hier, 30
Lob und Preis und Ehre dem 276

Mach mein Herz zu einem Garten 207
= mir, o Engel des Bundes 17
Mache meine Liebe reine 200
Machst Du mich durch Dein Blut 206
Machtwort, voll von Gotteskraft 321
Man ist noch in der Welt; 139
= liebet nicht aus kalter Pflicht 137
Manches ist noch zu erfahren; 303
Mein Gott dieses Wort ist wichtig 126
= Gott welche Wunder 306
= Heiland der Du hast 49
= Heiland der Du mich 149
= Heiland hier ist auch 268
= Heiland lehre mich 337
= Heiland o wie Dank 87
= Heiland schenke mir durch Deine 294
= Heiland schreib auch meinen 351
= Heiland sey mir stets recht nah, 301
= Heiland stärke meinen Geist 166
= Heiland stärke mich, der 182
= Herr und Gott, gieb 345
= Herz ist hart und ganz 133
= Herz versinkt am liebsten 38
= Herze wallt und meine 81
= Hoherpriester hör' nicht auf 94
= Jesu! ach wie arm wirst Du 8
= Jesu, schönstes Leben! 86
= Lämmlein Jesu! speise 86
= Name bey der Welt vergehe; 216

Mein Schmelzer ist zugleich 48
Meine Noth kann Niemand stillen 39
= Seel ist stille zu Gott, 215
Menschenfreund! Du kommst 123
= in Dir allein, 123
Menschensohn! Du Gott von Macht 123
= wie wird die Welt 123
Mich hast Du verbunden 221
= Sünder, ach mich großen 190
= verlangt Dich mit der Schaar 343
Mir, mir zu Liebe großer Held 60
= nach spricht Christus unser Held 61
Mit des Himmels Jubelton, 128
= diesem Trost versüßt der Glaube 354
= Ehrfurcht nah' ich mich zu Dir 73
= Ihm vereinigt und verbunden 54
= unsrer Macht ist nichts gethan 110
Möcht ich doch auf Deinen Flügeln 311
Moses der vom Anfang schrieb 270
Muß ich in Geduld, leiden ohne Schuld; 246
Müssen wir dann weinen, 347
Müßt ich auch gleich vor andern, 249
Nachdem auch dies vollbracht 108
Nahmst auf Dich unsre Schuld 148
Nein, Er ist immer einerley 88
= Er wird, Er wird erlösen, 96
= ich will vergeben, 299
= kein Schaf von Christi Heerde 153
= leiblich Ihn zu sehen, 135
Nicht ich selbst bekehre mich 44
= ist so viel Staub auf Erden 278
= mehr als meine Kräfte 172

Nicht

Nicht wegen ihrer Würdigkeit; 258
Nichts als Jesu Christi Gnade, 149
» als Jesu Tod und Blut 290
» kann für Freunde Jesu beßer 155
Nie komm es mir aus meinem Sinn 23
Nimm Dich ferner Deiner Heerde 46
» die Begierden und Sinnen 352
» die Decke doch von ihren Augen, 104
Noch ist zwar Deine Aussicht trübe 165
Nun der neue Bund ist kommen; 96
» dies hat Er nicht nur gethan 36
» Er hat auf Erden, 70
» herrschest Du bis jeder Feind 108
» mit diesem Troste gehe 313
» muß das Salz auch bleiben gut 140
» unser Friedenskönig, 178
» was thaten denn die Alten 96
» wißen wir Gott voll Erbarmen 276
Nur ein Gut giebts das unabhängig 328
» Ein's, das bitt ich Dich 351
» Jesus Christus muß allein 311

O bleib du Geist des Sohnes, 142
» Bräut'gam! Dein wundervolles 73
» da fällt mir ein: ich Armer 72
» daß Er nun auch blieb 84
» das macht arme Sünder 83
» daß mein Herz, mein Mund 151
» daß mein steter Wunsch 183
» daß sie mir doch stets 269
» das soll mich stärken 337
» daß wir aller Orten 238
» der benedeyten Stunde, 10

O Dir sey ewig Lob 99
• Du der alles Sehnen stillet 12
• Du, des Tod mein Leben ist 311
• Du Gott der Liebe, 70
• Du Herr Jesu Christ, 148
• Du Herz voll Gnad und Liebe 287
• Du Liebe meiner Liebe 79
• Du zu meinem Trost Geborner 73
• Du Nothhelfer der Armen 35
• Du Zuflucht, der Elenden, 34
• ein Rathschluß voll Erbarmen 272
• es freu' sich jegliches 353
• freudenvolles Heute! da 20
• Geist der Weisheit präge mir 103
• Geist des Herrn mit Deiner Fülle 231
• Gnade sey mir täglich neu 150
• Gott voll Huld! Du trugst mich 331
• große Lieb! o Lieb ohn alle Maasse 67
• große Versammlung von Schafen, 121
• habt doch Jesum lieb! 112
• Handlung voller Majestät 325
• Herr behüt' vor fremder Lehr 30
• Herr der Herrlichkeit! 122
• Herr! durch Deiner Gnade Kraft 334
• herrliche Schätze o ewige Güter 277
• ja, ihr verzagten Herzen, 192
• Jesu! Du, mein Hülf und Ruh' ich 283
• Jesu! Du, mein Hülf und Ruh! laß 283
• Jesu! gründ't uns immermehr 55
• Jesu, heilig und unschuldig, 66
• Jesu! salbe sie mit Freuden 235
• Jesu, wie viel Gutes 284
• Jesus Christus! Du allein, 90

O Jesus hilf mir Armen, 164
" komm herab in unsre Mitte 208
" könnt ich Dich so preisen, 317
" könnt ich mein Vater! 280
" könnten wir Armen den Herrn 58
" Langmuth die zu faßen 127
" laßt uns Ihm denn ganz vertrauen 194
" Liebe, Liebe! deines gleichen 275
" lieber Herr ich glaube 183
" mach mein Kleid noch in der Zeit] 344
" mein Gott und Vater 292
" mit welchem hohen Amte 18
" möcht doch jedes recht wachsen 261
" möcht ich mein Heiland 306
" möcht ich mich nur dafür 71
" möcht unser Leben 339
" säumte keins von allen, 126
" Seele, dürstest du nach Freude? 329
" Seele! vergiß Seiner Wohlthat nie; 185
= Seine Treu ist groß! 44
" Seligkeit, o Seligkeit 282
= singet dem Schöpfer, Erhalter 5
= süße Lust die man empfindet, 37
" süßer Stand, o seligs Leben 179
= Tage wahrer Seligkeit, 277
" treuer Heiland sieh, 350
" unerschaffne Sonne 15
" Ursprung des Lebens, o ewiges Licht 32
" Vater gieb es mir, 138
= Volk des größten Herrn! 265
" weh dem Volk das Dich verachtt 121
" welch ein guter Herr! 113
" welch ein unvergleichlichs Gut 323

O welch ein wichtig Wort 23
- welch Erbarmen, welche Gnade 274
- welch selgen Unterricht, kann 296
- wer kann es doch ermessen! 326
- wie leicht wird mirs ums Herze 167
- wie lieblich schön und groß 353
- wie stärket dieß, o wie wie machts 200
- wie theu'r sind unsre Seel'n geachtet 197
- wie tröstlich ists zu Dir sich nahen 97
- wie wallt mein Herz vor Freuden 352
- wie wird das Herz erhoben 319
- wie wirst Du Gott noch danken 173
- wohl dem Land, o wohl der Stadt 109
- Wort voll Freudenöle, voll 21
- wunderbarer Gott 7
Ob Dich gleich jezt die Majestät 287
- ich recht in Jesu lebe, 244
- mir Christus Alles werde 244
Obgleich die böse, arge Welt! 140

Perle, o du Eine 329
Pilger! wallet Ihm entgegen 247

Quell des Lichts, der Kraft, der Liebe, 297

Recht kämpfen bis zum Siegen 164
Reiche Deinem armen Kinde, 301

Sähn wir in Deinen Herrlichkeiten 275
Satan, Welt und ihre Rotten, 143
Schenk und erhalt mir ein gut 325
Schenk uns den Geist der ernsten 210
Schon ist auf Erden ein himmlisches Reich 178

Schönster unter allen Schönen, 24
Schreib, Herr was ich Guts gehöret, 217
Sehet, das ist Gottes Lamm, 70
Sein an dem Kreuze sterben, 83
Sein bey uns seyn ist sicher zur Bewahrung 302
" Blut hat mir erkauft dis 334
" Blut und Sein Verdienst allein 258
" Gebot ist lauter Güte 157
" Herz, Sein treu erfundnes 48
" Hirtenstab womit er sicher 232
" Lieben zieht mich immer vester 287
" Rath ist oftmals wunderbarlich 59
" Verdienst macht uns zu Erben 156
" Wort, Sein theures Wort 219
" Wort, Sein Wort verspricht 219
Seine große Liebe, und Sein viel 300
Seiner können wir uns nur erfreuen 20
" Lehre sich zu schämen, 141
Seines Leibes Glieder fallen 114
Selbst vergoßne Liebe 221
Sel'ge Ewigkeiten! ihr seid unser 348
" Sünderherzen, seid nie 292
Selig, die ihr also wandelt; 176
" sind die Demuthsvollen 175
" sind die Sanftmuth üben; 154
" sind die sehnlich dürsten 152
Selige Gedanken, Hoffnung ohne 354
Send immer treue Diener aus 225
Senk mein Heiland, in mein Herz 18
Sey Du Jesu stets mein Anker 310
" Du selbst ihr Begleiter 107
" ewig gepreißt, Gott heiliger Geist 293
" hochgelobt in dieser Zeit 80

Sey tausendmal von uns gegrüßt 77
» von uns hoch gepriesen, 333
Sie denkt bey jedem Stundenschlag 255
» ist mein Glück der Seligkeit 346
» leben dem der sie mit Blut 158
» lieben den, den sie nicht kennen 152
» rufen dann: auch Du bist da! 252
» sind auch mit dazu bestimmt 140
» stammt aus Jesu Herzen her 137
» vor dem Bösen zu bewahren 210
» wünschen, daß es bald 224
Siegreiches Lamm! ich kann unmöglich 81
Sieh', ich bin schwach gieb Deinem Kinde 182
» ich vereine mich mit Dir 40
» ich will mich Dir ergeben 207
» hier bin ich Ehrenkönig! 6
» nicht auf Menschen-Thorheit 206
Sind Deine Gnadenstunden 339
» wir gleich nur Asch und Erd'. 321
» wir schwach der Herr hat Stärke 33
Singt, ihr Erlößten, singt groß und klein 14
So elend ich gekommen, 283
» hab' ich Jesu, dann von Dir, 75
» hoch, so hoch hat Gott geliebt 273
» ist dann nun nichts mehr für meinen 337
» ist er nun auf Gottes Thron erhöhet 92
» ists dann ewig feste, das neue 94
» ists mit Gott ergebnen Herzen 255
» ists Sein Name wird zur That 59
» kommt dann alle! er ruft 318
» lang es Gott gefällt, 15
» laß mich dann so lang ich leb 300
» lernt ich Dich in meiner Noth 38

So liebes Gotteslamm, gieb 90
= mannigfaltig unsre Noth 90
= nur noch viel zärtlicher 195
= selig führt der Herr die lieben Seinen 250
= sey dann immer von Herzen gern 191
= sing ich stets vom Sieg in meiner 81
= suche denn dein Glück 336
= viele Tropfen Bluts von Dir 94
= vieles hoffen und nicht sehen 312
= wall ich denn auf meiner Bahn 248
= ward mein Heil vollbracht 88
= wie in dem Himmel alles Deinen 308
= wie zur Erndtezeit die Aehre 254
= will ich mit allen Weisen 181
= wird er voll Heil und Gnaden 201
= wird er wie's Sein Wort verheißt 193
= wird man reif zur ew'gen Wonne 194
= wird mich mein Erbarmer tragen 42
= wirds einen weh ums Herze 106
= wirst Du Deine Wahrheit treulich 175
Sohn Gottes, Fürst des Lebens! 84
Soll ich für andre ein Vorbild seyn, 177
Sollt er was sagen und nicht halten 28
= ich nicht wie Gift die Sünde 76
= uns Sein Name nicht heilig 115
Sonst käm mein Herz gar oftmals in 199
Steht's mit meiner Liebe 306
Steigt dein Geschrey zu Ihm empor 191
Such wer da will Nothhelfer viel 35
Sünde, welche Pest mußt du verbreiten 77
Sünder die zu Ihm gekommen 25
Süßes Evangelium, das so trostvoll 14

Theil an Jesu zu erlangen 201
Theure Lebensworte 305
Theure werthe Worte 305
Theurer Jesusnamen 11
Thu mir die Augen auf, damit ich 246
" was Du willt mit mir 227
Trauben wie der Heiland spricht 264
Treibe mich oft an, zu beten 145
Tretet Friedensboten auf 242
Treu und gerecht, heißt unser Herr 47
Treuer Herr sprich für uns 149
Triumpf, Triumph! Auf kleinmuthsvolle 81

Um Trost war mir in meiner Noth 189
Und das ist: Theil an Jesum haben 328
" dennoch wär er zu beklagen 327
" endlich wird die Welt 336
" Er wird auch nach diesem Leben 329
" kriegen dort den Gnadenlohn 258
" segne uns mit allen Deinen 260
" so lag in der Krippe da 8
" unser göttlicher Beruf 137
" was mich über alles freut 253
" wenn auch Deine Heerde 107
" wenn viel Wetter zusammen 167
" würde sie des Wartens müde 354
Unser aller Herz spricht Amen 118
" ganzes Leben, sollte daher eben 119
Unsers Gottes mächt'ge Gnade, 279

Vater aller Gnaden! 219
Vater aller Menschen 239
Vater Deinem Zuge 291

Vater gieb, so lang ich walle, 99
" hör' mein Flehen! 280
Verborgne Kraft des Glaubens, 138
Verbrüdert sind nun Er und ich 156
Verkündige zu Jesu Ehr 234
Verleih' o Herr mir Deinen guten Geist 218
Viele, viele sind berufen 213
Vielen, fehlet oft nicht viel; 213
Vielleicht seufzt heute manche Seel 194
Völlige Vergebung aller meiner 150
Voll Freude stieg der Sohn hernieder 274
Vollbracht ist uns was Gott versprochen 80
Von Deinem Herscherthron 108
" der Sünde wie gebunden 322
" Dir kömmt das Gedeihn und jede 222
" neuem sey Dir Herr meine 227
Vor der Welt verblendten Sinnen 225
" Dir mein gnädiger Erbarmer 42
" Gott ist aller Selbstruhm schlecht 228
" Gott kann der nur würdig, 231

Wache, daß dein eignes Herz, 144
" daß dich nie die Welt 144
" daß dich Satans List, 144
Wachsthum und Gedeih'n, 209
Wär nicht er zum Heil gesezt, 118
Wahrlich in der ganzen Welt 36
Wann und wo wir uns versammeln 318
Was bin ich? ach, was bin ich doch? 199
" dem Gesez unmöglich war 96
" der alten Vaterschaar 13
" Er so williglich 88
" Gott verheißt den Seinen 126

Was hat dich bewogen, o Du reines 188
" hat ein Christ zu hoffen? 312
" ich in Adam und Eva durch 9
" ist die Ursach aller solcher Plagen 67
" ist mächt'ger als die Sünde? 278
" ist mein Stand mein Glück 222
" mich Dein Geist selbst bitten 295
" sich verirrt hat suchet Er 196
" treue Lehrer lehren, 218
" uns der Name Jesus bürgt 13
" uns mit Frieden und Trost 150
" von unsrer Seite 237
" wir beym Streit verrichten, 161
Weg alles was mich noch von Dir 213
" mit den eingebild'ten Schätzen 335
Weicht ihr Berge, fallt ihr Hügel 313
Weil Du das Licht der Heiden 31
" Ihn zu kennen, Ihn zu haben 212
" mich die Welt zu sehr zerstreut 172
Welch ein Gewinn, wenn meine 293
" ein Lied im höhern Ton 223
" ein süßer hoher Frieden 283
Welcher Gutes wirkt und thut, 205
Wem es wohl bey Jesu geht 167
Wenn der Friede Gottes, die Frucht 278
" Dich doch das arme Volk 104
" die Heilgen dort und hier 224
" die Stunden sich gefunden 33
" die Unmündigen des Heilands 212
" durch mein schwaches Zeugniß hier 237
" ein Verlegnes weint, und 188
" gleich auf Gottes Thron 11
" Gott neue Reben pflanzt 263

Wenn Gotteswort schnell laufet 241
" ich den Heiland für mich leiden 68
" ich im Glauben Dich genieße 286
" ich muthlos werden will 163
" ich vielleicht der Welt 222
" ich zu Dir Herr Jesu Christ 41
" man die Herrlichkeiten, 341
" sich viel Trübsal und Jammer 167
" wir durch was Schweres gehn 238
" wir Ihn nicht leiden sähn, 64
" wir uns noch fürchten müßen 142
" wir unsre Händ' aufheben 217
Wer Christo angehöret, und 57
" da hat dem wird gegeben 202
" Dank opfert der preißt den Herrn 316
" dem Weinstock einverleibt 202
" den Willen Gottes weiß 157
" Dich geschmeckt den hungert 147
" die Güter dieser Welt 285
" hält sein Wort so ganz 28
" Ihn hat, der hat das ew'ge Leben 134
" Ihn liebt wird allezeit 154
" Ihn nicht hat und auch nicht einmal 98
" ist so gnädig als wie Du? 91
" kann merken Herr wie oft 243
" kennet alle meine Schwächen 52
" leben will und gute Tage sehen 285
" noch die Welt und was die 165
" noch von eignen Höhen 169
" nur nach Ihm hungrig ist, 147
" sich auf eigne Kräfte steift 296
" über sein eignes Verderben 168
" will verdammen? Jesus Christ 190

Wie angefesselt lieg ich hier 252
" dank ich Dirs Du großer Uiberwinder 81
" dank ich Dirs nun was 70
" der Sonne Strahl verkündet 240
" Du, o höchstes Gut, Dich mir 87
= freu ich mich o Jesu Christ 127
" freu ich mich wenn ich das gläubig 348
= gern wird dis Begehren 187
" groß wird meine Freude seyn 346
" grundlos sind die Tiefen Deiner 64
" haben wir es doch so gut 284
" herrlich sieht man Dich auf 65
" kindlich darf ich mich mit Ihm 47
" könnt's da dunkel seyn, 15
" preis' ich Dich, mein Jesu 331
= selig ist doch, der Ihn also kennet 230
= selig ist ein Herz, das ungestöret 321
" selten ist ein Tag 336
" sollen wir Dir Vater danken 274
" sollt ich Dem nicht dienen 227
" süß wie köstlich sind sie mir 290
" wird alsdann Dein Glanz 350
" wohl ist mir, daß ich Ihn habe, " 21
" wohl ist mir o Freund der Seelen 282
Will darinn regieren, 306
= hinfort mich etwas quälen 38
" uns alle Welt verschmähen 143
Wir erheben Deine Güte 53
" fassen dieses Heilswort vest 47
" flehn vereint für diese Kleinen 210
= glauben daß Jesus der Richter soll 121
" haben nun den offnen Born 87
" haben stets an Jesu Namen Freude 55

Wir haben unsern Schatz in irrdenen 182
= hoffen Ihn zu loben 312
= hoffen Ihn zu sehen, und vor 312
= hoffen Ihn mit zu leben 312
= rühmen uns des Bluts allein 55
= schwache Kinder lallen hier 3
= sinken auf den Fels des Heils 54
= sind ein Werk Deiner eignen 228
= sind jtzt noch viel zu wenig, 326
= sind in der Welt, dazu 139
= sind in der Welt, doch 139
= sind nicht für die Noth 257
= sind nicht für die Welt 256
= sind Schäflein Deiner Heerde 46
= sind still und warten drauf 104
= sind von Christi Leib 157
= sind zur Ewigkeit bestimmt 256
= sind zur Seligkeit bestimmt 257
= sind zur Seligkeit bestimmt. Die Thränen 257
= sind zur Seligkeit bestimm, Je mehr 257
= sollen nicht verlohren werden 37
= trauens Deiner Treue zu 208
= warten Dein, Du hast uns ja 259
= warten Dein o Gottes Sohn 259
= wißen es, o Herr und Christ 22
= wollen beym Kreuze des Göttlichen 56
= wollen uns lieben und freuen 156
= wollen uns mit Ihm von neuen 56
Wird so dem Herzen und Gewissen 198
Wirds uns noch manchmal bange, 347
Wirf als ein Kind des Glaubens, Dich 192
Wirf als ein Kind des Glaubens 192
Wirst du o Lebensgeist! dies an mir 229

Wo Demuth ist da ist auch Gnade 195
" Du nicht bist ist Satans List 134
" fänd ich Trost und Ruh' in Leiden 42
" ist ein Armer der um die Sünde 34
" ist ein Wort, das Deinem Worte 45
" Klugheit neben Einfalt stehet 180
" sollt ich mich sonst wenden 57
" voll Andacht Herzen glühen 319
" wir unserm größten Freund 320
Wohlan, so glaube, was Dich die Gnade 183
" dem der zur himmlischen Gemeine 259
" denen Die den Prüfungsstand 341
" mir! auch ich gehöre zu 69
" uns, daß wir Jesu Dich 93
Wohlauf, mein Herz eröffne Dich 330
Wort des höchsten Mundes! 271

Zeuch einher zum Dienst der Wahrheit 61
Zu des alten Bundes Zeiten 95
" dieser Schaar und der Gemein 262
" Dir mein Gott und Heiland, 29
" Dir will ich mein Herz erheben 182
Zulezt wird alles gut, auf kurzes 49
Zur Füll der Seligkeiten, 347
Zwar die Gnade ist sehr groß, 63

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eine Sammlung biblischer Namen und Kennzeichen des Sohnes Gottes ..., so wie auch solcher Seelen, die ihn mit der That dafür erkennen, lieben und ehren

Nürnberg 1820

Asc. 4278
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10267205-0